



k u l t u r

SONDERAUSGABE  
DER  
THEATERGEMEINDE BONN

# Spielzeitführer 14/15

KULTUR. **V**I**E**L**F**A**L**T. ERLEBEN.

Verkaufspreis 4 €

63187



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
seien Sie herzlich willkommen zur Kultur-Saison 2014/15! Wir laden Sie ein zu Theater, Musik, Tanz, Bildender Kunst und vielen weiteren Kulturerelebnissen, die Sie in dieser Vielfalt nur bei der Theatergemeinde BONN finden. Unsere Abonnements bieten Ihnen das gesamte Spektrum der lebendigen Bonner Szene von den städtischen Bühnen bis zu den privaten und freien Theatern,

von den Konzerten des städtischen Beethoven-Orchesters bis zu privaten Veranstaltern. Außerdem bieten wir Ihnen Museums- und Ausstellungsführungen an, Fahrten zu Kulturereignissen in benachbarten Städten und mehrtägige Kulturreisen.

Qualität und exzellenter Service zu erschwinglichen Preisen sind seit nunmehr 63 Jahren unser Anliegen. Mit ca. 8.000 Mitgliedern ist die Theatergemeinde BONN eine der größten gemeinnützigen Publikumsorganisationen in ganz Deutschland. Wir sind Partner der meisten Kultureinrichtungen in Bonn und der Region und arbeiten mit vielen Bildungsinstitutionen zusammen. Besonders preiswert sind unsere Abos für Kinder, Jugendliche und Familien.

In unserem neuen TG-Jahresprogramm 2014/15 präsentieren wir Ihnen wieder zahlreiche Vorschläge für Ihre Kultursaison. Nicht alles ist für jeden, aber für jedes Interesse und jedes persönliche Kulturbudget ist etwas dabei. Über fast alle Stücke erfahren Sie Genaueres im Spielzeitführer dieses Katalogs. Der TG-Mitglieds-Ausweis enthält zudem einen besonderen Mehrwert: Sie erhalten damit nicht nur ermäßigten Eintritt in fast allen Museen in Bonn und der Region, sondern können auch Theaterkarten zum TG-Sonderpreis bei den Theatergemeinden in vielen anderen Städten erwerben. Einen Überblick über die KulturCard-Vorteile finden Sie ebenfalls in diesem Katalog. Mit einem TG-Abo können Sie also günstig eine Menge erleben. Sie brauchen nur zu genießen, um den Rest kümmern wir uns. Wir suchen für Sie die besonderen Glanzlichter, Vergnügliches und Nachdenkliches, beraten Sie bei Ihrer Auswahl, besorgen für Sie die Kar-

ten und schicken sie Ihnen mit qualifizierten Informationen nach Hause. Unsere Leistungen sind nicht billig, sondern preiswert und vor allem vielseitig. Unser Ziel ist: Kulturbesuche zu ermöglichen für viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen und damit auch das kulturelle Angebot in der Stadt zu stärken.

Lassen Sie sich also verführen zur Freude an Entdeckungen und Erfindungen, zu kreativer Phantasie und hellwacher Vernunft, geistreicher Unterhaltung, überraschenden Illusionen, kühnen Visionen und kritischen Überlegungen. Weit über 1.000 Künstlerinnen und Künstler (und mindestens ebenso viele Menschen hinter den Kulissen) wirken hier täglich live und direkt für Sie. In Theatern, Konzertsälen und Museen begegnen Sie unmittelbar Menschen, mit denen Sie Ihre Gedanken und Gefühle teilen können.

Mein ausdrücklicher Dank gilt unserem unermüdlichen hauptamtlichen Team, unseren mehr als 100 sehr aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem Vorstand, unserem Kuratorium und allen Kulturpartnern, die zusammen mit uns an einer wichtigen Aufgabe arbeiten: Kunst muss wahrgenommen werden. Sie wird für das Publikum gemacht. Sie ist gelegentlich anstrengend, stärkt aber die Abwehrkräfte gegen die Dummheit und lohnt sich auch dann, wenn sie mal nicht gefällt. Wenn Sie uns noch nicht kennen: Probieren Sie unser Angebot aus! Wenn Sie uns schon kennen: Empfehlen Sie uns weiter! Wir schicken Ihnen auf Anfrage gern noch weitere Exemplare dieses Katalogs zu.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Programms und bei der Auswahl Ihres Abonnements (Sie dürfen selbstverständlich auch mehrere nehmen oder an Freunde verschenken) wünscht Ihnen mit besten Grüßen

Ihre

*E. Einecke-Klövekorn*

Vorsitzende der Theatergemeinde BONN

## Der Vorstand der Theatergemeinde BONN

**Elisabeth Einecke-Klövekorn**

(Vorsitzende)

**Dr. Michael H. Faber**

(2. Vorsitzender)

**Klaus Weskamp**

(3. Vorsitzender)

**Andreas Amberg**

**Bastian Bleeck**

**Theodor Cramer**

**Norbert Grüttner**

**Katja Heydegger**

**Prof. Dr. Kurt P. Tudyka**

## Das Kuratorium der Theatergemeinde BONN

**Ulrich Bumann**

Kulturjournalist

**Erika Coché**

Kulturausschuss der Stadt Bonn

**Dr. Hans Daniels**

Ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Bonn

**Prof. Dr. Lothar Hönnighausen**

Vorstand Uni-Club Bonn

**Werner Hümmrich**

Direktor Sparkasse KölnBonn

**Dr. Norbert Kühn**

Leiter des Fachbereichs Kultur des

Landschaftsverbandes Rheinland

**Rainer Land**

Leiter des Kultur- und Sportamtes des Rhein-Sieg-Kreises

**Prof. Dr. Norbert Oellers**

Germanist

**Dr. Johannes Sabel**

Leiter des Katholischen Bildungswerkes Bonn

**Dr. Ingrid Schöll**

Direktorin der Volkshochschule Bonn

**Heinz-Helmich van Schewick**

Kulturausschuss der Stadt Bonn



Ihre Ansprech-  
partnerinnen bei der  
Theatergemeinde BONN  
(v.l.n.r. und von o.n.u.):



Hella Havenith-Linden,  
Nicole Stefan-Schick,  
Sibylle Rosbach-  
Lülsdorf,  
Claudia Lüth  
(Jugendreferentin),  
Justine Scheffler,  
Rebekka Bäumer,  
Stefanie Gerth



## WIR

- + ...machen Kultur zum Erlebnis
- + ...bieten Ihnen das vielfältigste Kulturangebot in Bonn
- + ...gehen flexibel auf Ihre Wünsche ein
- + ...bieten viel Service zu günstigen Preisen

## SIE

- + ...stehen bei uns im Mittelpunkt
- + ...können es nicht bequemer haben
- + ...erleben unvergessliche Stunden und sind live dabei
- + ...werden mit Ihren Wünschen ernst genommen

**Wir sind für Sie da!**

## Theatergemeinde BONN

Geschäftsführer Norbert Reiche  
Bonner Talweg 10 - 53113 Bonn  
[www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)

Montag - Freitag 9 - 13 Uhr / Montag 16 - 18 / Donnerstag 16 - 18 Uhr  
Tel. 02 28 / 91 50 30 - Fax 02 28 / 91 50 350 - [info@tg-bonn.de](mailto:info@tg-bonn.de)

## Bonns Kulturvielfalt + einzigartiger

### ❖ Theatergemeinde

Wir, die Theatergemeinde BONN, blicken als gemeinnütziger Verein auf eine 63-jährige Erfolgs-Geschichte zurück.

Heute sind wir ein großer Kulturdienstleister für ca. 8.000 Abonnentinnen und Abonnenten in einem Einzugsgebiet von mehr als 50 Kilometern rund um Bonn.

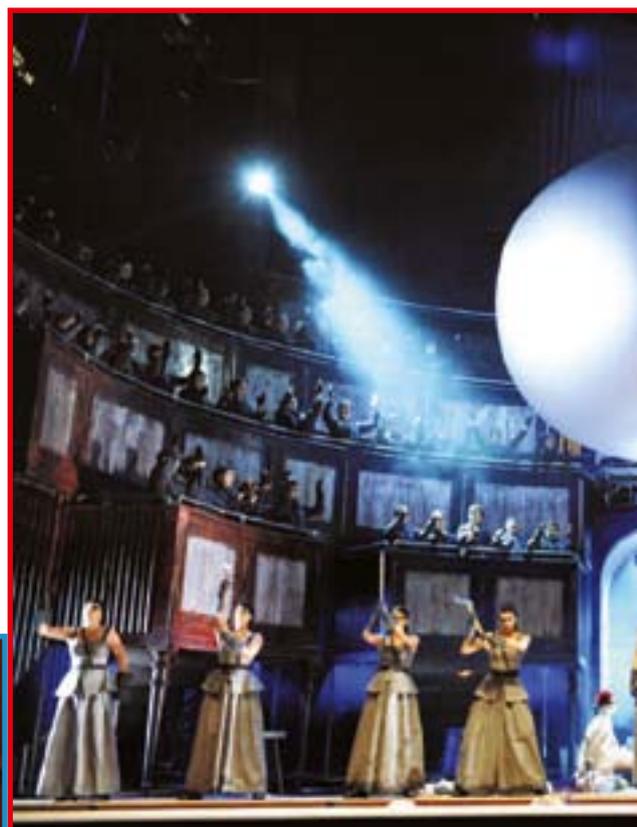
Ihre individuellen Wünsche, Kultur zu genießen, erfüllen wir mit einer konkurrenzlosen Vielfalt an Angeboten.

Dabei steht die persönliche Beratung und Betreuung für uns im Vordergrund: Sie können uns mailen, faxen, anrufen, besuchen, Ihr Anliegen wird von kompetenten Mitarbeiter(-innen) freundlich beantwortet.

Guten Service gibt es noch!



Nibelungen - Foto: Thilo Beu / Theater Bonn



Turandot - Foto: Theater Bonn

### ❖ Warum Abo?

Natürlich kann man im Internet Karten kaufen oder bei Vorverkaufsstellen. Man muss sich nur jedes Mal neu aufrufen, informieren, Vorverkaufsgebühren zahlen...

Wir bieten Ihnen mehr als 70 sorgfältig zusammengestellte Kombinationen, die Bekanntes mit Neuem verbinden und fast das gesamte Bonner Kulturangebot abdecken. Einmal entscheiden, den Rest erledigen wir.

- ❖ Auf den folgenden Seiten finden Sie unser Angebot: Mehr als 70 Abonnements, da ist für jedes Interesse etwas dabei.
- ❖ - Sie möchten mit Freunden ins Theater gehen? - Natürlich erhalten Sie Ihre Plätze nebeneinander.
- ❖ - Sie fürchten Terminprobleme? - Flexible Termingestaltung ist für uns selbstverständlich.
- ❖ - Für alle in Ausbildung (bis 27 Jahre) gibt es unsere Abos noch stärker vergünstigt.
- ❖ Viel Spaß beim Sichten unseres großen Angebotes - lassen Sie sich in andere Welten entführen mit einem Abonnement der Theatergemeinde BONN.
- ❖ Alle Preise finden Sie in übersichtlicher Form auf den Seiten 40 - 42.
- ❖ Das Anmeldeformular und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf den Seiten 38 - 39.

# Service = Theatergemeinde BONN



## ❖ Zusätzliche Vorteile für Sie!

Wer mehr weiß, sieht mehr - das gilt auch für das Theater. Wir möchten Sie gut informieren:

Sie erhalten von uns mit jeder Karte Informationen zu Stück und Autor, 10-mal pro Spielzeit bekommen Sie unser 28-seitiges Monatsmagazin *kultur*nach Hause mit Kritiken, Vorankündigungen, Ausstellungs-, Kino- und Buchtipps und einigem mehr - ohne Mehrkosten.

Wir bieten Ihnen Opern- und Literaturseminare an, organisieren für Sie ein- und mehrtägige Kulturfahrten, Opern- und Ausstellungsbesuche in anderen Städten, interessante Art&Eat-Veranstaltungen, Last-Minute-Angebote per E-Mail...

Und wir bieten Ihnen mehr als 1000 Internetseiten mit Informationen zum Bonner Kulturangebot - ständig aktualisiert.



## ❖ Die KulturCard

Als Abonnent(-in) der Theatergemeinde BONN, erhalten Sie - ohne Extrakosten - exklusiv Ihre persönliche KulturCard von uns.

Mit ihr bekommen Sie bei über 50 (Kultur-)Einrichtungen (Museen, Kinos, Restaurants, Vereinen) in Bonn und Umgebung Ermäßigungen. Wer dazu gehört, können Sie ab Seite 46 lesen.

KulturCard-Partner  
Akademisches  
Kunstmuseum  
© Frank Luerweg

## ❖ Und sollten Sie noch Fragen haben: Wir sind für Sie da!

Telefonisch und persönlich

Mo.- Fr. 9 - 13 Uhr

Mo. 16 - 18 Uhr

Do. 16 - 18 Uhr

Per Fax und E-Mail: 24 Stunden täglich

Alle Angebote und Informationen finden Sie natürlich auch im Internet!

## Theatergemeinde BONN

Bonner Talweg 10, 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 91 50 30

Fax: 0228 / 91 50 350

info@tg-bonn.de

www.theatergemeinde-bonn.de



**Sie möchten die Theater(gemeinde) ausprobieren?  
Auf Seite 7 gibt es  
vier Angebote zum Testen.**



**Unsere große Auswahl für Opernfreunde  
finden Sie  
auf den „roten“ Seiten 8 - 13.**



**Viele Möglichkeiten für Schauspielfans  
bieten unsere Abos  
auf den „blauen“ Seiten 14 - 16.**



**Heitere Abende mit Kabarett und Komödie  
versprechen unsere Angebote  
auf den „orangefarbenen“ Seiten 18 - 21.**



**Tanz- und Ballettangebote  
finden Sie  
auf der „grünen“ Seite 22.**



**Zwischen neun verschiedenen Konzertabonnements  
können Sie  
auf den „braunen“ Seiten 27 - 30 wählen.**



**Einzigartig in Bonn:  
Unsere Kinder- und Jugendabos  
für alle von 3 - 18 Jahren auf den Seiten 32 - 34.**



**Besondere Abonnements, die in kein Raster passen und Extra-  
Angebote auf den Seiten 24 - 26 + 36  
sind mehr als einen Blick wert.**



**Sie gehört immer zu den Abos der Theatergemeinde dazu:  
Die KulturCard. Unsere KulturCard-Partner und ihre Vorteile  
stellen wir Ihnen auf den Seiten 46 - 56 vor.**

Sie wissen nicht recht, ob ein Theater-Abo etwas für Sie ist?

Probieren Sie unsere kleinen Einsteiger-Abos. Wir werden Sie von den Vorteilen unseres Services überzeugen.

Sollten Sie an einem der angegebenen Termine verhindert sein, finden wir natürlich einen Ersatztermin für Sie!

Infos zu allen Stücken ab Seite 57!

## KLEINES OPERN-ABO

ABO-NR. 701

### OPER BONN

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (13.11.14)
- ❖ **RINALDO** Oper von Georg Friedrich Händel (18.01.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (21.03.15)
- ❖ **TURANDOT** Oper von Giacomo Puccini (20.06.15)

Alle Opern sind in Originalsprache mit dt. Übertiteln.

ab 88 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## KLEINES SCHAUSPIEL-ABO

ABO-NR. 702

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE WILDENTE** Schauspiel von Henrik Ibsen (9.10.14)

### WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **ANATOL** Schauspiel von Arthur Schnitzler (Nov. 2014)

### HALLE BEUEL

- ❖ **CALIGULA** von Albert Camus (10.12.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **KÄTHE HERMANN** von Anne Lepper (Jan. 2015)

ab 54,50 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Turandot - Foto: Thilo Beu/Oper Bonn (2010)



Diese „Einsteiger-Abos“ zum Sonderpreis sind nur für Neuabonnenten/-innen und können nur für eine Spielzeit gebucht werden. (Anmeldeformular Seite 38)

Danach erhalten Sie automatisch ein thematisch passendes „Normal“-Abo:

Abo 39 (statt 701),  
Abo 4 (statt 702),  
Abo 6 (statt 703),  
Abo 19 (statt 704).

Oder Sie wählen bis zum 31.07.2015 aus unserem großen Angebot (senden wir Ihnen rechtzeitig vorher zu) ein anderes Abonnement nach Ihren Wünschen.

Falls Sie nach dem Probe-Abo nicht weiter Mitglied der Theatergemeinde bleiben möchten, müssen Sie bis zum 31.05.2015 schriftlich kündigen.

## MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

ABO-NR. 703

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine musikalische Zeitreise (15.09.14)

### OPER BONN - MUSICAL

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (17.10.14)

### PANTHEON

- ❖ **J.H. CLAASSEN U. W. WAHL** Männer am Klavier (14.12.14)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **QUEENZ OF PIANO** Tastenspiele (21.01.15)

ab 84,50 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## KLEINES GEMISCHTES ABO

ABO-NR. 704

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow (19.09.14)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg (28.10.14)

### OPER BONN

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (29.11.14)

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **MONDSCHINTARIF** nach dem Roman von Ildikó von Kürthy (14.01.15)

ab 73 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## PREMIEREN-ABO OPER

ABO-NR. 40

### OPERNHAUS BONN

- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven (28.09.14)
- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (26.10.14)
- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel (30.11.14)
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss (1.02.15)
- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (15.03.15)
- ❖ THEBANS Oper von Julian Anderson (3.05.15)

**ab 230 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE PREMIEREN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 40“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman (4.09.14)
- ❖ LES PÊCHEURS DE PERLES Oper von Georges Bizet (konzert. Aufführung) (1.01.15)

+

 Auf dieser und den nächsten Seiten bieten wir Ihnen die Abonnements an, die nur Opern bzw. einen großen Opernanteil in unterschiedlichen Kombinationen beinhalten.

Die Tanz-Abos finden Sie auf Seite 22.

Informationen zu den Werken finden Sie ab Seite 58.

Das Anmeldeformular ist auf Seite 38.

## 8-MAL OPER UND MUSICAL

ABO-NR. 39

### OPERNHAUS BONN

- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman (13.09.14)
- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven (12.10.14)
- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (29.10.14)
- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel (4.12.14)
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss (8.02.15)
- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (27.03.15)
- ❖ THEBANS Oper von Julian Anderson (10.05.15)

**ab 172 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE OPER SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 39“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ TURANDOT Oper von Giacomo Puccini (Wiederaufnahme) (13.06.15)

+

## THEATER IM QUERSCHNITT

ABO-NR. 1

### OPERNHAUS BONN

- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss
- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach
- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman

**ab 188 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

### HALLE BEUEL

- ❖ HERZ DER FINSTERNIS Nach einer Erzählung von Joseph Conrad

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ TOUJOU Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- ❖ EINE WEITERE AUFFÜHRUNG

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ ZIEMLICH BESTE FREUNDE Komödie nach d. gleichnamigen Film von Oliver Nackache

+ DIESE TANZVERANSTALTUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 1“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT: GISELLE (16.-18.12.14)
- ❖ BALLET NATIONAL DE MARSEILLE: TITANIC (6.-7.06.15)

+

Aida steht als Wiederaufnahme auf dem Programm  
Foto: © Thilo Beu



## OPER UND SCHAUSPIEL

ABO-NR. 3

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi
- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel
- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven
- ❖ HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach
- ❖ THEBANS Oper von Julian Anderson

ab 190 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ FAUST I Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe
- ❖ EIN WEITERES SCHAUSPIEL

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN Schauspiel von Moisés Kaufman

### THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ BEETHOVEN: SEIN LEBEN – SEINE MUSIK Lutz Görner / Nadia Singer (Klavier) (20.02.15)

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 3“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ LES PÊCHEURS DE PERLES Oper von Georges Bizet (konzert. Aufführung) (24.01.15)
- ❖ TURANDOT Oper von Giacomo Puccini (Wiederaufnahme) (20.06.15)

+



**Sie vermissen bei einigen Abonnements die Terminangaben?**

Bei Abonnements mit vielen Teilnehmern verteilen wir diese auf mehrere Termine.

Das hat für Sie den Vorteil, dass wir bei der Planung Ihre individuellen Ausschlussstage und -zeiträume berücksichtigen können.

**Diese können Sie uns während der ganzen Spielzeit angeben, am besten schriftlich.**

## OPER UND KONZERT

ABO-NR. 14

### OPERNHAUS BONN

- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven
- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss
- ❖ THEBANS Oper von Julian Anderson
- ❖ LES PÊCHEURS DE PERLES Oper von Georges Bizet (konzertante Aufführung)

ab 171 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ SPANISCHE IMPRESSIONEN Werke von Ravel, Saint-Saëns, Debussy (29.08.14)
- ❖ CHOR UM 11 Johann Sebastian Bach (Weihnachtsoratorium) (21.12.14 - 11 Uhr)
- ❖ KLANGARCHITEKTUREN mit Werken von Bartók und Bruckner (16.01.15)

+ DIESE BEIDEN OPERN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 14“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel (6.12.14)
- ❖ HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (12.04.15)

+

## KLEINER QUERSCHNITT

ABO-NR. 19

### OPERNHAUS BONN

- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven
- ❖ LES BALLETS DE MONTE CARLO: LE LAC (Schwanensee) (1.+ 2.11.14)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ FAUST I Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ DER EINGEBILDETE KRANKE Komödie von Jean Baptiste Molière

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ ADIEU UND BIS GLEICH Komödie von Isabelle Mergault

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ EINFACH MARLENE Ein musikalischer Abend von Hagen Jablonski

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 19“ BUCHEN +

### THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ BEETHOVEN: SEIN LEBEN – SEINE MUSIK Lutz Görner / Nadia Singer (Klavier) (20.02.15)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman

+

ab 145 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## OPER IN BONN UND KÖLN

ABO-NR. 113

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (16.11.14)
- ❖ RINALDO Oper von Georg Friedrich Händel (12.12.14)
- ❖ LES PÊCHEURS DE PERLES Oper von Georges Bizet (konzert. Aufführung) (24.01.15)
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss (20.03.15)

### OPER AM DOM (KÖLN)

- ❖ MADAME BUTTERFLY Oper von Giacomo Puccini (6.09.14)
- ❖ COSÍ FAN TUTTE Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (12.10.14)
- ❖ ARABELLA Oper von Richard Strauss (28.04.15)
- ❖ CARMEN Oper von Georges Bizet (29.05.15)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 113“ BUCHEN +

### TRINITATSKIRCHE (KÖLN)

- ❖ THE TURN OF THE SCREW Oper von Benjamin Britten (5.04.15)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (17.06.15)

ab 235 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

## OPER UND SCHAU SPIEL IN BONN UND KÖLN

ABO-NR. 13

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (16.11.14)
- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (21.06.15)

### KAMMERSPIELE

- ❖ DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen
- ❖ HIOB nach dem Roman von Joseph Roth

### OPER AM DOM (KÖLN)

- ❖ DIE ZAUBERFLÖTE Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (14.12.14)
- ❖ ARABELLA Oper von Richard Strauss (28.04.15)

### DEPOT 1/2 (KÖLN) (AUSWEICH SPIELSTÄTTE DES KÖLNER SCHAU SPIELS)

- ❖ HABE DIE EHRE Parallelgesellschaftskomödie von Ibrahim Amir (1.10.14)

### THEATER IM KELLER (KÖLN)

- ❖ DAS VERSPRECHEN von Friedrich Dürrenmatt

### PHILHARMONIE (KÖLN)

- ❖ PATHÉTIQUE WDR Sinfonieorchester - Brahms, Schönberg, Tschairowskij (21.03.15)

+ DIESE OPER SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 13“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven (3.10.14)

ab 201 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

Die Wildente steht als Wiederaufnahme auf dem Programm - Foto: © Thilo Beu



## THEATER AM SONNTAGNACHMITTAG

ABO-NR. 2

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (14.12.14)
- ❖ **SALOME** Oper von Richard Strauss (8.03.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (17.05.15)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow (23.11.14)
- ❖ **FAUST I** Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe (26.04.15)

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** eine musikalische Zeitreise (31.08./7.09.14)
- ❖ **EINFACH MARLENE** eine musikalische Revue von Hagen Jablonski (28.09./5.10.14)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault (18.01.15)
- ❖ **AUFGUSS** Komödie von René Heinersdorff (14.06.15)

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 2“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (5.10.14)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **RINALDO** Oper von Georg Friedrich Händel (4.01.15)

**ab 192 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

+



Alle Aufführungen in Abo 2 beginnen um 16 Uhr bzw. (Contra-Kreis) um 15 Uhr.



# Erleben Sie das Märchen von Tausendundeinem Schmetterling!

Folgen Sie uns bei Facebook:  
[www.fb.com/schmetterlingsgarten](http://www.fb.com/schmetterlingsgarten)

Garten der Schmetterlinge Schloss Sayn  
 Im Fürstlichen Schlosspark  
 56170 Bendorf-Sayn  
 Telefon: 02622 15478 · [www.sayn.de](http://www.sayn.de)

**SAYN!**  
 KULTUR - NATUR - ABENTEUER

## Kein Abo wegen Terminproblemen?

Die Festlegung auf einen festen Wochentag kann da helfen.

Wir haben Ihnen interessante Mischungen für Ihren Kulturtag zusammen gestellt.

Auf den Seiten 18-19 finden Sie die Wochentags-Abos ohne Opern/Tanz.

(o.D.) = DATUM NOCH NICHT BEKANT

## DIENTAGS

ABO-NR. 42

### OPERNHAUS BONN

- ❖ AIDA Oper von Giuseppe Verdi (28.10.14)
- ❖ GISELLE Moldawisches Nationalballett mit Orchester der mold. Nationaloper (16.12.14)
- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman (6.01.15)
- ❖ BACHIANA N°1 / NEW YORK / GNAWA São Paulo Companhia de Dança (3.02.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ WILLY 100 - IM ZWEIFEL FÜR DIE FREIHEIT Ein Theaterabend v. J. Jakob Wurster (9.09.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ DER KONTRABASS Komödie von Patrick Süskind

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ Eine Aufführung

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ EINFACH MARLENE Ein musikalischer Abend von Hagen Jablonski (7.10.14)
  - ❖ BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN Schauspiel von Moisés Kaufman (3.03.15)
- + DIESE KOMÖDIE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 42“ BUCHEN +

ab 194 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ AUFGUSS Komödie von René Heinersdorff (16.06.15)



## MITTWOCHS

ABO-NR. 43

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (7.01.15)
- ❖ BACHIANA N°1 / NEW YORK / GNAWA São Paulo Companhia de Dança (4.02.15)
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss (6.05.15)
- ❖ HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN Oper von Jacques Offenbach (17.06.15)

### HALLE BEUEL / KAMMERSPIELE

- ❖ KÖNIGSDRAMEN I nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (15.10.14)
- ❖ KÖNIGSDRAMEN II nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (22.10.14)
- ❖ FAUST I von Johann Wolfgang von Goethe (22.04.15)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ EINE AUFFÜHRUNG

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN Schauspiel von Moisés Kaufman (11.03.15)
- + DIESE OPERN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 43“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ HÄNSEL UND GRETEL Märchenoper von Engelbert Humperdinck (3.12.14)
- ❖ TURANDOT Oper von Giacomo Puccini (24.06.15)



ab 171 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## DONNERSTAGS

ABO-NR. 44

### OPERNHAUS BONN

- ❖ FIDELIO Oper von Ludwig van Beethoven (13.11.14)
- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi (11.12.14)
- ❖ SALOME Oper von Richard Strauss (5.02.15)
- ❖ EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musical von Jerry Herman (9.04.15)
- ❖ THEBANS Oper von Julian Anderson (4.06.15)

### KAMMERSPIELE

- ❖ DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen (9.10.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ EINE AUFFÜHRUNG

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN Schauspiel von Moisés Kaufman (19./26.02.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ WILLY 100 - IM ZWEIFEL FÜR DIE FREIHEIT Ein Theaterabend v. J. Jakob Wurster (11.09.14)

+ ZWEI MAL TANZTHEATER SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 44“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GISELLE Moldawisches Nationalballett und Orchester (18.12.14)
- ❖ IF AT ALL Kibbutz Contemporary Dance Company (28.05.15)



ab 193 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Turandot - Foto: Thilo

## FREITAGS

ABO-NR. 45

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (21.11.14)
- ❖ **GIOVANNA D'ARCO** Oper von Giuseppe Verdi (5.12.14)
- ❖ **DON QUIXOTE** Moldawisches Nationalballett (mit Orchester) (19.12.14)
- ❖ **THEBANS** Oper von Julian Anderson (22.05.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (12.06.15)

**ab 188 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

### KAMMERSPIELE

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow (19.09.14)
- ❖ **HIOB** nach dem Roman von Joseph Roth (20.03.15)
- ❖ **FAUST I** von Johann Wolfgang von Goethe (24.04.15)

### THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **BEETHOVEN: SEIN LEBEN – SEINE MUSIK** Lutz Görner / Nadia Singer (Klavier) (20.02.15)

+ DIESES BEIDEN SCHAUSPIELE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 45“ BUCHEN +

### HALLE BEUEL

- ❖ **KÖNIGSDRAMEN I** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (10.10.14)
- ❖ **KÖNIGSDRAMEN II** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (17.10.14)

+



Beu/Oper Bonn (2010)

## SAMSTAGS

ABO-NR. 46

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (29.11.14)
- ❖ **GIOVANNA D'ARCO** Oper von Giuseppe Verdi (17.01.15)
- ❖ **SALOME** Oper von Richard Strauss (21.02.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (25.04.15)
- ❖ **THEBANS** Oper von Julian Anderson (16.05.15)

**ab 180 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

### HALLE BEUEL

- ❖ **KÖNIGSDRAMEN I** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (11.10.14)
- ❖ **KÖNIGSDRAMEN II** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (25.10.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **EINE AUFFÜHRUNG**

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN** Schauspiel von Moisés Kaufman (7.03.15)

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 46“ BUCHEN +

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (13.09.14)
- ❖ **TITANIC** Ballet National de Marseille (6.06.15)

+

## SONNTAGS

ABO-NR. 47

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **GIOVANNA D'ARCO** Oper von Giuseppe Verdi (16.11.14)
- ❖ **RINALDO** Oper von Georg Friedrich Händel (18.01.15)
- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (22.03.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (12.04.15)
- ❖ **THEBANS** Oper von Julian Anderson (31.05.15)

**ab 188 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

### KAMMERSPIELE/HALLE BEUEL

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow (28.09.14)
- ❖ **CALIGULA** von Albert Camus (14.12.14)

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN** Schauspiel von Moisés Kaufman (22.02./1.03.15)

### KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **EINE VERANSTALTUNG DER REIHE KUNST UND KULINARIA** (12.10.14/14.06.15)

+ DIESE SCHAUSPIELE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 47“ BUCHEN +

### HALLE BEUEL

- ❖ **KÖNIGSDRAMEN I** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (19.10.14)
- ❖ **KÖNIGSDRAMEN II** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (26.10.14)

+

## PREMIEREN-ABO SCHAUSPIEL

ABO-NR. 50

Auf den Seiten  
14 und 16  
finden Sie unsere  
Schauspiel-Abonnements.

Informationen zu den  
Stücken finden Sie  
ab Seite 57!

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow (12.09.14)
- ❖ **DIE WILDEN SCHWÄNE** Familienstück nach Hans-Christian Andersen (9.11.14)
- ❖ **GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN** n. d. Roman v. Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos (29.11.14)
- ❖ **HIQB** nach dem Roman von Joseph Roth (5.02.15)
- ❖ **FAUST I** von Johann Wolfgang von Goethe (17.04.15)
- ❖ **SCHLAFENDE HUNDE** von Oliver Bukowski & Lothar Kittstein (13.06.15)

+ ZUSÄTZLICH SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 50“ BUCHEN +

**ab 126 €**  
(ALLE PREISE AB S. 40)

### SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **KÖNIGSDRAMEN I+ II** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare (3.10.14)
- ❖ **CALIGULA** von Albert Camus (28.11.14)
- ❖ **HERZ DER FINSTERNIS** nach einer Erzählung von Joseph Conrad (23.04.15)



## SCHAUSPIELVIELFALT

ABO-NR. 4

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow
- ❖ **GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN** n. d. Roman v. Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos
- ❖ **HIQB** nach dem Roman von Joseph Roth
- ❖ **FAUST I** von Johann Wolfgang von Goethe

### SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **KÖNIGSDRAMEN I+ II** nach den Rosenkriegen von William Shakespeare
- ❖ **HERZ DER FINSTERNIS** nach einer Erzählung von Joseph Conrad

### WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **EINE AUFFÜHRUNG**

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **EIN PFUND FLEISCH** v. Albert Ostermaier n. William Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **DIE DINGE MEINER ELTERN** von Gilla Cremer und Dominik Günther

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 4“ BUCHEN +

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **TÖTUNG (OCCISIÓ)** von Lluisa Cunillé

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **MONDSCHENTARIF** Komödie nach dem Roman von Ildikó von Kürthy



**ab 149 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

**Das Anmeldeformular und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 38.**

## SCHAUSPIEL DES 20.+21. JAHRHUNDERTS

ABO-NR. 5

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **HIQB** nach dem Roman von Joseph Roth
- ❖ **SCHLAFENDE HUNDE** von Oliver Bukowski & Lothar Kittstein

### SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **CALIGULA** von Albert Camus

### WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **NULLZEIT** nach dem Roman von Juli Zeh
- ❖ **DER VOLKSHAI** von Nolte Decar
- ❖ **EINE NACHT LANG FAMILIE** von Sabine Harbeke

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **DER WEISSE HAMMER – EIN SCHWARZES STÜCK** Figurentheater für Erwachsene

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **AGONIE UND EKSTASE DES STEVE JOBS** Stück von Mike Daisey

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **DIE MENSCHLICHE STIMME / DIE UNTERRICHTSSTUNDE** von Jean Cocteau / Eugène Ionesco

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 5“ BUCHEN +

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **EIN PFUND FLEISCH** v. Albert Ostermaier n. William Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **DIE PRÄSIDENTINNEN** von Werner Schwab



**ab 141 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

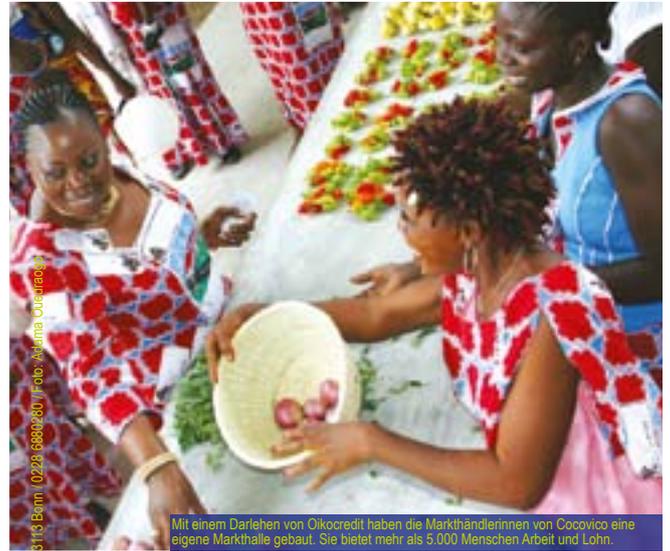


**KUNST** Hans-Arp-Allee 1  
D-53424 Remagen  
**MUSIK** Tel +49 (0)2228 9425-0  
www.arpmuseum.org  
**LITERATUR** Dienstag bis Sonntag und  
an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

**ARCHITEKTUR**

**NATUR**

**arp museum** Bahnhof Rolandseck  
**ORT DER KÜNSTE**



Mit einem Darlehen von Oikocredit haben die Markthändlerinnen von Cocovico eine eigene Markthalle gebaut. Sie bietet mehr als 5.000 Menschen Arbeit und Lohn.

## Markthalle statt Finanzmarkt

Keine Zukunft ohne Gerechtigkeit. Ihre Geldanlage in Genossenschaftsanteilen bei Oikocredit eröffnet Menschen weltweit Wege aus der Armut. Sie selber können in der Regel mit einer Dividende von zwei Prozent rechnen.



[www.westdeutsch.oikocredit.de](http://www.westdeutsch.oikocredit.de)

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis / Adenauerallee 37 / 53113 Bonn 0228 6688-200 Foto: Juliana Odebrecht

# WANTED

## Sparer gesucht!

### Volkswagen Economy Scheibenbremsbeläge

Satz hinten, inklusive Einbau, z. B. für ausgewählte Modelle von Golf V/Plus, Passat B5/Variant.

ab  
**95,00 €**

**Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.  
Volkswagen Service.**

Ihr Volkswagen Service Partner



**Das Auto.**

**Autohaus Nolden GmbH & Co.KG** • Obernerstraße 13-15 • 53119 Bonn  
Telefon: 02 28 / 55 940-0 • Telefax: 02 28 / 55 940-27 • [www.autohaus-nolden.de](http://www.autohaus-nolden.de)

## THEATER IN BAD GODESBERG

ABO-NR. 7

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE MÖWE** Komödie in vier Akten von Anton Tschechow
- ❖ **ANSICHTEN EINES CLOWNS** nach dem Roman von Heinrich Böll
- ❖ **HIQB** nach dem Roman von Joseph Roth
- ❖ **FAUST I** von Johann Wolfgang von Goethe

ab 161 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **EINFACH MARLENE** Ein musikalischer Abend von Hagen Jablonski
- ❖ **DER FUSSBALLKÖNIG** Komödie von Walter Anders
- ❖ **MONDSCHIEINTARIF** Komödie nach dem Roman von Ildikó von Kürthy
- ❖ **BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN** Schauspiel von Moisés Kaufman
- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy

+ DIESE STÜCKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 7“ BUCHEN +

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **DAS VERHÖR** Kriminalstück von John Wainwright

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE WILDEN SCHWÄNE** Familienstück nach Hans-Christian Andersen

+



Der Fußballkönig - Foto: Kleines Theater

## KLEINE BÜHNEN - NAH AM GESCHEHEN

ABO-NR. 52

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **DIE MENSCHLICHE STIMME / DIE UNTERRICHTSSTUNDE** von Jean Cocteau / Eugène Ionesco
- ❖ **EIN PFUND FLEISCH** v. Albert Ostermaier n. W. Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“
- ❖ **GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT** von Jean Paul Sartre

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **AGONIE UND EKSTASE DES STEVE JOBS** Stück von Mike Daisey
- ❖ **LEUTNANT GUSTL** von Arthur Schnitzler

### WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **TRAURIGKEIT UND MELANCHOLIE** von Bonn Park

### PANTHEON-CASINO

- ❖ **MARCEL KÖSLING** Zeitensprünge (15.01.15)
- ❖ **OLIVIER SANREY** Alle garstig! (und Sie auch) (11.09.14)

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **KAFKAS SCHLOSS - EIN MACHTSPIELCHEN** Figurentheater für Erwachsene (9.11.14)

+ DIES SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 52“ BUCHEN +

### JUNGES THEATER BONN IM THALIA

- ❖ **ENTE, TOD UND TULPE** nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch

nur 161 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+



Kafkas Schloss - Ein Machtspielchen - Foto: Brotfabrik

## SCHAUSPIEL UND KABARETT

ABO-NR. 15

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **SEVERIN GROEBNER** Servus Piefke! (9.10.14)
- ❖ **KOMMÖDCHEN-ENSEMBLE** Neues Programm (19.03.15)

### PANTHEON

- ❖ **BENJAMIN TOMKINS** Der Puppenflüsterer (1.11.14)
- ❖ **LUISE KINSEHER** Ruhe bewahren (26.11.14)
- ❖ **CHRISTINE PRAYON** Die Diplom-Animatöse (18.04.15)

ab 182 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN** n. d. Roman v. Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN** von Richard Alfieri

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **DER BÄR GEHT ZUM FÖRSTERBALL** nach dem Buch von Peter Hacks

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 15“ BUCHEN +

### PANTHEON

- ❖ **HELMUT SCHLEICH** Ehrlich (3.05.15)

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT** von Heinrich Böll

+



Angst - Foto: Benedikt Frings-Neß



Informationen zu allen Stücken finden Sie ab Seite 57, das Anmeldeformular auf Seite 38.

**Stadthalle**  
BAD GODESBERG

**DER TELLER 6,20 €**

Mo-Sa  
täglich wechselnd  
12-21 Uhr  
zusätzlich neue  
Speise- bzw. Saisonkarte

Sonn- u. Feiertags  
Menüs u. á la Carte

Kulinarisch Tagen  
und Feste feiern

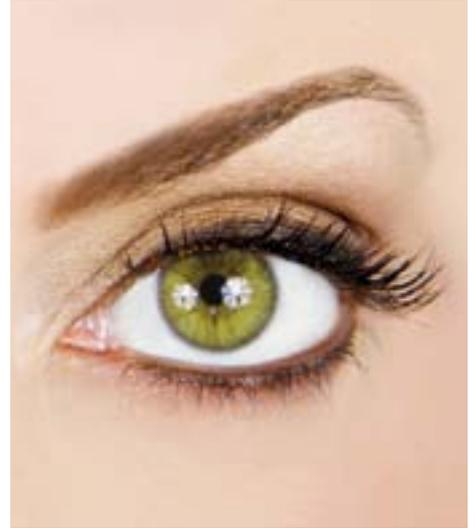


Monika & Thomas Weiermann, Koblenzer Straße 80  
53177 Bonn, Tel. 0228/ 52 881-0 Fax 0228/52 881-29  
[www.stadthalle-bad-godesberg.de](http://www.stadthalle-bad-godesberg.de)  
U-Bahn Linie 16 u. 63, Parkplatz am Haus

Aktuelle Wochenkarte  
auf unserer Homepage



**SEH  
RAUSCH**



## Alles für den Augenblick.

Erleben Sie die Auswahl Ihrer neuen Brille in einer entspannten, freundlichen Atmosphäre und einem Ambiente zum Wohlfühlen.

### SehRausch Optik GmbH

Bismarckstr. 2  
Ecke Bonner Talweg  
D-53113 Bonn

T 0228 · 36 00 34 80  
[info@sehrausch-optik.de](mailto:info@sehrausch-optik.de)  
[www.sehrausch-optik.de](http://www.sehrausch-optik.de)

### Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
Do 10:00 – 20:00 Uhr  
Sa 10:00 – 15:00 Uhr

Wir nehmen uns Zeit für Ihren Augenblick. Gerne können Sie einen Termin mit uns vereinbaren.

**DANCKER  
DER  
OPTIKER**

Sternstraße 24-26  
53111 Bonn  
Tel.: 0228 / 63 59 58 / 59  
Fax: 0228 / 69 26 90  
[dancker.de](http://dancker.de)



## DIENSTAGS

ABO-NR. 142

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise (9.09.14)
- ❖ **DER FUSSBALLKÖNIG** Komödie von Walter Anders (2.12.14)
- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy (28.04.15)

### PANTHEON

- ❖ **JOHANNES KIRCHBERG** Ich dagegen bin dafür (4.11.14)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **FREDERIC HORMUTH** Mensch, ärgere dich! (7.10.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN** von Richard Alfieri

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (6.01.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie n. d. gleichnamigen Film v. Oliver Nackache (24.03.15)
- ❖ **AUFGUSS** Komödie von René Heinersdorff (2.06.15)

ab 188 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

⬆ Wenn Sie gerne immer am gleichen Wochentag ins Theater gehen möchten, finden Sie hier unsere Vorschläge mit dem Schwerpunkt „Unterhaltung“.

Möchten Sie lieber Wochentags-Abos mit Opern, Tanz und Schauspiel?

Dann empfehlen wir Ihnen die Seiten 12-13.

## MITTWOCHS

ABO-NR. 143

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg (12.11.14)
- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault (24.02.15)

### PANTHEON-CASINO

- ❖ **MICHAEL ELSENER** Schlaraffenland - da kann ja jeder kommen (15.10.14)

### KLEINES THEATER

- ❖ **DER FUSSBALLKÖNIG** Komödie von Walter Anders (17.12.14)
- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy (29.04.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **KEN BARDOWICKS** Quickies (28.01.15)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **SCHLAFENDE HUNDE** von Oliver Bukowski & Lothar Kittstein (24.06.15)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **DIE WAFFEN NIEDER** nach dem Roman von Bertha von Suttner

### SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **HERZ DER FINSTERNIS** nach einer Erzählung von Joseph Conrad (13.05.15)

ab 176 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

Die Willi Ostermann-Revue © Kl

## DONNERSTAGS

ABO-NR. 144

### PANTHEON

- ❖ **OLIVIER SANREY** Alle garstig! (und Sie auch) (11.09.14)

### KLEINES THEATER

- ❖ **EINFACH MARLENE** Ein musikalischer Abend von Hagen Jablonski (23.10.14)
- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy (7.05.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg (13.11.14)
- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie n. d. gleichnamigen Film v. Oliver Nackache (26.03.15)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (9.04.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **PHILIPP WEBER** DURST – Warten auf Merlot (29.01.15)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **EINE AUFFÜHRUNG**

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT** von Heinrich Böll

ab 184 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



## FREITAGS

ABO-NR. 145

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ACHTUNG DEUTSCH!** Komödie von Stefan Vögel (19.09.14)
- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault (9.01.15)

### PANTHEON

- ❖ **ERWIN GROSCHE** Neues Programm (13.03.15)

### PANTHEON IN DER BEETHOVENHALLE

- ❖ **KONSTANTIN WECKER** 40 Jahre Wahnsinn (28.11.14)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **MATHIAS TRETTER** Selfie (24.10.14)

### HALLE BEUEL

- ❖ **CALIGULA** von Albert Camus (19.12.14)

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **LEUTNANT GUSTL** von Arthur Schnitzler

### KLEINES THEATER

- ❖ **EIN OSCAR FÜR EMILY** Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy (8.05.15)

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **SCHLAFENDE HUNDE** von Oliver Bukowski & Lothar Kittstein (19.06.15)

ab 182 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## SAMSTAGS

ABO-NR. 146

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise (13.09.14)
- ❖ **FAMILIE MALENTES WUNDERTÜTE** Musical-Revue der Familie Malente (30.05.15)

### KAMMERSPIELE

- ❖ **SCHLAFENDE HUNDE** von Oliver Bukowski & Lothar Kittstein (27.06.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg (6.12.14)
- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault (28.02.15)

### PANTHEON

- ❖ **GERNOT VOLTZ** Versteuerst Du noch oder lebst Du schon? (11.10.14)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **SEVERIN GROEBNER** Servus Piefke! (21.03.15)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **SIDDHARTA - EINE INDISCHE DICHTUNG** von Hermann Hesse

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **BRIEF EINER UNBEKANNTEN** von Stefan Zweig

ab 179 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

us Espeter-Sieben/www.kes7.de



## SONNTAGS

ABO-NR. 147

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise (14.09.14)
- ❖ **MONDSCHEINTARIF** Komödie nach dem Roman von Ildikó von Kürthy (4.01.15)

### KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **AURAGO** Chanson noir (12.10.14)

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **KAFKAS SCHLOSS - EIN MACHTSPIELCHEN** Thalias Kompagnons, Nürnberg (9.11.14)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **DIE NACHBARN** Manche mögen's weiß! (30.11.14)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (22.03.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault (22.02.15)
- ❖ **AUFGUSS** Komödie von René Heinersdorff (21.06.15)

### PANTHEON

- ❖ **HELMUT SCHLEICH** Ehrlich! (3.05.15)

ab 202 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## KABARETT I

ABO-NR. 12

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ KAI SPITZL Spitzl-Kabarett (10.09.14)
- ❖ MARTINA BRANDL Irgendwas mit Sex (14.11.14)
- ❖ KOM(M)ÖDCHEN-ENSEMBLE Neues Programm (12.03.15)
- ❖ THOMAS REIS Endlich 50 – wenn das mal reicht! (7./8.05.15)

nur 199,50 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### PANTHEON

- ❖ PAUSE & ALICH Früchte des Zorns (29./30.09.14)
- ❖ FLORIAN SCHROEDER Entscheidet Euch! (29./30.10.14)
- ❖ PHILIP SIMON Ende der Schonzeit (*Brückenforum*) (12.12.14)
- ❖ PINK PUNK PANTHEON alternative Karnevalsrevue (noch ohne Datum)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 12“ BUCHEN +

### OPER BONN - QUATSCH KEINE OPER

- ❖ GERBURG JAHNKE UND GÄSTINNEN Frau Jahnke hat eingeladen... ma gucken wer kommt! (13.02.2015)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ TRETTER & KEMMLER Schottenabend – Zwei Stunden mit nix drunter! (19.06.15)

+



Pause & Alich - Früchte des Zorns  
Foto: Pantheon

## KABARETT II

ABO-NR. 68

### PANTHEON

- ❖ HG BUTZKO Super Vision (20.09.14)
- ❖ MATTHIAS REUTER Die Menschen sind 'ne Krisenherde (15.11.14)
- ❖ ANNY HARTMANN Schwamm drüber (9.12.14)
- ❖ F. SCHROEDER & V. STRAUB Zugabe - Der kabarettistische Jahresrückblick (14.01.15)

nur 176 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ FREDERIC HORMUTH Mensch, ärgere dich! (7.10.14)
- ❖ MATHIAS TRETTER Selfie (neues Programm) (6.03.15)
- ❖ SIMONE SOLGA Im Auftrag Ihrer Kanzlerin (14.04.15)
- ❖ THOMAS REIS Endlich 50 – wenn das mal reicht! (7./8.05.15)

+ DIESE BEIDEN VERANSTALTUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 68“ BUCHEN +

### PANTHEON

- ❖ INGO OSCHMANN SpaceCowboy - Sternstunden der dritten Art (22.02.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ DIE NACHBARN Manche mögen's weiß! (30.11.14)

+



HG Butzko - Super Vision Foto: Pantheon

## QUATSCH KEINE OPER - DAS ABO

NEU!

ABO-NR. 169

### OPER BONN

- ❖ DR. MARK BENECKE Kriminalbiologe - Der Herr der Maden (7.09.14)
- ❖ MATTHIAS BRANDT & JENS THOMAS Psycho - Fantasie über das kalte Entsetzen (15.09.14)
- ❖ FERDINAND VON SCHIRACH Die Würde ist antastbar (27.10.14)
- ❖ DOMINIQUE HORWITZ Brel! Un concert - Zum letzten Mal! (4.11.14)
- ❖ JOJA WENDT Die Reise geht weiter: Mit 88 Tasten um die Welt. (2.12.14)
- ❖ VOLKER PISPERS Bis neulich... aktualisierte Fassung (10.02.15)
- ❖ MICHAEL MITTERMEIER Blackout (4.05.2015)

nur 245 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ ALLE QUATSCH KEINE OPER-VERANSTALTUNGEN SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 69“ BUCHEN +

### OPER BONN

- ❖ HAGEN RETHER Liebe (21.09.14)
- ❖ GERBURG JAHNKE UND GÄSTINNEN Frau Jahnke hat eingeladen... ma gucken wer kommt! (13.02.15)



Dominique Horwitz - Foto:QkO

⬆ Wenn Sie eine der angegebenen Aufführungen aus Termingründen versäumen, erhalten Sie von der Theatergemeinde gleichwertigen Ersatz. Terminänderungen sind leider immer möglich - aus diesem Grund ist es auch bei Abos mit feststehenden Terminen sinnvoll, wenn Sie uns Ihre Abwesenheitszeiten frühzeitig mitteilen.

## UNTERHALTUNG PUR

ABO-NR. 6



Anouschka Renzi spielt in *Mondscheintarif* - Foto: Kleines Theater

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg
- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault
- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie n. d. gleichnamigen Film v. Oliver Nackache
- ❖ **AUGUSS** Komödie von René Heinersdorff

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise
- ❖ **DAS VERHÖR** Kriminalstück von John Wainwright
- ❖ **DER FUSSBALLKÖNIG** Komödie von Walter Anders
- ❖ **MONDSCHEINTARIF** Komödie nach dem Roman von Ildikó von Kürthy

### PANTHEON

- ❖ **GESCHWISTER PFISTER** N. N. (20./21.03.15)

+ DREI LUSTIGE ABENDE MEHR HABEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 6“ BUCHEN +

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **BERND LAFRENZ** Die lustigen Weiber von Windsor (21.09.14)

### OPERNHAUS BONN

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (6.01.15)

### KLEINES THEATER

- ❖ **FAMILIE MALENTES WUNDERTÜTE** Musical-Revue der Familie Malente (Juni 2015)

ab 190 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

## KABARETT UND KOMÖDIE

ABO-NR. 17



Werner Brix  
© CHA Clark H. Alexander / Chakk Boom

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **MARTIN LUDING & KRISTIAN BADER** Männerabend (19.11.14)
- ❖ **WERNER BRIX** LUST – Lasst uns leben! (6.02.15)
- ❖ **@RHEINKABARETT** LACHHAFT! Das Beste aus 100 Programmen (24.06.15)

### PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **DIE FEISTEN** Versuchslabor (26.10.14)
- ❖ **JOCHEN KILIAN/ANNA SCHÄFER** ANNA - der Mann in mir (18.12.14)
- ❖ **VIVA VOCE** N. N. (14.04.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie n. d. gleichnamigen Film v. Oliver Nackache

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise
- ❖ **MONDSCHEINTARIF** Komödie nach dem Roman von Ildikó von Kürthy

+ DIESE BEIDEN KOMÖDIEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 17“ BUCHEN +

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault
- ❖ **AUGUSS** Komödie von René Heinersdorff

ab 204 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

## UNTERHALTUNGS-MIX „KLEIN“

ABO-NR. 20



Severin Groebner - Foto: Derek Henthorn

### PANTHEON

- ❖ **TRUDE TRÄUMT VON AFRIKA** Das Beste aus den ersten 17 Jahren (4.10.14)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ADIEU UND BIS GLEICH** Komödie von Isabelle Mergault
- ❖ **AUGUSS** Komödie von René Heinersdorff

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **SEVERIN GROEBNER** Servus Piefke! (21.03.15)

### KLEINES THEATER

- ❖ **DAS VERHÖR** Kriminalstück von John Wainwright

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **EINE AUFFÜHRUNG DER REIHE „FIGURENTHEATER FÜR ERWACHSENE“**

+ ZUSÄTZLICH SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 20“ BUCHEN +

### OPER BONN - QUATSCH KEINE OPER

- ❖ **HAGEN RETHER** Liebe (21.09.14)

ab 126 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

## HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES

ABO-NR. 8/108

### OPERNHAUS

- ❖ **LES BALLETS DE MONTE CARLO** Le Lac (Schwanensee) (1./2.11.14)
- ❖ **MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT U. ORCHESTER DER MOLDAWISCHEN NATIONALOPER** Giselle (16.-18.12.14)
- ❖ **AILEY II** (New York) Wings / We / Rusty / Virtues (9.01.15)
- ❖ **SÃO PAULO COMPANHIA DE DANÇA** Bachiana N°1 / New York / Gnawa (3./4.02.15)
- ❖ **KYLWORKS** Anonymous / 14'20" / New Work / Birth-Day (19./20.02.15)
- ❖ **KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY** If At All (27./28.05.15)
- ❖ **BALLET NATIONAL DE MARSEILLE** Titanic (6./7.06.15)

**ab 165 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ WENN SIE DIE „HIGHLIGHTS“ DER SPIELZEIT KOMPLETT SEHEN MÖCHTEN, WÄHLEN SIE DAS PLUS-ABO 8 +

- ❖ **MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT U. ORCHESTER DER MOLDAWISCHEN NATIONALOPER** Don Quixote (19.12.14)
- ❖ **MARIA PAGÉS COMPANÍA** Autorretrato (Selbstbildnis) (3.06.15)

+



Ailey II's Jacquelin Harris in Amy Hall Garner's *Virtues*.  
Foto: CLARKSCOTT

## TANZ-SCHNUPPER-ABO

ABO-NR. 208

### OPERNHAUS

- ❖ **LES BALLETS DE MONTE CARLO** Le Lac (Schwanensee) (1./2.11.14)
- ❖ **MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT U. ORCHESTER DER MOLDAWISCHEN NATIONALOPER** Don Quixote (19.12.14)
- ❖ **AILEY II** (New York) Wings / We / Rusty / Virtues (9.01.15)
- ❖ **SÃO PAULO COMPANHIA DE DANÇA** Bachiana N°1 / New York / Gnawa (3./4.02.15)
- ❖ **MARIA PAGÉS COMPANÍA** Autorretrato (Selbstbildnis) (3.06.15)

**ab 131 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

## TANZ UND OPER

ABO-NR. 308

### OPERNHAUS - TANZ

- ❖ **MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT U. ORCHESTER DER MOLDAWISCHEN NATIONALOPER** Giselle (16.-18.12.14)
- ❖ **SÃO PAULO COMPANHIA DE DANÇA** Bachiana N°1 / New York / Gnawa (3./4.02.15)
- ❖ **KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY** If At All (27./28.05.15)
- ❖ **BALLET NATIONAL DE MARSEILLE** Titanic (6./7.06.15)

**ab 187 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

### OPERNHAUS - OPER

- ❖ **FIDELIO** Oper von Ludwig van Beethoven (10.10.14)
- ❖ **GIOVANNA D'ARCO** Oper von Giuseppe Verdi (23.11.14)
- ❖ **SALOME** Oper von Richard Strauss (20.03.15)
- ❖ **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN** Oper von Jacques Offenbach (12.04.15)

Moldawisches Nationalballett  
*Don Quixote*  
Foto: artstage



↑ Die Abos 8 und 108 haben wir wegen der geringeren Zahl von Tanzaufführungen in dieser Spielzeit zusammengefasst.

Weitere Informationen zu den Aufführungen finden Sie in unserem Spielzeitführer (S. 57 - 98). Das Anmeldeformular ist auf Seite 38.

IHR  
KÜCHENFACHHÄNDLER  
GANZ IN IHRER  
NÄHE!



**WENN ES BESONDERS  
GUT WERDEN SOLL.**

**ALNO**

**KÜCHENWELTEN  
REIMERS GMBH**

Friesdorfer Straße 140  
53173 Bonn  
Tel.: 0228 391849-0  
[www.alno-bonn.de](http://www.alno-bonn.de)

Einsteinstraße 12c  
53757 St. Augustin  
Tel.: 02241 234299-0  
[www.alno-sanktaugustin.de](http://www.alno-sanktaugustin.de)

Tannenbergr. 33  
51465 Berg. Gladbach  
Tel.: 02202 926273-0  
[www.alno-bergischgladbach.de](http://www.alno-bergischgladbach.de)

## THEATER QUERBONN

ABO-NR.310

### OPERNHAUS

- ❖ AIDA Oper von Giuseppe Verdi

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ DIE VERWANDLUNG von Franz Kafka

### KLEINES THEATER

- ❖ DER FUSSBALLKÖNIG Komödie von Walter Anders

### BEETHOVENHALLE

- ❖ EIN SOMMERMITTAGSTRAUM Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll (29.05.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ @RHEINKABARETT LACHHAFT! Das Beste aus 100 Programmen (24.06.15)

### WERKSTATT

- ❖ EINE NACHT LANG FAMILIE (UA) von Sabine Harbeke

### THEATERSAAL IM AUGUSTINUM

- ❖ BEETHOVEN: SEIN LEBEN – SEINE MUSIK Lutz Görner / Nadia Singer (Klavier) (20.02.15)

### THEATER IM BALLSAAL

- ❖ EINE AUFFÜHRUNG

### JUNGES THEATER BONN

- ❖ PÜNKCHEN UND ANTON von Erich Kästner

ab 177 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## Lernen Sie Bonns Theatervielfalt kennen!

Mit 18 Vorstellungen auf **18 verschiedenen Bühnen** zeigen wir Ihnen die kulturelle Vielfalt Bonns (und des Angebotes der Theatergemeinde).

Wenn Ihnen 18 Vorstellungen in einer Spielzeit zu viel sind, können Sie auch eine Hälfte von Abo 11 (Abo 310 oder Abo 311) wählen - und die andere Hälfte vielleicht in der nächsten Spielzeit.

**Allerdings:** Wer sich das ganze Programm in einer Spielzeit zutraut, spart 30,- €!

Details auf Seite 40.

## Angebot für Neubürger(-innen)

**Abo 9** beinhaltet überwiegend Wiederaufnahmen erfolgreicher Inszenierungen. Es ist deshalb gut geeignet, wenn Sie neu in Bonn sind.

### Unser besonderes Angebot:

Neu-Bonner(Innen) (alle, die 2013 oder 2014 neu nach Bonn gezogen sind) erhalten dieses Abo ermäßigt!

Details auf Seite 40.

**ABO 310 PLUS ABO 311 = ABO 11 (AB 315,50 €)**

ABO-NR.311

### KAMMERSPIELE

- ❖ DIE NIBELUNGEN Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel

### KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ VLADIMIR VALDIVIA Eine musikalische Reise vom Barock bis zur Romantik (14.06.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ ACHTUNG DEUTSCH! Komödie von Stefan Vögel

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS BONN

- ❖ AUTHENTIC-QUARTETT Ludwig van Beethoven, Nikolaus Zmeskall (24.03.15)

### PANTHEON

- ❖ FLÜSTERZWEIECK Premiere des neuen Programms (30.10.14)

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ DIE PRÄSIDENTINNEN von Werner Schwab

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ TRIAL AND ERROR Figurentheater für Erwachsene

### THEATER MARABU

- ❖ EINE AUFFÜHRUNG

### HALLE BEUEL

- ❖ CALIGULA von Albert Camus

ab 168 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## NEU-BONNER(-INNEN)-ABO

ABO-NR.9

### OPERNHAUS

- ❖ AIDA Oper von Giuseppe Verdi
- ❖ TURANDOT Oper von Giacomo Puccini

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ JEDERMANN nach Hugo von Hofmannsthal

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen
- ❖ ANSICHTEN EINES CLOWNS nach dem Roman von Heinrich Böll

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ KONRAD BEIKIRCHER Das Beste aus 35 Jahren (3./4.10.14)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ ACHTUNG DEUTSCH! Komödie von Stefan Vögel

### PANTHEON

- ❖ PAUSE & ALICH Früchte des Zorns

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ KÄTHE HERMANN von Anne Lepper

ab 185 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## SINGLE-ABO

ABO-NR. 111

### OPERNHAUS

- ❖ **MOLDAWISCHES NATIONALBALLET U. ORCHESTER** Giselle (17.12.14)
- ❖ **GIOVANNA D'ARCO** Oper von Giuseppe Verdi (7.01.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **@RHEINKABARETT** LACHHAFT! Das Beste aus 100 Programmen (24.06.15)

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **MÖWE UND MOZART** Komödie von Peter Limburg (17.10.14)

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **DER EINGEBILDETE KRANKE** Komödie von Molière

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **BEETHOVEN ODER DIE 33 VARIATIONEN** Schauspiel von Moisés Kaufman (2.03.15)

### THEATERSAAL IM AUGUSTINUM

- ❖ **BEETHOVEN: SEIN LEBEN – SEINE MUSIK** Lutz Görner / Nadia Singer (Klavier) (20.02.15)

### LA REDOUTE BAD GODESBERG (18 UHR)

- ❖ **JINGGE YAN, KLAVIER** Beethoven-Sonaten (9.11.14)

**ab 227 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)



Sie haben  
niemanden, mit dem  
Sie sich über das  
Gesehene austauschen  
können?

Bei Abo 111  
organisieren wir für Sie  
zu jeder Veranstaltung  
ein geselliges und  
informatives  
Vor- oder Nachtreffen.

## FIGURENTHEATER FÜR ERWACHSENE

ABO-NR. 53

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **KAFKAS SCHLOSS - EIN MACHTSPIELCHEN**

Thalias Kompagnons, Nürnberg

- ❖ **DER BÄR GEHT ZUM FÖRSTERBALL**

nach dem Buch von Peter Hacks - Theater 1, Bad Münstereifel

- ❖ **DAS SCHWEIGEN DER WELT / DER TRAUMSCHLÜSSEL**

Eine Theaterreise mit Bildern von René Magritte - Cie. Freaks und Fremde

- ❖ **DER WEISSE HAMMER – ein schwarzes Stück**

Eine düstere Kriminalgeschichte - Das Weite Theater, Berlin

- ❖ **TRIAL AND ERROR - WIEVIELE VERSUCHE BRAUCHT MAN, UM BEIM IRRTUM ZU LANDEN?**

Handmaids, Berlin und Kopenhagen

**NEU!**

**ab 70 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

## LITERATUR-CAFÉ - SONNTAGS-MATINEEN

ABO-NR. 54

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **AMORE, NOCH IMMER AMORE?**

Italienische Liebesgeschichten mit Petra Kalkutschke u. Alexander de Montléart (21.09.14)

- ❖ **LEUTNANT GUSTL**

Jochen Ganser liest Arthur Schnitzler (19.10.14)

- ❖ **LIEBES-MÄRCHEN**

Märchen für Erwachsene mit Petra Kalkutschke und Michael Heupel (23.11.14)

- ❖ **IRONISCHES, BISSIGES, VIELLEICHT AUCH BESINNLICHES ZU WEIHNACHTEN**

gelesen von Petra Kalkutschke und Martin Bross (14.12.14)

- ❖ **BRIEFE VON ROSA LUXEMBURG**

gelesen von Sabine Wackernagel (18.01.15)

- ❖ **KULINARISCHE GESCHICHTEN**

Martin Bross liest und spielt (22.02.15)

- ❖ **FRÜHLING IM MUSEUM**

Frühlingsgeschichten, Gedichte und Lieder m. Petra Kalkutschke u. Jochen Ganser (15.03.15)

- ❖ **DIE 13 MONATE**

Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik mit Erich Kästner -  
Sprecherin Petra Kalkutschke, Gesang Kornelia Reinke, Klavier Ainoa Padrón (19.04.15)

**ab 74 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

**BEGINN JEWEILS 11:30 UHR**

## KLÄNGE DER WELT

ABO-NR. 10

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **TOA'URA (TAHITI)** Polynesische Musik aus dem Südpazifik (Sept. 14)
- ❖ **DRUK REVIVAL (BHUTAN)** Musik aus dem Land des Donnerdrachen (Okt. 14)
- ❖ **OANA CĂTĂLINA CHIȚU (RUMÄNIEN)** Bucharest Tango (Nov. 14)
- ❖ **NOBUNTO (ZIMBABWE)** Frauenpower – A cappella (Dez. 14)
- ❖ **ENSEMBLE RAMEL ALEPPO (SYRIEN)** Sufi Poesie (Jan. 15)
- ❖ **CHENY WA GUNE (MOSAMBIK)** Chopi Timbila Groove aus Mosambik (Feb. 15)
- ❖ **TALYA G.A SOLAN & YAMMA ENSEMBLE (ISRAEL)** Jemenitische Songs und Lieder der jüdischen Diaspora (März 15)
- ❖ **TJUPURRU (AUSTRALIEN)** Djabera Djabera Roots & Didjetronica (April 15)
- ❖ **SUMITRA DAS GOSWAMI (INDIEN)** Magische Stimme der Jaitaran aus Jodhpur (Mai 15)
- ❖ **KAN'NIDA (GUADELOUPE)** Gwo-Ka-Traditionen aus Guadeloupe (Juni 15)

nur 140 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



## MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

ABO-NR. 16

### PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **MAYBEBOB** Weniger sind mehr (12.09.14)
- ❖ **SUCHTPOTENTIAL** Alko-Pop. 100 % (26.10.14)
- ❖ **SLIXS** Vocal bastard (17.11.14)

ab 220 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **QUEENZ OF PIANO** Tastenspiele (21.01.15)
- ❖ **ASS-DUR** Scherzo spirituosso (28.02.15)
- ❖ **NESSI TAUSENDSCHÖN** Essig im Herz der Limonade (25.04.15)

### KLEINES THEATER

- ❖ **DIE WILLI OSTERMANN-REVUE** Eine amüsante Zeitreise (27.08.14)
- ❖ **FAMILIE MALENTES WUNDERTÜTE** Musical-Revue der Familie Malente (28.05.15)

### OPERNHAUS

- ❖ **EIN KÄFIG VOLLER NARREN** Musical von Jerry Herman (20.12.14)

+ ZUSÄTZLICH SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 16“ BUCHEN +

### PANTHEON

- ❖ **THE GREAT DANCE OF ARGENTINA** Vida – Ein Fest der Sinne (24.02.15)

### HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **ASSONANZ** das A-cappella-Mitsing-Konzert (10.05.15)



## KUNST UND KULINARIA

ABO-NR. 41

### KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **AURAGO**  
Chanson noir (12.10.14)
- ❖ **DUO BOZZA**  
Rheinische Schubertiade (16.11.14)
- ❖ **DUO NIHZ**  
Jüdische Musik (22.03.15)
- ❖ **VLADIMIR VALDIVIA (PIANO)**  
Eine musikalische Reise vom Barock bis zur Romantik (14.06.15)

nur 104 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

Die Veranstaltungen von Abo 41 sind immer sonntags um 18 Uhr im Kulturzentrum Hardtberg, Rochusstraße 276 - 53123 Bonn(-Duisdorf).  
Im Preis inbegriffen ist jeweils ein Abendessen (o. Getränke).



Fotos von oben nach unten:  
Bucharest Tango - Foto: Die Hoffotografen  
Nobunto - Foto: Brotfabrik  
Talya G.A. Solan - Foto: Brotfabrik  
Toa'ura Tanz - Foto: Brotfabrik  
Duo Bozza - Duo Bozza

## KONZERTE AM SONNTAG

ABO-NR. 22

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **KAMMERKONZERT (19.10.14, 18 UHR)**  
Werke von **Robert Schumann, Efreim Zimbalist, Georg Friedrich Händel, Rebecca Clarke**  
*Mariko Hara, Viola - Sarah Tysman, Klavier*
- ❖ **KAMMERKONZERT (30.11.14, 18 UHR)**  
Werke von **Domenico Scarlatti, Robert Schumann, Sergej Ljapunow, Nicolaj Rimskij-Korsakow**  
*Florian Noack, Klavier*
- ❖ **KAMMERKONZERT (17.05.15, 18 UHR)**  
Werke von **John Dowland, Claude Debussy, Jean-Philippe Rameau, Keiko Abe, Salvatore Sciarrino, George Gershwin**  
*Duo JuVa Nueva - Judith Bunk, Gitarre - Vanessa Porter, Schlaginstrumente*

### BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **CHOR UM 11 (2.11.14, 11 UHR)**  
**Joseph Haydn:** Die Schöpfung  
*Anna Palimina, Sopran - Lothar Odinius, Tenor - Mika Kares, Bass - Vox Bona - Beethoven Orchester Bonn, Attilio Cremonesi, Dirigent*
- ❖ **CHOR UM 11 (21.12.14, 11 UHR)**  
**Johann Sebastian Bach:** Weihnachts-Oratorium, Teil I bis III und VI  
*Ilse Eerens, Sopran - Sophie Harmsen, Alt - Sebastian Kohlhepp, Tenor - Tobias Berndt, Bass - VokalEnsemble Köln - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*
- ❖ **DREIGESTIRN DER KLASSIK (22.03.15, 18 UHR)**  
**Joseph Haydn:** Sinfonie Nr. 100 G-Dur „Militär-Sinfonie“  
**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
*Non più, tutto ascoltai - Non temer, amato bene - Voi avete un cor fedele*

**Ludwig van Beethoven:** Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica“  
*Hannah Morrison, Sopran - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*

- ❖ **CHOR UM 11 (26.04.15, 11 UHR)**  
**Ludwig van Beethoven:** Missa solemnis D-Dur op. 123  
*Aga Mikolaj, Sopran - Christine Rice, Mezzosopran - Jeremy Patrick Wynne Ovenden, Tenor - Matthew Rose, Bass - Tschechischer Philharmonischer Chor Brno - Beethoven Orchester Bonn, John Nelson, Dirigent*

**ab 154 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

- ❖ **CHOR UM 11 (28.06.15, 11 UHR)**  
**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Lobgesänge  
*Johanna Winkel, Sopran - Sophie Harmsen, Sopran - Mirko Roschkowski, Tenor - Christoph Anselm Noll, Orgel - Philharmonischer Chor der Stadt Bonn - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*

+ **ZUSÄTZLICH ERLEBEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 22“ BUCHEN** +

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **DIE 13 MONATE (19.04.15, 11:30 UHR)**  
Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik mit **Erich Kästner** -  
*Petra Kalkutschke, Sprecherin - Kornelia Reinke, Gesang - Ainoa Padrón, Klavier*

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **VISION STRING QUARTETT - HAIYOU ZHANG, KLAVIER (14.06.15, 18 UHR)**  
**Ludwig van Beethoven:** Streichquartett F-Dur Nr. 1  
**Wolfgang Amadeus Mozart:** Klavierkonzert A-Dur  
**Antonin Dvořák:** Klavierquintett A-Dur

+

## KONZERTE AM FREITAG

ABO-NR. 23

### BEETHOVENHALLE BONN

**ab 158 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

- ❖ **SPANISCHE IMPRESSIONEN (29.08.14, 20 UHR)**  
**Maurice Ravel:** Rhapsodie espagnole; Boléro  
**Camille Saint-Saëns:** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2  
**Claude Debussy:** Ibéria, aus: Images pour orchestre  
*Jasminka Stancul, Klavier - Beethoven Orchester Bonn, Aleksandar Markovic, Dirigent*
- ❖ **NEUE SACHLICHKEIT (19.09.14, 20 UHR)**  
**Rudi Stephan:** Musik für Orchester (1912)  
**Paul Hindemith:** Kammermusik Nr. 5 (1927)  
**Richard Strauss:** Sinfonia domestica  
*Lars Anders Tomter, Viola - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*
- ❖ **BEETHOVENNACHT (16.12.14, 19 UHR)**  
**Ludwig van Beethoven:** Ouvertüre zu „Die Namensfeier“  
Romanze Nr. 1 G-Dur für Violine und Orchester  
Romanze Nr. 2 F-Dur für Violine und Orchester  
Sonate für Violine und Klavier A-Dur „Kreutzer-Sonate“  
Sinfonie Nr. 2 D-Dur  
*Viviane Hagner, Violine - Nicole Hagner, Klavier - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*
- ❖ **KLANGARCHITEKTUREN (16.01.15, 20 UHR)**  
**Béla Bartók:** Konzert für Violine und Orchester Nr. 1  
**Anton Bruckner:** Sinfonie Nr. 7 E-Dur  
*Guy Braunstein, Violine - Beethoven Orchester Bonn, Eivind Gullberg Jensen, Dirigent*
- ❖ **WINTERTRÄUME (27.02.15, 20 UHR)**  
**Alexander Borodin:** Ouvertüre zur Oper „Fürst Igor“ - **Ludwig van Beethoven:** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur -  
**Pjotr Iljitsch Tschaikowskij:** Sinfonie Nr. 1 g-moll „Winterträume“  
*Denis Koschukin, Klavier - Beethoven Orchester Bonn, Wasilij Sinaiskij, Dirigent*

- ❖ **REQUIEM (3.04.15, 19 UHR)**  
**Arthur Honegger:** Sinfonie Nr. 3 „Symphonie liturgique“  
**Johannes Brahms:** Ein deutsches Requiem  
*Ute Selbig, Sopran - Jochen Kupfer, Bariton - Philharmonischer Chor der Stadt Bonn - Beethoven Orchester Bonn, Christof Prick, Dirigent*

- ❖ **EIN SOMMERMITTAGSTRAUM (29.05.14, 20 UHR)**  
**Gustav Mahler:** Sinfonie Nr. 3 d-moll für Alt, Knabenchor, Frauenchor und Orchester  
*Maria Radner, Alt - Knabenchor der Dortmunder Chorakademie - Vox Bona - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*

- ❖ **VIVA POLONIA (19.06.15, 20 UHR)**  
**Mieczyslaw Karłowicz:** Un conte triste (Préludes à l'éternité)  
**Frédéric Chopin:** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-moll  
**Witold Lutoslawski:** Sinfonie Nr. 3  
*Chatia Buniatischwilli, Klavier - Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*

+ **ZUSÄTZLICH ERLEBEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 23“ BUCHEN** +

### PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **GROSSE KONZERTE (12.09.14, 20 UHR)**  
Werke von **Johannes Brahms, Witold Lutoslawski, Ludwig van Beethoven**  
*Krystian Zimerman, Klavier - Nationales Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks Katowice, Alexander Liebreich, Dirigent*

### THEATERSAAL IM AUGUSTINUM

- ❖ **BEETHOVEN: SEIN LEBEN - SEINE MUSIK (20.02.15, 19:30 UHR)**  
*Lutz Görner, Rezitation - Nadja Singer, Klavier*

+

## MATINEE-KONZERTE: CHOR UM 11

### BEETHOVENHALLE BONN

#### ❖ CHOR UM 11 (2.11.14, 11 UHR)

**Joseph Haydn:** Die Schöpfung.  
Anna Palimina, Sopran - Lothar Odinius, Tenor - Mika Kares, Bass -  
Vox Bona - Beethoven Orchester Bonn, Attilio Cremonesi, Dirigent

#### ❖ CHOR UM 11 (21.12.14, 11 UHR)

**Johann Sebastian Bach:** Weihnachts-Oratorium, Teil I bis III und VI  
Ilse Eerens, Sopran - Sophie Harmsen, Alt - Sebastian Kohlhepp,  
Tenor - Tobias Berndt, Bass - VokalEnsemble Köln -  
Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent

#### ❖ CHOR UM 11 (26.04.15, 11 UHR)

**Ludwig van Beethoven:** Missa solemnis D-Dur op. 123  
Aga Mikolaj, Sopran - Christine Rice, Mezzosopran - Jeremy Patrick  
Wynne Ovenden, Tenor - Matthew Rose, Bass - Tschechischer  
Philharmonischer Chor Brno, Petr Fiala, Einstudierung - Beethoven  
Orchester Bonn, John Nelson, Dirigent

#### ❖ CHOR UM 11 (28.06.15, 11 UHR)

**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Lobgesänge  
Johanna Winkel, Sopran - Sophie Harmsen, Sopran - Mirko  
Roschkowski, Tenor - Christoph Anselm Noll, Orgel -  
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn - Beethoven Orchester Bonn,  
Stefan Blunier, Dirigent

+ DIESE LITERARISCHEN MATINEEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH,  
WENN SIE DAS „PLUS-ABO 24“ BUCHEN +

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

#### ❖ FRÜHLING IM MUSEUM (15.03.15, 11:30 UHR)

Frühlingsgeschichten, Gedichte und Lieder mit  
Petra Kalkutschke und Jochen Ganser

#### ❖ DIE 13 MONATE (19.04.15, 11:30 UHR)

Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik mit **Erich Kästner** -  
Petra Kalkutschke, Sprecherin - Kornelia Reinke, Gesang -  
Ainoa Padrón, Klavier



## MATINEE-KONZERTE BAD GODESBERG

### KLEINE BEETHOVENHALLE BAD GODESBERG-MUFFENDORF

ES SPIELT DAS CHUR CÖLNISCHE KAMMERORCHESTER BONN,  
HERIBERT BEISSEL, LEITUNG

#### ❖ 28.09.14, 11 Uhr:

Werke von **Johann Sebastian Bach, Johann Christian Bach**  
und **Carl Philipp Emanuel Bach**

#### ❖ 26.10.14, 11 Uhr:

Werke von **Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus**  
**Mozart** und **Carl Nielsen**

#### ❖ 7.12.14, 11 Uhr:

Werke von **Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach,**  
**Wolfgang Amadeus Mozart** und **Joseph Haydn**

#### ❖ 18.01.15, 11 Uhr:

Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn**

### Bartholdy, Georges Bizet und Leoš Janáček

#### ❖ 15.03.15, 11 Uhr:

Werke von **Henry Purcell, Carl Stamitz,**  
**Giacomo Puccini, Paul Hindemith, Robert Volkmann**

+ DIESE LITERARISCHEN MATINEEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH,  
WENN SIE DAS „PLUS-ABO 21“ BUCHEN +

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

#### ❖ LIEBES-MÄRCHEN (23.11.14, 11:30 UHR)

Märchen für Erwachsene mit Petra Kalkutschke und Michael Heupel

#### ❖ DIE 13 MONATE (19.04.15, 11:30 UHR)

Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik mit **Erich Kästner** -  
Petra Kalkutschke, Sprecherin - Kornelia Reinke, Gesang -  
Ainoa Padrón, Klavier



## SCHNUPPER-ABO KONZERT

### ST. MARIA MAGDALENA BONN-ENDENICH

#### ❖ KIRCHENKONZERT (9.11.14, 16 UHR)

**Johannes Brahms:**  
Ein deutsches Requiem op. 45 in der Bearbeitung für Klavier zu vier  
Händen durch den Komponisten  
Chur Cölnischer Chor Bonn  
Klassische Philharmonie Bonn, Heribert Beissel, Dirigent

### PHILHARMONIE KÖLN

#### ❖ CHORMUSIK (1.12.14, 20 UHR)

**Johann Sebastian Bach:**  
Messe h-moll BWV 232 für Soli, Chor und Orchester  
Balthasar-Neumann-Chor  
Balthasar-Neumann-Ensemble  
Thomas Hengelbrock, Dirigent

### BEETHOVENHALLE BONN

#### ❖ KLANGARCHITEKTUREN (16.01.15, 20 UHR)

**Béla Bartók:** Konzert für Violine und Orchester Nr. 1  
**Anton Bruckner:** Sinfonie Nr. 7 E-Dur  
Guy Braunstein, Violine  
Beethoven Orchester Bonn, Eivind Gullberg Jensen, Dirigent

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

#### ❖ KAMMERKONZERT (19.02.15, 20 UHR)

**Jean Françaix:** Petit quatuor  
**Ludwig van Beethoven:**  
Quintett Es-Dur  
**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
Quintett Es-Dur  
Ramon Ortega Quero, Oboe - Sebastian Manz, Klarinette - Marc  
Trenel, Fagott - David Alonso, Horn - Gülru Ensari, Klavier

### LA REDOUTE

#### ❖ ARMADA (22.03.15, 18 UHR)

Werke von Francisco de la Torre, John Playford, Alonso Mudarra,  
William Byrd, Pedro Escobar, Juan Ponce, King Henry VIII und Diego  
Ortiz  
Flautando Köln: Katharina Hess, Blockflöte - Susanne Hochscheid,  
Blockflöte - Kerstin de Witt, Blockflöte - Ursula Thelen, Blockflöte und  
Gesang - Torsten Müller, Schlagzeug

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN UND HÖREN SIE ZUSÄTZLICH,  
WENN SIE DAS „PLUS-ABO 27“ BUCHEN +

### SCHUMANNHAUS

#### ❖ LEIPZIGER BEKANNTSCHAFTEN (7.10.14, 20 UHR)

**Clara Schumann:** Drei Romanzen für Violine und Klavier  
**Robert Schumann:** Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-moll  
**Niels Gade:** Sonate für Violine und Klavier d-moll  
**Ferdinand David:** Trois Impromptus en forme de valse  
Stephan Schardt, Violine - Philipp Vogler, Klavier

### PHILHARMONIE KÖLN

#### ❖ KAMMERMUSIK (24.06.15, 20 UHR)

**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
Streichquartett D-Dur „1. Preußisches“  
Streichquartett B-Dur „2. Preußisches“  
Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello A-Dur  
„Stadler-Quintett“  
Hagen Quartett: Lukas Hagen, Violine - Rainer Schmidt, Violine -  
Veronika Hagen, Viola - Clemens Hagen, Violoncello  
Jörg Widmann, Klarinette

## KONZERTE IM KAMMERMUSIKSAAL

nur 224 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

ABO-NR. 29

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **„ALLERLIEBSTER HUMMEL" (12.11.14, 20 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Serenade op. 41 - Variationen über „The last rose of summer“ - Bagatelle op. 33 Nr. 1  
*Johann Nepomuk Hummel*: Variationen über „Une folie“ für Flöte und Klavier - Bagatelle für Klavier Nr. 3 - Sonate für Flöte und Klavier A-Dur  
*Christiane Meininger*, Flöte - *Rainer Gepp*, Klavier - *Timo Berndt*, Sprecher
- ❖ **KAMMERKONZERT (10.12.14, 20 UHR)**  
*Richard Strauss*: Streichsextett aus der Oper „Capriccio“  
*Johannes Brahms*: Streichsextett G-Dur op. 36  
*Pjotr Iljitsch Tschaikowskij*: Streichsextett „Souvenir de Florence“  
*Mandelring-Quartett*: *Sebastian Schmidt*, Violine - *Nanette Schmidt*, Violine - *Roland Glassl*, Viola - *Bernhard Schmidt*, Violoncello / *Mirjam Tschopp*, Viola - *Maximilian Hornung*, Violoncello
- ❖ **YOUNG STARS: FRATRES TRIO (11.01.15, 18 UHR)**  
Werke von *Darius Milhaud*, *Marc Eychenne*, *Sergej Rachmaninow*, *Russel Peterson*, *Jean-Lic Defonataine*, *Paul Schoenfield*
- ❖ **DINA UGORSKAJA, KLAVIER (19.03.15, 20 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Sonate für Klavier A-Dur  
*Alexander Skrjabin*: Sonate Nr. 7 „Weiße Messe“ - Auswahl an Préludes, Etüden, Poems und anderen Klavierstücken  
*Robert Schumann*: Fantasie D-Dur op. 17
- ❖ **„BESTER MUSIKGRAF" (24.03.15, 20 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Duo für Viola und Violoncello Es-Dur

Streichquartett f-moll

*Nikolaus Zmeskall*: Streichquartett D-Dur  
*Authentic-Quartett*: *Zsolt Kalló*, Violine - *Balász Bozzai*, Violine - *Gábor Rác*, Viola - *Csilla Vályi*, Violoncello / *Mark Weigel*, Sprecher

- ❖ **KRISZTIÁN PALÁGVI, AKKORDEON (19.04.15, 18 UHR)**  
Werke von *Johann Sebastian Bach*, *Bruno Mantovani*, *Jean-Philippe Rameau*, *Luciano Berio*, *Franz Liszt*, *Georg Katzer*, *Michail Glinka*, *Franz Waxman*
- ❖ **KAMMERKONZERT (21.05.15, 20 UHR)**  
*Robert Schumann*: Sonate für Violine und Klavier a-moll  
*Ludwig van Beethoven*: Sonate für Violine und Klavier G-Dur  
*Heinz Holliger*: Vier Lieder ohne Worte für Violine und Klavier  
*Franz Schubert*: Fantasie für Violine und Klavier C-Dur  
*Tanja Becker-Bender*, Violine - *Peter Nagy*, Klavier
- ❖ **„DIE WAHRE ART" (18.06.15, 20 UHR)**  
*Carl Philipp Emmanuel Bach*: Fantasie in C-Dur - Rondo in Es-Dur  
Sonate in B-Dur - Sonate in G-Dur  
*Ludwig van Beethoven*: Sonate c-moll (Pathétique)  
*Wolfgang Amadeus Mozart*: Sonate c-moll

+ **ZUSÄTZLICH HÖREN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 29“ BUCHEN +**

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **KAMMERKONZERT (19.02.15, 20 UHR) - wie Abo 27**
- ❖ **VISION STRING QUARTETT (14.06.15, 18 UHR) - wie Abo 22**

## KLASSISCHES GEMISCHT

ABO-NR. 25

### SCHUMANNHAUS

- ❖ **LEIPZIGER BEKANNTSCHAFTEN (7.10.14, 20 UHR)**  
*Clara Schumann*: Drei Romanzen für Violine und Klavier  
*Robert Schumann*: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-moll  
*Niels Gade*: Sonate für Violine und Klavier d-moll  
*Ferdinand David*: Trois impromptus en forme de valse  
*Stephan Schardt*, Violine - *Philipp Vogler*, Klavier

### LA REDOUTE BAD GODESBERG

- ❖ **BEETHOVEN-SONATEN (9.11.14, 18 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*:  
Klaversonate Nr. 24 Fis-Dur - Klaversonate Nr. 28 A-Dur  
Klaversonate Nr. 29 B-Dur „Große Sonate für das Hammerklavier“  
*Jingge Yan*, Klavier
- ❖ **BAROCKER GLANZ (1.02.15, 18 UHR)**  
*Johann Sebastian Bach*:  
Sonate e-moll für Violine und Basso continuo Suite A-Dur für Violine und obligates Cembalo  
Sonate c-moll für Violine und obligates Cembalo  
Sonate A-Dur für Violine und Cembalo  
*Midori Seiler*, Barockvioline  
*Christian Rieger*, Cembalo

### BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **BEETHOVENNACHT (16.12.14, 19 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Ouvertüre zu „Die Namensfeier“  
Romanze Nr. 1 G-Dur für Violine und Orchester  
Romanze Nr. 2 F-Dur für Violine und Orchester  
Sonate für Violine und Klavier A-Dur „Kreutzer-Sonate“  
Sinfonie Nr. 2 D-Dur  
*Viviane Hagner*, Violine - *Nicole Hagner*, Klavier - *Beethoven Orchester Bonn*, *Stefan Blunier*, Dirigent
- ❖ **WINTERTRÄUME (27.02.15, 20 UHR)**  
*Alexander Borodin*: Ouvertüre zur Oper „Fürst Igor“ - *Ludwig van Beethoven*: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur - *Pjotr Iljitsch Tschaikowskij*: Sinfonie Nr. 1 g-moll „Winterträume“  
*Denis Koschukin*, Klavier - *Beethoven Orchester Bonn*, *Wasilij Sinajskij*, Dirigent

- ❖ **DREIGESTIRN DER KLASSIK (22.03.15, 18 UHR)**

*Joseph Haydn*: Sinfonie Nr. 100 G-Dur „Militär-Sinfonie“  
*Wolfgang Amadeus Mozart*:  
Non più, tutto ascoltai - Non temer, amato bene  
Voi avete un cor fedele  
*Ludwig van Beethoven*: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica“  
*Hannah Morrison*, Sopran - *Beethoven Orchester Bonn*, *Stefan Blunier*, Dirigent

ab 172 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

- ❖ **EIN SOMMERMITTAGSTRAUM (29.05.15, 20 UHR)**

*Gustav Mahler*: Sinfonie Nr. 3 d-moll für Alt, Knabenchor, Frauenchor und Orchester  
*Maria Radner*, Alt - *Knabenchor der Dortmunder Chorakademie* - *Vox Bona* - *Beethoven Orchester Bonn*, *Stefan Blunier*, Dirigent

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **KAMMERKONZERT (25.04.15, 20 UHR)**  
Werke von *Ludwig van Beethoven*, *Franz Schubert*, *Felix Mendelssohn Bartholdy*  
*Christian Poltera*, Violoncello  
*Ronald Brautigam*, Klavier
- + **ZUSÄTZLICH ERLEBEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 25“ BUCHEN +**

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **VISION STRING QUARTETT - HAIYOU ZHANG, KLAVIER (14.06.15, 18 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Streichquartett F-Dur Nr. 1  
*Wolfgang Amadeus Mozart*: Klavierkonzert A-Dur  
*Antonín Dvořák*: Klavierquintett A-Dur

### VILLA PRIEGER

- ❖ **STREICHERGLANZ (22.06.15, 20 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*:  
Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelli, anonyme Bearbeitung der „Kreutzer-Sonate“  
*Pjotr Iljitsch Tschaikowskij*:  
Sextett für je 2 Violinen, Violen und Violoncelli d-moll „Souvenir de Florence“  
*Violine*: *Liviu Casleanu*, *Artur Chermonov* - *Viola*: *Mischa Pfeiffer*, *Jieun Yang* - *Violoncello*: *Grigori Alujman*, *Lena Owrutskij-Wignjosaputro*

## GROSSE KONZERTE IN DER KÖLNER PHILHARMONIE

ab 380 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

ABO-Nr. 28

### PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **KÖNIGLICHES CONCERTGEBOUWORCHESTER AMSTERDAM - MARISS JANSONS, DIRIGENT LEONIDAS KAVAKOS, VIOLINE (29.08.14, 20 UHR)**  
Werke von *Johannes Brahms, Wolfgang Rihm, Richard Strauss*
- ❖ **SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN, CHRISTIAN THIELEMANN, DIRIGENT - GIDON KREMER, VIOLINE (9.09.14, 20 UHR)**  
Werke von *Sofia Gubaidulina, Anton Bruckner*
- ❖ **ENGLISH BAROQUE SOLOISTS - SIR JOHN ELIOT GARDINER, DIRIGENT - ESTHER BRAZIL, SOPRAN - MONTEVERDI CHOIR (27.09.14, 20 UHR)**  
Werke von *Domenico Scarlatti, Johann Seb. Bach, G. Friedrich Händel*
- ❖ **I BAROCCHISTI, DIEGO FASOLIS, DIRIGENT - CECILIA BARTOLI, MEZZOSOPRAN (28.10.14, 20 UHR)**  
Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
- ❖ **GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG, RICCARDO CHAILLY, DIRIGENT - JULIAN RACHLIN, VIOLINE (19.02.15, 20 UHR)**  
Werke von *Felix Mendelssohn Bartholdy, Gustav Mahler*
- ❖ **SWEDISH RADIO SYMPHONY ORCHESTRA, DANIEL HARDING, DIRIGENT (13.03.15, 19 UHR)**  
*Pelléas et Mélisande*, Drame lyrique in fünf Akten.  
konzertante Aufführung in französischer Sprache

- ❖ **MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, JOCHEN RIEDER, DIRIGENT - JONAS KAUFMANN, TENOR (15.04.15, 20 UHR)**  
*Du bist die Welt für mich* - Eine Hommage an die Operette
- ❖ **WIENER PHILHARMONIKER, DANIEL HARDING, DIRIGENT - KLAUS FLORIAN VOGT, TENOR - MATTHIAS GOERNE, BARITON (6.05.15, 20 UHR)**  
Werke von *Gustav Mahler* und *Olga Neuwirth*

+ DIESE BEIDEN KONZERTE ERHALTEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 28“ BUCHEN +

### PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **NEW YORK PHILHARMONIC ORCHESTRA, ALAN GILBERT, DIRIGENT (30.04.15, 20 UHR)**  
Werke von *Igor Strawinskij, Maurice Ravel, Richard Strauss*
- ❖ **THE PHILADELPHIA ORCHESTRA, YANNICK NÉZET-SÉGUIN, DIRIGENT - LISA BATIASCHWILI, VIOLINE (23.05.15, 20 UHR)**  
Werke von *Nico Muhly, Dmitrij Schostakowitsch, Sergej Rachmaninow*

+

## KONZERTE IN BONN UND KÖLN

### BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **SPANISCHE IMPRESSIONEN (29.08.14, 20 UHR)**  
*Maurice Ravel*: Rhapsodie espagnole; Boléro  
*Camille Saint-Saëns*: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2  
*Claude Debussy*: Ibéria, aus: Images pour orchestre  
*Jasminka Stancul, Klavier*  
*Beethoven Orchester Bonn, Aleksandar Markovic, Dirigent*
- ❖ **BOB GOES TRUMPET (7.02.15, 20 UHR)**  
*Felix Mendelssohn Bartholdy*: Trompeten-Ouvertüre C-Dur  
Konzert für Violine und Orchester d-moll (Arr. für Trompete)  
*Johann Nepomuk Hummel*: Konzert für Trompete u. Orchester E-Dur  
*Giuseppe Verdi*: Triumphmarsch, aus: Aida, Finale 2. Akt  
*Joseph Haydn*: Konzert für zwei Hörner und Orchester Es-Dur  
*Leos Janáček*: Sinfonietta  
*Sergei Nakariakov, Trompete - Gábor Boldoczi, Trompete*  
*Beethoven Orchester Bonn, Stefan Blunier, Dirigent*

### PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **INTERNATIONALE ORCHESTER (9.10.14, 20 UHR)**  
*Joseph Haydn*: Sinfonie g-moll „La Poule (Die Henne)“  
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur  
*Anton Webern*: Fünf Sätze für Streichquartett, Bearbeitung für Streichorchester vom Komponisten  
*Wolfgang Amadeus Mozart*: Sinfonie A-Dur  
*Alisa Weilerstein, Violoncello*  
*Australian Chamber Orchestra, Richard Tognetti, Dirigent*
- ❖ **ALTE MUSIK (22.03.15, 20 UHR)**  
*Johann Nepomuk Hummel*: Konzert f. Klavier u. Orchester Nr. 2 a-moll  
*Felix Mendelssohn Bartholdy*: Sinfonie Nr. 3 a-moll „Schottische“  
*Juan Crisóstomo de Arriaga*: Ouvertüre aus: Los esclavos felices (Die glücklichen Sklaven) Opera semiseria nach L. F. Comella y Comella  
Kristian Bezuidenhout, Hammerklavier -  
Freiburger Barockorchester, Pablo Heras-Casado, Dirigent

### KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **KAMMERKONZERT (6.11.14, 20 UHR)**  
*Ludwig van Beethoven*: Große Fuge für Streichquartett  
*Franz Schubert*: Forellenquintett  
*Antonín Dvořák*: Streichquintett G-Dur  
*Leipziger Streichquartett: Stefan Arzberger, Violine - Tilman Büning, Violine - Ivo Bauer, Viola - Matthias Moosdorf, Violoncello*

ab 195 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

ABO-Nr. 26

### KRYPTA KREUZKIRCHE

- ❖ **KIRCHENKONZERT (7.12.14, 19 UHR)**  
Weihnachtliches Konzert

### SCHUMANNHAUS

- ❖ **CLARA UND JOHANNES (20.01.15, 20 UHR)**  
*Clara Schumann*: Trio g-moll für Violine, Violoncello und Klavier  
*Natalie Klouda*: Neues Werk für Klaviertrio (UA) auf Clara Schumann und Johannes Brahms beziehend  
*Johannes Brahms*: Trio Nr. 2 für Violine, Violoncello u. Klavier C-Dur  
*Monte Piano Trio: Irina Botan, Klavier - Francesco Sica, Violine - Claude Frochoux, Violoncello*

### LA REDOUTE

- ❖ **FANTASIA (22.03.15, 18 UHR)**  
Werke von *Arcangelo Corelli, Henry Purcell, Herbert Howells, Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten, Bernhard Henrik Crusell*  
*Casalquartett: Felix Froschhammer, Violine - Rachel Späth, Violine - Markus Fleck, Viola - Andreas Fleck, Violoncello - Ramón Ortega Quero, Oboe*

+ DIESE KONZERTE ZUSÄTZLICH, ERGEBEN DAS „PLUS-ABO 26“ +

### PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **INTERNATIONALE ORCHESTER (23.11.14, 18 UHR)**  
*Wolfgang Amadeus Mozart / Franz Xaver Süßmayr*: Requiem d-moll für Soli, Chor und Orchester. Fragment, vervollständigt von Franz Xaver Süßmayr  
*Wolfgang Amadeus Mozart*: „Ave verum corpus“ Motette für gemischten Chor, Streicher und Orgel  
Missa C-Dur für Soli, Chor und Orchester „Krönungsmesse“  
*Johannette Zomer, Sopran - Bogna Bartosz, Alt - Jörg Dürmüller, Tenor - Klaus Mertens, Bass*  
*Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, Ton Koopman, Dirigent*

### SCHUMANNHAUS

- ❖ **PREISTRÄGERKONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKWETTBEWERBS (21.04.15, 20 UHR)**  
Werke von *Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber, Johann Wenzelslaus Kalliwoda, Franz Doppler*  
*Rie Koyama, Fagott - Clemens Müller, Klavier*

+

# Beethoven **ORCHESTER** Bonn

*Wir spielen für Dich!*

Klassische Musik eröffnet Perspektiven. Für alle, die nach neuen musikalischen Horzonten, aufregenden Entdeckungen und genussvollen Erlebnissen suchen, hat Generalmusikdirektor Stefan Blunier ein facettenreiches Programm mit vielen illustren Gästen und großen Welt-Stars der Klassik zusammengestellt.

## Herzlich willkommen zur neuen Saison 2014 | 2015 **PERSPEKTIVEN**

Alle Konzerte  
2014 | 2015  
ab sofort  
im Vorverkauf!

Karten: Tel. 0228 - 77 80 08  
[www.bonnticket.de](http://www.bonnticket.de)  
Tel. 0228 - 50 20 10

[www.beethoven-orchester.de](http://www.beethoven-orchester.de) 

General-Anzeiger  
ga-bonn.de

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



WDR 3  
Kulturpartner



**FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.**

↑ Alle sechs Jugend-Abos gibt es wahlweise mit 4 oder 6 Vorstellungen!

Die Aufführungen sind überwiegend am Wochenende.

**ab 32,50 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)

## EINSTEIGER-ABO FÜR DIE UNTERSTUFE

ABO-NR.550

### JUNGES THEATER BONN

- ❖ **THE WALL - AUF DER RICHTIGEN SEITE** nach dem Buch von William Sutcliffe
- ❖ **PÜNKCHEN UND ANTON** nach dem Buch von Erich Kästner

### KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **DIE WILDEN SCHWÄNE** Ein Märchen für die ganze Familie nach Hans-Christian Andersen

### PANTHEON

- ❖ **WISSENSCHAFTSSHOW** von und mit Konrad Stöckel (7.12.14 - 14:30 Uhr)

+ WENN IHR „ABO 550PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR** von Martin Baltscheid

### BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **WILLKOMMEN IM WILDEN WESTEN!** Familienkonzert zu Aaron Copland: Rodeo. Four Dance Episodes (14.06.15 - 11 Uhr)

+

## THEATERSPASS FÜR DIE MITTELSTUFE I

ABO-NR.551

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie n. d. gleichnamigen Film v. O. Nackache

### PANTHEON

- ❖ **VERSETZUNG GEFÄHRDET** Chris Tall (27.01.15)

### JUNGES THEATER BONN

- ❖ **THE WALL - AUF DER RICHTIGEN SEITE** nach dem Buch von William Sutcliffe

### OPER BONN

- ❖ **FREMD BIN ICH EINGEZOGEN** Musiktheater mit Jugendlichen nach „Die Winterreise“ von Franz Schubert

+ WENN IHR „ABO 551PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### OPER BONN

- ❖ **HÄNSEL UND GRETEL** Märchenoper von Engelbert Humperdinck

### JUNGES THEATER BONN

- ❖ **GEHEIME FREUNDE** nach dem Buch „Der gelbe Vogel“ von Myron Levoy

**ab 40,50 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)



Geheime Freunde - Foto: Junges Theater

+

## THEATERSPASS FÜR DIE MITTELSTUFE II

ABO-NR.552

### CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** Komödie nach dem gleichnamigen Film von Oliver Nackache

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **BASHA POSH - DAS GEHEIMNIS** n. d. Roman „Die Sonne im Gesicht“ v. Deborah Ellis

### PANTHEON

- ❖ **ZEITENSPRÜNGE - ES IST NIE ZU SPÄT FÜR EINE GLÜCKLICHE KINDHEIT** Marcel Kösling (15.01.15)

### JUNGES ENSEMBLE MARABU

- ❖ **YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN** Parodie von Witold Gombrowicz

+ WENN IHR „ABO 552PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### JUNGES THEATER BONN

- ❖ **TSCHICK** Nach dem Buch von Wolfgang Herrndorf

### KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **DER FUSSBALLKÖNIG** Komödie von Walter Anders

**ab 36 €**

(ALLE PREISE AB S. 40)



Tschick im Jungen Theater© by actorsphotography.de

+

↑ Wenn Sie als Lehrer/-in Interesse an einem (individuellen) Gruppen-Abo haben, wenden Sie sich bitte an unsere Jugendreferentin, Frau Lüth, Tel.: 0228 - 91 50 335. Sie kommt auch gerne zu Ihnen in die Schule und stellt den Schülern das Programm vor.

## THEATERSPASS „QUERBEET“ FÜR DIE OBERSTUFE

ABO-NR.553

### OPERNHAUS BONN

- ❖ GIOVANNA D'ARCO Oper von Giuseppe Verdi

### KAMMERSPIELE

- ❖ HIOB nach dem Roman von Joseph Roth

### PANTHEON

- ❖ ADAM & ERDAL: UNZERTRENNLICHE Özcan Cosar (26.11.14)  
(Prix Pantheon-Publikumspreisgewinner 2014)

### THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ AGONIE UND EKSTASE DES STEVE JOBS Stück von Mike Daisey

+ WENN IHR „ABO 553PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### KAMMERSPIELE

- ❖ DIE MÖWE Komödie von Anton Tschechow

### WERKSTATTBÜHNE

- ❖ DER VOLKSHAI von Nolte Decar

ab 45,50 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

↑ Die Jugend-Abos verlängern sich nicht automatisch.

Die Karten können nicht zurückgenommen oder umgetauscht werden, sind aber übertragbar.

+

## CLASSICS FÜR DIE OBERSTUFE

ABO-NR.554

### KAMMERSPIELE

- ❖ FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe
- ❖ HIOB nach dem Roman von Joseph Roth

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ DIE VERWANDLUNG von Franz Kafka

### THEATER MARABU

- ❖ HEUTE KOHLHAAS Bearbeitung von Claus Overkamp nach Heinrich von Kleist

+ WENN IHR „ABO 554PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### HALLE BEUEL

- ❖ KÖNIGSDRAMEN I „Träume“ nach den Rosenkriegen von William Shakespeare
- ❖ KÖNIGSDRAMEN II „Trümmer“ nach den Rosenkriegen von William Shakespeare

ab 31 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

↑ Jugendliche (bis 27 Jahre) zahlen bei der Theatergemeinde keinen Mitgliedsbeitrag.

+

## LOVE & COMEDY & DANCE FÜR DIE OBERSTUFE

ABO-NR.555

### JUNGES ENSEMBLE MARABU

- ❖ YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN Parodie von Witold Gombrowicz

### WERKSTATTBÜHNE

- ❖ ANATOL Schauspiel von Arthur Schnitzler

### OPER BONN

- ❖ MOLDAWISCHES NATIONALBALLETT U. ORCHESTER Don Quixote (19.12.14)

### PANTHEON

- ❖ EIN KABARETTABEND

+ WENN IHR „ABO 555PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

### PATHOLOGIE

- ❖ MARY SHELLEY - FRANKENSTEINS MUTTER von Anne Scherliess

### EURO THEATER CENTRAL

- ❖ EIN PFUND FLEISCH von Albert Ostermaier nach William Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“

ab 38 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

Mary Shelley im Theater Die Pathologie - Foto: Harald Wagener



⬆ Die Kinder- und Familien-Abos verlängern sich **nicht** automatisch. Die Karten können **nicht** zurückgenommen oder umgetauscht werden, sind aber übertragbar. Begrenzte Teilnehmerzahl.

## FÜR ALLE AB 3 JAHREN

ABO-NR.74

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **ABEND SONNE MORGEN MOND (21.09.14, 16 UHR)**  
Musiktheater über Tag und Nacht - Theater Monteure, Köln

### JUNGES THEATER BONN

❖ **DER GRÜFFELO (23.11.14, 11 UHR)**  
Nach dem Bilderbuch von Julia Donaldson und Axel Scheffler

### THEATER MARABU

❖ **DIE SCHREIMUTTER**  
Uraufführung n. d. Geschichte von Jutta Bauer (noch o. Termin)

ab 20 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## FÜR ALLE AB 4 JAHREN

ABO-NR.75

### BEETHOVENHALLE BONN, KINDERKONZERT

❖ **PIZZA, PASTA UND AMORE (24.08.14, 11 UHR)**  
Werke von Rossini, Verdi, Ponchielli u.a.

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK BEUEL

❖ **DER RÄUBER HOTZENPLOTZ (28.09.14, 16 UHR)**  
Theater handmaids, Berlin

### LVR LANDESMUSEUM BONN

❖ **DER KAKADUDEL (9.11.14, 11 UHR)**  
Mitmachkonzert mit dem Ensemble con-takt

### BEETHOVENHALLE BONN, KINDERKONZERT

❖ **PETER UND DER WOLF (7.12.14, 11 UHR)**  
von Sergej Prokofieff

ab 19 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

## FÜR ALLE AB 5 JAHREN

ABO-NR.76

### LVR-LANDESMUSEUM BONN

❖ **WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (7.09.14, 11 UHR)**  
marotte-Figurentheater, Karlsruhe

### KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **ASCHENPUTTEL (2.11.14, 16 UHR)**  
nach den Brüdern Grimm - Das Weite Theater, Berlin

### JUNGES THEATER BONN

❖ **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER (22.11.14, 15 UHR)**  
nach dem Buch von Michael Ende

### THEATER IM AUGUSTINUM

❖ **DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN (7.12.14, 14:30 UHR)**  
Märchen von Walter Anders nach den Brüdern Grimm

ab 29 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Der Grüffelo ©Junges Theater / Jennifer Zumbusch

## FÜR ALLE AB 8 JAHREN

ABO-NR.77

### BEETHOVENHALLE BONN, FAMILIENKONZERT

❖ **TILL EULENSPIEGELS LUSTIGE STREICHE (19.10.14, 11 UHR)**  
von Richard Strauss

### JUNGES THEATER BONN IM THALIA

❖ **DER KLEINE PRINZ (16.11.14, 15 UHR)**  
nach dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry

### JUNGES THEATER BONN

❖ **PÜNKCHEN UND ANTON (13.12.14, 15 UHR)**  
Musical nach dem Buch von Erich Kästner

ab 19 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Abend Sonne Morgen Mond  
© Frank Domahs

Gäke  Touristik



**Erftstadt** | Tel.: 0 22 35 / 95 99 502-3 | gaeke@t-online.de  
Fax: 0 22 35 / 95 99 504 | www.gaeke-touristik.de

# Hennemann Heizung

## Heizungsbau · Kundendienst

Richard-Wagner-Str. 20 · 53115 Bonn  
Tel.: (02 28) 65 36 18 + 65 93 60 · Fax: 63 95 98  
www.hennemann-heizung.de  
hennemann-heizung@t-online.de



## Haus Schlesien

### Gastronomie

Die Rübezahlstube  
verwöhnt Sie mit  
schlesischen & regio-  
nalen Spezialitäten.

### Öffnungszeiten

Di-So 07:30-23 Uhr

### Gästezimmer

Bis zu 77 Gäste  
können im Fronhof  
übernachten.

### Ausstellungen

*DER KREISAUER KREIS*  
*Neuordnung im*  
*Widerstand gegen den*  
*Nationalsozialismus*

### VERBOTENE KUNST

*Bilder von Karl*  
*Schmidt-Rottluff*  
*für Helmuth James*  
*von Moltke*

31. August bis 8. März

Dollendorfer Strasse 412 | 53639 Königswinter-Heisterbacherrott  
Tel 02244-886 0 | www.hausschlesien.de | kultur@hausschlesien.de



## f Single Moms – Alleinerziehende Mütter und ihre Lebenswelt

Historie, Kunst und Internationales  
40 Künstlerinnen

13.04.2014 - 09.11.2014

Gefördert durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR)

### Parallelausstellungen

Maina-Miriam Munsky  
11.05.2014 - 29.06.2014

Annegret Soltau  
13.07.2014 - 07.09.2014

Öffnungszeiten:  
die-sa 14-18 Uhr, so 11-18 Uhr  
Eintritt: 4,50 Euro / 3,00 Euro

frauenmuseum  
Im Krausfeld 10  
53111 Bonn  
Tel.: 0228 / 691 344



## BEETHOVEN-HAUS BONN



### Aus unserem Programm

#### ► Kammerkonzerte

Leipziger Streichquartett/Christian Zacharias, Klavier/Alois Posch, Kontrabaß (6.11.14) •  
Mandelring-Quartett/Mirjam Tschopp, Viola/Maximilian Hornung, Violoncello (10.12.14) •  
Vier Bläser (ARD-Preisträger) und Gülru Ensari, Klavier (19.2.15) • Dina Ugorskaja,  
Klavier (19.3.15) • Christian Poltera, Violoncello und Ronald Brautigam, Klavier (25.4.15) •  
Tanja Becker-Bender, Violine und Peter Nagy, Klavier (21.5.15)

#### ► Beethoven extra

„Allerliebster Hummel“: Christiane Meininger, Flöte/Rainer Gepp, Klavier (12.11.14) •  
„Bester Musikgraf“: Das Authentic-Quartett spielt Beethoven und Zmeskall (24.3.15) •  
„Die wahre Art“: Kristian Bezuidenhout, Fortpiano, spielt C.Ph.E. Bach u.a. (18.6.15)

Die Konzertübersicht schicken wir auf Anfrage gerne zu.

## Konzertsaison 2014 / 2015

Beethoven-Haus Bonn Kammermusiksaal Bonngasse 24-26 53111 Bonn  
Tel.: 0228-98175-15/-16, www.beethoven-haus-bonn.de



Beethoven-Haus  
Kammermusiksaal  
Hermann J. Abs

# BESONDERE ZUSATZANGEBOTE

AUF DIESER SEITE FINDEN SIE EINE KLEINE AUSWAHL UNSERER ZUSATZANGEBOTE FÜR DEN HERBST.  
WEITERE (Z.B. OPERNFAHRTEN IN ANDERE STÄDTE, WEITERE MUSEUMSBESUCHE, ART & EAT-VERANSTALTUNGEN)  
GIBT ES JEDEN MONAT IN KULTUR. ANMELDUNGEN SIND FORMLOS BEI DER THEATERGEMEINDE MÖGLICH.

## LITERATUR-SEMINAR

### „PLAYS PLEASANT“ – IRISCHE KOMÖDIEN VON SHAW BIS O’CASEY

In diesem Seminar wollen wir versuchen, den Spielraum des Komischen auszumessen, der in einer Reihe erstaunlicher irischer Komödien eröffnet wird – vom intrikaten Spiel zwischen Sein und Schein bis zum absurden Nonsens.

Die vier folgenden Komödien sind Gegenstand des Seminars: G. B. Shaw „Helden“ („Arms and the Man“), Oscar Wilde „Ernst muss man sein“ („The Importance of Being Earnest“), J. M. Synge „Der Playboy der westlichen Welt“ („The Playboy of the Western World“) und S. O’Casey „Purpurstaub“ („Purple Dust“).

Leiter des Seminars ist Prof. Dr. Norbert Gabriel (Institut für Germanistik der Universität Bonn).

**DAS SEMINAR FINDET STATT AM 2., 9., 16., 23. UND 30. SEPTEMBER 2014 (DIENSTAGS, VON 16 BIS 17:30 UHR).**

**ORT: HAUS DER THEATERGEMEINDE, BONNER TALWEG 10, 53113 BONN.**

**KOSTENBEITRAG: 40,- € (SEMINAR, KAFFEE, TEE, KALTGETRÄNKE)**

**(GÄSTE SIND WILLKOMMEN, GÄSTEBEITRAG: 45,- €)**

## RHETORIK-SEMINAR

### ATEM, STIMME UND „RHETORIK“

#### DIE STIMME - BESONDERS UND EINMALIG

Oft aber gehen wir ungeschickt mit ihr um und werden schnell heiser.

Oder wir wissen nicht so recht, wie wir Wichtiges, Themen, die uns am Herzen liegen, überzeugend vermitteln können.

Die Stimme ist ein Instrument. Anders jedoch, als bei einem Cello oder einem Saxophon, was bis zum nächsten Gebrauch wieder zurück in den Instrumentenkoffer wandert, tragen wir sie immer mit uns.

Wir schlafen abends mit ihr ein und stehen morgens mit ihr auf.

Sie ist ein Teil unserer Persönlichkeit, bedarf besonderer Pflege und Sorgfalt.

Im Gegenzug hilft sie uns, Gedanken und Worte mit Leben zu füllen, uns Gehör zu verschaffen, andere zu überzeugen.



*In diesem Seminar gilt unsere Aufmerksamkeit zuerst der Stimme. Wir erforschen gemeinsam das harmonische, sich gegenseitig unterstützende Zusammenspiel zwischen Atem, Resonanz und Artikulation*

*und bringen unsere Stimme zum Klingen.*

*Des weiteren finden wir heraus:*

- 1. Wie trete ich mit Selbstbewusstsein auf?*
- 2. Wie bringe ich andere dazu, mir zuzuhören?*
- 3. Wie gestalte ich meinen Vortrag interessant und lebendig.*

Leiter des Seminars ist Johannes K. Prill (Schauspieler, Dozent für Stimmbildung und Sprecherziehung an der Film Acting School Cologne), den Sie zur Zeit auf zwei Bühnen Bonns sehen können: Im Euro-Theater-Central in „Der eingebildete Kranke von Molière“ (in der deutschen und der französischen Fassung) und im Theater Die Pathologie in „Tötung“.

**WIR BIETEN DAS SEMINAR ZWEI MAL AN:**

**AM 22.10., 29.10., 5.11. UND 12.11.2014 (MITTWOCHS, VON 14:30 UHR BIS 16:30 UHR),**

**SOWIE - BESONDERS FÜR BERUFSTÄTIGE - AM 15.11. UND 22.11. (SAMSTAGS, VON 11 - 16 UHR).**

**ORT: HAUS DER THEATERGEMEINDE, BONNER TALWEG 10, 53113 BONN.**

**KOSTENBEITRAG: 40,- € (SEMINAR, KAFFEE, TEE, KALTGETRÄNKE)**

**(GÄSTE SIND WILLKOMMEN, GÄSTEBEITRAG: 48,- €)**

## AUSSTELLUNGSFAHRT

### INSPIRATION JAPAN - MONET, GAUGUIN, VAN GOGH

Die japanische Kunst ist für die Entwicklung der europäischen Moderne von grundlegender Bedeutung. Nahezu alle großen Meister von Manet, Degas, Cézanne, Monet bis Gauguin, van Gogh, Bonnard und Vuillard haben sich von japanischen Bildmotiven und Stilmitteln begeistern und inspirieren lassen. Das Museum Folkwang, das eine früh angelegte Sammlung japanischer Kunstobjekte besitzt, widmet diesem faszinierenden Kapitel der Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts nun eine umfassende Ausstellung. Der Fokus liegt auf dem Zeitraum von 1860 bis 1910, dem sogenannten „Japonisme“. Die Ausstellung präsentiert Hauptwerke der wichtigsten Künstler jener Zeit aus internationalen Museen und Privatsammlungen im Dialog mit Farbholschnitten und Kunstgegenständen japanischer Meister.

**TERMIN: SAMSTAG, 26.10.14 - 8:30 - 15:30 UHR**

**ORT: MUSEUM FOLKWANG, ESSEN**

**KOSTEN: 48,00 € (GÄSTE 53,00 €) (BUSFAHRT, EINTRITT, FÜHRUNG)**

## 3-TÄGIGE KULTURFAHRT

### BRÜSSEL - FLÄMISCHE KUNST UND DELIKATESSEN

Schwerpunkte unserer vorweihnachtlichen Fahrt sind die große Ausstellung „Rubens und sein Erbe“ im Museum BOZAR und das reiche und vielfältige Jugendstilangebot der Stadt. Allerdings soll auch Zeit zum Bummeln und Einkaufen und zum Besuch des Weihnachtsmarktes bleiben.

**TERMIN: 28.-30.11.14 (BUSFAHRT)**

**ORT: BRÜSSEL**

**KOSTEN: 399,00 € (GÄSTE 429,00 €)**

**LEISTUNGEN: FAHRT IM MODERNEN REISEBUS AB BONN**

**2 x Ü/F IM NEU ERBAUTEN DESIGN-HOTEL MOTEL ONE BRUSSELS, EIN ABENDESSEN, PRINTEN-FÜHRUNG AACHEN, EINTRITT UND FÜHRUNG RUBENS-AUSSTELLUNG, STADTFÜHRUNG „JUGENDSTIL“, DELIKATESSEN-FÜHRUNG, STADTFÜHRUNG LEUVEN, REISELEITUNG**

DIE GENAUE REISEBEDINGUNGEN FINDEN SIE HIER [WWW.THEATERGEMEINDE-BONN.DE/ANGEBOT/KULTURFAHRTEN](http://WWW.THEATERGEMEINDE-BONN.DE/ANGEBOT/KULTURFAHRTEN)  
GERNE SENDEN WIR SIE IHNEN AUCH ZU.

## Sanitär • Heizung

Planung

Beratung

Verkauf

Montage von Neuanlagen

Reparaturservice

Bautrocknung

Rohrreinigung

Wartung und Kundendienst

### MICHAEL SCHUMACHER

Rhenusallee 9a, 53227 Bonn

Tel.: 02 28 / 53 66 41 30

Fax: 02 28 / 53 66 41 40

Mobil: 01 71 / 49 12 484

[schumacher-installation-bonn@t-online.de](mailto:schumacher-installation-bonn@t-online.de)

[www.Michael-Schumacher-Sanitaer-und-Heizung-Bonn.eu](http://www.Michael-Schumacher-Sanitaer-und-Heizung-Bonn.eu)

„JEDE MENGE  
**MUSIK**  
GIBT ES JETZT AUCH  
IM METROPOL!“



SIE FINDEN  
UNSERE NEUE  
MUSIK-  
ABTEILUNG  
IN DER  
2. ETAGE

Thalia-Buchhandlung  
im Metropol  
Markt 24 · 53111 Bonn  
Tel. 0228 1849780

 **Thalia.de**  
Entdecke neue Seiten.  
[www.thalia.de](http://www.thalia.de)

terzo®Gehörtherapie

Damit Sie verstehen.

## »Hören ist Kopfsache«



Fällt es Ihnen schwer Gesprächen zu folgen, wenn Hintergrundgeräusche stören? Gerade im Umfeld mit vielen Menschen? Genau dafür haben wir die terzo®Gehörtherapie entwickelt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

**Info-Telefon**

**0228 - 963 973 - 30**

**terzo-Zentrum Bonn**

Hörgeräte Hermeler GmbH  
Bornheimer Straße 156  
53119 Bonn

Kostenfreie Parkplätze  
und verkehrsgünstige Lage

[terzo-zentrum-bonn.de](http://terzo-zentrum-bonn.de)



**terzo**  
zentrum

Gehörtherapie  
Hörgeräte

Ich/Wir möchte(n) Mitglied der Theatergemeinde BONN werden und wähle(n)

Abo Nr.  als  Basis-Abo<sup>1</sup>  Plus-Abo<sup>1</sup>  Premium-Abo<sup>1</sup>  Low-Budget<sup>1</sup>  Jugendabo<sup>1</sup>

## 1. Person

Name/Vorname .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon/Fax .....

E-Mail .....

Geburtsdatum .....

## 2. Person

Name/Vorname .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon/Fax .....

E-Mail .....

Geburtsdatum .....

## Ausgeschlossene Wochentage: (maximal drei Wochentage ankreuzbar)

 MO  DI  MI  DO  FR  SA  SO

Ich/Wir möchte(n)  
neben AbonnentIn  
sitzen .....

## Gewünschte Zahlungsweise:

- Überweisung des Abopreises (Bitte Rechnung abwarten)
- Abbuchung des Abopreises vom unten angegebenen Konto nach Zusendung der Rechnung
- Abbuchung der jeweiligen Kartenpreise vom unten angegebenen Konto (Zusatzkosten 7 Euro pro Spielzeit)

Bei Anmeldung  
von 2 Personen

 Wir wünschen eine gemeinsame Rechnung. Bezahler ist:  1. Person  2. Person

## Sepa-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die Theatergemeinde Bonn Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Theatergemeinde Bonn auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

## Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber .....

Kreditinstitut (Name und BIC) .....

IBAN DE \_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

Die Mandatsreferenz wird Ihnen von uns separat mitgeteilt.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 75 ZZZ 000 000 14527

Ort und Datum .....

Unterschrift .....

Wie wurden Sie auf die Theatergemeinde aufmerksam? .....

Ich/Wir habe(n) die Teilnahmbedingungen auf Seite 39 gelesen und erkenne(n) diese an:

Datum: ..... Unterschrift: .....

Sie haben das/die Neumitglied(er) erworben?

Bitte tragen Sie hier Ihre Mitgliedsnummer ein .....

Welche Werbepremie möchten Sie?  Büchergutschein  Theaterkartengutschein

Die Bedingungen zum Erhalt einer Werbepremie finden Sie auf Seite 39

**Teilnahmebedingungen in normaler Schriftgröße und verständlich geschrieben gehören zu unserem Service. Sollten wir uns unklar ausgedrückt haben, scheuen Sie sich nicht, nachzufragen.**

1. Mit Abschluss eines Abonnements erklären Sie, dass Sie von den folgenden Abonnementbedingungen Kenntnis genommen haben.
2. Abonnementbedingung ist, dass Sie die Aufführungen des von Ihnen gewählten Abonnements zu den von der Theatergemeinde festgelegten Terminen abnehmen.

**Unser Service:** Wenn Sie uns rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Wochen vorher, die Termine schriftlich mitteilen, an denen Sie keine Vorstellungen besuchen können (das können Zeiträume aber auch Einzeltermine sein), werden wir Ihre Ausschlusszeiten bei der Kartenzuteilung berücksichtigen.

3. Sie können, schon bei der Anmeldung, aber auch später, bis zu drei Wochentage generell ausschließen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich daraus Änderungen Ihres Programms ergeben können. **Bei allen Vorstellungen mit Terminangaben - meist sind dies Stücke, die nur einmal bzw. selten stattfinden - können wir Ihre Tagewünsche leider nicht berücksichtigen.** Sind Sie an einem dieser Termine verhindert, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie erhalten dann von uns zu einem späteren Termin passenden Ersatz.

4. Wir senden Ihnen die Karten Ihres Abonnements mit einer Werk-einführung jeweils ca. 2 bis 3 Wochen vor dem Aufführungstag zu.

5. Ihre Plätze wechseln in den Platzgruppen 1 bis 3, im Durchschnitt sitzen Sie in der Platzgruppe 2.

Beim Premium-Abo sind Ihre Plätze in der Platzgruppe 1, beim Low-Budget-Abo in der Platzgruppe 4.

Als Mitglied der Jungen Theatergemeinde erhalten Sie Karten in der Platzgruppe 4.

6. In Ihrem Abonnement enthalten ist ohne Aufpreis die **KulturCard** (siehe Seite 46-56) und **kultur**, das Magazin der Theatergemeinde BONN.

7. **Noch ein Vorteil für Sie:** Karten für weitere Aufführungen können Sie bei der Theatergemeinde ebenfalls zum ermäßigten Mitgliederpreis erwerben. (Die Preise finden Sie auf Seite 42.) Ebenso können Sie in vielen anderen Städten bei den dortigen Theatergemeinden ermäßigte Theaterkarten erwerben. Die Anschrif-

ten bzw. die Telefonnummern nennen wir Ihnen gerne bzw. können Sie finden unter [www.bund-der-theatergemeinden.de](http://www.bund-der-theatergemeinden.de).

9. Ihre Mitgliedschaft in der Theatergemeinde verlängert sich automatisch um eine Spielzeit, wenn Sie sie nicht bis zum 31. Mai schriftlich kündigen. **Dies müssen Sie nicht, wenn Sie nur das Programm wechseln möchten.** Dann können Sie sich, nach Erscheinen des neuen Spielplans, in Ruhe bis Ende Juli für ein anderes Abonnement entscheiden.

10. Änderungen sind bei allen Programmen nicht vorgesehen, aber im dynamischen Theaterbereich nie auszuschließen. Die in einigen Abonnements angegebenen Termine **sind nach heutigem Stand** und leider ebenfalls ohne Gewähr. Wenn sich ein Programmpunkt ändert, benachrichtigen wir Sie und Sie erhalten natürlich passenden Ersatz von uns.

*Datenschutzhinweis:*

*Ihre persönlichen Daten werden in unserer EDV gespeichert und nur zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft verwendet.*

Stand: 13.06.2014

## Impressum:

**Herausgeber:** Theatergemeinde BONN,  
Bonner Talweg 10, 53113 Bonn

## Redaktion, Gestaltung:

Udo Bielke, Juliane Schmidt-Sodingen, Michaela Wurzer

**Programmplanung:** Udo Bielke

**Spielzeitführer:** Juliane Schmidt-Sodingen

**Satz und Druck:** Köllen Druck + Verlag

**Auflage: 23.000**

Die Fotos dieses Magazins wurden uns dankenswerterweise von den Theatern zur Verfügung gestellt.

Das Foto auf dem Titel ist aus *Die Wildente*

(Foto: Thilo Beu, Theater Bonn).

**Wir danken allen Firmen, die mit Ihrer Anzeige diesen umfangreichen Kulturführer möglich gemacht haben.**

## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Wir meinen: Die beste Werbung ist die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ zufriedener Kunden! Aus diesem Grund möchten wir auch in diesem Jahr einen großen Teil unseres Werbe-Etats in Form von Werbeprämien an unsere Mitglieder verteilen.

### Unsere herzliche Bitte: Machen Sie mit!

Für jede(n) neugeworbene(n) Abonnenten bzw. Abonnentin, der/die in der Spielzeit 2013/2014 kein Abonnement bei der Theatergemeinde BONN oder KÖLN hatte, erhalten Sie **wahlweise** entweder einen  **Thalia** - Bücher-Gutschein oder einen Gutschein für zusätzliche Theaterkarten bzw. sonstige Veranstaltungen, die von der Theatergemeinde BONN angeboten werden.

### Der Wert des Gutscheins beträgt

- 25 € für ein Abonnement mit einem Preis von über 250 €,
- 20 € für ein Abonnement mit einem Preis von 200 € bis 250 €,
- 15 € für ein Abonnement mit einem Preis von 150 € bis 200 €,
- 10 € für ein Abonnement mit einem Preis von 100 € bis 150 €,
- 5 € für ein Abonnement mit einem Preis von 50 € bis 100 €.

**Keine Werbeprämie gibt es für Jugendabonnements, Kinder- und Familienabonnements und für die Abonnements 10, 41, 54, 62 - 67 (Weihnachts-Abos), 80 - 84, 90 - 94.**

**Helfen Sie uns und der Bonner Kultur, denn: Volle Theater- und Konzertsäle sind das beste Signal dafür, dass die Bürger alle Theater erhalten wollen!**

### Bitte beachten Sie:

Eine Barauszahlung der Prämien ist nicht möglich!

**Der Werber** muss in der Spielzeit 2013/2014 Mitglied der Theatergemeinde BONN gewesen sein und muss auch in der Spielzeit 2014/2015 Abonnent bleiben.

Diese Aktion gilt bis zum 31.05.2015. Die Gutscheine werden vor Weihnachten 2014 (für alle bis 31.10.14 geworbenen Neumitglieder) bzw. im Sommer 2015 für alle ab dem 01.11.14 Geworbenen versandt.

Für Mitglieder unserer Besuchergruppen aus dem Umland gibt es eine „Bus-freundliche“ Sonderregelung.

Gerne stellen wir Ihnen weitere Exemplare des Kultur-Katalogs zu Werbezwecken zur Verfügung.

Das **BASIS-Abo** ist das „normale“ Abo der Theatergemeinde, Sie erhalten wechselnde Plätze in den Platzgruppen (PG) 1-3, im Durchschnitt PG 2.

Das **PLUS-Abo** ergänzt das dazugehörige Basis-Abo um weitere Vorstellungen.

Beim **PREMIUM-Abo** erhalten Sie immer Plätze in der PG 1.

Beim **LOW-BUDGET-Abo** sind die Plätze immer in der PG 4.

Jugend-Abos gibt es wahlweise in der preiswerten PG 4 oder in den PG 1-3.

\* **Junge Theatergemeinde (JTG):** Schüler, Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstler und Au-Pairs bis 27 Jahre.

Alle Preise in €.

Abo-Nr.	Titel	s. Seite	BASIS-Abo PG 1-3	PLUS-ABO (inkl. Basis-Abo)	PREMIUM- Abo PG 1	LOW-BUD- GET-Abo PG 4	JTG* PG 1-3	JTG* PG 4
001	Theater im Querschnitt	8	273,-	339,-	319,-	188,-	149,-	101,-
002	Theater am Sonntagnachmittag	11	274,-	342,-	313,-	192,-	148,-	100,-
003	Oper und Schauspiel	9	279,-	344,-	328,-	190,-	157,-	102,-
004	Schauspielvielfalt	14	186,50	218,50	214,50	149,50	93,-	73,-
005	Schauspiele des 20. und 21. Jahrhunderts	14	162,-	191,-	176,-	141,-	81,-	71,-
006	Unterhaltung pur	21	228,-	305,50	241,-	190,50	124,-	107,-
007	Theater in Bad Godesberg	16	212,50	252,50	234,50	161,50	126,-	85,-
008	Highlights des internationalen Tanzes	22	257,-	319,-	313,-	165,-	139,-	79,-
009	Neu-Bonner(-innen)-Abo	24	238,50		263,50	185,-	132,-	104,-
010	Klänge der Welt <sup>1</sup>	26	140,-					80,-
011	Theater QuerBonn	24	367,50		395,50	315,50	223,-	200,50
012	Kabarett I	20	199,50	247,50				134,50
013	Oper und Schauspiel in Bonn und Köln	10	277,-	314,-	321,-	201,-	108,50	79,-
014	Oper und Konzert	9	261,-	329,-	308,-	171,-	134,-	86,-
015	Schauspiel und Kabarett	16	194,50	223,50	199,50	182,50	117,50	108,50
016	Musikalische Unterhaltung	26	241,50	289,50	253,50	220,50	161,-	142,-
017	Kabarett und Komödie	21	216,50	261,50	221,50	204,-	139,-	134,50
019	Kleiner Querschnitt	9	193,50	252,50	217,50	145,50	99,-	69,-
020	Unterhaltungs-Mix „klein“	21	146,-	175,-	151,-	126,50	71,50	67,50
021	Matinee-Konzerte Bad Godesberg	28	90,-	110,-				65,-
022	Konzerte am Sonntag	27	185,-	215,-	196,-	154,-	84,-	74,-
023	Konzerte am Freitag	27	223,-	284,-	254,-	158,-	106,-	82,-
024	Chor um 11	28	92,-	112,-	100,-	68,-	40,-	32,-
025	Klassisches gemischt	29	200,-	233,-	212,-	172,-	88,-	80,-
026	Konzerte in Bonn und Köln	30	216,-	255,-	232,-	195,-	132,-	121,-
027	Schnupper-Abo Konzert	28	148,-	182,-	156,-	129,-	74,-	64,-
028	Große Orchester in der Kölner Philharmonie	30	577,-	725,-	643,-	380,-	547,-	346,-
029	Konzerte im Kammermusiksaal	29	224,-	269,-				100,-
039	7 mal Oper und Musical	8	273,-	309,-	328,-	172,-	145,-	86,-
040	Premieren-Abo Oper	8	322,-	404,-	372,-	230,-	183,-	125,-
041	Kunst und Kulinarika	26	104,-					104,-
042	Oper, Tanz und Schauspiel am Dienstag	12	266,50	289,-	302,50	194,-	149,-	104,-
043	Oper, Tanz und Schauspiel am Mittwoch	12	250,50	323,50	298,50	171,50	136,-	94,-
044	Oper, Tanz und Schauspiel am Donnerstag	12	284,-	313,-	330,-	193,50	152,-	100,-
045	Oper, Tanz und Schauspiel am Freitag	13	280,-	306,-	332,-	188,-	155,-	98,-
046	Oper, Tanz und Schauspiel am Samstag	13	267,50	332,50	319,50	180,50	146,-	99,-
047	Oper, Tanz und Schauspiel am Sonntag	13	273,-	299,-	324,-	188,-	158,-	109,-

### Unser Angebot für Neu-Bonner/-innen:

<sup>1</sup> jetzt 10 statt 7 Vorstellungen

Wenn Sie nach dem 01.08.2013 neu nach Bonn gezogen sind (Erstwohnsitz), erhalten Sie von uns zur Begrüßung

**Abo 9 (Neu-Bonner(innen)-Abo** oder  
**Abo 11 (Theater QuerBonn/18 Vorstellungen)** ermäßigt:

Sie zahlen im ersten Jahr nur  
einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag (16 € statt 30 €).

**\*\***Die Erwachsenen-Preise bei diesen speziellen Jugend-Abos gelten nur für Eltern und Lehrer, die Jugendliche begleiten. **Diese Abos sind von Erwachsenen ohne Jugendliche nicht buchbar.**

In den aufgelisteten **Abonnementpreisen** (Basis-Abo, Plus-Abo, Low-Budget) ist der Mitgliedsbeitrag von 30,- € enthalten.

**Da unser Ziel ist, möglichst viele Jugendliche für das Theater zu begeistern, verzichten wir bei allen JTG-Abos auf den Mitgliedsbeitrag.**

Wenn Sie Ihr Abo nicht in einer Summe bezahlen möchten, können Sie Ihre Kartenbeiträge auch **monatlich** abbuchen lassen. Die Zusatzkosten für diesen Service betragen 7,- € **pro Spielzeit**.

**Um Missverständnisse zu vermeiden, bitten wir Sie, uns alle Änderungswünsche und alle Bestellungen schriftlich mitzuteilen.**

Titel	s. Seite	BASIS-Abo PG 1-3	PLUS-ABO (inkl. Basis-Abo)	PREMIUM- Abo PG 1	LOW-BUD- GET-Abo PG 4	JTG* PG 1-3	JTG* PG 4	
050	Premieren-Abo Schauspiel	14	186,-	249,-	204,-	126,-	96,-	60,-
052	Kleine Bühnen - Nah am Geschehen	16	161,50	170,50				89,-
053	Figurentheater für Erwachsene <b>NEU!</b>	25	85,- (70,-) <sup>2</sup>					40,-
054	Literatur-Café	25	89,- (74,-) <sup>3</sup>					49,-
068	Kabarett II	20	176,-	218,50				112,-
074	Kinder- und Familien-Abo ab 3 Jahre	34	37,-					20,-
075	Kinder- und Familien-Abo ab 4 Jahre	34	38,-					19,-
076	Kinder- und Familien-Abo ab 5 Jahre	34	47,-					29,-
077	Kinder- und Familien-Abo ab 8 Jahre	34	34,-					19,-
090	Stille Mitgliedschaft		Jahresbeitrag 44,-					
091	Kultur pur (nur Magazin <i>kultur</i> )		Jahresabonnement ohne Mitgliedschaft 20,-					
108	siehe Abo 8	22	257,-	319,-	313,-	165,-	139,-	79,-
111	Single-Abo	25	267,50		287,50	227,50	159,50	142,50
113	Oper in Bonn und Köln	10	319,-	388,-	370,-	235,-	113,-	82,-
142	Unterhaltsames am Dienstag (ohne Opern)	18	225,50		241,50	188,50	125,50	103,50
143	Unterhaltsames am Mittwoch (ohne Opern)	18	205,-		223,-	176,-	112,50	97,50
144	Unterhaltsames am Donnerstag (ohne Opern)	18	217,50		232,50	184,50	120,50	102,50
145	Unterhaltsames am Freitag (ohne Opern)	19	210,-		225,-	182,-	116,50	107,50
146	Unterhaltsames am Samstag (ohne Opern)	19	204,50		216,50	179,50	115,50	100,50
147	Unterhaltsames am Sonntag (ohne Opern)	19	235,-		250,-	202,-	136,-	118,-
169	Quatsch keine Oper <b>NEU!</b> <sup>4</sup>	20	230,-	285,-				190,-
208	Tanz Schnupper-Abo	22	195,-		235,-	131,-	101,-	59,-
308	Tanz und Oper	22	300,-		363,-	187,-	163,-	94,-
310	Abo 11 / Teil 1	24	208,50		222,50	177,50	118,-	101,50
311	Abo 11 / Teil 2	24	189,-		202,50	168,-	105,-	99,-
	<b>Schüler-Abos (550-555)</b>		<b>Erw.</b>	<b>Plus-Abo</b>			<b>Jugendl.</b>	<b>Plus-Abo</b>
550	Einsteiger-Abo für die Unterstufe <b>**</b>	32	64,-	81,-			43,50	32,50
551	Theaterspaß für die Mittelstufe I <b>**</b>	32	80,-	111,-			59,-	40,50
552	Theaterspaß für die Mittelstufe II <b>**</b>	32	68,-	96,-			56,50	36,-
553	Theaterspaß „Querbeet“ für die Oberstufe <b>**</b>	33	80,-	104,-			60,-	45,50
554	Classics für die Oberstufe <b>**</b>	33	66,50	92,50			47,-	31,-
555	Love & Comedy & Dance für die Oberstufe <b>**</b>	33	74,50	103,-			60,-	38,-
701	Kleines Opern-Abo (nur für Neumitglieder)	7	147,-		179,-	88,-	83,-	48,-
702	Kleines Schauspiel-Abo (nur für Neumitglieder)	7	67,50		77,50	54,50	37,-	32,-
703	Musikalische Unterhaltung (nur für Neumitglieder)	7	102,50		112,50	84,50	68,50	54,50
704	Kleines gemischtes Abo (nur für Neumitglieder)	7	106,-		121,-	73,-	59,-	40,-

<sup>2</sup> Als Zweit-Abo nur 70,- €

<sup>3</sup> Als Zweit-Abo nur 74,- €

<sup>4</sup> Plätze in Platzgruppe 1

# DIE KARTEN-PREISE FÜR ABONNENTEN

Sie möchten Ihr Abo nicht in **einer** Summe bezahlen?  
Dann zahlen Sie doch einfach **monatlich** per Abbuchung!

## Das geht ganz bequem:

Sie erteilen uns ein SEPA-Mandat und wir buchen Ihnen jeden Monat nur den Kartenpreis für die Karten ab, die Sie bis zum Abbuchungstermin erhalten haben.

Die Kosten für die einzelnen Vorstellungen können Sie der Tabelle auf dieser Seite entnehmen. Zu Beginn der Spielzeit buchen wir außerdem den **jährlichen** Mitgliedsbeitrag (30,- €) ab.

Die Zusatz-Kosten für diesen Service betragen nur 7,- € **pro Spielzeit**, die mit der zweiten Vorstellung abgebucht werden.

**Diese Kartenpreise gelten auch beim Kauf von Zusatzkarten für Abonnenten.**

	Platzgruppen					Einheitspreis
	1	2	3	4	JTG *	
<b>Opernhaus: Aida</b> (Wiederaufnahme Aida)	48,- (53,-)	41,- (45,-)	33,- (37,-)	24,- (29,-)	16,- (17,-)	
<b>Opernhaus: Salome</b> (Premiere Salome)	48,- (70,-)	41,- (61,-)	33,- (53,-)	24,- (45,-)	16,- (27,-)	
<b>Opernhaus: Fidelio</b> (Premiere Fidelio)	45,- (70,-)	37,- (61,-)	29,- (53,-)	21,- (45,-)	12,- (27,-)	
<b>Opernhaus: Hänsel und Gretel</b> (WA Hänsel und Gretel)	45,- (53,-)	37,- (45,-)	29,- (37,-)	21,- (29,-)	12,- (17,-)	
<b>Opernhaus: Ein Käfig voller Narren</b> (Premiere Ein Käfig...)	44,- (53,-)	36,- (45,-)	28,- (37,-)	21,- (29,-)	12,- (17,-)	
<b>Opernhaus: Giovanna d'Arco</b> (Premiere Giovanna d'Arco)	40,- (45,-)	32,- (37,-)	24,- (29,-)	19,- (21,-)	12,-	
<b>Opernhaus: Hoffmanns Erzählungen</b> (Premiere Hoffmann...)	44,- (53,-)	36,- (45,-)	28,- (37,-)	21,- (29,-)	12,- (17,-)	
<b>Opernhaus: Rinaldo</b> (Premiere Rinaldo)	40,- (45,-)	32,- (37,-)	24,- (29,-)	19,- (21,-)	12,-	
<b>Opernhaus: Thebans</b> (Premiere Thebans)	37,- (41,-)	29,- (33,-)	21,- (25,-)	17,- (21,-)	10,- (12,-)	
<b>Opernhaus: Turandot</b> (WA Turandot)	44,- (53,-)	36,- (45,-)	28,- (37,-)	21,- (29,-)	12,- (17,-)	
<b>Opernhaus: Zauberflöte</b> (WA Zauberflöte)	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
<b>Opernhaus: Les Pêcheurs</b> (Premiere Les Pêcheurs)	37,- (45,-)	29,- (37,-)	21,- (29,-)	17,- (21,-)	10,- (12,-)	
<b>Opernhaus, Tanz: Le Lac</b>	53,-	45,-	37,-	29,-	17,-	
<b>Opernhaus, Tanz: Giselle</b>	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
<b>Opernhaus, Tanz: Don Quixote</b>	41,-	33,-	25,-	21,-	12,-	
<b>Opernhaus, Tanz: Alle weiteren</b>	37,-	29,-	21,-	17,-	10,-	
<b>Kammerspiele</b>	24,-	20,-	17,-	12,-	7,-	
<b>Kammerspiele alle Premieren</b>	29,-	26,-	23,-	16,-	10,-	
<b>Halle Beuel</b>	19,-	13,-			8,-	
<b>Halle Beuel (Premieren)</b>	27,-	21,-			12,-	
<b>Werkstatt</b>	-----	-----	-----	-----	7,-	12,-
<b>Contra-Kreis-Theater</b>	24,50	22,50	20,50	17,-	10,-	
<b>Contra-Kreis-Theater (musikalische Aufführungen)</b>	28,-	26,-	24,-	20,-	13,-	
<b>Kleines Theater</b>	21,-	20,-	18,-	16,-	11,-	
<b>Kleines Theater (musikalische Aufführungen)</b>	24,50	22,50	20,50	19,50	13,-	
<b>Euro Theater Central</b>	-----	-----	-----	-----	10,-	16,50
<b>Pathologie</b>	-----	-----	-----	-----	10,-	12,-
<b>Junges Theater</b>	13,00	10,-	7,-	-----	6,50	
<b>Brotfabrik</b>	-----	-----	-----	-----	6,- bis 8,-	9,- bis 14,-
<b>Theater im Ballsaal</b>	-----	-----	-----	-----	7,-	11,-
<b>Haus der Springmaus</b>	-----	-----	-----	-----	14,50 bis 21,-	18,50 bis 25,-
<b>Pantheon</b>	-----	-----	-----	-----	12,- bis 30,-	16,- bis 35,-
<b>Kulturzentrum Hardtberg (inkl. Buffet)</b>	-----	-----	-----	-----	26,-	26,-
<b>Theater Marabu</b>	-----	-----	-----	-----	6,50	9,-
<b>Theater im Augustinum (Beethoven)</b>	-----	-----	-----	-----	19,-	24,-
<b>Konzerte Beethovenhalle</b>	25,-	22,-	19,-	15,-	9,-	
<b>Konzerte Beethovenhalle „Mozart um 11“</b>	21,-	19,-	17,-	13,-	8,-	
<b>Beethoven-Haus</b>	-----	-----	-----	-----	7,- bis 17,-	14,- bis 29,-
<b>Villa Prieger/Schumannhaus</b>	-----	-----	-----	-----	7,-	14,-
<b>La Redoute/Kanzlerbungalow</b>	-----	-----	-----	-----	12,-	21,-
<b>Kl. Beethovenhalle (MatineeKonzerte) / Kirchenkonzert</b>	-----	-----	-----	-----	13,-	16,-

\* **Junge Theatergemeinde (JTG):** Schüler, Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstler und Au-Pairs bis 27 Jahre. Der Preis gilt für die Platzgruppe 4.

## A

### Abonnements

1. Die abgedruckte **Reihenfolge der Stücke** Ihres Abonnements entspricht nicht unbedingt der Reihenfolge, in der Sie die Aufführungen sehen werden. Ausschlussstage, die Sie gewählt und Abwesenheitstermine, die Sie uns angegeben haben, können die Abfolge der Aufführungen und den Zeitraum zwischen zwei Aufführungen verändern.

2. Wir versuchen, Ihre Wochentagswünsche zu berücksichtigen. Allerdings werden manche Stücke nur einmal (dann ist meist das Datum angegeben) oder selten aufgeführt. Unsere Regel: **Stück vor Wochentag**, d.h. wir teilen Ihnen die Stücke, die in Ihrem Abo enthalten sind, notfalls an einem Wochentag, den Sie ausgeschlossen haben, zu. (Möchten Sie lieber ein anderes Stück, weil Sie an den ausgeschlossenen Wochentagen auch nicht ausnahmsweise ins Theater gehen können, teilen Sie uns dies bitte mit.)

3. Aus organisatorischen Gründen kann **zu jedem Abo nur das dazugehörige Plus-Abo** gewählt werden.

### Abbuchungsverfahren

Risikolose und bequeme Zahlungsart. Wenn Sie am Abbuchungsverfahren teilnehmen möchten, benötigen wir ein Sepa-Mandat. Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder buchen wir den **Gesamtbetrag** Ihres Abos 10-14 Tage nachdem Sie Ihre Rechnung erhalten haben von Ihrem Konto ab. Es entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten.

Oder Sie lassen **jede Vorstellung einzeln** abbuchen. Hierfür fällt eine Zusatzgebühr von 7,- **pro Spielzeit und Konto** an.

### Art & Eat und Theatergenuss

Von der Theatergemeinde BONN organisierte Spezialangebote, die Kultur und Kulinarisches miteinander verbinden und für einen rundum genussvollen Tag/Abend sorgen. Die neuen Angebote finden Sie im Angebotsteil von **kultur** und auf [www.tg-bonn.de](http://www.tg-bonn.de).

### Ausstellungen im Haus der Theatergemeinde

Drei- bis viermal jährlich können Sie im Haus der Theatergemeinde BONN während der Öffnungszeiten eine neue Ausstellung besichtigen. In **kultur** und auf [www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de) erfahren Sie, wer in welchem Zeitraum ausstellt.

## B

### Bibliothek

Die kleine Bibliothek im Haus der Theatergemeinde BONN ist während der Öffnungszeiten der Theatergemeinde für die Öffentlichkeit zugänglich. Neben Nachschlagewerken und allgemeiner Theaterliteratur finden Sie dort eine umfangreiche Sammlung zu Kinder-, Jugend- und Schultheater sowie zu Theater in Bonn und anderen Themen.

### Bund der Theatergemeinden e. V.

Der Bund der Theatergemeinden wurde 1951 in Frankfurt/Main als Nachfolger des Bühnenvolksbundes gegründet und ist der Dachverband für insgesamt 24 Theatergemeinden mit über 100.000 Mitgliedern. Anschrift: Auf dem Berlich 34, 50667 Köln. Telefon **0221 - 2 72 55 98 50** oder E-Mail [info@bund-der-theatergemeinden.de](mailto:info@bund-der-theatergemeinden.de).

Infos unter [www.bund-der-theatergemeinden.de](http://www.bund-der-theatergemeinden.de).

### Bustransfer

Das gibt es nur bei der Theatergemeinde BONN: Die Möglichkeit zu Ihren Abo-Terminen bequem mit einem Sonderbus aus vielen Orten der umliegenden Kreise zu den Bonner Theatern und zurück zu fahren - bei jedem Wetter.

Organisiert und betreut werden diese Abonnements von **ehrenamtlich** arbeitenden Gruppenleiter/-innen aus den jeweiligen Orten. Eine/-n Ansprechpartner/-in in Ihrer Gemeinde nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage bzw. finden Sie unter [www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)

### Orte mit Fahr-Service:

Altenkirchen

Bad Bodendorf

Bad Breisig

Bad Hönningen

Bad Honnef

-Aegidienberg

-Rhöndorf

Bad Neuenahr

-Ahrweiler

Bonn-Oberkassel

Bornheim

-Merten

Buchholz

Daun

Eitorf

Erfstadt

Erpel

Euskirchen

Flammersfeld

Hachenburg

Hamm/Ww.

Hennef

Königswinter-Niederdollendorf

-Oberdollendorf

-Heisterbacherrott

-Ittenbach

-Thomasberg

Leubsdorf

Linz

Lohmar

-Birk

-Scheiderhöhe

-Wahlscheid

Mechernich

Meckenheim

-Merl

Much

Neunkirchen

Neustadt

Niederkassel

-Lülsdorf

-Ranzel

Nümbrecht

Porz

Remagen

Rheinbach

Rheinbreitbach

Ruppichteroth

Seelscheid

Sinzig

Troisdorf-Bergheim

-Oberlar

-Spich

Unkel

Vettelschoss

Wachtberg

Wissen

## D

### Dauer der Mitgliedschaft

Wenn Sie Ihre Mitgliedschaft beenden möchten, kündigen Sie bitte bis zum 31. Mai schriftlich. Ihre Mitgliedschaft endet dann mit dem jeweiligen Spielzeitende, das in der Regel mit dem Beginn der Sommerferien zusammenfällt. Andernfalls verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch um jeweils eine Spielzeit. **Ihre Abonnementreihe können Sie allerdings jedes Jahr nach Erscheinen des neuen Programms ohne Einhaltung dieser Frist wechseln und müssen dafür nicht kündigen.**

Ausnahmen von dieser Regel sind Weihnachts- und Geschenk-Abos, die Jugend- und die Kinder- und Familien-Abos. Diese müssen nicht gekündigt werden, sie enden aus organisatorischen Gründen automatisch nach Ablauf.

## E

### Extras für unsere Abonnenten

Neben der größten Theater-Abonnementauswahl in Bonn (mit ca. 75 (!) unterschiedlichen Abonnements) bieten wir Ihnen ergänzend Gesprächskreise, Vorträge, Seminare, Art & Eat-Veranstaltungen, Museumsführungen in Bonn, Köln und der näheren Umgebung, Busfahrten zu Ausstellungen im In- und Ausland sowie zu Opern- und Musicalaufführungen an. Außerdem erhalten Sie **ohne Zusatzkosten** 10-mal pro Spielzeit unser Magazin **kultur** und die **Kultur-Card** mit vielen Vergünstigungen (s. S. 37 - 47).

## F

### Facebook

Auch wir sind dabei und freuen uns, wenn Ihnen unsere Seite gefällt.

### Fremdsprachenkenntnisse

sind nicht hinderlich für den Opernbesuch, aber auch nicht nötig, da alle Opern zwar in Originalsprache gesungen werden, aber deutsche Übertitel haben.

## G

### Garderobengebühr

Bei den meisten Theatern ist diese Gebühr im Preis der Theaterkarten enthalten, lediglich im Kleinen Theater im Park, im Pantheon und bei einigen Sonderveranstaltungen muss eine geringe Extragebühr entrichtet werden.

## H

### Hinderungsgründe für einen Theaterbesuch

Es gibt planbare (z. B. Urlaub) und überraschende (z. B. Krankheit) Gründe, die einen Theaterbesuch unmöglich machen können. Die Termine der planbaren teilen Sie uns bitte so früh wie möglich mit, damit wir Ihre Kartenzuteilung evtl. umplanen können (s. auch Seite 39 „Teilnahmebedingungen“). Auch bei kurzfristigen Verhinderungen können Sie sich an uns wenden. Wir werden versuchen, Ihnen zu helfen, Ihre Karten zu verkaufen.

## I

### Informationen zu den Stücken

Informationen zu Inhalt und Besetzung, zur Entstehungsgeschichte und zum/zur Regisseur/-in der jeweiligen Aufführung finden Sie hier im Spielzeitführer (ab Seite 57) und erhalten Sie von uns zusammen mit den Theaterkarten zugeschiedt. Da diese Einführungen **vor** der jeweiligen Premiere des Stückes erstellt werden müssen, kann auf den Inszenierungsstil z.B. nicht eingegangen werden. Deshalb finden Sie in **kul-**

**tur** zu fast allen Aufführungen Kritiken, die nach den Premieren exklusiv für unser Magazin geschrieben werden.

## Inszenierungen

Wie ein Stück inszeniert wird, hängt von den Ideen des jeweiligen Regisseurs und seines Teams ab, die zu Recht ein großes Maß künstlerischer Freiheit für sich reklamieren dürfen. Nicht immer finden diese Einfälle das Wohlwollen aller Zuschauer, was aber auch niemals möglich sein kann: Der Eine mag halt Sushi, die Andere lieber Currywurst.

Sollte einmal eine Aufführung nicht Ihrem Geschmack entsprechen, bedenken Sie dies bitte und auch, dass die Theatergemeinde keinen Einfluss auf die Inszenierungen hat. Wir versuchen jedoch, bei schwierigen Inszenierungen durch zusätzliche Informationen oder Begleitveranstaltungen – z. T. in Zusammenarbeit mit den Theatern – das Verständnis zu fördern (s. auch unter Sonntagsmatineen). Allerdings: Kontroverse Ansichten über das Theater gab es schon im Altertum. Sie sind unserer Meinung nach auch notwendig, damit Theater nicht zum „Museum“ wird, sondern neben dem berechtigten Interesse nach Unterhaltung dem Zuschauer bzw. der Zuschauerin auch Anregungen gibt, über „Gott und die Welt“ nachzudenken.

## Internet: [www.tg-bonn.de](http://www.tg-bonn.de)

Hier finden Sie das gesamte Angebot der Theatergemeinde BONN. Sie können online Abonnements buchen oder Zusatzkarten bestellen und im gesonderten Mitgliederbereich Änderungswünsche, Urlaubsmeldungen usw. abgeben. Auch Einführungen zu aktuellen und vergangenen Inszenierungen sowie ein umfangreiches **kultur**-Archiv bieten wir Ihnen.

## Junge Theatergemeinde

Die Theatergemeinde BONN als gemeinnütziger Verein möchte Kindern und Jugendlichen das Theater erfahrbar machen. Deshalb sind alle Abonnements der Theatergemeinde BONN für Jugendliche besonders stark ermäßigt.

Zusätzlich gibt es 7 Jugendabonnements, die wir für verschiedene Altersgruppen zusammengestellt haben (s. Seiten 32 - 33).

Unsere hauptberufliche Jugendreferentin (Claudia Lüth) steht zudem als Ansprechpartnerin für Eltern, Lehrer/-innen, Kindergärtner/-innen zur Verfügung.

## Kinder- und Familienabos

Für Familien mit Kindern konzipierte preisgünstige Mini-Abos, die auch schon für Kinder ab 4 Jahren geeignet sind. Im Herbst beginnen die „Neuen“.

Sie finden Sie auf Seite 34.

## Kündigung

Natürlich ist es uns lieber, wenn dieser Punkt für Sie nicht relevant ist. Wenn es denn doch sein muss: Bis zum 31. Mai eines Jahres muss die Kündigung schriftlich bei uns eintreffen, Ihre Mitgliedschaft endet dann in der Regel mit dem Beginn der Sommerferien.

Sollten die Kündigungsgründe mit Inszenierungen oder unserem Service zu tun haben, so sprechen Sie doch bitte vor einer Kündigung mit uns.

**Wichtig: Wenn Sie sich nur für ein anderes Abo aus unserem großen Angebot entscheiden**

**wollen, brauchen Sie nicht zu kündigen: Jedes Jahr im Juni / Juli versenden wir mit dem neuen Programmheft ein Änderungsformular, das Sie dazu nutzen können.**

## kultur

**kultur**, das Magazin der Theatergemeinde BONN, erscheint 10-mal im Jahr und wird allen Abonnent(inn)en per Post zugesandt. Jede Ausgabe enthält u.a. Vorankündigungen und Kritiken zu neuen Stücken auf den vielen Bühnen der Bundesstadt, Informationen über das Angebot unserer KulturCard-Partner sowie Kino- und Literaturtipps und ist - last, not least! - Ankündigungsmedium für die von der Theatergemeinde BONN angebotenen Zusatzveranstaltungen: Museums-, Opern- und Musicalfahrten, Seminare u.v.m. Mit jeder Ausgabe möchten wir einen aktuellen Überblick über die Kulturszene in Bonn und Umgebung geben, sowie Anregungen, das vielseitige kulturelle Angebot der Region wahrzunehmen.

Sie können **kultur** auch unabhängig von einer Mitgliedschaft beziehen (20 € pro Jahr/Abo 91).

## KulturCard

Kostenloses Extra für alle Abonnent(inn)en mit vielen Vergünstigungen. Siehe Seite 46 - 56.



Zu den ca. 50 KulturCard-Partnern zählt seit der letzten Spielzeit auch das **Museum Alexander Koenig**. Foto: Simbel

## Last-minute-Karten

Regelmäßig dienstags oder mittwochs senden wir an alle interessierten Mitglieder per E-Mail ein Angebot mit den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Restkarten für die kommenden Tage. Für alle Schnellentschlossenen und alle, die sich gerne kurzfristig entscheiden (müssen) ein zusätzlicher Service der Theatergemeinde. Sie bekommen diese E-Mail automatisch, wenn Sie sich für den Mitgliedsbereich der Theatergemeinde haben freischalten lassen.

## Mitgliederbereich

Abonnenten der Theatergemeinde BONN können sich für den gesonderten Mitgliederbereich auf der Internetseite der Theatergemeinde freischalten lassen ([www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)) und finden dort u.a. Angebote, die nur ihnen vorbehalten sind, sowie die Programm-Einführungen zu vielen Stücken. Außerdem können sie aus dem Mitgliederbereich heraus bequem ihre Abwesenheitstermine versenden, uns Änderungen mitteilen und Bestellungen mailen.

## Mitglieder werben Mitglieder

Lesen Sie alles über Prämien und Bedingungen auf Seite 39.

## Museen

Die Museumslandschaft in Bonn und Umgebung ist ungewöhnlich vielfältig. Und immer mehr Museen bieten unseren Abonnenten ermäßigten Eintritt! Das sollten Sie nutzen. Siehe Seite 46 - 56.

## Museumsfahrten

Neben den von der Theatergemeinde BONN organisierten Museumsbesuchen im Bonn-Kölner Raum blicken wir auch über den „Tellerrand“ unserer Region hinaus und fahren zu bedeutenden Sonderausstellungen. Viele Fahrten sind sehr schnell ausgebucht. Die Angebote für den Herbst 2014 finden Sie auf Seite 36.

Die jeweils neuen Angebote finden Sie im Angebotsteil von **kultur**.

## Nichtmitglieder

Nichtmitglieder (= Nichtabonnenten) können nur in Ausnahmefällen als Gäste die Angebote der Theatergemeinde BONN wahrnehmen, wie z. B. Museumsfahrten, Reisen oder Seminare.

## Opernfahrten

Mehrmals im Jahr bietet die Theatergemeinde Halb- oder Ganztagesfahrten zu interessanten Opern in andere Städte an, z. B. nach Frankfurt, Essen oder Düsseldorf/Duisburg. Die jeweils neuen Angebote finden Sie in **kultur**.

## Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 9 – 13 Uhr und montags und donnerstags von 16 – 18 Uhr ist die Theatergemeinde für Sie geöffnet und telefonisch erreichbar (Tel. 0228 / 915030). Per Fax (0228 / 9150350) und E-Mail ([info@tg-bonn.de](mailto:info@tg-bonn.de)) rund um die Uhr.

## Platzgruppen

In den meisten Fällen orientieren wir uns an der Platzgruppenaufteilung der Theater und übernehmen diese. Allerdings erhalten wir meistens nur einen Teil der zur Verfügung stehenden Karten, so dass wir nicht immer über alle Platzgruppen verfügen oder bestimmte Plätze garantieren können.

## Reisen

Die Theatergemeinde bietet auch Mehrtagesfahrten zu bekannten Festivals und in interessante Theaterstädte an. Die nächste Fahrt finden Sie auf Seite 36. Ansonsten immer in **kultur** oder unter [www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)

## Seminare

Die Theatergemeinde bietet ihren Mitgliedern im Haus der Theatergemeinde BONN mehrmals im Jahr Seminare unter fachkundiger Leitung an. Die Angebote für den Herbst 2014 finden Sie auf Seite 36.

## Sonntags-Matineen („Nachgefragt“)

Alle drei bis vier Wochen veranstalten das Theater Bonn und die Theatergemeinde BONN in den Kammerspielen Diskussionsveranstaltungen zu laufenden Produktionen des Schauspiels. Teilnehmer dieser Veranstaltungen, die immer sonntags um 11 Uhr stattfinden, sind neben beteiligten Dramaturgen und Schauspielern oft-

mals der Regisseur und Germanisten oder Theaterwissenschaftler. Geleitet wird diese Reihe von der Vorsitzenden der Theatergemeinde BONN, Elisabeth Einecke-Klövekovn.

## spotlights

Das Schultheater-Festival für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis fand vom 27.-29. Juni 2014 schon zum 12. Mal statt. Aufführungen gab es im Jungen Theater, im Theater im Ballsaal und in den Kammerspielen.

Ab Herbst können sich alle Schulen für das 13. Festival **spotlights** neu bewerben.

## Tagewünsche

Bei den meisten Abonnements haben Sie die Möglichkeit, für Sie ungünstige Wochentage auszuschließen. Natürlich macht dies keinen Sinn bei Abonnements mit unveränderlichen Terminen.

Bei einigen Abonnements, besonders im Kabarett, ist ein Ausschluss nur eingeschränkt möglich, da viele Künstler nur wenige Tage in Bonn sind. Außerdem sind die meisten Aufführungen von Theater Bonn (Oper und Schauspiel) überwiegend am Freitag, Samstag oder Sonntag. Wollen oder müssen Sie mehr als 3 Tage ausschließen, empfehlen wir Ihnen unsere **Fest-Tags-Abos**, bei denen Sie sich auf einen Wochentag für die gesamte Spielzeit festlegen können (s. S. 12, 13, 18, 19).

## Theatergemeinde BONN e.V.

Die Theatergemeinde BONN ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der seit 1951 den Besuch kultureller Veranstaltungen in Bonn organisiert. 9.000 Mitglieder erhalten durch die Theatergemeinde pro Jahr mehr als 70.000 Theaterkarten für die Bonner Theater.

## Telefondienst

Wir sind 24 Stunden pro Woche persönlich und telefonisch für Sie erreichbar: Montags bis frei-

tags von 9 – 13 Uhr sowie montags und donnerstags von 16 – 18 Uhr. **Tel. 02 28 / 91 50 30**. Ihre kompetenten Gesprächspartnerinnen sind **Frau Bäumer, Frau Havenith-Linden, Frau Gerth, Frau Scheffler, Frau Stefan-Schick und Frau Rosbach-Lülsdorf**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn manchmal das Besetztzeichen ertönt: Bei 9.000 Mitgliedern ist das Telefon manchmal überlastet - und da Sie auch noch Theaterkarten bekommen möchten, können nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig Telefondienst machen.

Sie können uns aber auch per Fax erreichen **Fax: 02 28 / 91 50 350** oder per **E-Mail: info@tg-bonn.de**.

## Urlaub

Natürlich wäre es am einfachsten für uns und für die Theater, wenn alle Theaterinteressierten in der Sommerpause Urlaub machen würden. Da dies nicht so ist, haben wir uns auch für dieses „Problem“ etwas einfallen lassen. Siehe: Hinderungsgründe

## RS

Theater Bonn und viele Theater in Köln haben ein Abkommen mit den Verkehrsbetrieben Rhein-Sieg, dass die Eintrittskarten zur kostenlosen Fahrt ins Theater (ab 4 Stunden vor Vorstellungsbeginn) und zurück (bis Dienstschluss der Verkehrsbetriebe) berechtigen. Diese Erlaubnis ist jeweils auf den Karten vermerkt.

## Weihnachtsmärchen

Großer Verdienst des **Kleinen Theaters im Park** ist es, dass jedes Jahr ein traditionelles Weihnachtsmärchen in großer Inszenierung, das für viele Kinder die erste Begegnung mit dem Theater ist, aufgeführt wird.

Die Theatergemeinde BONN bietet ihren Mitgliedern jeweils eine Sonderaufführung zu

günstigen Preisen an. In diesem Jahr ist es **Das tapfere Schneiderlein**

am **Sonntag, dem 7.12.2014**, um 14.30 Uhr im Theater im Augustinum, Bonn, Römerstraße.

## Zuteilung der Theaterkarten

Bei der Zuteilung versuchen wir, möglichst alle Wünsche unserer Abonnenten „unter einen Hut“ zu bringen. Das richtige Stück am richtigen Wochentag im richtigen Abstand zur letzten Aufführung bei Beachtung von Urlaubsterminen in der richtigen Platzgruppe unter Berücksichtigung weiterer Sonderwünsche für alle Abonnenten in Einklang mit den Angeboten der Theater zu bringen: Das ist die „kleine“ Aufgabe, der wir uns täglich stellen. Falls diese Aufgabe für Sie einmal nicht ganz zufriedenstellend gelöst ist, bitten wir dafür um Ihr Verständnis!

## Zusatzkarten

Viele Theater- und Musikangebote werden nicht so langfristig geplant, dass wir sie in unsere Abonnements aufnehmen können. Diese bieten wir Ihnen regelmäßig in **kultur** oder als Extra-Angebote, die Ihrer monatlichen Kartensendung beiliegen, an. Als Mitglied können Sie auch diese Vorstellungen zum ermäßigten Mitgliederpreis erwerben.

Wenn Sie einmal zu Ihrer Abonnementvorstellung eine Karte für einen Gast kaufen möchten, können Sie dieses – soweit vorhanden – mit einem geringen Aufschlag auf den Mitgliederpreis bei uns erwerben (diese Ermäßigung gibt es nicht, wenn Sie die Karte(n) direkt bei den Theatern kaufen). Kartenpreise für Mitglieder finden Sie auf Seite 42.

## Zusätzliche Angebote

Aktuelle Angebote finden Sie auf Seite 36, ansonsten jeden Monat auf den mittleren Seiten der **kultur**.



Foto: Thilo Beu

# KulturCard

## DER THEATERGEMEINDE BONN



### ÄGYPTISCHES MUSEUM BONN

Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 97 10, Öffnungszeiten: Di-Fr 13-17 Uhr; Sa-So 13-18 Uhr  
 Der Grundstock der Sammlung des seit dem Jahr 2001 bestehenden Museums geht in das 19. Jahrhundert zurück und gehörte damals noch zur Antikensammlung der Klassischen Archäologie. Nach der Gründung des Ägyptologischen Seminars wurde ihm die Sammlung übergeben und während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch zahlreiche Stücke aus verschiedenen Grabungen in Ägypten erweitert. Mit rund 700 Exponaten handelt es sich um die umfangreichste Ägyptensammlung des Landes NRW. Der Betrachter erhält Einblicke in die antike ägyptische Hochkultur: in das Alltagsleben anhand von Kleidung, Schmuck und Werkzeugen, aber auch in die Beziehung zwischen Menschen und Göttern, die Rolle des Pharaos sowie Totenkult und Jenseitsvorstellungen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt zum Gruppenpreis. Weitere Infos: <http://www.aegyptisches-museum.uni-bonn.de>



### AKADEMISCHES KUNSTMUSEUM

Am Hofgarten 21, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 77 38,  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 15-17 Uhr; So 11-18 Uhr  
 Das Museum ist im September und an Feiertagen geschlossen.

Das Akademische Kunstmuseum, die Antikensammlung der Universität Bonn, ist das älteste Museum Bonns. Es hat seit seinen Anfängen 1819 die Aufgabe, griechisch-römische Kunst aus den Mittelmeerländern in Abguss und Original zu sammeln. In ihrer Vielseitigkeit und Systematik ist die Sammlung in Nordrhein-Westfalen unübertroffen. Eine der größten Abguss-Sammlungen Deutschlands mit Gipsabgüssen von 300 Statuen und 200 Reliefs, dazu 2.000 originalen Werken aus Marmor, Terrakotta und Bronze erlaubt Streifzüge durch die Welt der Antike.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.antikensammlung.uni-bonn.de>



### WEITERBILDUNGSZENTRAUM ALANUS WERKHAUS

Johannishof, 53347 Alfter, Tel.: 0 22 22 - 9321-1713

Das Alanus Werkhaus ist ein Weiterbildungszentrum in unmittelbarer Nähe der Alanus Hochschule. Künstlerische Kurse, Seminare zu beruflichen Themen, pädagogische und therapeutische Fortbildungen gehören zum jährlich wechselnden Seminarprogramm.

Mitgliedern der Theatergemeinde BONN gewährt das Alanus Werkhaus einen Rabatt von 10% auf alle Teilnahmegebühren von Veranstaltungen. Hierbei handelt es sich um allen Interessierten offen stehende Kursangebote zur Anregung und oder Weiterbildung der eigenen Kreativität. Die Veranstaltungen des Alanus Werkhauses können als Bildungsurlaub angerechnet werden. Das Gesamtprogramm des Alanus Werkhaus kann online eingesehen ([www.alanus.edu/werkhaus/](http://www.alanus.edu/werkhaus/)) oder telefonisch bestellt werden.



## ARITHMEUM

Lennéstr. 2, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 87 90  
 Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr

Das Arithmeum soll ein Gesamterlebnis vermitteln: Hierzu gehören nicht nur das Lernen und Verstehen von wissenschaftlichen und technischen Fakten, sondern auch der ästhetische Genuss von Architektur, Ausstellungsdesign und die Vermittlung von Kunst. Im Arithmeum erlebt man: Bizarre Räderwerke des mechanischen Rechnens, Faszination moderner höchstintegrierter Logikchips, historische Rechenbücher bis zurück zu Gutenbergs Zeit, Begegnung von Kunst und Wissenschaft, Museumskonzerte. Öffentliche Führungen finden jeden So. um 11 Uhr statt, öffentliche Kunstführungen jeden So. um 15 Uhr. Ständige Ausstellung: Rechnen einst und heute.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.arithmeum.uni-bonn.de>



## ARP MUSEUM BAHNHOF ROLANDSECK

Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen, Tel. 0 22 28 - 94 25 12  
 Öffnungszeiten: Di-So und an Feiertagen 11-18 Uhr

Das nach Plänen von Richard Meier vom Land Rheinland-Pfalz auf den Rheinhöhen oberhalb des klassizistischen Bahnhof Rolandseck errichtete Arp Museum öffnete im Herbst 2007 als Museum für die Sammlungen von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp und für Kunst der Gegenwart.

Das einzige „Museum mit Gleisanschluss“ ist im Sinne Arps bis heute kontinuierlich Treffpunkt und Spielplatz für die Symbiose von Kunst, Musik und Literatur.

Mitglieder der Theatergemeinde BONN zahlen bei Vorlage der KulturCard einen ermäßigten Eintrittspreis bei kostenpflichtigen Ausstellungen. Weitere Infos: <http://www.arpmuseum.org>



## AUGUST MACKE HAUS

Bornheimer Straße 96, 53119 Bonn, Tel.: 02 28 - 65 55 31  
 Fax: 02 28 - 69 15 50; E-Mail: [buero@august-macke-haus.de](mailto:buero@august-macke-haus.de)  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 14.30-18 Uhr, Sa/So/Feiertage: 11-17 Uhr

Trägerin des Hauses ist die 1994 gegründete „Stiftung August Macke Haus der Sparkasse Bonn“; der 1989 gegründete Verein August Macke Haus ist verantwortlich für das künstlerische Programm. Neben dem mit Original-Ölbildern von August Macke ausgestatteten Atelier beherbergt das Haus ein Archiv des Rheinischen Expressionismus und eine Handbibliothek. Vor allem aber sind dort kontinuierlich Ausstellungen zu Themen des Rheinischen Expressionismus zu sehen, die in einer vom Verein August Macke Haus herausgegebenen Schriftenreihe dokumentiert werden.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.august-macke-haus.de>



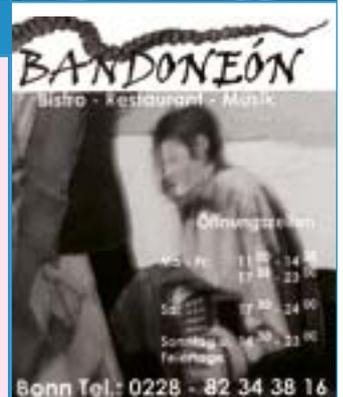
Laura Padgett, 2010

## BANDONEÓN

Arndtstr. 41, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 97 62 77 47  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-15 Uhr und 18-23 Uhr,  
 Sa 18-23 Uhr, So/Feiertage: 16-23 Uhr

Der Tangotänzer und Tangolehrer Khochnav Youssef hat in einem ehemaligen Imbiss an der Arndtstraße in der Bonner Südstadt das Bandonéon eröffnet. Das Bistro-Restaurant mit Musik lädt ein, Kulinarisches in Salon-Atmosphäre zu genießen. Das Bistro verfügt über 34 Plätze, die Terrasse vor dem Haus hat rund 20 Plätze. Die Küche ist international mit italienischem Schwerpunkt. An jedem ersten Donnerstag im Monat wird von 20 Uhr bis 22 Uhr Piano-Live-Musik und an den meisten Samstagabenden ab 20 Uhr breiter aufgestellte Live-Musik gespielt.

Mitglieder der Theatergemeinde erhalten bei Vorlage der KulturCard 10% Rabatt auf alle Speisen und Getränke!



Bonn Tel.: 0228 - 82 34 38 16

## BEETHOVEN-HAUS BONN

Bongasse 18-26, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 81 75 25  
 Öffnungszeiten: Mo-So täglich 10-18 Uhr (01.11.-31.03.: 10-17 Uhr und So & Feiertage 11-17 Uhr)

1889 erwarb der „Verein Beethoven-Haus“ das Geburtshaus des 1770 geborenen Komponisten und 1893 erfolgte die Eröffnung des Museums. Zu den Sammlungen des Hauses – es ist die bedeutendste Beethoven-Sammlung der Welt – gehören Musikhandschriften, Musikdrucke, Briefe, Porträts von Beethoven und seinen Zeitgenossen, Beethovens Streichquartettinstrumente, sein letzter Flügel und eine Sammlung historischer Holzblasinstrumente. Zur Vertiefung einzelner Themen und parallel zu Sonderausstellungen im Beethoven-Haus, bietet das Museum ein Online-Ausstellungsangebot an.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.beethoven-haus-bonn.de>





## BESUCHERBERGWERK GRUBE WOHLFAHRT

53940 Rescheid-Hellenthal, Tel.: 0 24 48 - 91 11 40 (täglich von 10 bis 16 Uhr)

Öffnungszeiten: gänztjährig, täglich 10-16 Uhr; Führungen täglich um 11/14/15.30 Uhr (Dauer ca. 1,5 Std.)  
(warme Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen)

„Fahren Sie ein“ in die geheimnisvolle, faszinierende, unterirdische Welt eines uralten Eifeler Bergwerkes und erleben Sie, unter welchen Bedingungen unsere Vorfahren ihren Lebensunterhalt sicherten. Über viele Jahrhunderte wurde hier Bleierz gewonnen. Während der 1,5-stündigen Führung erfahren Sie Wissenswertes aus der Bergbau-Vergangenheit und der Entstehung der Erze und finden Spuren des längst verschwundenen Eifeler Devon-Meeress. Farbenprächtige Sinterbildungen und das Tropfen, Plätschern oder Rauschen der unterirdischen Wässer begleiten Sie durch die schummrig beleuchteten Stollen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.GrubeWohlfahrt.de>



## BILDERBUCHMUSEUM BURG WISSEM

Burgallee 1, 53840 Troisdorf, Tel.: 0 22 41 - 88 41-421 (oder -427)

Öffnungszeiten: Di-Fr 11-17 Uhr; Sa/So/Feiertage 10-18 Uhr

Die „Burg Wissem – Museum der Stadt Troisdorf“ ist ein in Europa einzigartiges Spezialmuseum. Es beherbergt eine hochkarätige Sammlung moderner Bilderbuch-Illustrationen. Auch die kostbare „Sammlung Brüggemann“ mit ca. 2.000 Kinder- und Jugendbüchern von der Renaissance bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts ist hier zuhause. Die öffentliche Präsenzbibliothek der „Burg Wissem“ umfasst ca. 10.000 moderne Bilderbücher. Rund acht bis zehn Ausstellungen jährlich behandeln Themen und Tendenzen der Bilderbuchkunst und stellen wichtige Illustrationen vor. Ein umfangreiches museumspädagogisches Programm umrahmt die Ausstellungen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt.

Weitere Infos: <http://www1.troisdorf.de/museum/>



## BONNER KUNSTVEREIN

Hochstadenring 22, 53119 Bonn, Tel.: 02 28 - 69 39 36, Öffnungszeiten: Di-So 11-17; Do 11-19 Uhr

Im Mittelpunkt der Arbeit des 1963 gegründeten Kunstvereins steht die Förderung der Kunst von heute. Das Ausstellungsprogramm spürt in Themenausstellungen wegweisende Strömungen in der aktuellen Kunst auf und richtet in Einzelausstellungen den Blick auf herausragende Positionen international relevanter Künstler/-innen wie auch – in kleineren Präsentationen – auf junge, noch unentdeckte Ausdrucksweisen in einem medienübergreifenden Konzept. Vorträge, Diskussionsforen, Künstlergespräche, Atelierbesuche, Kinderprojekte, Exkursionen, Video-Programme und ein ausgeprägtes kulturpolitisches Engagement sowie interdisziplinäre Aktivitäten umschreiben ein Programmangebot, das dazu beiträgt, Kunst als wesentliches Potential zur gesellschaftlichen Gestaltung wahrzunehmen und aktiv zu verstehen. Mitglieder der Theatergemeinde BONN haben freien Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bonner-kunstverein.de>

## BÜCHERGILDE GUTENBERG IN DER ALTSTADTBUCHHANDLUNG

Breite Str. 47, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 63 67 50

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Als Abonnent der Theatergemeinde können Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Buchgemeinschaft nutzen, ohne sich zu irgendetwas zu verpflichten oder einen Beitrag zahlen zu müssen. Wenn Sie es wünschen - und nur dann - erhalten Sie 4 Mal pro Jahr den Katalog der Büchergilde und können - ohne jede Verpflichtung - aus dem umfangreichen Angebot unbegrenzt kaufen. - Das Programm der Büchergilde enthält immer eine aktuelle Auswahl der interessantesten Neuerscheinungen des Buchmarktes, exklusive Klassikerausgaben, illustrierte Bücher und Entdeckungen jenseits der Bestsellerlisten. Ergänzt wird das Programm durch eine reichhaltige Auswahl an Musik-CDs, DVDs und edlen Design-Artikeln. Alle Büchergilde-Ausgaben sind etwa 20 % preiswerter als vergleichbare Ausgaben der Originalverlage bei oftmals hochwertigerer Ausstattung. Einkaufsmöglichkeiten gibt es bei der Altstadtbuchhandlung BÜCHERGILDE: Buch & Grafik, Breite Straße 47 (wenige Meter vom Stadthaus entfernt), 53111 Bonn. Sie können sich direkt in der Buchhandlung oder online anmelden: [www.buechergilde.de/shop/mitgliedwerden.partner.jsp](http://www.buechergilde.de/shop/mitgliedwerden.partner.jsp). Ihren sonstigen Buchbedarf besorgt das Team natürlich auch gerne.



## DEUTSCHES MUSEUM BONN

Ahrstr. 45, 53175 Bonn, Tel.: 02 28 - 30 22 55

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

Neugier treibt uns an! – Naturwissenschaft versucht, uns die Welt zu erklären. Technik wendet dieses Wissen an. Das Deutsche Museum präsentiert in seiner weltweit einzigartigen Sammlung die Höhepunkte menschlichen Erfindungs- und Forschergeistes. Als einzige Zweigstelle außerhalb Münchens zeigt das Deutsche Museum Bonn rund 100 zeitgenössische Meisterwerke aus Naturwissenschaft und Technik.

Schatzhaus des Wissens – Die Objekte, darunter auch viele nobelpreisgekrönte Forschungsergebnisse, sind auf ungewöhnliche Weise ausgestellt. Sie sind nicht nach Disziplinen, sondern nach thematischen Bezügen geordnet und stellen exemplarisch wesentliche Zweige der naturwissenschaftlich-technischen Entwicklung seit 1945 vor.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.deutsches-museum-bonn.de>

### DEUTSCHES SPORT- UND OLYMPIAMUSEUM

Im Zollhafen 1, 50678 Köln, Tel.: 02 21 - 33 609-0  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr; Sa, So, feiertags 11-19 Uhr

Das Museum befindet sich in einer ehemaligen Zollhalle aus dem 19. Jh. im Kölner Rheinauhafen. Auf ca. 2.000 m<sup>2</sup> Ausstellungs- und Aktionsfläche werden sportartenübergreifend verschiedene Aspekte des nationalen, internationalen und olympischen Sports in einer Dauer- und Wechsellausstellungen gezeigt. Die Dauerausstellung in der ersten Etage des Museums leitet den Besucher durch über 2.500 Jahre Sport bis zur Gegenwart. Beginnend mit den Wurzeln des modernen Sports führt die Zeitreise von der griechischen Antike über die Deutsche Turnbewegung und den englischen Sport zu den großen Athleten von heute. An zahlreichen Stellen im Museum erhält der Besucher Gelegenheit, selbst aktiv zu werden. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.sportmuseum.de/>*



### DEUTSCHES TANZARCHIV KÖLN - SK STIFTUNG KULTUR/TANZMUSEUM

Im Mediapark 7 (3. OG), 50670 Köln, Tel.: 02 21 - 88 89 54 44  
 Öffnungszeiten: täglich außer Mi von 14-19 Uhr; Mo freier Eintritt

1948 begann der Tänzer und Pädagoge Kurt Peters mit dem Aufbau eines Tanzarchivs. Seine intensive Sammlungstätigkeit ließ im Laufe der Jahre eine international renommierte Tanzsammlung entstehen, die 1985 von der SK Stiftung Kultur der Stadtsparkasse Köln erworben und gemeinsam mit der Stadt Köln als Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum für Tanz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Neben der Bewahrung von Zeugnissen der Tanzkunst widmet sich das Deutsche Tanzarchiv Köln verstärkt der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Präsentation dieser Dokumente in Ausstellungen und Publikationen.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Informationen: <http://www.sk-kultur.de/tanz>*

### FELSENKELLER BRAUEREI-MUSEUM MONSCHAU

St. Vither-Str. 2-8, 52156 Monschau, Tel.: 0 24 72 - 30 18,  
 Öffnungszeiten: Jan.-März Sa+So 11-18 Uhr/April-Dez. Mo-So 10.30-20 Uhr (außerhalb der Ferien: Mo Ruhetag)

Im historischen Monschauer Brauhaus werden Gerätschaften aus 150 Jahren Braukunst gezeigt. Außerdem wird von einem Braumeister eine – nicht unbedingt bierernste – Führung durch die Brauerei geboten. Die Führung beinhaltet u.a. einen Rundgang durch das Sudhaus, den Gärkeller, den Lagerkeller und die Fassabfüllung. Außerdem wird der historische Felsenkeller besichtigt, der 1830 in einen Schieferberg gesprengt worden ist.

Die alten Gewölbekeller sowie der überdachte Biergarten im Brauereihof sind ein gemütlicher Rahmen für Genießer von Original Zwickelbier nach Monschauer Art und andere Spezialitäten (Bierlikör und Brauereischnaps).

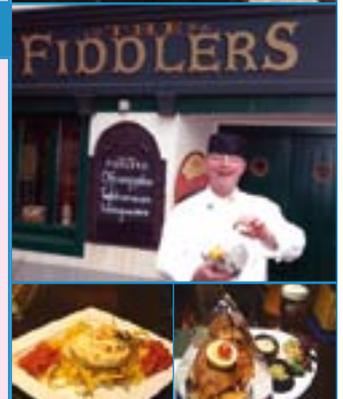
*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.brauerei-museum.de>*



### FIDDLERS IRISH PUB

Frongasse 9, 53121 Bonn-Endenich, Tel. 02 28 - 61 41 61  
 Öffnungszeiten: täglich von 16-1 Uhr

„The Fiddlers“ ist ein Stück Irland: Ein geräumiges, urgemütliches Innenleben auf drei Ebenen mit einer traditionellen irischen Speisekarte, auf der es viel zu entdecken gibt (hochgelobt: Fish & Chips). Traditionelles irisches Essen wird von 16.00 Uhr bis 23.00 Uhr serviert. Das Essen wird direkt aus Irland importiert: Farmhouse Cheese, geräucherter Lachs, Sirloin of Beef, Irish Bacon, Black & White Pudding, irische Würste, dazu von Fiddlers selbstgebackenes Brot. - Besuchen Sie auch den lauschigen Wintergarten vor dem Ballsaal, in dem deutsche und mediterrane Küche zu kleinen Preisen angeboten wird. *Bei Vorlage Ihrer KulturCard erhalten Sie bei einer Essensbestellung von zwei Personen 25% Ermäßigung darauf. (Bitte beachten Sie: Getränke sind davon ausgeschlossen!) Weitere Infos: <http://www.fiddlers-bonn.com>*



### FORSCHUNGSMUSEUM KOENIG

Museumsmeile Bonn, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 12 22 01  
 Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr; Mi 10-21 Uhr

Die Theatergemeinde BONN hat einen neuen KulturCard-Partner: das Museum Koenig! *Seit dem 20.12.2013 erhalten Mitglieder der Theatergemeinde BONN bei Vorlage ihrer KulturCard 20% Rabatt auf den Eintrittspreis.*

Die Ausstellungen der Stiftung Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere vermitteln ein ganzheitliches Verständnis für globale Zusammenhänge. Im Museum Koenig erlebt der Besucher wie in einer Weltreise die Lebensräume Savanne, Arktis/Antarktis, Wüste und Mitteleuropa. Die faszinierende Vogelwelt und das Vivarium mit lebenden Tieren sind weitere Schwerpunkte der Ausstellung. Ein wechselndes Sonderausstellungsprogramm und spannende museumspädagogische Angebote runden das Angebot ab.

*Weitere Infos: <http://www.zfmk.de>*





## FRAUENMUSEUM

Im Krausfeld 10, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 69 13 44, Öffnungszeiten: Di-Sa 14-18 Uhr; So 11-18 Uhr  
1981 gründeten die heutige Direktorin Marianne Pitzen und eine Gruppe interdisziplinär arbeitender Frauen das erste Frauenmuseum. Zu diesem Zeitpunkt existierte weltweit noch keine Institution gleichen Namens oder vergleichbarer Zielsetzung. Heute kann das Museum auf über 400 Ausstellungen zurückschauen und ist mit seinen umfangreichen Begleitprogrammen längst zu einer auch international anerkannten Institution geworden. Neben einer Dokumentation zur Frauengeschichte aus 2.000 Jahren am Beispiel Bonns finden sich diverse Sammlungen (Fotoarbeiten und Graphik, Bilder von Rosenbach, Export, Soltau, Sieverding und der Gruppe WeibsBilder, Installationen und eine Miniaturensammlung) in den Räumen des Museums. Außerdem finden Wechsausstellungen, Kurse für Kinder und Erwachsene, Theater, Filme und Performances statt.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.frauenmuseum.de>



## FREUNDE DER KAMMERSPIELE E. V. (FdK)

Die Freunde wollen das Schauspiel in Bonn, besonders die Kammerspiele in Bonn-Bad Godesberg, fördern und sich für deren Bewahrung als Hauptspielstätte auch in der weiteren Zukunft einsetzen. Sie werden regelmäßig einen Preis für herausragende schauspielerische oder bühnentechnische Leistungen vergeben. Während der Spielzeit treffen sie sich einmal im Monat zu Gesprächen mit Regisseuren, Schauspielern oder anderen Persönlichkeiten aus der Theaterwelt und besuchen Proben von Schauspielen in Bonn, besonders in den Kammerspielen. Auch die literarische Bildung der Jugend soll durch Heranführen an das Sprechtheater gefördert werden. Der Verein arbeitet gemeinnützig und informiert seine Mitglieder mittels Rundbriefen über seine Aktivitäten. - Die Mitgliedschaft kostet jährlich Euro 30,- €. Mitglieder der Theatergemeinde BONN zahlen mit der KulturCard einen ermäßigten Beitrag von Euro 25,- €. Weitere Infos: <http://www.Freunde-der-Kammerspiele.de>



## GOETHE-GESELLSCHAFT BONN E. V.

Kontakt: Goethe-Gesellschaft Bonn e. V., Prof. Dr. Norbert Gabriel, Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Am Hof 1, 53113 Bonn

Die Bonner Goethe-Gesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Kunst, Wissenschaft und Publikum. Sie wurde 1993 als Ortsvereinigung der Internationalen Goethe-Gesellschaft (Weimar) gegründet. Vorsitzender ist Prof. Dr. Norbert Gabriel. Die Goethe-Gesellschaft organisiert regelmäßig literarische Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen. Das zentrale Interesse gilt dabei dem großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe und seinem künstlerischen Umfeld. Für Mitglieder der Theatergemeinde gilt ein reduzierter Jahresbeitrag von 25,- € (statt regulär 35,- €), für Mitglieder der Jungen Theatergemeinde ein reduzierter Jahresbeitrag von 6,50 € (statt regulär 12,50 €). Sie erhalten dafür Einladungen zu allen Veranstaltungen (zumeist bei freiem Eintritt) der Goethe-Gesellschaft Bonn. Weitere Infos: <http://www.goethe-gesellschaft-bonn.de>



## HAUS SCHLESISIEN

Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott, Tel.: (0 22 44) 88 60  
Öffnungszeiten Museum: Di-Fr 10-12 & 13-17 Uhr, Sa/So/Feiertage 11-18 Uhr

Haus Schlesien wurde im Jahr 1978 mit dem Ziel gegründet, in Kooperation mit vergleichbaren Einrichtungen in Polen und Tschechien das schlesische Kulturerbe zu bewahren. Die Sammlungen spiegeln vor allem schlesisches Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten wider. Ergänzend dazu lädt eine umfangreiche Präsenzbibliothek zu eigenen Recherchen ein. Zudem werden regelmäßig Wechsausstellungen und kulturelle Veranstaltungen organisiert. Das zugehörige Restaurant bietet schlesische Spezialitäten in kreativen Kombinationen und bietet auch Raum und Übernachtungsmöglichkeiten für Feiern und Tagungen. Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.hausschlesien.info>

## KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE

Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 17 1-0  
Öffnungszeiten: Di-Mi 10-21 Uhr; Do-So & feiertags 10-19 Uhr

Als Haus für Wechsausstellungen bietet die Kunst- und Ausstellungshalle ein abwechslungsreiches Programm von internationaler Bedeutung. Es finden hier Ausstellungen, Kongresse, Konzerte, Theateraufführungen, Filmvorführungen, Vorträge und viele andere Veranstaltungen statt. Kunst und Kulturgeschichte, Wissenschaft und Technik sind die Themen. Eine Schau über die Bronzezeit hat hier ebenso ihren Platz wie die Retrospektive eines zeitgenössischen Künstlers; Ausstellungen über Architektur, Design und Fotografie werden ebenso gezeigt wie Präsentationen zur Gentechnik oder zum Wetter.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bundeskunsthalle.de>



## KINOS

**Kino in der Brotfabrik**, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, Tel. 02 28 - 46 97 21 oder 02 28 - 47 84 89 (Programmansage)

**Kino im Rheinischen LandesMuseum Bonn**, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn, Tel. 02 28 - 2 07 03 51

Das Programm kino der Bonner Kinemathek ist seit Jahren eine wesentliche Sparte des Kulturzentrums Brotfabrik. Jeden Monat bietet die Kinemathek ein ca. 50 Filme umfassendes Programm aus einer Vielzahl von Ländern und allen Epochen der Filmgeschichte an. Um die Authentizität zu wahren, werden die Filme stets in ihrer (untertitelten) Originalfassung vorgeführt. Die Kinemathek kooperiert mit dem Rheinischen Landesmuseum und verfügt so jeden Dienstag und Freitag über eine 2. Spielstätte im Kino- und Konferenzsaal des Museums. *Mit der KulturCard erhalten Mitglieder der Theatergemeinde BONN ermäßigten Eintritt zu den Aufführungen in beiden Spielstätten. Weitere Infos: <http://www.bonnerkinemathek.de>*

**Rex-Lichtspieltheater**, Frongasse 9, 53121 Bonn-Endenich, Tel. Kasse: 02 28 - 62 23 30

**Neue Filmbühne Bonn-Beuel**, Friedrich-Breuer-Str. 68-70, 53225 Bonn-Beuel, Tel. Kasse: 02 28 - 46 97 90

Das Programm der beiden Kinos besteht überwiegend aus anspruchsvollen europäischen Filmen, Filmraritäten und vom Publikum gewünschten „alten“ Filmen. Die Betreiber bemühen sich, deutsche und europäische Produktionen als Erstaufführungen zu zeigen, um damit dem Bonner Publikum eine Chance zu geben, diese oft auch kleineren Produktionen sehen zu können. *Beide Kinos geben Mitgliedern der Theatergemeinde BONN bei Vorlage der KulturCard montags bis donnerstags eine Ermäßigung auf den regulären Preis. Weitere Infos: <http://www.rex-filmbuehne.de>*

**WOKI-Filmpalast**, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 97 68-2 01 (ab 16 Uhr),

Kartenvorbestellung: Tel. 02 28 - 97 68-2 00 (jederzeit)

Der WOKI-Filmpalast (Geschäftsführer: Rainer Otto) bietet Kinoatmosphäre im Stil der alten Filmpaläste – allerdings kombiniert mit moderner Technik und mehr Komfort. Bonns größte Leinwand (126 m<sup>2</sup>) wird umrahmt von Wandbespannungen im Retrolook und Leuchten aus den 50er Jahren. Ungetrübten Filmgenuss bieten 430 bequeme Sessel. Im 2003 renovierten WOKI-Atelier mit 69 Plätzen (darunter 10 „Love-Seats“) werden vor allem europäische Filme präsentiert. - *Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage ihrer KulturCard a) einen ermäßigten Eintrittspreis für alle neuen Filme, b) Euro 2,- Rabatt beim Kauf von Getränken, Popcorn etc. im Entree ab einem Warenwert von 6,- € pro Person. Weitere Infos: <http://www.woki.de>*

## KULTURRAUM AUERBERG

Schatzinsel Kaufhaus, Kölnstr. 267, Kartenvorbestellungen: 02 28 / 9 85 11 85 / 86

2007 wurde der "Kulturraum Auerberg" der SKM – Aufbruch gGmbH ins Leben gerufen, mit dessen Hilfe "Kultur für zwei Seiten" vermittelt werden soll. Ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten (Ausstellungen, Lesungen, Musik, Kabarett u. v. m.) soll zum einen den Besucherinnen und Besuchern die Dienstleistungen des sozialen Trägers (Gebrauchtwarenkaufhäuser, Malmanufaktur, Arche) nahe bringen, zum andern ermöglichen wir den Gästen einen preisgünstigen Zugang zu hochwertiger kultureller Unterhaltung. Ziel ist es, u. a. auch ein kulturferneres Publikum anzusprechen und für Kunst und Kultur zu begeistern. Die Bühne befindet sich in einem Gebrauchtwarenkaufhaus (Kölnstr. 367). Bei freier Platzwahl wird für 120 Gäste bestuhlt, ein Cafe versorgt die Gäste mit Getränken und Snacks und direkt vor dem Eingang befinden sich etwa 70 Parkplätze. *Mitglieder der Theatergemeinde BONN zahlen bei Vorlage der KulturCard 9 Euro (statt 10,50 Euro). Weitere Infos: <http://www.kulturraum-auerberg.de>*



## KUNSTMUSEUM BONN

Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 77 62 60

Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr; Mi 11-21 Uhr

Den Grundstock der Sammlungen bildete die Schenkung von Gemälden und Skulpturen vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert des Bonner Arztes Prof. Dr. Obernier von 1882. Das Museum präsentiert heute überwiegend Werke des 20. Jahrhunderts von internationaler Bedeutung, wie z.B. von August Macke und den Rheinischen Expressionisten (Campendonk, Mense, Nauen, Seehaus, Thuar u. a.); deutsche Kunst seit 1945 (Baumeister, Beuys, Darboven, Baselitz, Kiefer, Polke, Uecker, Walther u.a.); internationale Druckgraphik seit 1945.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.kunstmuseum-bonn.de>*



## LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN

Eickser Str., 53894 Mechernich-Kommern, Tel.: 0 24 43 - 99 80-0

Öffnungszeiten: 30. März bis 31. Oktober 9-19 Uhr; 1. Nov. bis 31. März 10-17 Uhr

Raus ins Museum: Erkunden Sie im LVR-Freilichtmuseum rund 70 Gebäude aus dem Rheinland – Bauernhöfe, Mühlen, Werkstätten usw. - umgeben von Äckern, Wiesen und Weiden. Rundwege führen Sie durch die Baugruppen Westwald, Eifel, Bergisches Land und Niederrhein. Besuchen Sie unseren „Marktplatz Rheinland“, die spannende neueste Baugruppe im Aufbau. Entdecken Sie auf Ihrem Weg Gärten, Nutzpflanzen und Tiere, die das Bild des Dorfes früher prägten. Die Akteure der „Gespielten Geschichte“ erklären Ihnen traditionelle Arbeiten und geschichtliche Hintergründe. Wir laden Sie auch ein, die aktuellen Ausstellungen „Alles Blech! Historisches Blechspielzeug aus der Sammlung“, „Kriegs(er)leben im Rheinland – Zwischen Begeisterung und Verzweiflung“ und die Dauerschau „WirRheinländer“ zu besichtigen. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Infos: [www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)*





## LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR

Schloß Heiligenhoven, 51789 Lindlar, Tel.: 0 22 66 - 90 10-0

Öffnungszeiten: 01.03.-31.10.: Di-So 10-18 Uhr ; 01.11.-28.02.: Di-So 10-16 Uhr;

Im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar können die Besucher eine Entdeckungsreise in die Lebens- und Arbeitswelt der bergischen Landbevölkerung antreten. Im Herzen des Bergischen Landes und etwa 30 km östlich von Köln ist seit 1998 Deutschlands erstes ökologisches Freilichtmuseum eröffnet. Im Mittelpunkt steht die bergische Kulturlandschaft, wie sie im 19. Jahrhundert ausgesehen hat. Auf 25 Hektar wird das Gelände nach historischem Vorbild bewirtschaftet. Alte Tierrassen und Feldfrüchte gehören ebenso zur Präsentation wie die historische Parzelleneinteilung oder traditionelle Bewirtschaftungsmethoden mit Pflug und Pferd. Höfe, Wohnhäuser und Werkstätten sind original wieder aufgebaut und in die Landschaft eingebunden. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de>*



## LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ EUSKIRCHEN

Carl-Koenen-Straße 25b, 53881 Euskirchen-Kuchenheim, Tel.: 0 22 34 / 99 21 - 555

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr / Sa und So 11-18 Uhr

Führungen: Di-Sa 11/14/15.30 Uhr; So 11-16 Uhr jede volle Std.

Das LVR-Industriemuseum ist eine Attraktion ganz eigener Art: eine komplette Tuchfabrik mit dem Maschinenpark der Zeit um 1900. Weil der ehemalige Besitzer, Kurt Müller, nach der Schließung 1961 seine Fabrik nahezu unberührt ließ, vermittelt der Besuch eine authentische und sehr lebensnahe Fabrikatmosphäre. Eine besondere Attraktion ist der Vorführbetrieb: Bei jeder Führung durch das Museum werden die wichtigsten Spinn- und Webmaschinen in voller Aktion gezeigt. An jedem zweiten Sonntag im Monat ist auch die Dampfmaschine von 14 bis 16 Uhr in Betrieb zu bewundern. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.industriemuseum.lvr.de>*



## LVR-LANDESMUSEUM BONN

Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn, Tel.: 02 28 - 20 70-0

Öffnungszeiten: Di-Fr, So 11-18 Uhr; Sa 13-18 Uhr

Das Rheinische Landesmuseum versteht sich als „Themen- und Erlebnismuseum“, in dem ein Zeitraum von 50.000 Jahren – vom Neandertaler bis zu Beuys – mit fast allen Sinnen erlebt werden kann. In einem Teil wird ein Kurzabriss der geschichtlichen Epochen geboten. Die übrige Ausstellung ist in acht große Themenbereiche gegliedert: Den Geheimnissen auf der Spur, Von den Göttern zu Gott, Macht und Mächte, Das Rheinland und die Welt, Von der Ur- zur Stadtlandschaft, Überleben – Schöner Leben, Drei Künstler/Szene Rheinland sowie Wir Rheinländer. Nicht nur „handfeste“ Exponate werden präsentiert, sondern auch Audio- und Videoinstallationen, Geruchsproben etc. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.rlmb.lvr.de>*



## MINERALOGISCHES MUSEUM

Poppelsdorfer Schloss, Meckenheimer Allee 169, 53115 Bonn, Tel. 02 28 - 73 97 76

(nur während der Öffnungszeiten; ansonsten: 02 28 - 73 27 66 / 73 27 64)

Öffnungszeiten: Mi & Fr 15-18 Uhr; So 10-17 Uhr (nicht feiertags)

Das Mineralogische Museum befindet sich im Poppelsdorfer Schloss. Bereits seit 1818 – damals noch als Teil eines naturhistorischen Museums – werden an diesem Ort Minerale ausgestellt. Inzwischen ist das Museum eines der bedeutendsten seiner Art in Deutschland und besitzt internationalen Rang. Die ständige Ausstellung Minerale – verborgener Reichtum unseres Planeten erstreckt sich über vier Säle auf einer Fläche von etwa 400 qm. Sie ist gegliedert in die Themenbereiche Minerale und ihre Systematik, Gesteine und Meteorite, Erze und mineralische Rohstoffe sowie Edelsteine. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: <http://www.steinmann.uni-bonn.de/museen/mineralogisches-museum>*

## MONTAG-CLUB FÜR POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE KONTAKTE

Kontaktadresse: Hannelore Fuchs, Herderstraße 53, 53173 Bonn,

Tel. 02 28 - 35 69 27, E-Mail: [fuchs.montag-club@t-online.de](mailto:fuchs.montag-club@t-online.de)

Am 11. Dezember 1967 wurde in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft der Montag-Club gegründet mit dem Ziel, die Emanzipation zu fördern. Anfangs fanden die Treffen regelmäßig am ersten Montag im Monat statt – daher der Name. Viel ist seitdem geschehen; um den Abbau von Vorurteilen und sozialen Schranken, die Überwindung von Rollenklischees und einen Beitrag zur Friedensarbeit geht es dem Montag-Club jedoch immer noch. Dazu gehören politische, sozialkritische und kulturelle Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Tages- oder Wochenendseminare und Kulturreisen aller Art und verschiedenster Inhalte.

*Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten gegen Vorlage ihrer KulturCard 10% Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag des Montag-Clubs und werden dann regelmäßig direkt über alle Aktivitäten dieser traditionsreichen Institution informiert. Außerdem können Mitglieder der TG BONN viele interessante Veranstaltungen des Montag-Clubs mit ihrer KulturCard zum ermäßigten Preis besuchen. Weitere Infos: [www.montag-club.de](http://www.montag-club.de).*

## DIE PHOTOGRAPHISCHE SAMMLUNG / SK STIFTUNG KULTUR

Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel.: 02 21 - 88 89 53 00, Öffnungszeiten: täglich außer Mi 14-19 Uhr

Die Arbeit der Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur konzentriert sich zum einen auf ein wechselndes Ausstellungsprogramm historischer und zeitgenössischer Photographie, zum anderen steht insbesondere die wissenschaftliche Aufarbeitung des Werkes von August Sander im Mittelpunkt, dessen Nachlass 1992 erworben werden konnte. Die Institution fühlt sich Sanders sachlich-dokumentarischem Konzept hinsichtlich der Ausstellungsauswahl sowie des Sammlungsschwerpunktes verpflichtet. In der Kollektion vertreten sind Werkgruppen von Bernd und Hilla Becher (Kooperation seit 1996), Eugène Atget, Natascha Borowsky, Joachim Brohm, William Christenberry, Jim Dine, Candida Höfer, Gabriele und Helmut Nothhelfer, Albert Renger-Patzsch, Judith Joy Ross und anderen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.photographie-sk-kultur.de/>



Photo: Janet Sinica

## RISTORANTE CARLO RUGGIERO

Kessenicher Str. 100-102, 53129 Bonn, Tel.: 02 28 - 23 77 00

Öffnungszeiten: Mo/Mi-Sa 18-24 Uhr; So/Feiertage 12-15 und 18-23 Uhr; Di Ruhetag

Insidern der Bonner Gastroszene dürfte der Name des Besitzers ein Begriff sein: Ruggiero leitete in den letzten Jahren das Restaurant im Haus der Geschichte. Sein neues „Ristorante Carlo Ruggiero“ in Dottendorf ist ein stilvolles italienisches Restaurant mit „echter“ italienischer Küche. Die Ausstattung des Restaurants verrät die vielseitigen Interessen des Inhabers und seinen Sinn für das „Schöne“. In der Küche setzt der Chef des Hauses klare Kriterien: Er möchte Qualität und Kreativität verbinden. Wesentlicher Bestandteil des Angebots ist die auf einer Schiefertafel präsentierte Tageskarte mit ihren täglich je nach Marktangebot und Saison zusammengestellten Gerichten. *Mit der KulturCard erhalten Sie kostenlos einen Apéritif (z. B. Prosecco).*



## RICHARD WAGNER VERBAND

Frankenstr. 11, 53175 Bonn, Tel.: 02 28 - 28 92 90

Der Richard Wagner Verband Bonn/Siegburg e.V. ist einer von 150 Verbänden im weltweiten Richard Wagner Verband international. Zielsetzung ist es, die von Richard Wagner selbst initiierte Richard-Wagner-Stipendienstiftung zu unterstützen und damit jungen begabten Nachwuchskünstlern ein Stipendium in Bayreuth zu ermöglichen. Das Verständnis für das Werk Richard Wagners einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen und zu vertiefen und sich für den Fortbestand der Bayreuther Festspiele einzusetzen und deren Besuchsmöglichkeiten zu erleichtern, sind weitere Aufgaben des Verbandes. Seinen Mitgliedern bietet er ein abwechslungsreiches Programm an musikalischen Veranstaltungen, Vorträgen, Opernfahrten, internationalen Richard-Wagner-Kongressen und Teilnahmemöglichkeiten am Internationalen Gesangswettbewerb für Wagnerstimmen. Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen des Verbandes. *Weitere Infos: <http://www.rwv-bonn-siegburg.de>*

## RICHARD WAGNER VERBAND REGION RHEIN-SIEG E. V.

Finkenweg 3, 53721 Siegburg, Tel.: 0 22 41 - 1 47 86 96

Informationen zum Programm und zur Mitgliedschaft: Gerti Kunze 0 22 41/1 47 86 96, [info@rwv-region-rhein-sieg.de](mailto:info@rwv-region-rhein-sieg.de).

Der Richard-Wagner-Verband Region Rhein-Sieg e.V. gründete sich im August 2013 in Siegburg. Im Oktober 2013 wurde er als 50. Verband Deutschlands in den Richard-Wagner-Verband International e. V. aufgenommen. Der Richard-Wagner-Verband Region Rhein-Sieg e. V. setzt sich für das Werk Richard Wagners, die Fortführung der Bayreuther Festspiele sowie für das kulturelle Leben in der Region Rhein-Sieg ein. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Verbandes ist dabei, verankert in der Satzung, die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ – vor allem in Zusammenarbeit mit den Musikschulen der Region, dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ und anderen Institutionen. Wie alle Richard-Wagner-Verbände weltweit vergibt der Richard-Wagner-Verband Region Rhein-Sieg e.V. jedes Jahr Stipendien an begabte junge Künstler, die als Nachwuchs für die Bayreuther Festspiele infrage kommen. *Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen des Verbandes. Weitere Infos: <http://rwv-region-rhein-sieg.de>*

## SCHLOSS BURG AN DER WUPPER

Schlossplatz 2, 42659 Solingen, Tel.: 02 12 - 24 22-6 26 (Infos & Kasse)

Öffnungszeiten: März-Oktober: Di-So 10-18 / Mo 13-18 Uhr;

November-Februar: Di-Fr 10-16 / Sa-So 10-17 Uhr

Das Bergische Museum Schloss Burg gibt Einblick in Geschichte und Kultur des Mittelalters, das Leben auf dem Schloss durch die Jahrhunderte sowie Alltagskultur, Handel und Wandel im Bergischen Land. Zu bewundern gibt es u.a. Prunkräume wie Rittersaal, Ahnensaal und Kemenate, eine sehr schöne Kapelle, eine gut ausgestattete Rüstkammer sowie die Befestigungsanlagen mit Bergfried und begehbarem Wehrgang.

*Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schlossburg.de>. Das kostenlose Jahresprogramm kann auch über folgende Telefonnummer angefordert werden: 02 12 - 24 22-6 26.*





**(MUSEUM) SCHLOSS DRACHENBURG**

Drachenfelsstr. 118, 53639 Königswinter, Tel.: 0 22 23 - 90 19 70  
 Öffnungszeiten: 05.04.14-02.11.14: Mo-So, 11-18 Uhr, 03.11.14-23.03.15: Sa-So, 12-17 Uhr  
 Weihnachtsferien NRW: Mo-So 12-17 Uhr (24., 25. und 31.12.14 geschlossen)

Auf halber Höhe zum Drachenfels liegt Schloss Drachenburg, ein Inbegriff der Rheinromantik des späten 19. Jh.s. Mit diesem opulenten Gesamtkunstwerk der Gründerzeit (1882-1884) erfüllte sich der geadelte Finanzier Stephan von Sarter seinen privaten Wohntraum. - Nach dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Innern des Schlosses sind nun sämtliche Räume der Repräsentations- und Privatebene zu besichtigen. In einem attraktiven Rundgang können die Gäste individuell die Schauräume der Repräsentationsebene besichtigen. Die Führungen bringen alle Interessierten zusätzlich in die darüber liegende Privatebene des Schlosses. *Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schloss-drachenburg.de>*



**SCHLOSS MIEL**

Schlossallee 1, 53913 Swisttal-Miel

12 Kilometer westlich von Bonn liegt in der Gemeinde Swisttal-Miel das Schloss Miel. Das Schloss Miel taucht als „Burg Miel“ das erste Mal im Jahre 1218 in den Geschichtsbüchern auf. 1735 wurde das Gebäude bei einem Brand nahezu vollständig zerstört. Der damalige Besitzer Caspar Anton, Freiherr von der Heyden, genannt Belderbusch, ließ einen Neubau errichten, der 1772 bezogen werden konnte. Seit 1991 ist das Schloss in Privatbesitz einer Bonner Familie und wurde seit dieser Zeit aufwendig im spätbarocken Stil renoviert. Gleiches gilt für den parkähnlichen Barockgarten. Besonders sehenswert ist der Gartensaal des Schlosses, der mit Wandmalereien verziert ist, die noch im Originalzustand erhalten sind. Nach dem Besuch des Schlosses lädt unser Restaurant Graf Belderbusch noch zum Verweilen ein. Der Eintritt ohne Führung kostet 3 € pro Person und mit Führung 5 €. Eine Führung muss bitte vorher angemeldet werden. Das Schloss hat täglich geöffnet. *Mit der KulturCard ist der Eintritt kostenfrei.*



**SCHOKOLADENMUSEUM KÖLN**

Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln, Tel.: 02 21 - 93 18 88-0  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr - Sa/So/Feiertage 11-19 Uhr

Das Imhoff-Schokoladenmuseum wurde am 31.10.93 von Hans Imhoff eröffnet. In der Ausstellung wird die gesamte Geschichte der Schokolade, von ihren Anfängen bei den Olmeken, Maya und Azteken bis zu den heutigen schokoladehaltigen Produkten und ihren Herstellungsmethoden gezeigt. Die Heimat des Kakaos, Anbau und Ernte werden durch Fotos dokumentiert. In der Spitze des Museums befindet sich eine der Hauptattraktionen: die Produktion. Auf zwei Ebenen können die Besucher zusehen, wie Tafelschokolade, Trüffel und Hohlfiguren hergestellt werden. Anschließend können sie an einem Schokoladenbrunnen naschen. Im Tropenhaus besteht Gelegenheit, echte Kakaopflanzen unter annähernd tropischen Bedingungen anzusehen.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schokoladenmuseum.de>*



**SIEBENBERGSMUSEUM DER STADT KÖNIGSWINTER**

Kellerstraße 16, 53639 Königswinter, Tel.: 02223-3703,  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr

Im Zentrum der Dauerausstellung steht das Thema „Rheinromantik“. Die dazu bestehende Sammlung des Museums wird durch die Verknüpfung mit neuen Beständen und Leihgaben eine Qualitätsstufe erreichen, die dem herausragenden Standort am Fuße des Drachenfels gerecht wird. Möglich wird dies durch eine dauerhafte Kooperation mit der Sammlung „RheinRomantik“, einer hochrangigen privaten Sammlung zum Thema Rhein. Analog zu dieser Akzentuierung der Landschaftsmalerei zieht sich ein enger Bezug zur Landschaft wie ein roter Faden durch die weiteren Ausstellungsbe-  
 reiche „Rheintourismus“ und „Geschichtslandschaft Siebengebirge“. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: [www.siebengebirgsmuseum.de](http://www.siebengebirgsmuseum.de)*



**STADTMUSEUM BONN**

Franziskanerstraße 9, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 77 28 77  
 Öffnungszeiten: Mi 9.30-14 Uhr; Do-Sa 13-18 Uhr; So 11.30-17 Uhr.  
 Das Stadtmuseum ist vom 23.06.14 bis zum 26.08.14 geschlossen.

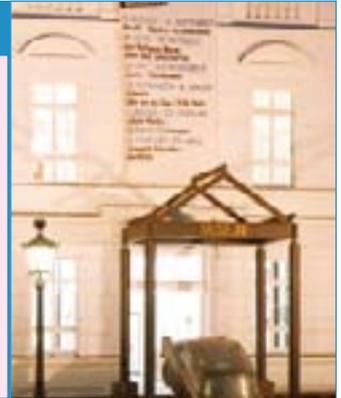
Das Stadtmuseum Bonn ist ein Museum der Stadt Bonn. Ziel des Museums ist die Darstellung der Bonner Stadtgeschichte und die Präsentation und Pflege des umfangreichen Bestandes. Die wechselvolle Gründungsgeschichte des Museums hat dazu beigetragen, dass das Stadtmuseum über einen ausgesprochen heterogenen Bestand verfügt. Besonders dicht ist der Fundus jedoch für die Zeit des 18. bis 20. Jhs. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: <http://www.bonn.de/stadtmuseum/>*

Eine Dependence des Stadtmuseums ist das Ernst-Moritz-Arndt-Haus, Adenauerallee 79, 53111 Bonn  
 Öffnungszeiten: Mi-Sa 13-17 Uhr; So 11.30-17 Uhr (nur zu Sonderausstellungen geöffnet!)

## STADTMUSEUM SIEGBURG

Markt 46, 53721 Siegburg, Tel.: 0 22 41 - 5 57 33, Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 Uhr; So 10-18 Uhr

Nachdem das alte Stadtmuseum in den 70er Jahren der Stadtsanierung zum Opfer fiel, wurde das Geburtshaus Engelbert Humperdincks nach grundlegender Restaurierung und Neueinrichtung zum Stadtmuseum umgebaut und im Mai 1990 eröffnet. Auf mehr als 2.000 m<sup>2</sup> wird die Geschichte Siegburgs und seiner Umgebung von der Frühzeit bis zur Gegenwart dargestellt. Schwerpunkt der Ausstellung ist die mittelalterliche Stadtgeschichte. Eine Sammlung von Siegburger Keramik aus dem Mittelalter und der Renaissance bildet einen Höhepunkt der Präsentation. Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst oder der Klassischen Moderne runden das interessante Angebot ab. *Gegen Vorlage von KulturCard und Personalausweis erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Produkte des Museumsshops. Aktuelle Infos zu Sonderausstellungen und Veranstaltungen finden Sie unter: [www.siegburg.de/stadt/kultur/stadtmuseum/index.html](http://www.siegburg.de/stadt/kultur/stadtmuseum/index.html)*



## STATTREISEN BONN ERLEBEN E. V.

Maximilianstr. 28d, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 65 45 53

StattReisen bedeutet, die Stadt und ihre Umgebung zu entziffern und darüber ins Gespräch zu kommen. Sie erfahren auf den kleinen Entdeckungsreisen neben touristischen Besonderheiten auch Geschichten aus dem Alltagsleben Bonns, die z.B. mit Hilfe von historischen Photos oder Anekdoten veranschaulicht werden. Sie erhalten ebenso Einblicke in kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge und bekommen so ein Bild von historischen Entwicklungen und Brüchen der Stadt. Die Angebote von StattReisen Bonn erfüllen städtetouristische Ansprüche mit Niveau: Stadtpaziergänge und Stadtspiele, erlebnisreiche Inszenierungen oder Lesungen zur Stadtgeschichte, Rundfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Stadt-/Landerkundungen mit dem Fahrrad u. v. m. gehört zum Programm.

*Gegen Vorlage der KulturCard erhalten Sie den ermäßigten Preis. Weitere Infos: <http://www.stattreisen-bonn.de>*



## TANZSCHULEN - TANZSCHULE KOLTERMANN

Theaterplatz 26, 53177 Bonn-Bad Godesberg, Tel.: 02 28 - 9 56 34 46, Bürozeiten: Di & Do 10-12 Uhr

Die Tanzschule am Theaterplatz wurde im Jahr 1980 eröffnet und ist seither eine feste Einrichtung in Bad Godesberg.

Das Ehepaar Jochem und Catherine Koltermann (geprüfte Tanzlehrer im ADTV) führt die Tanzschule seit 2002.

Wer den Anspruch auf Qualität mit Spaß verbinden möchte, findet bei der Tanzschule am Theaterplatz ein breites Tanzangebot.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie als Einsteiger 10% Ermäßigung auf alle angebotenen Kurse.*

*Weitere Infos: <http://www.Tanzschule-Koltermann.de>*

## TANZSCHULEN - ADTV TANZSCHULEN LEPEHNE UND HERBST

Belderberg 24, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 63 02 91 oder 69 22 91, E-Mail: [info@lepehne-herbst.de](mailto:info@lepehne-herbst.de)

Bürozeiten: Mo-Do 10-12 Uhr und 15-19 Uhr; Fr 15-19 Uhr

Jeder Schritt ein Erlebnis. Sie haben Lust am Tanzen, Sie suchen Geselligkeit, Musik, Spaß und Unterhaltung? Dann sind Sie hier genau richtig.

Die Tanzschulen LepehneHerbst versprechen geballte Tanzpower seit über 80 Jahren. Tradition und Moderne spiegeln sich im breiten

Spektrum der Kurse und Veranstaltungen. Alleine oder zu zweit, gepflegt das Tanzbein schwingen oder auf aktuelle Hits abtanzen, ob jung oder alt, schauen Sie doch einfach mal vorbei.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie als Einsteiger 10% Ermäßigung auf alle angebotenen Kurse.*

*Weitere Infos: <http://www.lepehne-herbst.de>*

## THALIA-BUCHHANDLUNG IM METROPOL

**Musik-CD-Shop**, Markt 24, 2. OG, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 18 49 78 17

Thalia, eine der größten Buchhandlungen Deutschlands, bietet den Mitgliedern der Theatergemeinde BONN ein ganz besonderes „Bonbon“: Vorrätige Musik-CDs der E-Musik sowie vorrätige Musik-DVDs können bei Vorlage der KulturCard und des Personalausweises mit einem Preisnachlass von 5% erworben werden. Bestellartikel sowie Film-DVDs müssen von diesem Service leider ausgeschlossen bleiben. Dieses Angebot gilt nur für den *Thalia Musik-CD-Shop*, Markt 24, 2. OG, 53113 Bonn, e-mail: [thalia.bonn-metropol@thalia.de](mailto:thalia.bonn-metropol@thalia.de).



## THOMAS-MANN-GESELLSCHAFT - ORTSVEREIN BONNKÖLN

Die Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft pflegt das Werk des großen Autors und stellt es in öffentlichen Veranstaltungen immer wieder in die aktuelle Diskussion. Es geht dabei ebenso um die Vermittlung literaturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse wie um Lektüeranregungen für ein aufgeschlossenes Publikum aller Generationen. Der Ortsverein BonnKöln wurde 2008 gegründet, Vorsitzender ist Professor Dr. Hans Büning-Pfaue. Der Verein gibt eine äußerst interessante eigene Schriftenreihe heraus, veranstaltet Vorträge und Lesungen, beleuchtet musikalische Hintergründe und Hinweise auf die Bildende Kunst im Werk Thomas Manns und präsentiert ihn als kritischen Zeit-Betrachter. Eine seit zwei Jahren erfolgreich laufende Lesereihe beschäftigt sich mit seinem Frauenbild. Bei zahlreichen Veranstaltungen des Ortsvereins BonnKöln der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft ist der Eintritt frei.

*Bei kostenpflichtigen Sonderveranstaltungen erhalten Mitglieder der Theatergemeinde Bonn bei Vorlage ihrer KulturCard einen ermäßigten Eintrittspreis. Weitere Informationen unter [www.thomasmann-bonnkoeln.de](http://www.thomasmann-bonnkoeln.de)*

## WILLY-BRANDT-FORUM

Willy-Brandt-Platz, 53572 Unkel am Rhein, Tel. 0 22 24 - 77 99 303

Öffnungszeiten: 01.04.-31.10.: Di-Sa 10-18 Uhr; So 11-18 Uhr, 01.11.-31.03.: jeweils bis 17 Uhr

Willy Brandt verbrachte die letzten 13 Jahre seines Lebens in Unkel. Sein Arbeitszimmer aus Unkelser Tagen wurde liebevoll rekonstruiert und bildet einen Glanzpunkt des im März 2011 eröffneten Forums. Daneben kann der Besucher das Originalporträt bewundern, das Georg Meistermann von Willy Brandt schuf. Zahlreiche weitere Objekte, sorgfältig ausgewählte Film- und Tonaufnahmen und viele Dokumente machen den Besuch in diesem Museum zu einer spannenden und informativen Reise durch die deutsche Nachkriegsgeschichte. Im Tresorraum des alten Sparkassengebäudes, indem das Museum eingerichtet wurde, erlebt der Besucher einen Willy Brandt, der im Städtchen als „Bürger unter Bürgern“ lebte. Hier kommen auch die Unkelser zu Wort, die erzählen, wie sie „ihren Willy“ erlebt haben.

*Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: [www.willy-brandt-forum.com](http://www.willy-brandt-forum.com)*



## WEITERE KULTURCARD-PARTNER

### FRISEUR IM STADTHAUS

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Friseurleistungen.

#### Damen- und Herrensalon

**Raimund Nicolay**, Berliner Platz 2, 53111 Bonn, Telefon 02 28 / 65 37 58

[www.hairdressing.de](http://www.hairdressing.de), eMail: [info@hairdressing.de](mailto:info@hairdressing.de)

### OPERNSHOP

e-Mail-Adressen: [opernshop-koeln@web.de](mailto:opernshop-koeln@web.de), [opernshop-bonn@web.de](mailto:opernshop-bonn@web.de), Tel. 02 21 - 2 79 20 52

In der Oper Bonn erhalten Sie jeweils 5 % Rabatt auf CDs bei Vorlage der KulturCard.

Der Opershops ist vor den Vorstellungen und in den Pausen geöffnet.



## Erleben Sie die Vielfalt von Schloss Dyck.

Barockes Wasserschloss · Englischer Landschaftsgarten · Mustergärten · Veranstaltungen  
Ausstellungen · Spielplätze · Shops und Gastronomie

**SCHLOSS DYCK**

Stiftung Schloss Dyck

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur

41363 Jüchen · Tel: 02182/8240 · [www.stiftung-schloss-dyck.de](http://www.stiftung-schloss-dyck.de)

# HIGHLIGHTS DER LETZTEN SAISON



*Aida*, Theater Bonn - Foto: Thilo Beu



*Pettersson und Findus*, Junges Theater  
Foto: Jennifer Zumbusch



*Die Unterrichtsstunde*, Euro Theater - Foto: Lilian Szokody



*Das Haus am See*, Kleines Theater  
Foto: Friedhelm Schulz



*Leonce und Lena*, Theater Bonn  
Foto: Thilo Beu



*Zwiebeln und Butterplätzchen*, Contra-Kreis-Theater  
Foto: Contra-Kreis



*Thaïs*, Theater Bonn - Foto: Thilo Beu



*Pinocchio*, Theater Bonn  
Foto: Thilo Beu



*Welt am Draht*, Theater Bonn  
Foto: Thilo Beu

## DER SPIELZEITFÜHRER

Auf den folgenden 41 Seiten finden Sie unser Nachschlagewerk für die ganze Spielzeit: Informationen zu ca. 200 Theaterstücken, Künstlern und Konzerten.

Viel Freude bei der Lektüre und viele Anregungen für die neue Spielzeit wünscht Ihnen Ihre Theatergemeinde BONN.

**Opern** S. 58 - 61  
(alphabetisch sortiert)

**Tanz** S. 61 - 63  
(chronologisch sortiert)

**Quatsch keine Oper** S. 64 - 65  
(chronologisch sortiert)

**Kammerspiele** S. 66 - 68  
(alphabetisch sortiert)

**Halle Beuel** S. 69 - 70  
(alphabetisch sortiert)

**Werkstatt** S. 71 - 72  
(alphabetisch sortiert)

**Kleines Theater** S. 73 - 74  
(alphabetisch sortiert)

**Contra-Kreis** S. 75 - 76  
(chronologisch sortiert)

**Euro Theater** S. 77 - 79  
(alphabetisch sortiert)

**Pathologie** S. 80 - 82  
(alphabetisch sortiert)

**Pantheon** S. 83 - 86  
(alphabetisch sortiert)

**Haus d. Springmaus** S. 87 - 91  
(alphabetisch sortiert)

**Brotfabrik** S. 92 - 95  
(Figurentheater, Schauspiel, Musik: jeweils chronologisch sortiert)

**Junges Theater** S. 96 - 97  
(alphabetisch sortiert)

**Theater im Augustinum** S. 98  
(chronologisch sortiert)

**Kulturzentrum Hardtberg** S. 98  
(chronologisch sortiert)

## Aida

Oper in vier Akten  
von **Giuseppe Verdi**

Text: **Antonio Ghislanzoni**  
in italienischer Sprache mit  
deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Dietrich W. Hilsdorf**

Wiederaufnahme: **4.10.2014**

(Premiere: 16.02.2014)

Die Oper „Aida“ ist mit ihrer beeindruckenden Kongruenz von Musik und Wort und ihrer immensen Ausdrucksspanne zwischen zarter Innigkeit und strenger Monumentalität zum Inbegriff von Oper schlechthin geworden. Nie wird sie an Aktualität verlieren, geht es doch neben dem Konflikt zwischen zwei Völkern auch um Liebe und Eifersucht, Patriotismus und Pflichtbewusstsein gegenüber der Gemeinschaft:

Zwei Staaten kurz vor Kriegsausbruch – zum Beispiel Ägypten und Äthiopien. Niemand in Ägypten weiß, dass die äthiopische Gefangene Aida eine Königstochter ist. Und niemand weiß von der Liebe zwischen ihr und dem Ägypter Radames. Priester treiben zum Krieg, Radames wird zum Heerführer ernannt und kehrt im Triumph als Sieger zurück. Unter den äthiopischen Kriegsgefangenen befindet sich auch Aidas Vater Amonasro. Für ihn ist der Krieg noch nicht zu Ende...

Der italienische Komponist Giuseppe Verdi (\*1813 in Le Roncole; †1901 in Mailand) wurde durch den Ägyptologen August Eduard Mariette, Leiter der ägyptischen Abteilung des Louvre, auf die Thematik aufmerksam. Im November 1870 hatte Verdi seine Komposition der „Aida“ fertiggestellt; die Uraufführung der Oper fand am 24.12.1871 in Kairo statt.

*Dietrich W. Hilsdorf (\*1948 in Darmstadt) ist dem Bonner Publikum dank zahlreicher Operninszenierungen am Theater Bonn bekannt. Herausragend war insbesondere sein Händel-Zyklus. (Kritik s. kultur 105)*

**Die Oper Bonn, 1965 erbaut, gehört zu den Bühnen der Bundesstadt Bonn.**

**Seit dem Umbau im Jahr 1993 hat die Oper 1.038 Plätze. Die Werkstattbühne, die von Schauspiel und Oper genutzt wird, befindet sich im gleichen Gebäude.**

**Generalintendant:  
Dr. Bernhard Helmich**

**Anschrift:  
Am Boeselerhof 1,  
53111 Bonn**

**Bus-/Bahnhaltstellen: Oper /  
Brüdergasse / Bertha-von-Suttner-Platz**

**Parken: Eigene Tiefgarage  
(Sonderpreis für Opernbesucher)**

Foto: Thilo Beu

## Les Contes d'Hoffmann

(Hoffmanns Erzählungen)

Oper von **Jacques Offenbach**

Drame lyrique in fünf Akten von **Jules Barbier**  
in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Renaud Doucet**

Premiere: **15.03.2015**

Im Zentrum dieser Oper steht der deutsche Schriftsteller Ernst Theodor Amadeus (E.T.A.) Hoffmann (\*1776 in Königsberg; †1822 in Berlin). Auf einigen Werken Hoffmanns basierend haben der deutsch-französische Komponist Jacques Offenbach (\*1819 in Köln; †1880 in Paris) und der französische Librettist Jules Barbier (\*1825 in Paris; †1901) eine musikalische Reflexion der Liebesenttäuschungen Hoffmanns geschaffen.

Hoffmann erzählt in einer Kneipe den Anwesenden von den drei Frauen, die sein Leben prägten: die automatische Puppe Olympia, die Sängerin Antonia, die an ihrem Gesang zugrunde ging, und die verruchte, gefährliche Kurtisane Giulietta. Doch alle drei sind nur Projektionen auf eine Frau: Stella, die nebenan im Opernhaus gerade die Rolle der Donna Anna singt.

Offenbachs letzte und unvollendete Oper spiegelt mit enormem Bilderreichtum die gespenstische Welt E.T.A. Hoffmanns wider. Der Komponist starb bei den Proben zu seinem noch nicht ganz vollendeten Werk und hinterließ unzählige Fassungen und Varianten. Eine fragmentarische Uraufführung fand am 10.02.1881 in der Pariser Opéra-Comique statt. Ihr folgten in der über 125-jährigen, überaus erfolgreichen Aufführungsgeschichte zahllose sogenannte „Uraufführungen“, oft mit Neukompositionen aus fremder Hand. Bis heute stellt „Hoffmanns Erzählungen“ trotz intensiver musikwissenschaftlicher Forschung ein Labyrinth dar – eines, in das es sich zu verirren lohnt.

*Renaud Doucet machte sich als französischer Solotänzer, Ballettmeister, Lehrer und Choreograph bei internationalen Ballettcompagnien einen Namen. Seit dem Jahr 2000 ist er auch als Opern-Regisseur tätig, häufig in enger Zusammenarbeit mit dem Bühnen- und Kostümbildner André Barbe.*

## Fidelio

Oper in zwei Aufzügen von **Ludwig van Beethoven**

Libretto von **Joseph Sonnleithner** und **Georg Friedrich Treitschke**

Inszenierung: **Jakob Peters-Messer**

In Kooperation mit dem Beethovenfest Bonn

Premiere: **28.09.2014**

„Fidelio“ ist die einzige Oper von Ludwig van Beethoven (\*1770 in Bonn; †1827 in Wien). Sie erzählt von der grenzenlosen Liebe zwischen Leonore und Florestan. Florestan wurde bei seinem Kampf um Recht und Freiheit von Pizarro, dem Gouverneur des Staatsgefängnisses, zu Unrecht verurteilt.

Leonore vermutet ihn im Gefängnis und hat sich – als Mann verkleidet und unter dem Namen Fidelio – als Gehilfe des Kerkermeisters Rocco einstellen lassen. So darf sie das Gefängnis betreten, findet dort Florestan und rettet sein Leben. In ihrer gelungenen Verkleidung gefällt „Fidelio“ zudem Rocco Tochter, Marzelline, was für einige Gefühlsverwirrungen sorgt.

Ludwig van Beethovens in verschiedenen Fassungen zwischen 1805 und 1814 entstandenes Werk ist in musikalischer wie textlicher Hinsicht auf Weltverbürdung und Humanität angelegt. Bis heute sind die sprachlich wie literarisch problematischen Dialoge des Werkes jedoch eine stete Herausforderung im Zusammenhang mit der szenischen Umsetzung. Der Berliner Regisseur Jakob Peters-Messer hat sich für die stark gekürzte Beibehaltung des originalen Wortlauts entschieden.



Aida - Foto: Thilo Beu

*Jakob Peters-Messer (\*1963 in Viersen) studierte Musiktheaterregie in Hamburg. Von 1987 bis 1991 war er als Regieassistent an der Deutschen Oper Berlin tätig sowie anschließend im europäischen Ausland und den USA. Seit 1994 arbeitet er als freischaffender Regisseur.*

## Giovanna d'Arco

Oper von **Giuseppe Verdi**  
 Drama lirico in vier Akten  
 Libretto von **Temistocle Solera**  
 In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
 Inszenierung und Bühne: **Torge Møller, Momme Hinrichs**  
**Premiere: 26.10.2014**

Der italienische Dichter und Librettist Temistocle Solera (\*1815 in Ferrara; †1878 in Mailand) schrieb die Libretti für fünf Opernkompositionen von Giuseppe Verdi (\*1813 in Le Roncole; †1901 in Mailand), u.a. auch für „Nabucco“. „Giovanna d'Arco“ verfasste Solera in Anlehnung an Schillers im Jahr 1801 veröffentlichte romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“, in der es der lothringischen Hirtin Jeanne d'Arc während des Hundertjährigen Krieges in Frankreich gelingt, ihr von den Engländern besetztes Land zu befreien. Sie behauptet, sie sei von Gott gesandt und reitet an der Spitze des französischen Heeres von Sieg zu Sieg. Doch das Glück ist ihr nicht ewig hold – Verrat lauert. Solera ging mit seiner Vorlage sehr frei um: So machte er Jeanne zur Verehrten des französischen Königs Charles VII. Durch ihn gerät sie in Konflikt zwischen ihrer Zuneigung einerseits und ihrem göttlichen Auftrag andererseits. Jeanne's Vater sieht in der Liebe Jeanne zum König ein Anzeichen dafür, dass sie mit dem Teufel verbündet sei und liefert sie dem Tode aus. Nicht zuletzt die gewaltigen Chöre beweisen die schöpferische Meisterschaft Verdis auch in seinem siebten Opernwerk, dessen Uraufführung am 15.02.1845 im Teatro alla Scala in Mailand stattfand.

*Momme Hinrichs und Torge Møller haben sich unter dem Künstlernamen „fett-Film“ als Videokünstler einen Namen gemacht. In Zusammenarbeit mit namhaften Regisseuren wie Peter Konwitschny, David Pountney, Willy Decker, Stefan Herheim und Philipp Stölz entstanden vielfältige Installationen für die Bereiche Oper, Sprechtheater, Musical, Tanz und Ballett. „Giovanna d'Arco“ ist Hinrichs und Møllers erste eigenständige Inszenierung.*

## Hänsel und Gretel

von **Engelbert Humperdinck**  
 Märchenspiel in drei Bildern von **Adelheid Wette**  
 Inszenierung: **Franziska Severin**  
**Wiederaufnahme: 9.11.2014**

Hänsel und Gretel werden von ihrer strengen Mutter zur Beerensuche in den Wald geschickt. Sie verirren sich und müssen die Nacht im Wald verbringen. Am nächsten Morgen entdecken sie ein aus Lebkuchen und Süßigkeiten gebautes Häuschen, dem sie sich hungrig und neugierig nähern. Gefahr droht, denn es gehört einer bösen Hexe mit der Vorliebe, Kinder zu Lebkuchen zu verarbeiten...



Hänsel und Gretel - Foto: Thilo Beu

Die Märchenoper von Engelbert Humperdinck (\*1854 in Siegburg, das heutige Stadtmuseum ist sein Geburtshaus; †1921 in Neustrelitz) wurde am 23.12.1893 in Weimar uraufgeführt. Sie ist ein ideales Stück für Kinder, die Oper mit großem Orchester und Sängern kennenlernen möchten. *Franziska Severin studierte Theaterwissenschaften an der Freien Universität ihrer Heimatstadt Berlin. Von 1987-1991 war sie Regieassistentin an der Deutschen Oper Berlin, von 1992-95 Spielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn, anschließend bis 1996 hier Oberspielleiterin. Aus dieser Zeit stammt ihre zum Bonner Klassiker gewordene Inszenierung von Hänsel und Gretel. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist Franziska Severin Operndirektorin der Oper Leipzig.*

## Ein Käfig voller Narren

(La Cage aux Folles)  
 Musical in zwei Akten von **Jerry Herman**  
 Musik und Gesangstexte von **Jerry Herman**  
 Buch von **Harvey Fierstein** nach „La Cage aux Folles“ von **Jean Poiret**  
 Eine Produktion des Staatstheaters Darmstadt, Inszenierung: **John Dew**  
**Premiere: 4.09.2014**

Seit vielen Jahren ist Georges Inhaber des für seine glitzernden Travestie-Shows bekannten Nachtclubs „La Cage aux Folles“ in Saint Tropez. Star des Hauses ist die Drag-Queen Zaza: mit bürgerlichem Namen Albin, ein Meister der Travestie und seit 20 Jahren Georges' Lebenspartner. Georges' und Albins Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt, als Georges' Sohn Jean-Michel erscheint und seinem Vater seine Verlobte Anne vorstellt. Zwar wurde er vor Beginn der Beziehung von Georges und Albin gezeugt, doch Probleme zeichnen sich ab, denn Annes Vater, ein erzkonservativer Politiker, möchte die Eltern seines künftigen Schwiegersohnes kennenlernen... Albin bietet als Zaza seine Hilfe an. Ob es ihnen gelingen wird, ein überzeugendes bürgerliches Lebensumfeld zu präsentieren?

Das Schauspiel des Pariser Schauspielers, Regisseurs und Autors Jean Poiret (\*1926 in Paris; †1992 ebd.) wurde im Jahr 1973 in Paris uraufgeführt, die Musical-Fassung von Jerry Herman am 21.08.1983 im New Yorker Palace Theatre. Der Erfolg des Musicals hätte kaum größer sein können: Die Inszenierung wurde mit sechs Tony Awards ausgezeichnet und zum besten Stück der Saison 1983/1984 erklärt. Die deutschsprachige Erstaufführung folgte am 23.10.1986 am Berliner Theater des Westens, ebenfalls mit großem Erfolg. Die Premiere von John Dew's Inszenierung am Staatstheater Darmstadt war am 29.09.2012. *John Dew (\*1944 in Santiago de Cuba, Kuba) ist langjährigen Bonner Musikkollegen sicherlich mit seiner Inszenierung von „Les Misérables“ im Frühjahr 2001 in guter Erinnerung. Dew studierte in New York City Kunstgeschichte und Bühnenbild und war von 1982 bis 1995 Oberspielleiter der Oper am Theater Bielefeld. Anschließend leitete er als Generalintendant von 1995 bis 2001 das Theater Dortmund und in gleicher Position bis zum Ende der Spielzeit 2013/2014 das Staatstheater Darmstadt.*

## Les Pêcheurs de Perles

(Die Perlenfischer)  
 Oper in drei Akten von **Georges Bizet**  
 Libretto von **Eugène Cormon** und **Michel Carré**  
 Konzertante Aufführung in französischer Sprache  
 mit deutschen Übertiteln  
 Musikalische Leitung: **Johannes Pell**  
**Premiere: 1.01.2015**

„Die Perlenfischer“ spielt in Ceylon (heute Sri Lanka). Hier war es die Aufgabe der Tempelpriesterin Leila, bei dem Gott Brahma Schutz vor den Gefahren des Meeres zu erflehen. Ihr Gelübde, verschleiert zu bleiben, bricht sie allerdings, als sie ihre Jugendliebe entdeckt, den Perlenfischer Nadir. Und auch Nadir bricht in diesem Moment den Schwur, den er einst seinem Freund Zurga geleistet hat: Dass sie beide jeweils dem anderen zuliebe auf Leila verzichten würden. Die Perlenfischer, deren Oberhaupt Zurga inzwischen ist, bemerken den doppelten Eidbruch und fordern die Hinrichtung beider! Als die verurteilte Leila dem Stammesältesten eine Kette überreicht, die Schutz vor Feuer bringe, erkennt Zurga, dass er es war, der ihr diese Kette vor vielen Jahren geschenkt hat. Sein Hass verfliegt und er setzt alles daran, Nadir und Leila die Flucht und eine gemeinsame Zukunft zu ermöglichen...

Bei der Uraufführung 1863 am Pariser Théâtre Lyrique wurden „Die Perlenfischer“ zunächst vom Publikum verschmäht, vermutlich wegen dramaturgischer Schwächen. Anerkennung fand das musikalisch anspruchsvolle und von ohrwurmverdächtigen Arien und Ensembles getragene Werk erst nach dem Tod von Georges Bizet (\*1838 in Paris; †1875 in Bougival bei Paris) – nicht zuletzt dank des beispiellosen Erfolges seiner ebenfalls bei der Uraufführung durchgefallenen „Carmen“.

*Johannes Pell (\*1982 in Linz, Österreich), seit der Spielzeit 2013/2014 erster Koordinator Kapellmeister der Oper Bonn, studierte nach einem Klavierstudium in Linz und Wien Dirigieren am Wiener Konservatorium. Ab dem Jahr 2009 war er am Theater Erfurt zunächst als Korrepetitor mit Dirigierpflichtung, dann als 2. Kapellmeister engagiert. „Deutschlandradio Berlin“ ernannte ihn 2011 zum Nachwuchsdirigenten des Jahres.*

## Rinaldo

Opera semiseria in drei Akten von **Georg Friedrich Händel**  
 Libretto von **Giacomo Rossi** nach **Aaron Hill**  
 Inszenierung: **Jens-Daniel Herzog**  
 Eine Produktion der Oper Zürich  
**Premiere: 30.11.2014**

„Rinaldo“ ist angelehnt an das im Jahr 1575 veröffentlichte Stanzas-Epos „La Gerusalemme Liberata“ des italienischen Dichters Torquato Tasso (\*1544 in Sorrent; †1595 in Rom), das von der Eroberung Jerusalems auf dem ersten Kreuzzug unter der Führung von Gottfried von Bouillon im Jahre 1099 handelt.

Die Kreuzritter unter der Leitung von Goffredo [Gottfried von Bouillon] sind kurz davor, die von den heidnischen Sarazenen besetzte Stadt Jerusalem zurückzuerobern. Gelingt der Sieg, will Goffredo seine Tochter Alminera seinem tapferen Ritter Rinaldo zur Frau geben.

Armida, Königin von Damaskus und Geliebte von Argante, dem König von Jerusalem, will mit ihren magischen Kräften Rinaldo außer Gefecht setzen. Sie entführt Alminera vor seinen Augen und lässt Rinaldo von ihren Geistern auf ihr Schloss führen.

Goffredo und sein Bruder Eustazio müssen einige Hindernisse überwinden, bis ihnen die Befreiung von Alminera und Rinaldo und der Sieg ihres Heeres über die Ungläubigen gelingen. Dieser zeigt sich schließlich nicht nur in militärischer Form, sondern auch im Bekenntnis von Armida zum Christentum.

Georg Friedrich Händel (\*1685 in Halle a. d. Saale; †1759 in London) schrieb „Rinaldo“ im Herbst 1710 während eines Aufenthaltes in London, wo seine Oper „Agrippina“ soeben mit großem Erfolg aufgeführt worden war. „Rinaldo“ war ein Auftragswerk: eine neue italienische Oper für das Londoner Queen's Theatre. Aaron Hill, Leiter des Queen's Theatre, schrieb ein englischsprachiges Szenarium, auf dessen Grundlage der Theaterdichter Giacomo Rossi die Handlung in kürzester Zeit ins Italienische überführte. Händel benötigte für seine Komposition nur 14 Tage, wobei er einige Elemente aus Partituren anderer seiner Werke einflocht.

Die Uraufführung fand am 24.02.1711 statt – mit großem Erfolg. Die eingängige Musik überzeugte das Publikum ebenso wie die pompöse Inszenierung, bei der Singvögel durch den Saal flogen, Rauch und Flammen speiende Drachen den Wagen der Armida zogen und ein echtes Feuerwerk gezündet wurde.

*Theater- und Opernregisseur Jens-Daniel Herzog (\*1963 in Berlin) ist seit der Spielzeit 2011/2012 Intendant der Oper Dortmund. Seine Inszenierung von „Rinaldo“ am Opernhaus Zürich, bei der er die Handlung in eine Flughafenlounge verlegte und als einen Wirtschaftskrieg zwischen Ost und West darstellte, feierte am 15.06.2008 Premiere.*

## Salome

Musikdrama in einem Aufzug von **Richard Strauss**  
 nach **Oscar Wildes** gleichnamiger Dichtung  
 Deutsch von **Hedwig Lachmann**  
 Inszenierung und Ausstattung:  
**Magdolna Parditka, Alexandra Szemerédy**  
**Premiere: 1.02.2015**

Der Prophet Jochanaan wird von Herodes in einer Zisterne gefangen gehalten. Seine Rufe, mit denen er das sittenlose Gebaren am Hof des Herodes verurteilt, werden von der schönen Salome gehört. Sie bittet den Soldaten Narraboth, der sie verehrt, den Gefangenen heraufzuholen. Als sich die drei gegenüberstehen und Salome Jochanaan küssen will, weist dieser sie brüsk zurück und verflucht sie; Narraboth begeht Selbstmord aus Eifersucht. Später tanzt Salome auf einer Festgesellschaft von Herodes und seiner Frau Herodias, Salomes Mutter. Herodes verspricht, ihr als Gegenleistung jeden Wunsch zu erfüllen. Als Salome daraufhin den Kopf des Jochanaan in einer Silberschüssel fordert, steht Herodes zu seinem Versprechen, befiehlt aber kurz darauf seinen Soldaten, Salome zu töten.

Oscar Wilde schrieb das biblische Drama im Jahr 1891 nach Matthäus 14: Das Ende Johannes des Täufers. Richard Strauss (\*1864 in München; †1949 in Garmisch-Partenkirchen) sah das Werk im Jahr 1902 in einer Inszenierung von Max Reinhardt und entschied sich, den Stoff zu einer Oper zu verarbeiten. Deren Uraufführung fand im Jahr 1905 in Dresden statt. Zunächst war das Werk wegen seiner Blutrünstigkeit umstritten. Einige Inszenierungen fielen der Zensur zum Opfer, ehe „Salome“ sich im Kanon der Opernbühnen in aller Welt etablierte.

*Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka lernten einander beim Studium am Béla Bartók Konservatorium in Budapest kennen. Seither verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit.*

*Ihre Inszenierung von George Benjamins „Written On Skin“, die erste nach der Uraufführungsproduktion, eröffnete in der Saison 2013/2014 die Spielzeit in Bonn; unmittelbar davor war ihre Nominierung für den Faust-Preis des Deutschen Bühnenvereins in der Sparte „Regie Musiktheater“ bekannt gegeben worden.*

## Thebans

Oper in drei Akten von **Julian Anderson**  
 Libretto von **Frank McGuinness**  
 Eine Koproduktion mit der English National Opera, London  
 Inszenierung: **Pierre Audi**  
**Premiere: 3.05.2015**

Die English National Opera, London, vergab „Thebans“ als Auftragswerk an den preisgekrönten britischen Komponisten Julian Anderson (\*1967), für den es seine erste Opernkomposition ist, und an den irischen Dramatiker Frank McGuinness (\*1953 in Buncrana, Irland) als Librettisten. McGuinness ist für seine lebendigen Übersetzungen von Ibsen, Strindberg und Sophokles international bekannt. Bereits im Jahr 2008 kam sein auf der Tragödie von Theben basierendes Drama „Ödipus“ am National Theatre zur Uraufführung. Für „Thebans“ richtet McGuinness bei seiner Nacherzählung der thebanischen Tragödien des griechischen Dichters Sophokles (\*497/496 v. Chr. in Kolonos; †406/405 v. Chr. in Athen) erneut den Fokus auf das Schicksal von König Ödipus und seiner Tochter Antigone. Mord und Inzest, politische Überambitioniertheit, Liebe und Loyalität, Hass und Rache sowie die Hybris gegenüber den Göttern führen für beide zur Katastrophe.

*Die Uraufführung fand am 3.05.2014 an der English National Opera statt. Diese Inszenierung des französisch-libanesischen Regisseurs Pierre Audi (\*1957 in Beirut) wird am Theater Bonn zu erleben sein. Pierre Audi ist Künstlerischer Direktor von De Nederlandse Opera, Amsterdam.*

## Turandot

Dramma lirico in drei Akten und fünf Bildern von **Giacomo Puccini**  
 Libretto von **Giuseppe Adami** und **Renato Simoni** nach **Carlo Gozzi**  
 Inszenierung: **Silviu Purcarete**  
 in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
**Wiederaufnahme: 23.05.2015** (Premiere: 26.09.2010)

Ein lebensgefährliches Quiz: Prinzessin Turandot wird nur denjenigen Bewerber königlicher Herkunft heiraten, der ihre drei Rätsel zu lösen vermag. Wer die Probe nicht besteht, muss sterben.

Schließlich gelingt Prinz Calaf der Sieg. Doch hat er erkannt, dass es gilt, Turandots Liebe und das Vertrauen der schwer Traumatisierten, der einst ein fremder König ihre Ahnin Lou-ling geraubt und getötet hatte, zu erringen? Der venezianische Theaterdichter Carlo Gozzi (1720-1806) hatte im Jahr 1762 das ursprünglich persische Märchen an den Schauplatz Peking verlegt. Giacomo Puccini (\*1858 in Lucca, Italien; †1924 in Brüssel) begann für die Verarbeitung des Stoffes zu einer Oper, mit suggestiven fernöstlichen Klängen zu experimentieren. Er starb über der Komposition im Jahr 1924 und hinterließ die letzten Szenen der Oper als Entwurf, der am 25.04.1926 in Mailand als Torso seiner „Turandot“ aufgeführt wurde. Zwei Tage später folgte die Premiere einer von Franco Alfano auf der Grundlage von Puccinis Skizzen ergänzten Fassung, zu der Luciano Berio im Jahr 2002 eine Alternative schuf. *Dem Bonner Opernpublikum ist der rumänische Regisseur Silviu Purcarete (\*1950 in Bukarest) durch seine erfolgreichen Inszenierungen von „Satyagraha“ (2003/04), „Eugen Onegin“ (2005), „Ein Sommernachtstraum“ (2006), „Lucia di Lammermoor“ (2007) und „Pique Dame“ (2008) bekannt. (Kritik s. kultur 70 oder [www.tg-bonn.de](http://www.tg-bonn.de))*



Turandot © Thilo Beu/Theater Bonn

**Die Zauberflöte**

von **Wolfgang Amadeus Mozart**

Text von **Emanuel Schikaneder**

Große Oper in zwei Aufzügen

Inszenierung: **Jürgen Rose**

Wiederaufnahme: **13.12.2014** (Premiere: 6.10.1996)

Prinz Tamino erhält von der Königin der Nacht den Auftrag, ihre von Sarastro, dem Herrscher über den Sonnenkreis, entführte Tochter Pamina zu befreien. Gelingt ihm dies, so darf er um Paminas Hand anhalten. Tamino macht sich gemeinsam mit dem gefiederten Menschen Papageno auf den Weg zum Palast Sarastros, ausgerüstet mit der Zauberflöte und einem zauberhaften Glockenspiel. Sarastro stellt sich schließlich als der gute Herrscher heraus, der erkennt, dass die Götter Tamino und Pamina füreinander bestimmt haben. Er fordert jedoch, dass Tamino – mit Papageno an seiner Seite – erst beweise, dass er über genügend Pflichtbewusstsein, Vernunft und Tugend verfüge, um die Bindung einzugehen. Eine Reihe von Prüfungen beginnt...

„Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart (\*1756 in Salzburg; †1791 in Wien) wurde am 17.09.1791 in Wien uraufgeführt. Die auch für Kinder spannende fantasievolle Handlung hält die Balance zwischen Humor und Ernst, Heiterkeit und Anflügen von Tragik. Die Premiere von Jürgen Roses Inszenierung fand bereits am 6.10.1996 während der Intendanz Gian-Carlo del Monacos in der Oper Bonn statt. Das „philosophische Märchen“ (Rose) fand großen Anklang – auch durch das aufwändige Bühnenbild und die farbenprächtigen Kostüme. Im Jahr 2001 wurde Roses Zauberflöte von Ralf Budde mit neuer

Besetzung wiederaufgenommen und stand bis Spielzeit 2006/2007 und anschließend wieder 2013/2014 auf dem Spielplan.



Die Zauberflöte (2014) - Foto: Thilo Beu / Theater Bonn

**TANZ**

**Les Ballets de Monte Carlo**

**Le Lac** (Schwanensee)

Choreographie: **Jean-Christophe Maillot**

Musik: **Peter I. Tschaikowsky**

1. und 2.11.2014, 18 Uhr

Die klassische Schwanensee-Handlung zeigt den jungen Prinz Siegfried, der an einem See die von einem bösen Zauberer in einen Schwan verwandelte Prinzessin Odette trifft. Einzig die Liebe und Treue eines Mannes könnte ihr Erlösung bringen. Hierzu ist Siegfried bereit, aber der Weg zum gemeinsamen Glück ist nicht einfach...

Jean-Christophe Maillot versteht Tanz als einen Dialog, der Tradition und Avantgarde nicht gegenseitig ausschließt. Zehn Jahre lang arbeitete er an seiner Version des „Schwanensees“. Der Schriftsteller Jean Rouaud (Gewinner des Prix Concourt im Jahr 1990) half ihm, dem Werk einen modernen Charakter zu verleihen. Die im Jahr 2011 vollendete Choreographie zeigt einen rauen familiären Kontext, in dem vergessene Kindheitserfahrungen und Alpträume wiederbelebt werden – ein Ballett starker Kontraste um grundlegende Themen des Menschseins: Gut und Böse, Weiß und Schwarz, Unschuld und Erotik... Die Premiere fand im März 2014 während der USA-Tournee der Compagnie anlässlich Maillots 20-jährigen Dienstjubiläums statt.

Les Ballets de Monte Carlo wurden im Jahr 1985 als offizielle Ballettcompagnie des Fürstentums von Monaco gegründet. Jean-Christophe Maillot begann im Jahr 1992 als künstlerischer Berater der Compagnie und wurde ein Jahr später zu ihrem Direktor und Chef-Choreographen ernannt.

Im Jahr 2010 wurde er sowohl in Moskau mit dem Prix Benois de la Danse als Bester Choreograph ausgezeichnet, als auch in Valencia mit dem Premio Dansa Valencia.

**Moldawisches Nationalballett**

**Giselle**

Musik von **Adolphe Adam**

Libretto: **Théophile Gautier** und **Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges**

Choreographie nach **Jean Coralli, Jules Perrot, Marius Petipa**

Mit dem **Orchester der Moldawischen Nationaloper**

Musikalische Leitung: **Marin Balan**

16., 17. und 18.12.2014, 19.30 Uhr

„Giselle“, uraufgeführt im Jahr 1841 in Paris unter dem Titel „Giselle ou Les Willis“, ist bis heute eines der erfolgreichsten Ballette und der Inbegriff des romantischen Balletts: mit makelloser Technik, streng geometrischen Formen des Corps de ballet und scheinbar schwerelosen Tänzerinnen.

Es handelt von der Liebe des Bauernmädchens Giselle zu Herzog Albrecht, der sich, als Bauer verkleidet, ihre Zuneigung erschleicht, bis sie erkennen muss, dass er in Wahrheit standesgemäß verlobt ist. Giselle geht an diesem Verrat zugrunde. Ihre Liebe aber reicht über den Tod hinaus und sie rettet Albrecht, trotz seines Betrugs, das Leben.

Das im Jahr 1957 gegründete Moldawische Nationalballett ist für seine hohe tänzerische Qualität und sein Stilbewusstsein für das klassische Repertoire bekannt. Es ist der russischen Ballett-Tradition eng verbunden.

**Moldawisches Nationalballett**

**Don Quixote**

Musik von **Ludwig Minkus**

Choreographie nach **Marius Petipa**

Mit dem **Orchester der Moldawischen Nationaloper**

Musikalische Leitung: **Marin Balan**

19.12.2014, 19.30 Uhr

Unbeeindruckt davon, dass die Zeit der Ritter vorbei ist, zieht Don Quixote mit seinem Diener Sancho Panza und seinem Pferd Rocinante aus, um als Held im Dienste der schönen Dulcinea Abenteuer zu bestehen. Doch er verwechselt seine Ideale mit der Realität und bewegt sich oft an der Grenze zwischen Wirklichkeit und Traum. In diesem wiederkehrenden Motiv beweist sich die Aktualität des weltbekanntesten Romans „El ingenioso hidalgo Don Quixote de la Mancha“ des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes (1547-1616). Der Wiener Ballettkomponist Ludwig Minkus (1826-1917) richtete den Fokus auch auf die Liebesgeschichte zwischen der schönen Wirtstochter Kitri und dem jungen Barbier Basil. Die Uraufführung fand am 26.12.1869 in Moskau durch das Bolschoi-Ballett unter der Choreografie von Marius Petipa statt. Das im Jahr 1957 gegründete Moldawische Nationalballett ist für seine hohe tänzerische Qualität und sein Stilbewusstsein für das klassische Repertoire bekannt. Es ist der russischen Ballett-Tradition eng verbunden.



Moldawisches Nationalballett: Giselle © Moldawisches Nationalballett

Ailey II in Amy Hall Garner's *Virtue* (c) 2013 EDUARDO PATINO

## Ailey II (New York) Wings/We/Rusty/Virtues

Choreographien von **Jennifer Archibald, Robert Battle, Benoit-Swan Pouffer** und **Amy Hall Garner**

Musik: **Michael Wall, Sean Jones, Mikhail Karlsson** u. **Karl Jenkins**  
9.01.2015, 19.30 Uhr

Der Tänzer und Choreograph Alvin Ailey (\*1931 in Rogers, Texas; †1989 in Manhattan, New York) musste die Rassendiskriminierung an sich selbst erleben und gründete seine Compagnie 1958 mit dem Ziel, Tänzer aller Hautfarben gemeinsam auf die Bühne zu bringen. Seit 53 Jahren erzählen die Ailey-Tänzer weltweit von dem Leid, der Lebenslust, der Unterdrückung und dem Aufbegehren des schwarzen Amerika.

Ailey II unter der künstlerischen Leitung der früheren Ailey-Tänzerin Sylvia Waters und Troy Powell entwickelte sich zu einer von der Kritik hoch gelobten, professionellen Compagnie und gilt als Inbegriff für jungen, innovativen Tanz. Das Credo der Tänzer ist die Klarheit der Bewegung, die Vielfalt der Tanzstile und die Menschlichkeit ihrer Geschichten.

- **Wings:** Was wäre, wenn sich Engel zwischen uns Menschen auf der Erde bewegen würden? Die junge Choreographin Jennifer Archibald, Absolventin der Alvin Ailey School, untersucht in diesem emotionalen Werk Interaktionen zwischen Engeln und Menschen zu einer Komposition des ehemaligen Tänzers Michael Wall.

- **We:** Das bezaubernde Duett von Robert Battle schildert die reife Beziehung eines Paares. Zu Sean Jones Song „Love's Lullaby“ fängt „We“ den Geist von Vertrautheit und Verletzbarkeit ein.

- **Rusty:** Benoit-Swan Pouffer, ehemaliges Mitglied des Alvin Ailey American Dance Theaters und ehemaliger Künstlerischer Direktor des Cedar Lake Contemporary Ballet, hat mit „Rusty“ eine Choreographie für neun Tänzer zu einer Partitur von Mikael Karlsson entworfen. Das zeitgenössische Stück erkundet die Erfahrungen von jungen Künstlern: die Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen und die Beziehungen, die es als Darsteller aufzubauen gilt.

- **Virtues:** Die erfolgreiche Nachwuchs-Choreographin Amy Hall Garner, Absolventin der New Yorker Juilliard School, der führenden Schauspielschule der USA, bietet in ihrem neuen Werk anspruchsvolle Tanztechnik zu einer lebhaften Komposition von Karl Jenkins. Mit großer Anmut zeigen die Tänzer die charakteristische Verbindung von zeitgenössischen modernen Bewegungen und Jazz-Elementen.

## Sao Paulo Companhia de Dança Bachiana N°1/New Work/Gnawa

Choreographien von **Rodrigo Pederneiras, Nacho Duato, Cassilene Abranchas** oder **Rafael Gomes**

Musik von **Heitor Villa Lobos, Hassan Hakmoun, Adam Rudolph, Juan Alberto Arceche, Javier Paxarino, Rabih Abou-Khalil, Velez, Kusur, Sarkissia, Marcelo Jennessa**  
3. und 4.02.2015, 19.30 Uhr

Die im Jahr 2008 gegründete São Paulo Companhia de Dança (Leitung: Inês Bogéa) hat sich mit brasilianischem Feuer und hoher Perfektion in kurzer Zeit einen Namen gemacht. Das Ensemble verfügt über ein breites Repertoire neoklassischer und zeitgenössischer Stücke.

- **Bachiana N° 1:** Der brasilianische Komponist Heitor Villa-Lobos schrieb die Bachianas Brasileiras, neun Suiten für Gesang und unterschiedliche Instrumente, in den Jahren 1930 bis 1945. Rodrigo Pederneiras, Künstlerischer Leiter der brasilianischen Compagnie „Grupo Corpo“, hat eine Choreographie zur Bachiana Nr. 1 entwickelt, zu der Villa-Lobos von brasilianischer Volksmusik und Werken Johann Sebastian Bachs inspiriert wurde: ein faszinierendes Aufeinandertreffen der formalen Strenge des Barocks und der Eleganz und Leidenschaft des brasilianischen Tanzes.

- **Gnawa:** Der spanische Starchoreograph Nacho Duato ist neuer Direktor des „Berliner Staatsballett“ und war zuvor Leiter der spanischen „Nacional Compania“. Zu seinem Werk „Gnawa“ ließ er sich im Jahr 2005 von der faszinierenden Naturlandschaft Valencias inspirieren. Gnawa ist sowohl der Name einer kleinen mystischen islamischen Gemeinschaft in Afrika, als auch einer rituellen und populären Musikrichtung des Maghreb. Nacho Duato hat beide Bedeutungen aufgegriffen und zeigt eine Choreographie zu südspanischen und nordafrikanischen Klängen, die die Spiritualität und den Rhythmus des Mittelmeerraums widerspiegeln.

- **New Work:** Der dritte Teil des Abends wird ein neues Werk zeigen. Zu Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob es eine Arbeit von Cassilene Abranchas oder von Rafael Gomes sein wird.

## Jiří Kylián presents Kylworks Anonymous/14'20"/New Work/Birth-Day Choreographien von Jiří Kylián

Musik von **Dirk Haubrich**

(basierend auf zwei Themen von **Gustav Mahler**),  
**Anonymous** und **Wolfgang Amadeus Mozart**  
19. und 20.02.2015, 19.30 Uhr

Jiří Kylián (\*1947 in Prag) war von 1975 bis 1999 künstlerischer Direktor des Nederlands Dans Theater. In Erinnerung an die im Jahr 2006 aufgelöste Compagnie Nederlands Dans Theater III präsentiert Jiří Kylián mit „Kylworks“ außergewöhnliche Tänzerpersönlichkeiten im Alter von über 40 Jahren.

- **Anonymous** beschäftigt sich mit dem Gegensatz zwischen unserer Selbstdarstellung nach außen und der inneren Welt, die wir in uns tragen und in der unsere Geheimnisse versteckt sind.

- **14'20"** ist das Duett aus dem Stück 27'52", das Jiří Kylián zum 25. Geburtstag des Nederlands Dans Theaters II im Jahre 2002 schuf. Der Titel des Werkes bezieht sich auf die Spieldauer. Für die Choreographie ließ Kylián die Compagnie Texte auswählen und auf Tonband aufnehmen. Der deutsche Komponist Dirk Haubrich hat diese zu einer Soundcollage verarbeitet, die den atmosphärischen Hintergrund des Meisterwerks bestimmt.

- **New Work:** Jiří Kylián wird ein neues Werk für die Tänzer kreieren, mit denen er schon erfolgreich in den letzten Jahrzehnten zusammengearbeitet hat. Dieses neue Werk wird seine erste offizielle Choreographie seit Oktober 2009.

- **Birth-Day:** Für Jiří Kylián ist der Geburtstag untrennbar mit dem Gedanken an die Vergänglichkeit verbunden. Für sein Werk zu diesem Thema hat Kylián Musik von Mozart ausgewählt, als „eines der besten Beispiele für jemanden, dessen Zeit zwischen Tag A und Tag Z schmerzlich begrenzt war, der aber nichtsdestotrotz das Leben in all seinem Reichtum, seiner Phantasie, Clownerie und Verrücktheit verstanden hat. Sein Geist und seine Akzeptanz dafür, dass unser Leben nicht mehr als eine Maskerade oder eine Kostümprobe für etwas Tieferes und Bedeutungsvolleres ist, haben mich zu dieser Arbeit inspi-

riert.“ (Jiří Kylián)

## Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel) If At All

Choreographie von **Rami Be'er**

Musik von **Volcano Choir, Hildur Guðnadóttir, Nine Inch Nails, Massive Attack, Murcof, Olafur Arnalds, Marga Richter, Jonathan Johansson, Ludovico Einaudi, Ophir Leibovitch**  
27. und 28.05.2015, 19.30 Uhr

Die im Jahr 1970 von der Holocaust-Überlebenden Yehudit Arnon gegründete Kibbutz Contemporary Dance Company ist die berühmteste Tanzcompagnie Israels. Im Jahr 1996 übernahm der Tänzer und Choreograph Rami Be'er die künstlerische Leitung und machte die Compagnie international bekannt. Be'ers neues Werk „If At All“ („Wenn überhaupt“) erzählt keine konkrete Geschichte, sondern zeigt eine mystische, ungreifbare Welt, in der durch Licht und Bewegung fantastische Räume gezeichnet werden. Unterlegt von suggestiven Klängen entsteht aus sparsam-eleganter Ästhetik und dramatischen Spannungen ein brillant getanztes raffiniertes Werk. Das Einzige, das den ganzen Abend unverändert bleibt, ist der kleine gelbe Vollmond, der im Hintergrund scheint und unseren irdischen Eifer in mildem Glanz ad absurdum führt.

## María Pagés Compañía (Spanien) Autorretrato (Selbstbildnis)

Choreographie **María Pagés**

Live-Musik von **Rubén Levaniégos, José Antonio Carillo, Isaac Muñoz, María Pagés**

Musik und Lyrik von **Alberto Cortez, Miguel Hernández, José Saramago, María Pagés, traditional folk**  
3.06.2015, 19.30 Uhr

María Pagés (\*1963 in Sevilla) ist eine der besten Flamencotänzerinnen der Welt. Sie begann ihre professionelle Tanzkarriere als Mitglied der Antonio Gades Company und wirkte auch in einigen Filmen mit, u.a. in „Flamenco“ von Carlos Saura (1995). Im Jahr 1990 gründete sie die Compañía María Pagés, die derzeit aus acht Tänzern und sechs Musikern besteht. María Pagés' Choreographien basieren auf den Wurzeln des klassischen Flamencos, der sich bei ihr auch anderen Formen der Kunst nähert und neue Wege geht. „Autorretrato“ entstand im Jahr 2007 als Auftragswerk: María Pagés war eingeladen, im Baryschnikow Art Centre (BAC) in New York City zu tanzen und

hierfür eine Choreographie zu kreieren, die sie nicht nur als Tänzerin, sondern auch als Mensch zeigt. Das Werk wurde mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem Kritiker-Preis der 15. Flamenco Biennale, Sevilla und mit dem Zuschauerpreis für die beste Performance auf dem 13. Jerez Festival.

## Ballet National de Marseille (Frankreich) Titanic

Choreographie von **Frédéric Flamand**

Musik von **Charles Ives, Alfred Schnittke, David Lang, Antonin Dvořák, Jerome Kern**  
6.06. + 7.06.2015

Die Titanic stellte den Triumph der Technik dar: Sie wurde als unsinkbar angesehen und symbolisierte absolutes Vertrauen in den wissenschaftlichen Fortschritt in einer perfekten Welt. Dennoch sank sie auf ihrer Jungfernfahrt im Jahr 1912 nach einer Kollision mit einem Eisberg im Nordatlantik.

Frédéric Flamand hat hierzu gemeinsam mit dem venezianischen Plastiker und Videokünstler Fabrizio Plessi eine Choreographie entwickelt. Er sieht in dem Untergang des Schiffes eine Metapher für das Ende eines Zeitalters und die Geburt eines neuen – und ein Symbol für den anmaßenden Stolz. Hat man die Macht unserer natürlichen Umwelt unterschätzt? War die Titanic ein Vorbote der Zerbrechlichkeit unserer heutigen Gesellschaft?

Die Premiere fand im Jahr 1992 in der belgischen Stadt Charleroi statt – als Hommage an eine der legendären Episoden der industriellen Revolution, in der Charleroi sich im 19. Jahrhundert zu einem Zentrum der Kohle- und Stahlindustrie entwickelte.

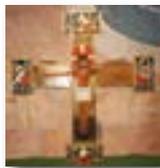
Das Ballett National de Marseille ist das Ballett der Oper von Marseille. Den Rang eines Nationalballetts erhielt es im Jahr 1972, als der bekannte Choreograph Roland Petit (1924-2011) die Leitung übernahm. Die Compagnie gehörte zu den bedeutendsten klassischen Compagnien Frankreichs. Unter der Leitung von Frédéric Flamand (2004-2013) begann die erfolgreiche Hinwendung zu Werken zeitgenössischer Choreographen. Ab Sommer 2014 übernehmen Ernio Greco und Pieter C. Scholten die Leitung der Compagnie.

Frédéric Flamand (\*1946 in Brüssel) gründete im Jahr 1973 die Gruppe Plan K („groupe de théâtre corporel“) und vier Jahre später ein erfolgreiches Kunstzentrum in Brüssel. 1991 übernahm er die Leitung des Ballet Royal de Wallonie und machte es unter dem neuen Namen Charleroi/ Danses weltberühmt. Während seiner Zeit als Leiter des Nationalballetts Marseille war Flamand auch künstlerischer Leiter des Festival International de Danse in Cannes 2011 und 2013.



**Gemeinschaftskrankenhaus Bonn**  
St. Elisabeth · St. Petrus · St. Johannes gGmbH

## Die starke Gemeinschaft



für Ihre  
Gesundheit

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Geriatrie
- Herz- u. Gefäßzentrum (Kardiologie, Gefäßchirurgie, Radiologie)
- Innere Medizin
- Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

**Gemeinschaftskrankenhaus Bonn gGmbH**  
St. Elisabeth | St. Petrus | St. Johannes  
Bonner Talweg 4-6 | 53113 Bonn  
Tel. (02 28) 506-0 | Fax (02 28) 506-21 50  
info@gk-bonn.de | www.gk-bonn.de



**Diese Reihe ist neu  
bei der Theatergemeinde BONN  
und nur geschlossen als Abonnement erhältlich.  
Siehe Abo 69, Seite 20.**

## Dr. Mark Benecke

**Kriminalbiologie – Der Herr der Maden  
7.09.2014, 19 Uhr**

Dipl.-Biol. Dr. rer. medic., M.Sc., Ph.D. Mark Benecke (\*1970 in Rosenheim) bietet einen Infotainment-Abend über Hintergründe spektakulärer Verbrechen und das Neueste „Aus der Dunkelkammer des Bösen“.

Benecke ist international anerkannter Kriminalbiologe, Ausbilder an deutschen Polizeischulen und Gastdozent in den Vereinigten Staaten, Vietnam, Kolumbien und auf den Philippinen. Doch er möchte sein Wissen nicht nur Expertenkreisen zu Gute kommen lassen, sondern versteht es bestens, die komplexen wissenschaftlichen Zusammenhänge und die Methoden der Kriminalbiologie auch für den interessierten laienhaften Theaterbesucher verständlich, unterhaltsam, spannend und lehrreich zu vermitteln.

## Matthias Brandt & Jens Thomas

**Psycho – Fantasie über das kalte Entsetzen  
15.09.2014, 20 Uhr**



Matthias Brandt  
©Matthias Scheuer, audioberlin.com

Alfred Hitchcocks Thriller „Psycho“ erlebt ein Revival auf der Bühne. Hitchcock (\*1899 in Leytonstone, England; †1980 in Los Angeles, USA) hatte „Psycho“ (1960) als Experimentalfilm verstanden, der beim Publikum eine eindruckliche Wirkung hinterlassen sollte. Der Schauspieler Matthias Brandt (\*1961 in Berlin) interpretiert dieses filmische Jahrdauerwerk nun gemeinsam mit dem Jazz-Pianisten, Theatermusiker und Sänger Jens Thomas (\*1970 in Braunschweig) neu auf der Bühne. Brandt greift dabei auf Elemente aus der literarischen Vorlage zurück. Thomas improvisiert zu Brandts inszenierter Lesung einen Soundtrack. Der Abend ist nicht festgelegt und routiniert einstudiert, vielmehr lebt er von der intensiven, spontanen Interaktion zwischen beiden Akteuren.

## Hagen Rether

**LIEBE  
21.09.2014, 19 Uhr**

Hagen Rether, Kabarettist am Klavier, verbreitet böse Wahrheiten – genau beobachtet und ohne Rücksicht auf Glaubenssätze oder politische Korrektheit. Vor dem Hintergrund einer komplizierten, von politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten geprägten Welt lässt Rether Strippenzieher, Marionetten, Strohmänner und Sündenböcke aufziehen, versucht den Nutzen von Klischees und Drohkulissen aufzudecken und sogenannte Sensationen als mediale Ablenkungsmanöver zu enttarnen. Rether entlarvt die Eitelkeit der (Ohn-)Mächtigen und hinter eitlem Politikergefächeln den Lobbyismus. Sein bis zu dreistündiges, sich ständig veränderndes Programm infiziert das Publikum mit der Unzufriedenheit mit einfachen Erklärungen und der Erkenntnis, dass nicht nur „die da oben“, sondern wir alle die Protagonisten dieses Spiels sind.



Hagen Rether © Hubert Lankes@netzblick.de

Hagen Rether (\*1969 in Bukarest, Rumänien) zog im Jahr 1973 mit seiner Familie nach Deutschland. Seit seinem 8. Lebensjahr spielt er Klavier und studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen. Den Einstieg in die Theaterwelt fand er als Pianist von Ludger Stratmann. Seit dem Jahr 2003 tritt er mit seinem Soloprogramm „Liebe“ auf. Im Jahr 2004 wurde er mit dem Prix Pantheon-Jurypreis ausgezeichnet.

## Ferdinand von Schirach

**Die Würde ist antastbar  
27.10.2014, 20 Uhr**

Ferdinand von Schirach (\*1964 in München) lebt als Strafverteidiger und Schriftsteller in Berlin. Seine Erzählungsbände „Verbrechen“ und „Schuld“ sowie sein Roman „Der Fall Collini“ sind millionenfach verkaufte internationale Bestseller, in mehr als 35 Ländern erschienen Übersetzungen. Schirach wurde mit dem Kleist-Preis und weiteren – auch internationalen – Literaturpreisen ausgezeichnet.

Im Rahmen der Reihe „Quatsch keine Oper“ diskutiert Ferdinand von Schirach mit dem Publikum über aktuelle Rechtsfragen. „Die Würde ist antastbar – Warum der Terrorismus über die Demokratie entscheidet“ ist der Titel eines umfangreichen Artikels, den von Schirach im September 2013 vor den Bundestagswahlen für den SPIEGEL schrieb, und in dem er anschaulich die Entscheidungskonflikte darstellt, die im Zusammenhang mit Artikel 1 des Grundgesetzes („Die Würde des Menschen ist unantastbar.“), der wichtigsten Aussage unserer Verfassung, entstehen.

## Dominique Horwitz

**Zum letzten Mal: Brel!, un concert  
4.11.2014, 20 Uhr**

Dominique Horwitz (\*1957 in Paris) gelangte nach einem Umweg über eine Ausbildung als Verkäufer im KaDeWe und einige Fernsehrollen zur Bühne. Seit Ende der 70er Jahre trat er als Kabarettist auf, bevor sein erster Jacques-Brel-Abend ein großer Erfolg und Türöffner für die Sparte Chanson wurde.

Nun will Horwitz mit seinem neuen und voraussichtlich letzten Brel-Programm Abschied nehmen von Jacques Brel (\*1929 in Schaerbeek, Belgien; †1978 in Bobigny, Frankreich), der als einer der wichtigsten Repräsentanten des französischen Chansons gilt.

Neben bekannten Brel-Hits können sich die Zuschauer auf viele Titel freuen, die Dominique Horwitz bislang noch nicht gesungen hat. Außerdem wird er einige Chansons präsentieren, die überraschenderweise erst vor kurzem von der Brel Foundation veröffentlicht und noch nie live gesungen wurden.



Dominique Horwitz © Quatsch keine Oper

## Joja Wendt

**Die Reise geht weiter: Mit 88 Tasten um die Welt.  
Di., 2.12.2014, 20 Uhr**

Joja Wendt (\*1964 in Hamburg) ist Jazz-Pianist und Komponist. „Die Reise geht weiter“ ist die Fortsetzung seines erfolgreichen Programmes „Mit 88 Tasten um die Welt“.



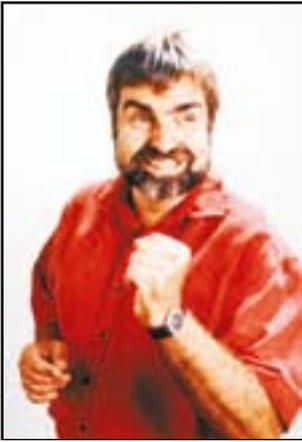
Wendt fasziniert mit Ideenreichtum, Improvisationskunst und brillanter Technik, verbunden mit packenden, von einer Pointe gekrönten Spannungsbögen in jedem seiner Stücke. Mit beschwingter Leichtigkeit verbindet er Neues und Altes, Anspruch und Verständlichkeit miteinander.

Begleitet wird Joja Wendt von Thomas Biller am Kontrabass und Christoph Buhse am Schlagzeug. Unverwechselbar machen Wendt auch seine humorvollen Konferenzen, die er sogar in seine musikalischen Darbietungen einbindet.

Joja Wendt © Quatsch keine Oper

**Volker Pispers**

**Bis neulich... – aktualisierte Fassung**  
**10.02.2015, 20 Uhr**



Volker Pispers © Quatsch keine Oper

Unter dem Titel „Bis neulich“ spielt Volker Pispers seit dem Jahr 2002 ein beinahe täglich aktualisiertes Kabarettprogramm, das sich stetig von einem „Best Of“ aus 20 Jahren zu einer Mischung aus ganz alten und ganz neuen Texten weiterentwickelt hat und dies weiterhin tut. Gerade noch freundlich lächelnder Conférencier, kann Pispers plötzlich hundsgemein werden. Unverblümt pendelt er zwischen bitterböse und charmant witzig, wenn er die Absurditäten der Welt zu Ende denkt. Seine Verarbeitung von Zitaten, seine gewagten Rechenoperationen und Zukunftsszenarien versöhnen das Publikum durch ein befreiendes Lachen mit der eigenen gefühlten Wirklichkeit.

Im Jahr 1982 stand Pispers (\*1958 in Mönchengladbach) zum ersten Mal mit eigenen Texten auf der Bühne. Mittlerweile gehört er zu den bekanntesten und erfolgreichsten Kabarettisten des Landes und wurde bereits mit diversen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Kleinkunstpreis in der Sparte Kabarett im Jahr 1995, der Deutsche Kabarettpreis 2004 und der Bayerische Kabarettpreis 2006.



Gerburg Jahnke © linn marx

**Gerburg Jahnke und GästInnen**

**Frau Jahnke hat eingeladen... ma gucken wer kommt!**  
**13.02.2015, 20 Uhr**

Gerburg Jahnke, ehemalige Hälfte der legendären Missfits (1985-2005), lädt zum kabarettistischen Frauenabend mit vier Kolleginnen aus Kabarett, Comedy und Entertainment ein: ein Abend von, aber nicht nur für Frauen. Die Damen scheren

sich nicht um Genre-Grenzen, sondern machen, was gut ist, mit schonungslosem weiblichen Humor! Jahnke hält die Fäden in der Hand und sorgt sogar für spontane Integration der männlichen Zaungäste.

Gerburg Jahnke (\*1955 in Oberhausen) studierte Kunst und Germanistik für das Lehramt, stellte dann jedoch fest, dass ihr das freie Theater wesentlich besser liegt als das tägliche einer Schulklasse gegenüber. Nach über 20 Jahren „Missfits“ war sie in verschiedenen Kabarett-Shows zu erleben, u.a. regelmäßig in den WDR-TV-Shows von Fritz und Hermann (Rainer Pause und Norbert Alich, Pantheon). Die erste Folge von „Frau Jahnke hat eingeladen“ fand im Jahr 2009 statt. Seither setzt Gerburg Jahnke die Reihe kontinuierlich als Tourneeprogramm und mit eigener Sendung im WDR mit wechselnden weiblichen Gästen fort.

**Michael Mittermeier**

**Blackout**  
**4.5.2015, 20 Uhr**



Michael Mittermeier © Quatsch keine Oper

Blackout (von engl. to black out = ‚abdunkeln‘) ist das plötzliche völlige Versagen eines Zustandes. Wenn alle Systeme versagen und alle Lichter ausgehen, dann hilft nur Humor. Und in finsternen Zeiten braucht man jemand, der den Weg leuchtet: Michael Mittermeier. Nach inspirierenden und erfolgreichen Ausflügen mit seinem internationalen Programm in Clubs und auf Comedy Festivals in New York, Montreal, Dublin, Kapstadt, London und zuletzt Edinburgh ist Michael Mittermeier mit seinem neuen Soloprogramm „Blackout“ zurück in Deutschland. Erhellend, frisch, scharfsinnig, angriffslustig und vor allem grenzübergreifend bietet der Global Bayer Mittermeier Verbalsprengstoff feinsten Qualität und berichtet von skurrilen Situationen, absurden Begegnungen und urkomischen Momenten.

Michael Mittermeier (\*1966 im oberbayerischen Dorfen) begann seine künstlerische Laufbahn als Stand-Up-Comedian, u.a. als regelmäßiger Gast der Pro7-Show „Quatsch Comedy Club“. Sein erstes Soloprogramm im Jahr führte ihn in die Top-Riege der deutschen Comedians. Mittermeier ist Gewinner des Prix-Pantheon-Publikumspreises 1996 sowie inzwischen fünffacher Träger des Deutschen Comedy Preises.



**EVENTS**



**GOLF**



**RESTAURANT**

Ob Golfsport oder Schnupperkurs, Restaurantbesuch, Familien- oder Firmenevent: genießen Sie die entspannte Atmosphäre und historische Schönheit des Schloss Miel. Wir freuen uns auf Sie!

Schloss Miel • Schlossallee 1 • 53913 Swisttal-Miel • Tel.: 02226 - 10050

**WWW.SCHLOSSMIEL.DE**

**IN FÜRSTLICHEM AMBIENTE**



**Bonns Schauspielhaus  
Kammerspiele Bad  
Godesberg - 1951/52 als  
Theater für Schauspiel,  
Oper, Konzerte und Kino  
gebaut, später für  
Schauspiel-Gastspiele  
und als Kino genutzt -  
wurde im November  
1986 nach gründlichem  
Umbau als reines Schau-  
spielhaus wiedereröff-  
net. Es verfügt über 473  
Plätze.**

**Anschrift:  
Am Michaelshof 9,  
53177 Bonn  
Bus: Koblenzer Straße /  
Am Kurpark/Bahnhof  
U-Bahn: Bad Godesberg  
Bahnhof  
Parken: Tiefgarage im  
Altstadtcenter, Park-  
plätze an der Redoute.**

bevor sie zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 ihr Engagement als Hausregisseurin am Theater Bonn antrat und hier u.a. bei „Karl und Rosa“ und „1913“ Regie führte.

## Gefährliche Liebschaften

nach dem Roman von  
**Pierre-Ambroise-François  
Choderlos de Laclos**  
Inszenierung: **Mirja Biel**  
Premiere: **29.11.2014**

Die Marquise Isabelle Merteuil will sich an ihrem früheren Geliebten Gercourt rächen. Sie beauftragt den eiskalten Meisterverführer Sébastien de Valmont, Gercourts Verlobte, die junge Cécile de Volanges, vor ihrer Hochzeit zu entjungfern. Für diesen Dienst verspricht die Marquise ihm eine Liebesnacht mit ihr. Valmont führt den Auftrag aus – eigentlich hat er es aber darauf abgesehen, das Herz der verheirateten Marie de Tourvel zu erobern, die für ihre moralischen Grundsätze bekannt ist. Das frivole Experiment gerät bald außer Kontrolle – die beiden Intriganten werden selbst in

## Ansichten eines Clowns

Nach dem Roman von **Heinrich Böll**

Inszenierung: **Alice Buddeberg**

Wiederaufnahme: **Oktober 2014** (Premiere: 25.01.2014)

Ein Tag im März 1962: Vor dem Bahnhof der provisorischen Bundeshauptstadt Bonn sitzt ein Clown, singt ein trauriges Lied zur Gitarre und bekommt ein paar Münzen von den vorbeiziehenden Karnevalsjecken. Es ist Hans Schnier, Sohn einer wohlhabenden Industriellenfamilie, der auf seine geliebte Marie wartet, mit der er einige Jahre glücklich zusammenlebte. Sie wollte eine bürgerliche Ehe und ist mit einem Katholiken auf Hochzeitsreise in Rom. Hans hätte Politiker oder Unternehmer werden können, wollte jedoch lieber ein ehrlicher Clown sein als ein Heuchler. Sein Abstieg begann, als er zu trinken anfing und in Bochum auf der Bühne ausrutschte. Er erzählt von seinem Leben als Komiker, von seiner Liebe und in vielen Rückblenden von der wirtschaftswunderlichen Zeit, in der überzeugte Nazis zu gefeierten Widerstandskämpfern mutierten und die Katholische Kirche ihre treuen Schäfchen reinwusch. Der Roman des späteren Literatur-Nobelpreisträgers Heinrich Böll (\*1917 in Köln; †1985 in Kreuzau-Langenbroich) erschien 1963 und löste wegen seiner sarkastischen Gesellschaftskritik heftige Diskussionen aus.

Inszeniert wurde das *Monodrama - eindrucksvoll gespielt von Bernd Braun - von der Hausregisseurin Alice Buddeberg, die ihr Können in Bonn schon mit Döblins „Karl und Rosa“ bewiesen hat. (Kritik s. kultur 104)*

## Faust – Der Tragödie erster Teil

von **Johann Wolfgang von Goethe**

Inszenierung: **Alice Buddeberg**

Premiere: **17.04.2015**

Der Universalgelehrte Dr. Heinrich Faust steckt in einer tiefen „Midlife Crisis“: Als Wissenschaftler hat er nicht viel erreicht und privat gelingt es ihm nicht, sein Leben zu genießen. Mit Hilfe eines Teufelspaktes mit Mephisto möchte er nun erfahren, „was die Welt im Innersten zusammenhält“ und für sein Leben wieder einen Sinn finden. Mephisto, der Teufel, verwandelt Faust wieder in einen jungen Mann und unternimmt mit ihm eine Reise, bei dem er ihm die Freuden zeigt, die das Verlassen des rechten Weges mit sich bringt. Doch am Ende dieser Reise hat Faust das geliebte Gretchen zugrunde gerichtet und muss erkennen, wie destruktiv das menschliche Streben nach Erkenntnis und Welt Herrschaft ist. Durch den Teufelspakt hat er seine Seele verkauft und seine Empfindsamkeit verloren. Helfen kann am Ende nur noch Mephistos ewiger Gegner: Gott.

Von seinem 21. bis 57. Lebensjahr arbeitete Johann Wolfgang von Goethe (\*1749 in Frankfurt am Main, †1832 in Weimar) am ersten Teil seiner klassischen Tragödie „Faust“ und veröffentlichte sie zu Ostern im Jahr 1808. Im darauffolgenden zweiten Teil (Faust II) weitete er sie zu einer Menschheitsparabel aus. Die Uraufführung von „Faust I“ fand am 19.01.1829 in Braunschweig statt, nachdem bereits am 24.05.1819 in Berlin einzelne Szenen in einer umjubelten Inszenierung aufgeführt worden waren.

Alice Buddeberg (\*1982 in Frankfurt am Main) studierte Regie in Hamburg und inszenierte u.a. am Schauspielhaus Hamburg und Schauspiel Frankfurt,

einen Strudel von Begierde und Hass hineingerissen, der schließlich ihr Leben bedroht.

Der französische Offizier und Schriftsteller Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos (\*1741 in Amiens; †1803 in Tarent) veröffentlichte „Gefährliche Liebschaften“ im Jahr 1782. Der Roman zeichnet das frappierend aktuelle Bild einer Gesellschaft, deren vergnügungssüchtige Oberflächlichkeit sie zum Untergang verdammt. Er war die Grundlage für Heiner Müllers Theaterstück „Quartett“.

Hausregisseurin Mirja Biel hat gemeinsam mit Joerg Zboralski bereits „Leonce und Lena“ auf die Bühne der Kammerspiele gebracht; zuletzt inszenierten Biel/Zboralski in der Halle Beuel „Welt am Draht“ nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder.

## Hiob

nach dem Roman von **Joseph Roth**

Inszenierung: **Sandra Strunz**

Premiere: **5.02.2015**

Joseph Roths Roman „Hiob“ ist eine ebenso berührende wie verstörende Geschichte über das Leiden, die Freiheit und das Streben nach Glück in einer modernen Welt. Im Zentrum der Erzählung steht das jüdische Ehepaar Mendel und Deborah Singer. Sie leben mit ihren Kindern in ärmlichen Verhältnissen im fiktiven Shtetl Zuchnow in Russland. Mendel arbeitet als Tora-Lehrer. Sorgen macht ihnen ihr viertes und jüngstes Kind: Menuchim. Er scheint geistig stark behindert zu sein. Weil er kaum spricht und vollkommen passiv ist, wird er bald von seinen Geschwistern und anderen Kindern gemieden und gequält. Doch ein Wunderbarbi sagt Menuchim eine große Zukunft voraus und appelliert an die Eltern, ihn keinesfalls aufzugeben. Als sich nach einigen Jahren durch Kontakte ihres ältesten Sohnes für die Familie die Möglichkeit auftut, nach Amerika auszuwandern, sehen sich Mendel und Deborah vor eine schwere Entscheidung gestellt: Sie dürfen nur fahren, wenn sie sich entschließen, Menuchim in Russland zurückzulassen...

Der österreichische Schriftsteller und Journalist Joseph Roth (\*1894 in Brody, Ostgalizien; †1939 in Paris) war ebenfalls jüdischer Abstammung. Er schrieb „Hiob“ im Jahr 1930. In der Handlung lassen sich Parallelen zur alttestamentarischen Geschichte von Hiob, aber auch zur Josephsgeschichte entdecken. Die Uraufführung der Bühnenbearbeitung von Koen Tachelet fand am 19.04.2008 in den Münchner Kammerspielen statt.

Regisseurin Sandra Strunz (\*1968 in Hamburg) studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg und inszenierte u. a. bereits am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover sowie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. „Hiob“ ist ihre erste Arbeit in Bonn.

## Leonce und Lena

Ein Lustspiel von **Georg Büchner**

Inszenierung: **Mirja Biel** und **Joerg Zboralski**

Wiederaufnahme: **Herbst 2014** (Premiere: 8.11.2013)

„Müßigkeit ist aller Laster Anfang“, sagt Prinz Leonce, und streckt die Beine aus. Sein Vater möchte, dass er die Staatsgeschäfte übernimmt und eine Prin-

zessin heiratet, die er noch nicht einmal kennt. Leonce ergreift die Flucht – und trifft auf Prinzessin Lena, die sich ebenfalls auf der Flucht vor einer fremdbestimmten Ehe befindet. Den jeweils anderen nicht erkennend, erleben die ihres bisherigen Lebens überdrüssigen Königskinder ein ganz neues Gefühl: Liebe?! Die Geschichte endet glücklich, und mit dem bemerkenswerten Dekret des Staatsministers Valerio, „dass, wer sich Schwielen an den Händen schafft, unter Kuratel gestellt wird; dass, wer sich krank arbeitet, kriminalistisch strafbar ist...“

*Mirja Biel* (\*1977 in Kiel) und *Joerg Zboralski* (\*1967 in Bochum, † 2014 in Hamburg) haben dieses Bekenntnis zur Faulheit zum Leitmotiv ihrer Inszenierung gewählt und erzählen die im Jahr 1895 uraufgeführte romantische Komödie von Georg Büchner (1813-1837) als eine Groteske mit viel Musik und Slapstick. Der Hamburger Musiker *Knarf Rellöm* führt als Conférencier durch die Inszenierung.

*Biel* und *Zboralski* arbeiteten seit dem Jahr 2008 bis zu *Joerg Zboralskis* frühem Tod im Jahr 2014 als Regie-Duo, zunächst am Theater Bremen, später am Deutschen Theater Göttingen, Nationaltheater Mannheim und Schauspiel Leipzig. Für die Spielzeit 2013/2014 wurden sie als Hausregisseure des Theaters Bonn engagiert. *Mirja Biel* ist weiterhin in dieser Position tätig und inszeniert in der Spielzeit 2014/2015 u.a. „Gefährliche Liebschaften“. (Kritik s. Kultur 101)



Leonce und Lena © Thilo Beu / Theater Bonn

## Die Möwe

Komödie in vier Akten von **Anton Tschechow**

Inszenierung: **Sebastian Kreyer**

Premiere: 12.09.2014

Schauplatz von Tschechows Komödie ist ein russisches Landgut, auf dem der angehende Schriftsteller Kostja mit seiner Familie den Sommer verbringt. Die Aufmerksamkeit aller genießt seine Mutter, die berühmte Schauspielerin

Arkadina, mit der sich Kostja allerdings nicht besonders gut versteht. Kostja ist von Tatendrang und neuen Ideen durchdrungen und rebelliert gegen die Langeweile bzw. den von Traditionen geprägten Stillstand seiner Umwelt. Er liebt die junge Schauspielerin Nina und möchte, dass sie in seinem neuem Theaterstück die Hauptrolle spielt. Doch niemand interessiert sich für seine Ideen und sein Werk... Tschechows Komödie beginnt mit einem Schuss – und endet mit einem: Zuerst trifft es eine Möwe, dann den jungen Kostja.

*Anton Pawlowitsch Tschechow* (1860-1904), einer der wichtigsten russischen Autoren des 19. Jahrhunderts, verfasste im Laufe seines Lebens Hunderte von Erzählungen, Feuilletons und Humoresken, im Verhältnis dazu nur wenige Theaterstücke, die in die Weltliteratur eingegangen sind.

„Die Möwe“ schrieb Tschechow im Jahr 1895. Die Uraufführung fand am 17.10.1896 im Alexandrinskij Teatr in Sankt Petersburg statt.

*Sebastian Kreyer* (\*1979 in Hannover) studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Leipzig und Berlin und arbeitete unter der Intendanz von *Karin Beier* als Regieassistent und Regisseur am Schauspiel Köln, wo er u.a. „Die Glasmenagerie“ inszenierte. Im Jahr 2013 wurde er zum Münchner Theaterfestival RADIKAL JUNG eingeladen. In der vergangenen Spielzeit brachte er die Uraufführung von *Juli Zehs Roman* „Nullzeit“ auf die Werkstattbühne.

## Die Nibelungen

von **Friedrich Hebbel**

Inszenierung: **Thorleifur Örn Arnarsson**

Wiederaufnahme: Januar 2015 (Premiere: 18.01.2014)

*Friedrich Hebbel* (\*1813 in Wesselburen, Dithmarschen; †1863 in Wien) schrieb in den Jahren 1850 bis 1860 mit dem Trauerspiel „Die Nibelungen“ seine Version der populären germanischen Heldensage. Die Uraufführung fand im Januar 1861 am Großherzoglichen Hoftheater in Weimar statt.

Die Handlung beginnt als beinahe scherzhaftes Spiel: Burgunderkönig Gunther schlägt dem jungen stürmischen Siegfried vor, dass er seine schöne Schwester Kriemhild zur Frau bekomme, wenn er ihm (dem König) die als unbesiegbare geltende Brunhild aus Isenland zur Frau verschaffe. Für Siegfried, der bereits mit seinen Heldentaten geprahlt hat und der durch das Bad im Blut des von ihm besiegten Drachen unverwundbar geworden ist, könnte dies ein leichtes Spiel sein. Das weitere Geschehen führt jedoch tief in die Abgründe menschlichen Handelns...

*Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson* (\*1978 in Reykjavik, Island) studierte Schauspiel an der Kunstakademie Island und Regie in Berlin. Er arbeitet international als freier Regisseur und gewann mit seiner Luzerner Inszenierung von „Peer Gynt“ im Jahr 2011 das alternative Theatertreffen des Online-Portals „Nachtkritik“. Als Isländer mit der „Edda“, einer mit der Nibelungensage in Verbindung stehenden nordischen Heldendichtung, vertraut, nähert er sich dieser Inszenierung aus seiner ganz eigenen Perspektive. (Kritik s. Kultur 104)

## Schlafende Hunde (Uraufführung)

von **Lothar Kittstein** und **Oliver Bukowski**

Inszenierung: **Martin Nimz**

Premiere: 13.06.2015

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Mauerfall“ haben *Oliver Bukowski* und *Lothar Kittstein* ein „Wende-Stück“ geschrieben, das den Blick jenseits politischer Großereignisse auf den Mikrokosmos Familie richtet. Ein Todesfall konfrontiert die Figuren ungefragt mit Vergangenen und Verdrängtem. Es ist der Moment, an dem plötzlich ein falscher Satz Minen hochjagt und „schlafende Hunde“ weckt. Aus unterschiedlichen, biografisch geprägten Perspektiven erzählen *Bukowski* und *Kittstein* von Aufbrüchen und Verlusten, Assimilation und Verunsicherung. Wie geeint sind die Geeinten wirklich?

Der Autor und Dramatiker *Dr. Lothar Kittstein* (\*1970 in Trier) studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte und begann mit dem dramatischen Schreiben im Jahr 2003. Seit vielen Jahren lebt er in Bonn und schrieb für das Theater Bonn bereits die Auftragswerke „Haus des Friedens“ (Spielzeit 2010/2011) und „Böses Mädchen“ (2011/2012).

*Oliver Bukowski* (\*1961 in Cottbus), Dramatiker und Hörspielautor, schrieb u.a. das Puppentheater-Stück „InterCity“ (UA 1993), mit dem das Figurentheater

Wir besorgen neben Büchern auch CDs und Noten für Sie!





**BUCHHANDLUNG  
J O S T**

**HAUSDORFFSTR. 160  
53129 BONN-KESSENICH  
TELEFON 0228/232868  
TELEFAX 0228/549014  
info@buchhandlung-jost.de  
www.buchhandlung-jost.de**



Gestern war sie noch da.

5 Euro helfen, die Wilderei zu stoppen.

wwf.de

Sende per SMS\*  
**GESTERN**  
an die Rufnummer  
**81190**



Schon 5 Euro im Monat helfen, gegen Wilderei und illegalen Artimporat zu vorgehen. Der WWF will verhindern, dass Elefanten wegen ihres Elfenbeins getötet und in einigen Regionen sogar ausgesetzt werden. In seinen Projekten und auf politischer Ebene setzt sich der WWF für den Schutz der Elefanten ein. Mehr Infos unter: wwf.de

Einmalig spenden an den WWF: Konto 2000, Bank für Sozialwirtschaft Mainz, BLZ 550 205 00, Stichwort: Gestern. Oder per SMS: \*Eine SMS kostet 5 Euro, davon gehen 4,95 Euro direkt an den WWF. Kein Abz. zzgl. Kosten für eine SMS.

Das Weite Theater (Berlin) im Frühjahr 2013 in Bonn gastierte – eine groteske Story als rasante Fahrt in einen der Randbezirke gesamtdeutscher Wirklichkeit.

*Martin Nimz (\*1956 in Brandenburg an der Havel) inszenierte in der vergangenen Spielzeit am Theater Bonn „Die Wildente“. Als ausgebildeter Schauspieler war er Ensemblemitglied u.a. am Theater Chemnitz, wo er im Jahr 1989 mit der Regiearbeit begann. Von 2002 bis 2004 war er als Schauspielregisseur und Regisseur am Staatstheater Kassel tätig. In den letzten Jahren inszenierte er u.a. am Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und an den Staatstheatern Karlsruhe und Saarbrücken.*

## Waffenschweine (Uraufführung)

Ein Theaterprojekt über schlagende Verbindungen von **Nicola Bramkamp** und **Volker Lösch** nach dem Dokumentarstück „Bier, Blut und Bundesbrüder“ von **Gesine Schmidt**.  
**Wiederaufnahme: Oktober 2014** (Premiere: 9.05.2014)

Studentische Verbindungen polarisieren. Allein in Bonn haben etwa fünfzig verschiedene Verbindungen ihren Sitz, einige davon seit über 150 Jahren. Gesine Schmidt, Nicola Bramkamp und Volker Lösch sind für diese Uraufführung den Fragen nachgegangen, worin heute die Anziehungskraft studentischer Verbindungen liegt, welche historischen Wurzeln und welche Anbindungen zu heutigen Gesellschaft diese haben, welche Rituale und Brauchtümer gepflegt werden und welche Wertevorstellungen und Weltbilder dominieren. Ihre Ergebnisse stellen sie als aufklärenden und interessanten und zu Diskussionen anregenden Theaterabend vor, in dem es um die urdeutsche männliche Seele, um Füchse, Burschen, Alte Herren, Bundes-, Farben- und Waffenbrüder oder auch um den Zipfeltausch und die Couleurdamen geht.

Gesine Schmidt (\*1966 in Köln) lebt als freie Autorin in Berlin. Sie studierte Komparatistik und Theaterwissenschaften in Bochum und war bereits mehrere Jahre als Dramaturgin tätig, u.a. am Deutschen Theater Berlin.

Volker Lösch (\*1963 in Worms), Träger des Lessingpreises 2013, zählt zu den politischsten Regisseuren der Bundesrepublik. Mit seiner aktuellen Inszenierung „Rote Erde“ am Schauspiel Essen wurde er zum NRW-Theatertreffen eingeladen.

Nicola Bramkamp (\*1978 in Osnabrück) ist seit Spielzeit 2013/2014 Leiterin des Schauspiels am Theater Bonn. Sie absolvierte ein Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und BWL in Berlin und Bochum und war – nach Stationen als Dramaturgin und Regieassistentin u.a. am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und den Wuppertaler Bühnen – von 2005 bis 2013 Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. (Kritik s. kultur 107)



Waffenschweine © Thilo Beu / Theater Bonn

## Die wilden Schwäne (Uraufführung)

Ein Märchen für die ganze Familie nach **Hans-Christian Andersen**, für die Bühne bearbeitet von **Kristo Šagor**  
 Inszenierung: **Kristo Šagor**  
**Premiere: 9.11.2014**

Andersens Märchen „Die wilden Schwäne“ erzählt auf liebevolle Weise die abenteuerliche Geschichte der schönen Prinzessin Elisa, deren elf Brüder von der bösen Stiefmutter, die in Wahrheit eine Hexe ist, in Schwäne verwandelt wurden. Elisa hätte eigentlich auch verwandelt werden sollen, konnte aber wegen ihres vollkommen reinen Herzens dem Zauber widerstehen und wurde von zu Hause fortgejagt. Nun lässt sie nichts unversucht, um ihre Brüder zu befreien und wieder glücklich mit ihnen vereint zu sein. Andersens Märchen ist eine herzerwärmende, fantastische Geschichte für Jung und Alt, die von selbstloser und unbedingter Liebe erzählt, für die es sich immer zu kämpfen lohnt.

Der dänische Dichter und Schriftsteller Hans-Christian Andersen (\*1805 in Odense; †1875 in Kopenhagen) schrieb „Die wilden Schwäne“ im Jahr 1838. Regisseur und Theaterautor **Kristo Šagor** (\*1976 in Stadtdorf / Niedersachsen), der für seine vielbeachteten klugen Kinder- und Jugendtheaterabende bereits etliche Preise erhielt, unter anderem den angesehenen Theaterpreis DER FAUST, wird in einer eigenen Fassung Andersens Märchen auf die Bühne der Kammerspiele bringen und sich damit erstmals dem Bonner Publikum vorstellen.



Die Wildente © Thilo Beu / Theater Bonn

## Die Wildente

Von **Henrik Ibsen**

Inszenierung: **Martin Nimz**

**Wiederaufnahme: Oktober 2014** (Premiere: 15.03.2014)

Worauf baut das Glück eines Menschen auf, wie viel Wahrheit verträgt es, und was bleibt vom Leben ohne die Lügen, die es erst erträglich machen? Diesen existentiellen Fragen geht der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen (\*1828 in Skien; †1906 in Kristiania) in seinem Schauspiel „Die Wildente“ nach. Hierin kehrt Gregers Werle nach Jahren in seinen Heimatort zurück und bemerkt, dass sich sein Jugendfreund Hjalmar Ekdal und dessen Familie scheinbar falschen Illusionen hingeben. Während Hjalmars Frau Gina sich um das Fotoatelier ihres Mannes kümmert, vernachlässigt Hjalmar seine Arbeit, ist aber überzeugt, bald mit einer bahnbrechenden Erfindung ganz groß heraus zu kommen. Sein Vater stolziert währenddessen in Uniformen längst vergangener Zeiten umher, und Hjalmars 14-jährige Tochter pflegt hingebungsvoll auf dem Dachboden eine verletzte Wildente.

Gregers will der Familie durch Konfrontation mit dem Hier und Jetzt zu einem besseren Leben verhelfen. Hierbei stößt er jedoch auf eine verhängnisvolle Geschichte, die die Familien Werle und Ekdal miteinander verbindet...  
*Der freie Regisseur Martin Nimz (\*1956 in Brandenburg an der Havel) führte mit der „Wildente“ zum ersten Mal Regie in Bonn. Als ausgebildeter Schauspieler war er Ensemblemitglied u.a. am Theater Chemnitz, wo er im Jahr 1989 mit der Regiearbeit begann. Von 2002 bis 2004 war er Schauspielregisseur und Regisseur am Staatstheater Kassel. Seine letzten Regiearbeiten führten ihn an das Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und an die Staatstheater in Karlsruhe und Saarbrücken. (Kritik s. kultur 105)*



*Die Schauspielhalle Beuel befindet sich auf dem Gelände der 1868 erbauten ersten Jutespinnerei Deutschlands, die einst mehr als 1.000 Mitarbeiter hatte und erst 1965 ihren Betrieb einstellte. Das 1981 umgebaute Hauptgebäude soll nun wieder als eine große Spielstätte genutzt werden. Auf dem Gelände befinden sich zudem die Werkstätten des Schauspiels und der Oper und die Bühnen Alter Malersaal und Lampenlager.*

**Anschrift: Siegburger Straße, 53227 Bonn(-Beuel) - Bus- /Bahnhaltstelle: Schauspielhalle oder Beuel-Bahnhof - Parkplätze auf dem Gelände.**

Drusillas Tod der Ausgangspunkt für die Wandlung Caligulas zu einem alle Werte verachtenden, seine Macht ausnutzenden mörderischen Gewaltherrscher ist. Am Ende wird sich Caligula seiner vielfachen Schuld bewusst und provoziert seine Ermordung. Der französische Philosoph und Schriftsteller Albert Camus (1913-1960) ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Er schrieb seine erste Fassung von „Caligula“ in den Jahren 1938 und 1939. Sein Plan, das Stück in seinem kleinen Theater in Algier aufzuführen und dabei selbst die Titelrolle zu spielen, wurde vom Krieg zunichte gemacht. Die Uraufführung fand somit erst im Jahr 1945 in Paris statt. *Martin Wuttke, mehrfach zum Schauspieler des Jahres gewählt und einem breiten Publikum durch seine Fernsehrolle als „Tatort“-Kommissar bekannt, arbeitet regelmäßig auch als Regisseur. Er inszenierte u.a. „Der eingebildete Kranke“ an der Berliner Volksbühne, wo er derzeit außerdem als Schauspieler auf der Bühne steht. Caligula ist seine erste Arbeit in Bonn.*

**Caligula**

von **Albert Camus**  
Inszenierung: **Martin Wuttke**  
Premiere: **28.11.2014**

Der postum als „Caligula“ bezeichnete Gaius Caesar Augustus Germanicus (\*12 in Antium; †41 in Rom) war von 37 bis 41 n. Chr. römischer Kaiser. Er übte seine Herrschaft als autokratischer Monarch aus und wurde schließlich von der Prätorianergarde ermordet. Seine Schwester Drusilla liebte er über alles und trat mit ihr öffentlich wie mit einer Ehefrau auf. Ihm wurde auch eine sexuelle Beziehung zu ihr nachgesagt. Drusillas Tod im Jahr 38 traf Caligula so sehr, dass er Ehrungen veranstalten ließ, die ansonsten nur für männliche Herrscherpersönlichkeiten üblich waren. Diesen Stoff griff Albert Camus für seine Tragödie in vier Akten auf, bei der

**Herz der Finsternis**

nach der Erzählung von **Joseph Conrad**  
für die Bühne bearbeitet von **Jan-Christoph Gockel** und **David Schliesing**  
Inszenierung: **Jan-Christoph Gockel**  
Premiere: **23.04.2015**

Der Kolonialismus am Ende des 19. Jahrhunderts ist ein dunkles Kapitel der europäischen Geschichte. Eindrucksvoll beschreibt der Schriftsteller Joseph Conrad (\*1857 in Berdyczów in der heutigen Ukraine; 1924 in Bishopscourt, GB) dies in seiner auf autobiografischen Erfahrungen basierenden Erzählung



[www.sparkasse-koelnbonn.de](http://www.sparkasse-koelnbonn.de)

**Unser Engagement für Kultur.  
Gut für Köln und Bonn.**



Die Sparkasse KölnBonn und ihre Stiftung Ludwig van Beethoven sind verlässliche Partner des Beethovenfestes. Seit jeher sind Kunst und Kultur bedeutende Felder unseres Förderengagements in der Region. Wir fühlen uns den Kulturstädten Köln und Bonn mit ihren zahlreichen Museen, Konzertsälen, Theatern und Veranstaltungsorten verpflichtet. Ob August-Macke-Haus, lit.Cologne, Dellbrücker Jazzmeile oder Beethovenfest: Gemeinsam mit unseren Stiftungen machen wir Kunst und Kultur für Groß und Klein zum Erlebnis. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

lung „Herz der Finsternis“. Hierin ist der Seemann Marlow auf der Suche nach dem mysteriösen Elfenbeinhändler Mr. Kurtz, der im kongolesischen Dschungel einen eigenen Staat errichtet hat, in dem er gottgleich mit brutaler Härte über die Eingeborenen herrscht.

Conrad, der seine Werke in englischer Sprache verfasste, veröffentlichte „Heart of Darkness“ im Jahr 1902, die deutsche Übersetzung „Herz der Finsternis“ erschien 1931. Im Jahr 2002 gab Zdzislaw Najder eine erweiterte Neuaufgabe als „Heart of Darkness, with: The Congo Diary and Up-river Book“ heraus. Die Erzählung ist die Grundlage für das neue Theaterprojekt von Jan-Christoph Gockel. Gockel geht der Frage nach, wie sehr das „Böse“ als Spaltprodukt des Gutgemeinten auch heute noch gilt. Hat Europa dazu beigetragen, Menschen wie Mr. Kurtz hervorzubringen – das Schreckensspiegelbild einer allzu sendungsbewussten Zivilisation?

*Jan-Christoph Gockel (\*1982 in Gießen) studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt am Main und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin und ist seit dem Jahr 2014 Hausregisseur am Staatstheater Mainz. Bereits für sein in Stuttgart inszeniertes Projekt „KongoMüller“ setzte er sich mit dem Kolonialismus und dessen Folgen auseinander und reiste Anfang 2014 zu Recherchen in den Kongo. Am Theater Bonn inszenierte er in der vergangenen Spielzeit „Metropolis“ nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou in der Halle Beuel.*

## Metropolis

Nach dem Film von **Fritz Lang** und **Thea von Harbou** für die Bühne bearbeitet v. **Jan-Christoph Gockel** u. **David Schliesing**  
Inszenierung: **Jan-Christian Gockel**

**Wiederaufnahme** (Premiere: 9.11.2013)

Mit „Metropolis“ wurde in der vergangenen Spielzeit die frisch entkernte Halle Beuel wiedereröffnet. Deren Fabrikarchitektur erinnert an die Zeit der Industrialisierung, die auch den Filmregisseur und Drehbuchautor Fritz Lang (\*1890 in Wien; †1976 in Beverly Hills, Kalifornien, USA) in den 1920er Jahren zu seinem expressionistischen Filmmeisterwerk inspirierte. Metropolis zeigt die Extremform einer Zweiklassengesellschaft: Während im unterirdischen Teil der Stadt Menschen an Maschinen gebunden zur Arbeit gezwungen werden, ist die Oberstadt eine Welt der Superlative mit Häuserschluchten aus Beton, kilometerlangen Straßen und Massenverkehrsmitteln. Alle Produktivität der „Unteren“ kommt den „Obere“ zugute. Freder, Sohn des Herrschers von Metropolis, will die Wahrheit erfahren, will wissen, wie die Menschen in der Unterstadt leben. Er steigt hinab und begegnet Maria, die verzweifelt versucht, die zum Aufstand bereite Arbeiterklasse vom Umsturz abzuhalten.

*Jan-Christian Gockel (\*1982 in Gießen) studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt am Main und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. In den letzten Jahren wurde er durch einige herausragende Inszenierungen bekannt. So war z.B. seine „Berner Trilogie der Träume“ zum Heidelberger Stückemarkt 2013 eingeladen und seine Uraufführung von „Balkanmusik“ am Staatstheater Mainz zu den Berliner Autorentheatertagen des Jahres 2011. (Kritik s. kultur 101)*



Metropolis © Thilo Beu / Theater Bonn

## Königsdramen I und II – Träume und Trümmer

nach den Rosenkriegen von **William Shakespeare**

übersetzt von **Thomas Melle**

Inszenierung: **Alice Buddeberg**

Premiere: **3.10.2014**

30 Jahre lang, von 1455 bis 1485, herrschte Krieg in England. Die Bezeichnung

„Rosenkriege“ ist auf die Rose zurückzuführen, die beide der rivalisierenden Adelshäuser Lancaster und York in ihrem Wappen führen. William Shakespeare (\*1564 in Stratford-upon-Avon, †1616 ebd.) verarbeitete die Geschehnisse dieser Zeit zu seinen Königsdramen „Richard II.“, „Heinrich IV.“, „Heinrich V.“, „Heinrich VI.“ und „Richard III.“

Alles beginnt damit, dass König Richard II. den des Hochverrats angeklagten Heinrich Bolingbroke aus seinem Reich verbannt. Doch dieser kehrt bald zurück, zwingt den König zur Abdankung und besteigt als Heinrich IV. den Thron – muss aber die Rache seines Vorgängers fürchten. Daher soll Richard sterben... Die hiermit verbundene Kette von Ereignissen lässt England für Jahrzehnte nicht zur Ruhe kommen. Die herausragende Eigenschaft der Protagonisten ist ihre Unbeherrschtheit, die wiederum zu einem unbeherrschbaren Staat führt, in dem die Machtverhältnisse immer nur von kurzer Dauer sind. Somit stellen die Königsdramen ein Panorama menschlicher Leidenschaften und schuldhafter Verstrickungen dar: eine Polit- und Familiensaga, die von Generationenkonflikten, Geschlechterkampf und Familienkrieg geprägt ist.

*Alice Buddeberg (\*1982 in Frankfurt am Main) plant ein großes Ensembleprojekt in der Halle Beuel. Sie wird den gesamten Zyklus der Rosenkriege auf die Bühne bringen. Buddeberg studierte Regie in Hamburg und inszenierte regelmäßig am Schauspielhaus Hamburg und Schauspiel Frankfurt, bevor sie mit Beginn der Spielzeit 2013/2014 ihre Stelle als Hausregisseurin am Theater Bonn antrat.*

**Die Königsdramen I und II können an zwei Abenden besucht werden oder in einer ca. 6-stündigen Aufführung (inkl. Imbiss).**



Welt am Draht © Thilo Beu / Theater Bonn

## Welt am Draht

Nach dem Film von **Rainer Werner Fassbinder**

Inszenierung: **Mirja Biel** und **Joerg Zboralski**

**Wiederaufnahme** (Premiere: 21.03.2014)

Am Institut für Kybernetik und Zukunftsforschung geschehen seltsame Dinge. Fred Stiller ist neuer Direktor des Instituts. Sein Vorgänger kam unter mysteriösen Umständen ums Leben. Plötzlich verschwindet auch Lause, der Sicherheitschef, mitten in einem Gespräch mit Stiller. Und alle behaupten von nun an, Lause nie gekannt zu haben. Ob hier der neue Supercomputer des Instituts eine Rolle spielt, der zu Forschungszwecken das Leben einer kompletten Kleinstadt und ihrer Bewohner simuliert? Rainer Werner Fassbinder (\*1945 in Bad Wörishofen; †1982 in München) ging in seinem im Jahr 1973 veröffentlichten Fernsehfilm „Welt am Draht“ der Frage nach, was eine hochtechnisierte Gesellschaft, in der das Leben der Individuen immer transparenter wird, eigentlich noch von einer gigantischen Echtzeitsimulation unterscheidet. Ein Thriller, der in der heutigen, von Marktforschung und sozialen Netzwerken geprägten Zeit aktueller erscheint als je zuvor.

*Mirja Biel (\*1977 in Kiel) und Joerg Zboralski (\*1967 in Bochum, † 2014 in Hamburg) arbeiteten seit dem Jahr 2008 bis zu Joerg Zboralskis frühem Tod im Jahr 2014 als Regie-Duo, zunächst am Theater Bremen, später am Deutschen Theater Göttingen, Nationaltheater Mannheim und Schauspiel Leipzig. Für die Spielzeit 2013/2014 wurden sie als Hausregisseure des Theaters Bonn engagiert. Mirja Biel ist weiterhin in dieser Position tätig und inszeniert in der Spielzeit 2014/2015 u.a. „Gefährliche Liebschaften“. (Kritik s. kultur 105)*



Die über einen Seiteneingang der Oper Bonn (Rheingasse) erreichbare Werkstatt gehört ebenfalls zu den städtischen Bühnen. Sie wurde im Jahr 1972 erbaut, sieben Jahre nach Eröffnung des Opernhauses. Mit 100 - 150 Zuschauerplätzen ist sie besonders geeignet für kleinere Produktionen.

Parken: Siehe Oper

weitergehen soll, insbesondere mit der menschlichen Existenz. Schauspieler des Bonner Ensembles werden sich und das Publikum sowohl mit der Menschheits- und Philosophiegeschichte als auch mit den aktuellen globalen Krisen konfrontieren und angesichts von Thesen, Theorien und Traumata der Geschichte nach einem Ausweg aus der Überforderung suchen. Patrick Wengenroth (\*1976 in Hamburg) inszeniert regelmäßig an der Berliner Schaubühne, außerdem zuletzt u.a. am Hebbel-am-Ufer/HAU, Theater Heidelberg und Staatstheater Braunschweig. Zudem ist Wengenroth als Übersetzer tätig und produzierte mit Deutschlandradio-Kultur diverse Hörspiele.

eine nacht lang familie (UA)

von Sabine Harbeke  
Inszenierung: Sabine Harbeke  
Premiere: 27.03.2015

„plötzlich weiss margrit, wie sie mit ihrem leben umgehen möchte: noch diese eine nacht inmitten ihrer nächsten, dann ist gut ... die masken fallen ... und die nacht nimmt unaufhaltsam ihren lauf ...“

Für „eine nacht lang familie“ hat Sabine Harbeke eine Familie entworfen, deren Mitglieder trotz der Kargheit des Alltags den Humor nicht verlieren, den Widrigkeiten des Schicksals ihre Sehnsüchte und Hoffnungen abtrotzen und manchmal am Rande des Wahnsinns einen Augenblick der Glückseligkeit finden. Harbeke hat Schauspielern des Bonner Ensembles ihre Rollen auf den Leib geschrieben, und in Bonn einige Recherchen betrieben, deren Ergebnisse in das Werk eingeflossen sind, z. B. Interviews mit Bonner Konvertintinnen und Hafentarbeitern. Sabine Harbeke (\*1965 in Affoltern am Albis, Schweiz) studierte, nach einem Turn- und Sportlehrerdiplom, Visuelle Kommunikation in Luzern und lebte anschließend von 1996 bis 2002 in New York, wo sie Kurzfilme drehte und ein Studium der Filmregie absolvierte. Seither ist sie als Filmmacherin, Theaterautorin und Regisseurin tätig und inszeniert die Uraufführungen ihrer Stücke meist selbst. Seit dem Jahr 2009 leitet sie den Bachelorstudiengang Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste.

Anatol

Schauspiel von Arthur Schnitzler  
Inszenierung: Sebastian Schug  
Premiere: 14.09.2014

Anatol sucht nach der Frau fürs Leben: nach der Einen, der Einzigen, die ihm natürlich treu ist. Doch die Suche gestaltet sich als schwierig, vor allem, wenn man so misstrauisch ist wie Anatol. Er versucht es mit vielen Frauen und sieht es als deren Schuld an, dass die Beziehungen nie von Dauer sind. Zum Glück hat Anatol seinen guten Freund Max, der ihm in allen Stürmen des Lebens zur Seite steht. Die Frauen kommen und gehen, Max bleibt.

Arthur Schnitzler (\*1862 in Wien; †1931 ebd.) arbeitete als Arzt an mehreren Wiener Kliniken, bevor seine Karriere als Schriftsteller begann. Nach großen Erfolgen als die österreichisch-ungarische "K-und-K-Gesellschaft" kritisierender Theaterautor zur Zeit der Jahrhundertwende, galt er in den 1920er Jahren bereits als überholt – Grund für ihn, sich auf das Verfassen von Novellen zurückzuziehen.

Schnitzler schrieb sein Frühwerk „Anatol“ in sieben Kapiteln in den Jahren 1886 bis 1891. Die erste Buchfassung erschien Ende des Jahres 1892, mit einem Prolog von Hugo von Hofmannsthal. Die Uraufführung erfolgte ab dem Jahr 1893 stückweise.

Regisseur Sebastian Schug (\*1979 in Leverkusen) inszenierte zuletzt an den Staatstheatern in Kassel und Karlsruhe, am Nationaltheater Mannheim und an den Schauspielhäusern in Wien und Graz. Er arbeitet erstmals in Bonn und eröffnet mit Anatols Liebesabenteuern die Spielzeit in der Werkstatt.

Die letzten hundert Jahre der Menschheit – Chronik eines torkelnden Planeten (UA)

Eine philosophische Endzeit-Revue von Patrick Wengenroth  
Inszenierung: Patrick Wengenroth  
Premiere: 8.02.2015

Mit diesem Projekt zwischen Schauspiel, Performance, Philosophie und Pop geht Patrick Wengenroth der Frage nach, wie es mit dem Leben auf der Erde



van de sandt  
malerkontaktt

Sämtliche Malerarbeiten, Fassadensanierung, Fußbodenbeläge.  
Restaurationsarbeiten, Trockenansbau, Belohnsanierung  
Tel. 02 28 / 21 05 91 / 95 - Fax 02 28 / 26 10 81

www.van-de-sandt.de · e-Mail: info@van-de-sandt.de  
Bonner Talweg 55 · 531 13 Bonn

## Nullzeit (Uraufführung)

Nach dem Roman von **Juli Zeh**

Inszenierung: **Sebastian Kreyer**

Wiederaufnahme: **September 2014 (Premiere: 6.03.2014)**

Sven hat Deutschland verlassen und auf Lanzarote eine Tauchschule gegründet. Sein Lebensmotto lautet „Immer schön raushalten.“ Diese Haltung aufrecht zu erhalten, fällt ihm jedoch schwer, als sich Jola (eine mäßig erfolgreiche Schauspielerin) und Theo (ein Schriftsteller mit andauernder Schreibblockade) für 14 Tage in Svens Tauchzentrum einmieten. Bei Hotelunterkunft, einem Tauchkurs und Rundumbetreuung im Wert von 14.000 € will das Paar seine zerrüttete Ehe auffrischen. Doch Svens Aufgabe, Jola und Theo zu begleiten und zu unterhalten, wird von den beiden schnell umgedreht: Sie unterhalten vielmehr Sven mit sadomasochistischen Spielchen. Nach kurzer Zeit steigt Sven in das Spiel ein; und er verliebt sich in Jola. Ein Tauchgang in einen alptraumhaften Abgrund psychischen und physischen Terrors beginnt. Juli Zeh (\*1974 in Bonn) ist sowohl als Juristin als auch als Schriftstellerin erfolgreich. Für ihre Jura-Dissertation wurde sie im Jahr 2010 vom Bundespräsidenten mit dem Deutschen Studienpreis der Körner-Stiftung ausgezeichnet. In ihren Romanen thematisiert sie häufig rechtlich brisante Themen, z.B. die staatliche Erfassung von persönlichen Daten oder völkerrechtliche Fragen. Den Psychothriller „Nullzeit“ veröffentlichte Zeh im Sommer 2012. Der Titel ist zweideutig. Er bezieht sich auf die allgemeine Bedeutung von Nullzeit als „Auszeit“, aber auch auf einen Fachaussdruck aus dem Tauchsport: Nullzeit ist die Zeitdauer, für die man unbeschadet in einer bestimmten Wassertiefe ausharren kann, ohne beim sofortigen Auftauchen Schaden zu nehmen. Sebastian Kreyer (\*1979 in Hannover) studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Leipzig und Berlin und arbeitete unter Karin Beier als Regieassistent sowie ab Spielzeit 2012/2013 als Regisseur am Schauspiel Köln, wo er zuletzt „Die Glasmengerie“ inszenierte. **(Kritik s. kultur 105)**



Nullzeit © Thilo Beu / Theater Bonn

## Die Opferung von Gorge Mastromas

von **Dennis Kelly**

Inszenierung: **Stefan Rogge**

Wiederaufnahme: **Oktober 2014 (Premiere: 7.05.2014)**

Gorge Mastromas, 38 Jahre alt, Europäer, hat während der ersten dreißig Jahre seines Lebens versucht, stets das moralisch Richtige zu tun. Aber er hat die Erfahrung gemacht: „Jede Entscheidung fordert Opfer. Nur ist die Frage, ob man sich selbst oder den Anderen opfert.“ Und deshalb soll ab jetzt alles anders laufen. Gorge will jetzt auf der Seite der Gewinner stehen. Als die Firma, bei der er arbeitet, zerschlagen wird, steigt Gorge, skrupellos lügend, auf – bis an die Spitze eines weltumspannenden Konzerns. Gorge wird schließlich zu einem Menschen ohne Eigenschaften, zu einem, der rein situativ handelt und keine Angst kennt, zu einem „Erfolgsmodell“.

Mit diesem Stück zeigt Dennis Kelly mit hellsichtigem Gespür und britisch-bösem Humor, wie gefährlich der im Neoliberalismus gepriesene „reine Erfolg“ für den Menschen werden kann. Kelly schrieb „Die Opferung des Gorge Mastromas“ als Auftragswerk für das Schauspiel Frankfurt. Die Premiere fand am 12.09.2012 statt. Die Tageszeitung Die Welt bezeichnete das Werk als „Das beste Stück des Jahres.“

Der britische Autor Dennis Kelly (\*1970 in Barnet, London) verbindet in seinen Werken stets die Analyse des Politischen mit der Schilderung des Privaten. Ebenfalls von Dennis Kelly stammt das Stück „Waisen“, das im Frühjahr 2013 in der Werkstatt aufgeführt wurde.

**Stefan Rogge (\*1968) ist Regisseur und Fotograf. Seit dem Jahr 1995 inszeniert er u.a. in Köln, Osnabrück, Mainz, Wuppertal und Aachen. (Kritik s. kultur 107)**

## Traurigkeit und Melancholie (UA)

von **Bonn Park**

Inszenierung: **Mina Salehpour**

Premiere: **12.06.2015**

Die Galápagos-Riesenschildkröte George war die letzte ihrer Art und verstarb am 24.06.2012 nach ca. 100 Lebensjahren. Ihr hat der junge Autor Bonn Park mit „Traurigkeit und Melancholie“ ein Theaterstück gewidmet.

George hat seine ganz eigenen Erkenntnisse über die Welt gewonnen. Er vertritt, wie das Arm-Beine-Mensch-Verhältnis durcheinandergekommen ist, wie man Wissen gegen Neugier tauscht und die gnadenlosen Details über das wahre Ende von Rapunzel. In allumfassender Einsamkeit präsentiert er anrührende und merkwürdige Geschichten von Zeit-, Tausch- und Liebesverhältnissen. Bonn Park (\*1987 in Berlin) wuchs in Berlin, Korea und Paris auf. Nach einem Studium der Slawischen Sprachen und Literatur an der Humboldt-Universität Berlin arbeitete er als Regisseur und Autor an der Volksbühne Berlin, bevor er im Jahr 2011 begann, Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin zu studieren. Ebenfalls im Jahr 2011 wurde sein Werk „Die Leiden des Jungen Super Mario in 2D“ mit dem Innovationspreis des Heidelberger Stückemarktes ausgezeichnet.

**Regie führt Mina Salehpour (\*1985 in Teheran, Iran), die bereits mit ihren ersten Inszenierungen zahlreiche Ur- und deutsche Erstaufführungen in Hannover, Karlsruhe, Braunschweig und Berlin realisierte. 2012 wurde sie von „Theater Heute“ als beste Nachwuchskünstlerin nominiert, 2013 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis DER FAUST.**

## Der Volkshai (Arbeitstitel, UA)

von **Nolte Decar**

Eine Koproduktion mit dem Max-Reinhard-Seminar Wien

Inszenierung: **Matthias Rippert**

Premiere: **24.01.2015**

Jakob Nolte und Michael Decar sind das Autorenduo Nolte Decar. Rimini im Jahr 1990: Italien ist im WM-Fieber. Für den Touristenansturm wird die Stadt auf Hochglanz gebürstet, um als „Eldorado des internationalen Sports auf Zeit“ zu bestehen. Was hinter den Kulissen geschieht, bleibt unter Verschluss. Doch dann protestiert eine junge Aktivistin gegen dieses System der Verschleierung, Macht- und Profitgier. Weil ihr Protest ignoriert wird, sagt sie den Verantwortlichen den Kampf an...

Für ihre theatrale Systemanalyse globaler Sportereignisse konfrontieren Nolte Decar Motive aus Ibsens Drama „Ein Volksfeind“ (UA 1883) mit Steven Spielbergs Kultfilm „Der weiße Hai“ (1975): Ein Spiel um politische Interessen, das Deckeln von Missständen – und um den Willen zum Widerstand gegen korrupte Verhältnisse.

Michael Decar studierte Germanistik und Geschichte an der LMU München, wo er auch an der Studiobühne seine ersten Stücke selbst inszenierte. Jakob Nolte fand Einstieg in die Theaterwelt über Hospitanzen und Assistenzen in Regie und Dramaturgie am Schauspielhaus Hannover und am Deutschen Theater Berlin. Sie begannen ihre künstlerische Zusammenarbeit während ihres Studiums des Szenischen Schreibens an der Universität der Künste Berlin. In der vergangenen Spielzeit wurde in der Werkstatt ihr gemeinsames Werk „Helmut Kohl läuft durch Bonn“ uraufgeführt und zu den Autorentheatertagen ans Deutsche Theater Berlin eingeladen.

**Matthias Rippert, Regie-Student am Max-Reinhard-Seminar, inszenierte bereits im Frühjahr 2014 mit großem Erfolg am Max-Reinhard-Seminar eine Uraufführung von Nolte Decar: „Maggie T.“ – eine Überführung von Shakespeares „Troilus und Cressida“ in die Neuzeit, speziell in die Welt der Maggie Thatcher.**



Die Opferung des Gorge Mastromas © Thilo Beu / Theater Bonn



**Das Kleine Theater,**  
**Leitung:**  
**Walter Ullrich,**  
**wurde 1958 eröffnet.**  
**Auf dem Programm**  
**des Kleinen Theaters,**  
**das über 161 Plätze**  
**verfügt, stehen**  
**Komödien, klassi-**  
**sche und moderne**  
**Schauspiele, Lust-**  
**spiele und Märchen,**  
**aber auch Operetten**  
**und Musicals.**

**Anschrift: Koblenzer**  
**Str. 78, 53177 Bonn**  
**(-Bad Godesberg) -**  
**Bus/Parken: siehe**  
**Kammerspiele**

**Einfach Marlene**

Ein musikalischer Abend  
 von **Hagen Jablonski**  
 Inszenierung: **Stefan Krause**  
 Premiere: **25.09.2014**

Die Schauspielerin und Sängerin Marlene Dietrich (\*1901 in Schöneberg; †1992 in Paris) ist wie kaum eine andere Künstlerin im kollektiven Gedächtnis der Menschen verankert. Doch ist nicht nur ihr darstellerisches Können unvergessen, sondern auch ihre vorbildliche Haltung, ihre Disziplin, ihr Engagement und ihre Fürsorge für ihre Mitmenschen.

Hagen Jablonski bietet mit seinem musikalischen Abend eine Hommage an Marlene Dietrich, eine unserer letzten Diven – mit einem großen Augenzwinkern.

Die Uraufführung von „Einfach Marlene“ fand am 26.09.2012 im Theater Tiefrot, Köln, statt. Marlene-Darstellerin Ursula Wüsthof schreibt auf ihrer Website: „Mein Traumprojekt MARLENE ging letztes Jahr in Erfüllung... Das Stück wurde mir sozusagen „auf

den Leib“ geschrieben (Autor: Hagen Jablonski). Es ist meine eigene Produktion unter der Regie von Stefan Krause.“ Diese Inszenierung wird nun im Kleinen Theater zu erleben sein.

*Stefan Krause (\*1963 in Berlin) arbeitet seit dem Jahr 1991 als freischaffender Schauspieler und Regisseur, seit 2010 vorwiegend in der Köln-Bonner Region sowie als Schauspieler regelmäßig für die Landesbühne Rheinland-Pfalz.*

**Beethoven oder Die 33 Variationen**

Schauspiel von **Moisés Kaufman**  
 Inszenierung: **Frank Matthus**  
 Premiere: **4.02.2015**

Im Jahr 1819 bat der Wiener Komponist und Musikverleger Anton Diabelli (\*1781 in Mattsee bei Salzburg; †1858 in Wien) die 50 „vorzüglichsten“ Komponisten um jeweils eine Variation eines von ihm komponierten Walzerthemas. Zu den Auserwählten gehörten u.a. Franz Liszt, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven. Letzterer hatte für diese Aktion zunächst nur Spott übrig, aber dann packte ihn der Ehrgeiz. Im Jahr 1823 lieferte er Diabelli 33 Variationen zu dessen Walzer. Diabelli gab Beethovens Variationen als separate Veröffentlichung heraus, die Variationen der anderen Komponisten folgten in einem zweiten Band. Die 33 Variationen waren Beethovens letzte große Klavierschöpfung und sind bis heute neben Bachs Goldberg-Variationen und Regers Bach-Variationen das umfangreichste Variationenwerk für Klavier.

Moisés Kaufmans Theaterstück zu diesem Thema spielt in zwei Zeiten: zum einen zur Zeit Beethovens, zum anderen im Heute. Im Zentrum der heutigen Handlung steht die Musikwissenschaftlerin Dr. Kathrine Brandt. Thema ihrer Forschung sind die Diabelli-Variationen, und zwar konkret die Frage, wieso sich Beethoven nach anfänglichem Widerwillen so sehr für das Projekt begeisterte. Kathrine reist nach Bonn, auf den Spuren Beethovens, um dem Rätsel auf die Spur zu kommen. Doch sie leidet an einer lebensbedrohlichen Krankheit und ihr bleibt nicht viel Zeit.

Der venezolanische Dramatiker, Filmregisseur und Autor Moisés Kaufman (\*1963 in Caracas, Venezuela) lebt seit dem Jahr 1987 in New York City. Hier gründete er das Ensemble Tectonic Theater Project und ist als Theaterautor und Regisseur tätig. Die Premiere der 33 Variationen fand am 30.08.2007 in der Arena Stage in Washington DC statt.

*Frank Matthus (\*1964 in Berlin) studierte Schauspiel an der Hochschule Ernst Busch und später Regie in der Meisterklasse des Berliner Ensembles. Von 1990-96 war er als Schauspieler und Regisseur am Theater Brandenburg tätig, anschließend als Schauspielregisseur an den Bühnen Gera/Altenburg. Inzwischen kann Matthus auf über 70 Inszenierungen unter seiner Regie zurückblicken, darunter auch einige Opern.*



Cordula Trantow in *Beethoven...* © Dirk Dehmel

**Der Fußballkönig**

Komödie von **Walter Anders**  
 Inszenierung: **Peter Nüesch**  
 mit **Torsten Hamer**  
 Premiere: **27.11.2014**

Heinz Erhardts Bühnenfigur Willi Winzig, gespielt von Torsten Hamer, ist nach dem großen Erfolg mit der „Heinz-Erhardt-Revue“ (2010, mehrere Wiederaufnahmen) und „Das hat man nun davon“ (2012) wieder zu Gast im Kleinen Theater.

Diesmal geht es um Fußball: Willi Winzigs ganzer Stolz ist sein Fußballverein. Winzig ist dort nicht nur Vorstand und Präsident, sondern auch der einzige Mäzen. Nun soll der Sportplatz einem Autofriedhof weichen. Wenn nicht innerhalb eines Monats 50.000,- Euro aufgebracht werden, wird der Platz verkauft. Da erinnert sich Willi Winzig an seine Schwester in Amerika, die versprochen hat, ihm 50.000,- Euro zu schenken, wenn seine Tochter heiratet. Also erstellt Willi kurzerhand ein gefälschtes Hochzeitsfoto und schickt dieses in die USA und bittet um die versprochene Mitgift. Aber damit, dass seine Schwester persönlich erscheint, um das Geld zu überbringen, hat Willi nicht gerechnet... Torsten Hamer (\*1982 in Solingen) ist Schauspieler und Intendant des Leo Theaters in Wuppertal. Seit dem Jahr 2006 hat er bereits bei mehreren Hundert Auftritten Heinz Erhardt verkörpert und war und ist in zahlreichen Komödien an verschiedenen Häusern zu erleben.

*Peter Nüesch (\*1949 in Sankt Gallen, Schweiz) war zunächst als Lehrer tätig. Der Weg zum Theater begann mit einem Kindermusical, das er mit über 200 Schülern inszenierte. Später eignete er sich die Grundlagen des Schauspiels an und hatte 1977 das erste Engagement in Zürich. Weitere Stationen waren u.a. das Marburger Schauspiel, das Düsseldorfer Schauspielhaus, das Stadttheater Ingolstadt, das von ihm gegründete Regensburger Turmtheater und das Theater an der Rott. Seit dem Jahr 2002 ist Nüesch freiberuflich tätig, seit 2007 Intendant der Burgfestspiele in Mayen. In der vergangenen Spielzeit führte er Regie bei der Musical-Aufführung „Sister Class“ mit Katja Epstein im Kleinen Theater.*

**Mondscheintarif**

Komödie nach dem Roman von **Ildikó von Kürthy**  
 Inszenierung: **René Heinersdorff**  
 mit: **Heike Kloss, Anouschka Renzi und Marko Pustisek**  
 Premiere: **4.01.2015**

„Ich heiße Hübsch, Cora Hübsch, ich bin dreiunddreißigdreivierteil Jahre alt und gehöre zu der Mehrheit der Frauen, die sich auch in fortschreitendem Alter hauptsächlich mit einer Problemzone rumschlägt. (...) Die aller-, aller-, allerschlimmste weibliche Problemzone heißt: MANN. Haben Sie ein wenig Zeit? Dann würde ich Ihnen gerne meine Geschichte erzählen. Es ist eine Geschichte voller Dramatik, Liebe, Leidenschaft, Eifersucht und Missverständnis. Sie handelt von Einsamkeit, Freundschaft, Sex, den vier klassischen Phasen der Trennung und 83 Haarnadeln. Sie sehen: Es lohnt sich.“

Ildikó von Kürthys im Jahr 1999 erschienener Erfolgsroman „Mondscheintarif“ ist auch auf der Bühne zu erleben: Die Uraufführung der Bearbeitung

von Friedrich Dudy nach einer Idee von Katja Wolff fand am 20.11.2006 am Theater Hameln statt.

Ildikó von Kürthy (\*1968 in Aachen) absolvierte ihre Ausbildung zur Journalistin an der Henri-Nannen-Schule in Hamburg und war mehrere Jahre als Redakteurin für die Zeitschriften „Brigitte“ und „Stern“ tätig. Im Jahr 1993 wurde sie mit dem Axel-Springer-Preis ausgezeichnet. Inzwischen arbeitet sie als freie Autorin. „Mondscheintarif“ war ihr erstes Buch, im Jahr 2014 ist mit „Sternchance“ ihr zehnter Roman erschienen.

Der Schauspieler, Regisseur und Autor René Heinersdorff (\*1963 in Düsseldorf) ist Leiter des im Jahr 1994 von ihm gegründeten Theaters an der Kö in Düsseldorf und des Theaters am Dom, Köln.

In Bonn war er zuletzt in der Spielzeit 2012/2013 im Contra-Kreis in der auch von ihm inszenierten Komödie „Sei lieb zu meiner Frau“ zu erleben.



Brigitte Grothum und Folker Bohnet in „Ein Oscar...“- Foto: Kleines Theater

## Ein Oscar für Emily

Komödie von **Folker Bohnet** und **Alexander Alexy**

Inszenierung: **Folker Bohnet**

Premiere: **3.05.2015**

Es ist der Tag der Oscar-Verleihung. Die Schauspieler Emily und Henry, seit 45 Jahren miteinander verheiratet, fiebern dem Ereignis entgegen. Schließlich könnte es sein, dass ihnen in diesem Jahr der Oscar für ihr Lebenswerk verliehen wird. Der Tag vergeht in Nervosität: Man schwelgt in Erinnerungen, zitiert Shakespeare und Goethe, diskutiert über angemessene Garderobe. Beinahe nebenbei überbieten sich die beiden an Schlagfertigkeit. Den Partner mit mal fröhlichem, mal bösem Sarkasmus in Schach zu halten, gehört für Emily und Henry zum Alltag – Training für die grauen Zellen.

Mit Jeff, dem Boten von „Essen auf Rädern“, haben die beiden auch täglich zumindest einen dankbaren Zuschauer für ihre Privatshow. Doch Jeff scheint auch ein persönliches Anliegen zu haben: Warum fragt er so hartnäckig nach dem Sohn von Emily und Henry? Sie werden es erleben – ein Festakt voller Überraschungen erwartet Sie!

Die Uraufführung von „Ein Oscar für Emily“ fand am 3.09.2010 im Essener Theater im Rathaus statt.

Multitalent Alexander Alexy absolvierte eine klassische Tanz- und Schauspielausbildung und parallel zu ersten Engagements in diversen Musicals auch noch ein Zahnmedizin- und ein Romanistikstudium. Bis heute ist er sowohl als Zahnarzt als auch im Theaterbereich tätig. Gemeinsam mit Folker Bohnet verfasste er bereits die beliebte Komödie „In anderen Umständen“ (UA im Jahr 2002 in der Komödie am Kurfürstendamm Berlin).

Folker Bohnet (\*1937 in Berlin) ist Schauspieler, Regisseur und Autor zahlreicher Komödien. Am Kleinen Theater war er u.a. gemeinsam mit Walter Ullrich als *Faust* und *Mephisto* (2004) und als *Garderobier* in „Ein ungleiches Paar“ (2009) auf der Bühne zu sehen. Im Jahr 2013 fand im Contra-Kreis-Theater die Uraufführung der von Folker Bohnet und Gunter Beth verfassten Komödie „Omma Superstar“ statt.

## Toutou

Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit

Regie: **Susanna Szameit**

Premiere: **14.03.2014**

Toutou ist der überaus geliebte Hund von Alex und Zoé, eines Ehepaares „im besten Alter“. Das Unglück, das über sie hereinbricht, als Toutou bei einem Spaziergang verschwindet, könnte nicht größer sein. Zoé macht Alex die schlimmsten Vorwürfe. Alex ist zwar Krisenberater von Beruf, aber dieser Krise nicht gewachsen. Schließlich beginnen die beiden, sich zu fragen, ob Toutou mit Absicht vor ihnen geflüchtet sei. Ob ihr Freund Pavel, der selbst in einer Beziehungskrise steckt, aber Hunden nicht mag, ihnen helfen kann?

Der französische Schauspieler, Regisseur und Autor Daniel Besse (\*1953 in Nantes) wurde im Jahr 2001 für sein Stück „Les Directeurs“ mit dem franzö-

sischen Theaterpreise Prix Molière ausgezeichnet. „Toutou“ ist das erste Werk, das Besse gemeinsam mit seiner Ehefrau Agnès Tutenuit verfasste. Sie unterrichtet klassische Literatur, Französisch, Latein und Griechisch in Paris. Die Uraufführung fand am 15.01.2011 am Pariser Théâtre Hébertot statt, die deutschsprachige Erstaufführung am 13.08.2009 im Torturmtheater Sommerhausen. Zu Gast in Bonn ist die österreichischen Erstaufführung: die Inszenierung der freien Salzburger Theatergruppe Laetitia (Premiere am 9.10.2013 im Kleinen Theater Salzburg).

## Das Verhör

Kriminalstück von **John Wainwright**

Regie und Bühne: **Michael Wedekind**

Premiere: **29.10.2014**

Chief Inspector John Parker hat einen tragischen Fall zu lösen: Zwei kleine Mädchen wurden vergewaltigt und ermordet. Vom Täter fehlt jede Spur. Der wichtigste Zeuge ist Rechtsanwalt Adam Barklay. Als Parker am Abend Barklay aufs Polizeirevier bestellt, um von ihm einige Informationen zu erhalten, kommt ihm der Verdacht, dass dieser selbst der Mörder sein könnte. Barklays Aussagen und Antworten erscheinen widersprüchlich. Der Inspektor fragt hartnäckiger nach und provoziert Barklay. Er ist fest entschlossen, den Fall noch in dieser Nacht zu lösen. Als unverhofft Barklays schöne Ehefrau Lilian auf dem Polizeirevier erscheint, nimmt der Fall einen dramatischen Ausgang... John William Wainwright (\*1921 in Leeds; † September 1995) war von 1947 bis 1966 als Polizist tätig und absolvierte parallel hierzu in London ein Jurastudium. 1965 verfasste er seinen ersten Roman und arbeitete von nun an als Schriftsteller. Insgesamt erschienen 83 Romane, wobei der Schwerpunkt, Kriminal- und Spionageromane, Wainwrights Fachgebiet widerspiegelte. „Das Verhör“ basiert auf Wainwrights im Jahr 1977 veröffentlichten Roman „Gehirnwäsche“ (engl. „Brainwash“). Unter diesem Namen wurde die Handlung von Claude Miller (Frankreich, 1981) und Stephen Hopkins (USA, Frankreich 2000) verfilmt. Die Uraufführung der Bühnenbearbeitung von Eddie Cornwell fand am 27.01.2012 im Grenzlandtheater Aachen statt.

Michael Wedekind (\*1941 Berlin) entstammt einer „Theaterfamilie“: Er ist Sohn des u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichneten Regisseurs und Theaterleiters Hermann Wedekind (1910-1998) und der Schauspielerin Grete Schaun. Nach dem Abitur in Basel im Jahr 1961 begann Michael Wedekind seine Theaterlaufbahn als Regieassistent und Schauspieler am Deutschen Theater Göttingen und war seither an einer Vielzahl von Theatern als Schauspieler und Regisseur tätig, seit dem Jahr 1992 als freischaffender Regisseur.

## Familie Malentes Wundertüte

Musical-Revue der **Familie Malente**

Premiere: **28.05.2015**

Die Hamburger „Familie Malente“ – Dirk Voßberg (\*1968 in Hamburg-Harburg) und Knut Vanmarcke (\*1974 in Bonn) alias Peter und Vico Malente – kommt dieses Mal mit einem Wunschkonzert nach Bonn! Welche weiblichen „Familiemitglieder“ in dieser Spielzeit teilnehmen werden und was das neue Programm konkret beinhaltet, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Dass es aber wieder „Kult“ sein wird und die Familie Malente mit wunderbar schrillen Kostümen und Schlagern ihr Publikum begeistern wird, steht fest. Das enorm wandlungsfähige Ensemble ist mit seinen liebevoll-ironischen musikalischen Shows seit elf Jahren in jeder Spielzeit Stammgast im Kleinen Theater und sorgt stets für ein wochenlang ausverkauftes Haus. Alles begann mit Songs der 1950er Jahre... bis zur 10-jährigen Jubiläums-Show „Das bisschen Spaß muss sein“ in der vergangenen Spielzeit.

## Die Willi Ostermann-Revue

Eine amüsante, musikalische Zeitreise durch das Leben des rheinischen Künstlers

Regie: **Volker Hein** und **H.P. Katzenburg**

Premiere: **21.08.2014**

„Zo Kölle am Rhing ben ich jebore...“ Von der „Kinddäuf“ bis zum Anklöpfen am „Himmelspöözje“ zeichnet die „Willi Ostermann-Revue“ die Lebensgeschichte des rheinischen Liedermachers Willi Ostermann (\*1876 in Mülheim am Rhein (heute Köln); †1936 in Köln). Willi Ostermanns Lebensstationen werden in gespielten Anekdoten und seinen unvergessenen Liedern in kölscher Mundart (unterstützt von Piano (H.P. Katzenburg) und Akkordeon (Johannes Fromm)) lebendig. Dabei wird die Biographie des Volkskünstlers – unterstützt von Filmsequenzen und multimedialen Projektionen – zur unterhaltsamen Zeitreise von der Wilhelminischen Ära bis Mitte der Dreißiger Jahre. Ostermanns Schlager sind amüsante und scharfsinnige Milieuschilderungen, aus denen der „rheinische Optimismus“ hervorklingt.

Volker Hein (\*1968 in Köln) absolvierte seine Schauspielausbildung in Wien und Köln. Den Einstieg in das rheinische Volkstheater und den Weg zu Ostermann fand er mit seinem ersten Engagement: im Jahr 1988 am Volkstheater Millowitsch. Nach vielen Engagements als Schauspieler an freien Bühnen in Köln, Bonn und Düsseldorf war Hein von 1996 bis 2002 Künstlerischer Leiter des Horizont Theaters in Köln und führte Regie bei zahlreichen Stücken. Im Jahr 1997 wurde ihm der Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis verliehen. Pianist H.P. Katzenburg hat die Lieder für diese Hommage an Willi Ostermann neu arrangiert.



Am 10.11.1966 wurde das Privat-Theater **Contra-Kreis**, Leitung: **Katinka Hoffmann/Horst Johanning**, neu eröffnet. Auf dem Programm des Theaters stehen überwiegend (Boulevard-) Komödien und Musicals. Das Theater bietet 261 Sitzplätze. Anschrift: Am Hof 3/5 – 53113 Bonn (neben dem Haupteingang der Universität) – 3 Minuten Fußweg vom Bus-/Hauptbahnhof. Parkmöglichkeiten in den innerstädtischen Tiefgaragen.

fahren kurz vor dem Abschluss steht, die Aufsicht über die WG. Kurz nach Henriks Abreise droht bereits Unheil: Herr Reize von der Wohnungsbaugenossenschaft kündigt sich an, um die Wohnung von „Familie Schlüter“, die in seinen Unterlagen als deutsche Familie mit zwei Kindern verzeichnet ist, zu überprüfen. Um Tariks Einbürgerungsverfahren nicht zu gefährden, beschließt die WG, das Spiel mitzuspielen, doch die Situation gerät aus den Fugen, als der speißige Nachbar Schröder eingreift... Der österreichische Theaterautor und Kabarettist Stefan Vögel (\*1969 in Bludenz) schlug erst nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik den Weg in den kulturellen Bereich ein. Seit 1993 ist er als freischaffender Buch-, Theater- und Drehbuch-Autor und Schauspieler tätig. In der Spielzeit 2004/2005 fand im Contra-Kreis die Erstaufführung von Vögels Komödie „Die süßesten

**Willy 100 – Im Zweifel für die Freiheit**

Willy Brandt 1936 in Berlin

Ein Theaterabend mit Musik von **Johann Jakob Wurster**  
Premiere: 28.08.2014

Am 18.12.2013 wäre der Altbundeskanzler, Friedensnobelpreisträger und ehemalige SPD-Parteivorsitzende Willy Brandt (\*1913 in Lübeck als Herbert Ernst Karl Frahm; †1992 in Unkel) 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass entwickelte der Schauspieler, Regisseur und Dramatiker Johann Jakob Wurster in Zusammenarbeit mit der „Bundeskanzler Willy Brandt Stiftung d.ö.R.“ das musikalische Bühnenstück „Willy 100“, das Sie ins Berlin des Jahres 1936 versetzt.

Während das NS-Regime sich als Olympia-Veranstalter von seiner besten welt-offenen Seite zu zeigen versucht, reist der 22-jährige Willy Brandt unter dem Pseudonym Gunnar Gaasland und mit vorgetäuschem norwegischen Akzent aus dem Exil nach Berlin, um den Widerstand zu koordinieren. Das Stück zeigt Brandts Aktivitäten und die Gefahren, in die er sich begibt, als einen packenden Thriller.

Die Uraufführung unter Regie des Autors fand am 12.10.2013 in Berlin im Neuen Stadthaus statt und wird in dieser Inszenierung im Contra-Kreis zu Gast sein. **Johann Jakob Wurster (\*1962 in Hamburg)** studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Berlin. Als Schauspieler war er ab dem Jahr 1986 u.a. am Theater des Westens Berlin und am Staatstheater Braunschweig engagiert. Seit einigen Jahren lebt er in Berlin und ist vorwiegend als Regisseur und Theaterautor tätig.

**Achtung Deutsch!**

Komödie von **Stefan Vögel**

Inszenierung: **Jochen Busse**

Wiederaufnahme 16.09.2014 (Premiere: 3.10.2013)

Henrik Schlüter ist das Oberhaupt einer fünfköpfigen Studenten-Wohn-gemeinschaft. Seine Mitbewohner sind der Syrer Tarik, Spezialist in mittel-hochdeutscher Lyrik, die lebenslustige Französin Virginie, ihr aktueller italia-nischer Lover Enzo und der trinkfeste Wiener Rudi.

Als Henrik in den Urlaub fährt, übergibt er Tarik, dessen Einbürgerungsver-

Früchte“ statt. (Kritik s. kultur 100)

**Jochen Busse (\*1941 in Iserlohn)** ist Bühnen- und TV-Schauspieler, Moderator („7 Tage, 7 Köpfe“), Kabarettist, Comedian („Samstag Nacht“) und Regisseur.



Achtung Deutsch! - Foto: Contra Kreis Theater

**Wie komm ich jetzt da drauf?**

Ein Kabarett-Abend mit **Jochen Busse**

Inszenierung: **Hans Holzbecher**

Wiederaufnahme 1.10.2014 (Premiere: 4.09.2013)

Es gibt den Moment im Leben, ab dem „Happy“ und „Birthday“ getrennte Wege gehen. Aber gibt es etwas Schöneres als einen runden Geburtstag, bei dem alle Menschen zusammenkommen, mit denen man im Leben zu tun hatte?

**BELL**  
Die Reisebüros

Mayen · Daun · Mendig · Polch

Telefon: 0 26 51/49 49 44  
www.reisebuero-bell.de

**Metallbau**  
Moll GbR

Metallbau  
Bauschlosserei  
Edelstahlverarbeitung  
Schweißfachbetrieb nach  
DIN 18 800-7

Roncallistr. 16 • 53123 Bonn  
Tel. 02 28/64 79 94  
Fax 02 28/6 44 01 64  
Mobil 01 63/2 44 85 66  
mail@metallbau-moll.de  
www.metallbau-moll.de

Ja, gibt es, findet Jochen Busse: einen Abend alleine! Einen Abend, an dem man überlegt, was im Leben alles passiert ist und noch passieren kann, was wichtig ist oder war, an dem man komische Höhepunkte, noch komischere Tiefpunkte und seltsame Erkenntnisse reflektiert, und sich immer wieder die Frage stellt, warum sich die Menschen das Leben immer so kompliziert machen. Im Hinterraum seiner eigenen Geburtstagsparty zieht Jochen Busse kabarettistische Bilanz. Er springt von der großen Politik ins kleine Privatleben, und das immer wieder nach dem Motto „Wie komm ich jetzt da drauf?“. Die Premiere fand am 30.08.2013 in Dortmund statt. Kurz darauf gastierte Busse bereits im vergangenen Jahr mit diesem Stück im Contra-Kreis, mit großem Erfolg!

Jochen Busse (\*1941 in Iserlohn) ist Bühnen- und TV-Schauspieler, Moderator („7 Tage, 7 Köpfe“), Kabarettist, Comedian („Samstag Nacht“) und Regisseur. (Kritik s. Kultur 99)

Hans Holzbecher (\*1960) führt in der Kabarettzene regelmäßig Regie, z.B. auch für Pink Punk Pantheon, @Rheinkabarett, @Frauen-Kabarett-Trio Proseccopack und für Thilo Seibel. Außerdem ist er selbst als Schauspieler, Solo-Kabarettist, Radio-Sprecher und Drehbuchautor tätig.

## Möwe und Mozart

Komödie von **Peter Limburg**

Premiere: **16.10.2014**

mit: **Heide Keller** u.a.

„Mozart“ ist der verkannte Komponist Herbert. Seine großen Pläne einer musikalischen Karriere hat er dem Entwurf von Werbemelodien für Tütensuppen geopfert und sich leider „in den besten Jahren“ zu einem mürrischen Nörgler entwickelt.

„Möwe“, die fröhliche und optimistische Sofia, ist etwa im gleichen Alter, aber hat sicherheitshalber ihren Personalausweis verloren. Dass auch die Liebe kein Alter kennt und die Gefühle einen ganz schön auf Zick-Zack-Kurs bringen können, erfahren die beiden nach ihrem ersten Treffen im Park, bei dem „Möwe“ sich einfach zu „Mozart“ auf die Bank gesetzt und zu plaudern angefangen hat.

Eine liebenswerte, warmherzige Komödie über das Leben, die Liebe und die Kostbarkeit des Augenblicks, und ein energisches Plädoyer dafür, dass die Hoffnung nicht zuletzt stirbt, sondern nie.

Die Uraufführung von „Möwe und Mozart“ fand am 18.05.2011 in Düsseldorf als Inszenierung der Konzertdirektion Landgraf statt.

Peter Limburg (\*1957 in Trier) begann nach seinem Studium der Germanistik, Theologie und Politikwissenschaften als freiberuflicher Autor Kurzgeschichten, Sketche, Glossen und satirische Texte zu schreiben. Inzwischen sind gehobene Boulevard-Komödien sein Lieblingsgenre.

## Adieu und bis gleich

Komödie von **Isabelle Mergault**, deutsche Übersetzung von **Kim Langner**

Premiere: **18.12.2014**

mit: **Anja Kruse** u.a.

Jean Charles lässt es sich gut gehen: Er ist verheiratet mit Barbara und hat Gigi, seine Geliebte, die alles für ihn tun würde. Aber das ist noch nicht alles, wie sich bald herausstellt.

Gigi ist, im Auftrag von Jean Charles, bei Barbara eingebrochen: um sie umzubringen und endlich in Ruhe zusammen mit Jean Charles leben zu können, und zwar von Barbaras Geld.

Der Zufall will es, dass Barbara gerade dabei ist, sich umzubringen, als Gigi bei ihr einbricht.

Perfekt für Gigi? Nein, denn



Heide Keller - Foto: Contra-Kreis-Theater



Anja Kruse - Foto: Contra-Kreis-Theater

sie will den Code von Barbaras Safe noch vorher erfahren.

Barbara schafft es anscheinend nicht, sich umzubringen. Gigi soll ihr helfen. In dieser absurden Situation kommen die Damen miteinander ins Gespräch und entdecken die geheimsten Geheimnisse von Charles: zum Beispiel, dass er einer gewissen Akiyoshi regelmäßig zärtliche SMS schickt. Plötzlich sind Barbara und Gigi ganz eins und planen ihren Rachezug...

Die Uraufführung der Komödie fand unter dem französischen Originaltitel „Adieu, je reste“ im September 2012 in Paris statt.

Die französische Schauspielerin **Isabelle Mergault** (\*1958) hat sich in den letzten Jahren als Regisseurin und Theater- und Drehbuchautorin einen Namen gemacht. In Deutschland ist sie bisher vor allem für ihre Filme bekannt („Endlich Witwe“, 2009; „Sie sind ein schöner Mann“, 2007).

## Ziemlich beste Freunde

Komödie nach dem gleichnamigen Film von **Oliver Nakache** und **Éric Toledano**

Bühnenfassung von **Gunnar Dreßler**

Premiere: **12.03.2015**

mit: **Sigmar Solbach, Peter Marton, Kerstin Gätke, Lutz Reichert, Olaf Böhnert, Julia Streich**

Philippe, ein intellektueller Adliger, lebt mit zahlreichen Hausangestellten in einem luxuriösen Palais in Paris. Seit einem Unfall ist er vom Hals abwärts gelähmt. Driss hingegen ist soeben aus dem Gefängnis entlassen worden und muss nun als Sozialhilfeempfänger nachweisen, dass er aktiv einen Job sucht. So kommt es zu einem Vorstellungsgespräch bei Philippe, der einen neuen Pfleger sucht.

Philippe hat Driss' freches Auftreten neugierig gemacht: Er gibt ihm eine 14-tägige Probezeit, in der beider Leben gründlich in Schwung gebracht wird... Mit über 19 Mio. Besuchern in Frankreich und 8,5 Mio. Besuchern in Deutschland war „Ziemlich beste Freunde“ die erfolgreichste französische Filmkomödie des Jahres 2011. Die Uraufführung der Bühnenfassung von Gunnar Dreßler fand am 11.09.2013 in der Komödie Düsseldorf statt.

Gunnar Dreßler absolvierte nach einem Studium der Germanistik, Politologie und Pädagogik eine Schauspielausbildung am Hamburgischen Schauspielstudio. Nach Engagements u.a. am Ernst-Deutsch-Theater Berlin und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg begann er Mitte der 80er Jahre seine Laufbahn als Regisseur und ist seit dem Jahr 2000 vorwiegend als Theater- und Drehbuchautor tätig.

## Aufguss

Komödie von **René Heinersdorff**

Premiere: **30.04.2015**

mit: **Hugo Egon Balder, René Heinersdorff, Madeleine Niesche, Jens Hajek** u.a.

Mit seiner neuen Komödie möchte René Heinersdorff nicht nur die Utopie einer „netten harmonischen Trennung“ darstellen, sondern mit der fatalen Macht der Missverständnisse experimentieren. Er zeigt, welche verheerende Wirkung die falsche Interpretation eines einzigen Wortes haben kann. Schauplatz (oder Experimentierküche) ist der Wellness-Bereich des Hotels Klostermühle an einem Wochenende. Hier treffen der erfolgreiche Waschmittelhersteller Dieter und seine Lebensabschnittsgeliebte auf Lothar, den Chef einer Kinderklinik, und seine Assistentin Emelie.

Dieter möchte seiner Freundin ein ganz besonderes Geschenk machen, Lothar möchte von Emelie ein ganz besonderes Geschenk bekommen. Doch mit jedem Sauna-Aufguss steigert sich die Zahl der Missverständnisse, bis niemand mehr genau weiß, wer was eigentlich will. Und dann taucht ein Fremder mit dem geheimnisvollen Namen „The Brain“ auf. Wer mag das wohl sein?

Die Uraufführung von „Aufguss“ fand am 7.02.2014 im Düsseldorfer Theater an der Kö statt.

Im Herbst 2012 waren Hugo Egon Balder und René Heinersdorff bereits gemeinsam im Contra-Kreis zu erleben: in den männlichen Hauptrollen von Heinersdorffs Komödie „Sei lieb zu meiner Frau“.

Der Schauspieler, Regisseur und Autor **René Heinersdorff** (\*1963 in Düsseldorf) ist Leiter des im Jahr 1994 von ihm gegründeten Theaters an der Kö in Düsseldorf und des Theaters am Dom, Köln.



René Heinersdorff (li.), Hugo Egon Balder - Foto: Contra-Kreis



Foto: Franz Fischer

Das 1969 von Claus Marteau gegründete Zimmertheater Euro Theater Central, Leitung: Gisela Pflugradt-Marteau, bietet neben jährlich ca. 230 deutschsprachigen Repertoire-Aufführungen ein dezidiertes Europaprogramm, welches zum Ziel hat, das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten der kulturellen Vielfalt Europas zu wecken. Zudem gibt es fremdsprachige Aufführungen. Das Euro Theater Central bietet ca. 40 Zuschauern Platz.  
Anschritt: Mauspfad/Am Dreieck - 53111 Bonn - 5 Minuten Fußweg vom Bus-/HBF - Parkmöglichkeiten in den innerstädtischen Tiefgaragen.

## Die Gerechten

von **Albert Camus**  
Inszen.: **Jan Steinbach**  
Wiederaufnahme  
(Premiere: 12.01.2012)

Der französische Schriftsteller und Philosoph des Existenzialismus Albert Camus (\*1913 in Mondovi, Französisch-Nordafrika, heute Dréan, Algerien; †1960 nahe Villeblevin, Frankreich) greift in diesem im Jahr 1949 veröffentlichten Stück einen historischen Stoff auf: das im Jahr 1905 von russischen Anarchisten verübte Attentat auf den russischen Großfürsten Sergej. Er untersucht Sinn und Konsequenzen des „gerechten Mordes“ am Verhalten einiger Revolutionäre (vier Männern und einer Frau: Annenkov, Stepan, Dora, Woinow und Kaljajev). Kaljajev gelingt es, den Großfürsten zu ermorden. Er wird festgenommen, bekennt sich jedoch nicht zu dem Mord, da er in ihm einen Akt der Gerechtigkeit sieht. Auch dazu, zugunsten einer Haftminderung seine Freunde zu verurteilen, ist er nicht bereit. Er wird gehängt. Als die Verbliebenen hiervon erfahren, ist es Dora, die als Erste bereit ist, mit ähnlichen Mitteln Kaljajevs Tod zu rächen...

Camus ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts, im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Steinbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und nach Engagements am Thalia Theater Hamburg und am Staatstheater Wiesbaden seit 2008 freischaffend als Regisseur tätig.

Camus ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts, im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Steinbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und nach Engagements am Thalia Theater Hamburg und am Staatstheater Wiesbaden seit 2008 freischaffend als Regisseur tätig.



Die Gerechten - Foto: Oliver Paul/Euro Theater Central

## Der eingebildete Kranke / Le malade imaginaire

Komödie in drei Akten von **Jean Baptiste Molière**

Inszenierung: **Marianne de Pury**

Aufführungen auf Deutsch oder Französisch

Wiederaufnahme (Premiere fr.: 6.09.2012,

Premiere deutsch: 19.09.2013)

Argan, ein Herr „in den besten Jahren“, ist scheinbar krank und befolgt die Anweisungen seiner vielen Ärzte genau. Seine Familie hingegen hält seine Leiden – zu Recht – für Einbildung. Mit dem Familienfrieden steht es generell nicht zum Besten: Argan möchte seine Tochter Angélique mit dem Arztsohn Diaforius verheiraten – gegen ihren Willen, aber mit dem Ziel, immer einen Arzt um sich zu haben. Hinzu kommt, dass Béline, Argans zweite Frau, ihre Stieftochter Angélique hasst und den Krankheitswahn ihres Mannes schürt, um als Alleinerbin eingesetzt zu werden. Auf Angélices Seite steht das Dienstmädchen Toinette. Sie setzt ihre drahtzieherischen Fähigkeiten ein und versucht, für Gerechtigkeit zu sorgen.

Jean-Baptiste Poquelin (\*1622), Sohn eines wohlhabenden Pariser Textilienhändlers, nahm im Alter von 21 Jahren den Künstlernamen „Molière“ an und gründete das „Illustre Théâtre“ in Paris. Das Ensemble, zu dem auch seine Lebensgefährtin Madeleine Béjart gehörte, wurde von der königlichen Familie geschätzt und durfte ab Oktober 1658 im Palais Royal auftreten. Am 17.02.1673, zehn Tage nach der Uraufführung des „Eingebildeten Kranken“, starb Molière an den Folgen eines Blutsturzes, den er als Darsteller des Argan in der Schlusszene erlitt.

Die gebürtige Schweizerin Marianne de Pury (\*1935 in St. Gallen) emigrierte nach ihrem Musikstudium nach New York, wo sie als Komponistin und Theaterleiterin tätig war. Anschließend arbeitete sie als Regisseurin und Intendantin in Santa Fe, bevor sie im Jahr 1992 nach Europa zurückkehrte und seither als freischaffende Regisseurin tätig ist. Im Euro Theater inszenierte sie bereits „Brennende Geduld“, „Szenen einer Ehe“ und „Letzter Vorhang“.

## Der Fremde

von **Albert Camus** in einer Neubearbeitung von **Werner Düggelin**

Inszenierung: **Jan Steinbach**

Wiederaufnahme (Premiere: 4.03.2010)

Der Büroangestellte Meursault lebt im Algerien der 1930er Jahre. Er pflegt kaum soziale Kontakte, lebt ohne Ehrgeiz in den Tag hinein und nimmt Gewalt und Ungerechtigkeit seiner Umgebung regungslos hin, gleichgültig, scheinbar völlig gefühllos. Nur wenige Momente erlebt er ekstatisch. Eines Tages tötet er im Streit einen Araber. Seine Art zu empfinden empört das Gericht... Der französische Philosoph und Schriftsteller Albert Camus (\*1913 in Mondovi, Französisch-Nordafrika, heute Dréan, Algerien; †1960 nahe Villeblevin, Frankreich) ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts, im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Camus' berühmter Roman „Der Fremde“ (L'Étranger) aus dem Jahr 1942 gehört zu den Hauptwerken des Existenzialismus.

Im Herbst 2008 brachte der Schweizer Regisseur Werner Düggelin (\*1929) das Werk in einer von ihm geschaffenen Bearbeitung für zwei Schauspieler am Theater Basel zur Aufführung. Die Inszenierung wurde für ihre Konzentration auf die Sprache Camus' gelobt. An dieser Bearbeitung orientierte sich der junge Regisseur Jan Steinbach. Steinbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Seine Regie-Premiere am Euro Theater gab er mit „Lieblingmenschen“ (Spielzeit 2007/8); in der Spielzeit 2011/2012 inszenierte er hier „Die Gerechten“ von Camus.

## Geschlossene Gesellschaft (Huis Clos)

Stück in einem Akt von **Jean Paul Sartre**

Inszenierung: **Claus Marteau** – Auff. auf Deutsch oder Französisch

Wiederaufnahme (Premiere: 1970, mit neuer Besetzung seit 24.09.2009)

Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ gilt als die beste literarische Konkretisierung der radikalen Existenzphilosophie Sartres und als theatralisches Hauptwerk des Autors. Inszeniert von Claus Marteau, dem Gründer des Euro Theaters, steht sie bereits seit dem Jahr 1970 auf dem Spielplan und wurde 2009 mit vollständig neuer Besetzung wiederaufgenommen.

Drei Personen finden sich nach ihrem Tod eingesperrt in einem Zimmer wieder, in dem sich das grelle Licht nicht löschen lässt und ihnen kein Schlaf gegönnt wird. Der Schauplatz stellt sich als die Hölle heraus. Zwar gibt zunächst jede der drei Personen vor, nur aufgrund eines Versehens hier zu sein, später zeigt sich jedoch, dass jeder von ihnen eine ähnliche Schuld mit sich trägt – am Tod eines geliebten Menschen. Mit Fortgang der Handlung ist ein Prozess der fortschreitenden Aufhebung der Selbsttäuschung zu beobachten, nicht zuletzt dadurch, dass die drei Personen einander nicht ausweichen können; noch nicht einmal töten könnten sie sich. So wird deutlich: „Die Hölle, das sind die anderen.“ Sartre appelliert mit diesem Stück an die Notwendigkeit verantwortlichen menschlichen Handelns.

Jean-Paul Sartre (\*1905 in Paris; †1980 ebd.), französischer Philosoph, Schriftsteller und Journalist, wurde durch seine Schriften, Essays, Dramen und Romane nicht nur einer der bekanntesten Vertreter moderner Literatur, sondern auch zur Schlüsselfigur des Existenzialismus.

## Käthe Hermann

von **Anne Lepper**

Inszenierung: **Konstanze Kappenstein**

Wiederaufnahme (Premiere: 6.03.2014)

Käthe hat auf vieles verzichten müssen. Als die Kinder kamen, war es vorbei mit der großen Karriere als Tänzerin. Nun, da die Kinder bereits ergrauen, ist sie an der Reihe. Niemand soll es wagen, sich ihr jetzt in den Weg zu stellen – weder die widerborstige Tochter noch der verkrüppelte Sohn; und erst recht nicht die Bagger, die das Haus abreißen sollen. Zwangsumsiedlung kommt nicht in Frage. Im Gegenteil: Jetzt wird renoviert!

Anne Lepper (\*1978 in Essen) studierte Philosophie, Literatur und Geschichte in Wuppertal, Köln und Bonn. Im Jahr 2009 wurde sie für ihr Debütstück „Sonst alles ist drinnen“ mit dem Münchner Publikums- und Förderpreis für deutschsprachige Dramatik ausgezeichnet.

„Käthe Hermann“ ist ihr zweites Stück, uraufgeführt am 5.01.2012 am Theater Bielefeld. Die Inszenierung wurde zu den Mülheimer Theatertagen 2012 und zu den Autorentheatertagen ans Deutsche Theater Berlin eingeladen. „Theater heute“ zeichnete Anne Lepper für dieses Stück mit seinen faszinierend störischen, eigensinnen, weltfremden, bösartigen und absonderlichen Figuren als Nachwuchsdramatikerin des Jahres 2012 aus.

Konstanze Kappenstein (\*1983 in Troisdorf, aufgewachsen in Bonn) ist seit dem Jahr 2010 freiberufliche Theaterregisseurin und zusätzlich seit 2012 als Dozentin im Fachbereich Schauspiel an der Alanus-Hochschule Alfter tätig.

## Der Kontrabass

Komödie von **Patrick Süskind**

Inszenierung: **Gisela Pflugradt-Marteau**

Wiederaufnahme (Premiere: 29.10.1987)

„Der Kontrabass“ ist ein skurril-komisches Stück über die beruflichen und privaten Nöte eines Kontrabassspielers: Er weiß, dass er kein musikalisches Genie ist, sondern ein verbeamteter musikalischer Handwerker. Zwar ist er davon überzeugt, dass der Kontrabass das zentrale Orchesterinstrument ist, doch leidet er sehr darunter, dass sein Instrument „das Unschönste auf dem Gebiet der Geräusche“ hervorbringt und er immer nur eine dienende, niemals eine solistische Funktion ausüben kann. In seinem Privatleben sieht es ähnlich aus: Die Sängerin, die er verehrt, hat ihn bei den Proben überhaupt nicht bemerkt. Ein kühner Plan wird in ihm wach: Soll er heute Abend in der Vorstellung etwas Einzigartiges tun, das sein ganzes bisheriges Leben verändern wird?

„Der Kontrabass“ erschien im Jahr 1981 als erster Roman des Schriftstellers und Drehbuchautors Patrick Süskind (\*1949 in Arnbach am Starnberger See). Premiere des Stücks im Euro Theater war bereits im Jahr 1987. Nach über 700 Vorstellungen gehört es zu den beliebtesten Klassikern auf dem Spielplan des Euro Theaters.

Die Regisseurin und ehemalige Tänzerin und Choreografin Gisela Pflugradt-Marteau leitet das Euro Theater seit vielen Jahren.

## Nineteen Eighty-Four (1984)

Nach dem Roman von **George Orwell**

In englischer Sprache

Inszenierung: **Jan Steinbach**

Premiere: Mai 2015

Der englische Schriftsteller George Orwell (\*1903 in Motihari, Bihar, Britisch-Indien; †1950 in London) schrieb seinen Roman „Nineteen Eighty-Four“ in den Jahren 1946 bis 1948, veröffentlicht wurde er im Juni 1949. Die „umgedrehte Jahreszahl“ (1948/1984) deutet die Zukunftsvision an: ein Jahr in der Zukunft, aber nicht in so weiter Zukunft, dass es die zu Orwells Zeiten lebenden Menschen persönlich nicht betreffen würde.

Die Welt in „Nineteen Eighty-Four“ stellt eine Form der Dystopie dar: einen totalitären Überwachungsstaat, in dem die herrschende Partei den Bürgern jegliche Privatsphäre versagt. Der Parteiführer „Big Brother“, der nie öffentlich in Erscheinung tritt, lässt die Bürger durch einen von der Parteilite geführten hochtechnisierten Staatsapparat auch in ihren Wohnungen beobachten. Das Hauptinstrument ist eine Art nicht ausschaltbarer Fernseher, der der Zentrale das Geschehen in der Wohnung übermittelt und unaufhörlich Propaganda sendet. Der Staat Ozeanien befindet sich im Krieg mit den feindlichen Machtblöcken Eurasien und Ostasien und werde von einer feindlichen Untergrundorganisation, angeführt von Emmanuel Goldstein, bedroht. Die Staatspropaganda findet auch auf sprachlicher Ebene statt: Brisante Wörter wie „Freiheit“ dürfen nicht benutzt werden, stattdessen gibt es mit „New Speak“ eine neue „korrekte“ Sprache.

Wer sich dem System nicht anpasst, muss mit Repressalien rechnen. Protagonist Winston Smith, einfaches Mitglied der Staatspartei, will sich ein Stück Privatleben bewahren, vor allem die Beziehung zu seiner neuen Freundin Julia ungestört pflegen. Er sehnt sich nach einem anderen Leben und nimmt Kontakt zur Untergrundbewegung auf. Doch er wird ertappt und gerät in die Fänge des Systems, das ihn einer „Gehirnwäsche“ unterzieht...

Den Ausschlag zu seinem Werk gab Orwell der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939), der ihn immer wieder vor dem Totalitarismus warnen ließ. Winstons Arbeitsalltag beim „Ministerium für Wahrheit“ beruht zudem zum Teil auf seinen eigenen Erlebnissen als Mitarbeiter der BBC, die damals dem britischen Ministerium für Information unterstellt war.

Nachdem es bereits ab den 1950er Jahren Bearbeitungen für Radio, Film und Fernsehen gegeben hatte, dauerte es bis zum Jahr 2005, bis die ersten Bühnenauffassungen veröffentlicht wurden: im Jahr 2005 die Oper „1984“ von Lorin Maazel, im Jahr 2012 eine englische Schauspiel-Adaption von David Elendune, gefolgt von einer alternativen Adaption von Robert Icke and Duncan Macmillan im Jahr 2013.

## Ein Pfund Fleisch

von **Albert Ostermaier** nach **William Shakespeares**

„Der Kaufmann von Venedig“

Inszenierung: **Konstanze Kappenstein**

Premiere: 10.12.2014

Venedig: Bassanio liebt Portia, und das ist teuer, denn Portia winkt ein reiches Erbe und die Freier stehen Schlange. Geld muss schnell her und Bassanios bester Freund Antonio hat eigentlich genug davon. Aber so kurzfristig kommt auch Antonio nicht an sein Geld, sein ganzes Kapital ist gebunden auf den Weltmärkten. Aber warum es sich nicht kurzfristig leihen? Schon nach Börsenschluss wird Antonio sowieso wieder mehr als flüssig sein. Für die Zwischenzeit gibt es Shylock – der gibt schnelles Geld, auch wenn man ihn dafür schmätzt. Der Einsatz ist hoch: Shylock fordert, Antonio ein volles Pfund Fleisch aus dem Leib schneiden zu dürfen, falls dieser seine Schuld nicht zurückzahlen kann. Doch Antonio liebt Bassanio, und wer liebt, riskiert auch nicht weniger als sein Herz... Albert Ostermaier (\*1967) studierte Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität seiner Heimatstadt München. Im Jahr 1995 wurde er mit der erfolgreichen Uraufführung seines ersten Theaterstücks „Zwischen zwei Feuern. Tolerantopographie“ am Bayerischen Staatsschauspiel München als Theaterautor bekannt. Seine Werke wurden von namhaften Regisseuren inszeniert. Ostermaier wurde bereits mehrfach für seine Werke ausgezeichnet, u.a. mit dem Kleist-Preis, dem Bertolt-Brecht-Preis und dem Welt-Literaturpreis.

„Ein Pfund Fleisch“ ist eines seiner neuesten Stücke. Die Uraufführung fand im Jahr 2012 im Deutschen Schauspielhaus Hamburg statt.

## Sechs Tanzstunden in sechs Wochen

von **Richard Alfieri**

Inszenierung: **Peter Tömöry**

Wiederaufnahme (Premiere: 7.06.2006)



Sechs Tanzstunden... - Foto: Ulrich Dohle/Euro Theater Central

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ ist der Name der Agentur, bei der Lily Harrison einen Tanzlehrer engagiert. Die einsame ältere Dame erhofft sich ein wenig Abwechslung und Unterhaltung. Doch als der junge, schlagfertige Tanzlehrer Michael zur ersten Tanzstunde zu ihr kommt, scheint er nicht ihren Vorstellungen zu entsprechen: zu laut, zu frech. Außerdem stellt sich heraus, dass er nicht besser tanzen kann als sie selbst. Doch trotz des missglückten Starts nimmt Lily von einem vorzeitigen Abbruch des Tanzkurses wieder Abstand – zu beider Glück; denn bei sechs verschiedenen Tänzen lernen Lily und Michael auch mindestens sechs verschiedene Seiten ihres Gegenübers kennen und einander als Freunde schätzen. Der Weg zur Wahrheit führt über viele Umwege, aber schließlich öffnet der Tanz den Weg zu ihrer Seele und den tief verborgenen Geheimnissen.

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ („Six Dance Lessons in Six Weeks“) – eine mit Tragödien-Elementen gewürzte Komödie, uraufgeführt im Jahr 2001 in Los Angeles – ist das zweite Theaterstück des amerikanischen Drehbuch-, Theater- und Romanautors Richard Alfieri (\*1952). Es lebt von schnellen Dialogen, die durch die Tanzszenen noch lebendiger werden.

Der ungarische Regisseur Peter Tömöry gehört zu den „Hausregisseuren“ des Euro Theaters: „Sechs Tanzstunden...“ war seine 17. Produktion im Euro Theater.

**Siddharta**Eine indische Dichtung von **Hermann Hesse**Inszenierung: **Heike Bänsch****Wiederaufnahme** (Premiere: 21.02.2013)

Zwischen 1919 und 1922 verfasste Hermann Hesse (\*1877 in Calw; †1962 in Montagnola, Schweiz) die Lebensgeschichte des Brahmanen Siddharta im 6. Jh. v. Chr. in Indien. Siddharta wird von seinem Vater und mehreren Gelehrten in Philosophie und Religion unterrichtet. Gemeinsam mit seinem Freund Govinda begibt er sich auf die Suche nach Erkenntnis, nach dem All-einen, das in jedem Menschen ist. Zunächst pilgern sie zu Gotama, dem Buddha. Dieser hat die Erleuchtung; Siddharta kann diese jedoch nicht für sich annehmen und zieht weiter, während Govinda bei Gotama bleibt. Seine Reise führt Siddharta über zahlreiche Stationen, er wird zum Asketen und Bettler, später kurzzeitig zum reichen Kaufmann, dann wieder zum Asketen. Zu den wichtigen Begegnungen gehören die mit dem Fährmann Vasudeva, der ihm prophezeit, er werde zurückkehren, und die mit der Kurtisane Kamala, die die Mutter seines Sohnes wird. Immer wieder verliert Siddharta sein Ziel aus dem Blick. Er trifft Govinda wieder und seinen Sohn, mit dem er jedoch keine gemeinsame Ebene findet. Schließlich findet Siddharta Erleuchtung, indem er zum Fährmann zurückkehrt und auf den Fluss hört, ihn beobachtet und hier die wahre Natur der Dinge entdeckt.

*Heike Bänsch (\*1966 in Herford) absolvierte ihre Schauspielausbildung in München und war am Stadttheater Zeitz, am Schlosstheater Celle, an verschiedenen Bühnen in Köln und in vielen Rollen am Euro Theater Central engagiert. Seit einigen Jahren führt sie auch Regie und unterrichtet ganzheitliche Kommunikation.*

**Die Unterrichtsstunde / Die menschliche Stimme**

Ein Abend – zwei Stücke:

Die Unterrichtsstunde von **Eugène Ionesco**Die menschliche Stimme von **Jean Cocteau**Inszenierung: **Peter Tömöry****Wiederaufnahme** (Premiere: 10.04.2014)

In „Die Unterrichtsstunde“ nimmt eine Abiturientin vor Beginn ihres Studiums Privatunterricht in Allgemeinbildung bei einem älteren Professor. Er fragt sie diverse Wissensgebiete ab, ihre Kenntnisse scheinen gering zu sein. Die Situa-



Die Unterrichtsstunde - Foto: Lilian Szokody/Euro Theater Central

tion eskaliert, als klar wird, dass Lehrer und Schülerin einander nicht verstehen. In grotesker Verzerrung wird die Unzulänglichkeit der Sprache zur präzisen Begriffsbestimmung demonstriert. Die Sprache dient dem Lehrer als Machtinstrument. Im Verlauf der Unterrichtsstunde wird die Schülerin zum Opfer – zugrunde gerichtet zunächst von einem für sie unverständlichen Fachjargon, dann durch ein großes Messer ihres Lehrers... Dann erscheint die nächste Schülerin zum Unterricht und die absurde Komödie beginnt von vorn... Der französisch-rumänische Autor Eugène Ionesco (\*1909 in Slatina, Rumänien, †1994 in Paris) gilt als bedeutendster französischer Dramatiker der Nachkriegsjahrzehnte und einer der führenden Vertreter des absurden Theaters. Der Einakter „Die Unterrichtsstunde“ erschien im Jahr 1950 und wurde 1951 in dem Pariser Zimmertheater Théâtre de Poche Montparnasse uraufgeführt.

In dem psychologisch spannenden Telefonmonolog „Die menschliche Stimme“ spricht eine Frau zum letzten Mal mit ihrem Geliebten, der eine andere heiraten wird. Ihr Abschiedsgespräch ist ein packendes, dichtes Hin und Her zwischen Verzweiflung und dem Bemühen, stark zu sein, Wut, Trauer, Lüge und Liebe. Der französische Schriftsteller, Regisseur und Maler Jean Cocteau (\*1889 in Maisons-Laffitte bei Paris; †1963 in Milly-la-Forêt bei Paris) schrieb „La voix humaine“ im Jahr 1929.

*Der ungarische Regisseur Peter Tömöry ist mit über 20 Inszenierungen einer der langjährigsten „Hausregisseure“ des Euro Theaters.*

**Die Verwandlung**von **Franz Kafka**Inszenierung: **Stefan Herrmann****Wiederaufnahme** (Premiere: 24.03.2011)

In Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ (1912) erwacht der Handlungsreisende Gregor Samsa eines Morgens und findet sich in einen riesigen Käfer verwandelt. Eingesperrt in seinem monströsen Körper und verdammt zur Untätigkeit verbringt Samsa die Tage isoliert in seinem Zimmer. Die Familie, für deren Unterhalt Gregor Samsa bis zu seiner Verwandlung selbstlos und aufopfernd aufkam, wendet sich von ihm ab. Der gefürchtete Vater quält und bestraft den unerträglich gewordenen Sohn für dessen verantwortungslosen Zustand. Die Mutter fügt sich ohnmächtig in das Schicksal. Nur die jüngere Schwester kümmert sich zunächst um ihren Bruder/das Ungeziefer, doch je selbständiger sie wird, desto mehr lässt ihre Fürsorge nach.

Kafkas Erzählung, in einer Bearbeitung für das Theater durch das Schauspielhaus Zürich, beschreibt Menschsein als einen Zustand der kompletten Entfremdung von sich selbst, der Realität und den Mitmenschen.

Franz Kafka (\*1883 in Prag; †1924 in Klosterneuburg-Kierling, Österreich) war nach dem Studium (Jura und Germanistik) und der Promotion einige Jahre als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft tätig, bevor ihn eine Erkrankung an Tuberkulose zur Aufgabe seines Berufs zwang. Kafka fühlte sich zeitweilig einsam und unverstanden – ebenso wie viele Figuren in seinen teils autobiografischen, nach seinem Tod gegen seinen Willen veröffentlichten literarischen Werken.

*Stefan Herrmann (\*1976 in Hamburg) war von 2003 bis 2005 als Regieassistent am Berliner Ensemble tätig, dann wechselte er als Regisseur ans Schauspiel Stuttgart. In Spielzeit 2011/2012 inszenierte er am Euro Theater „Angst“.*

**Die Waffen nieder!**nach dem Roman von **Bertha von Suttner**in einer Fassung von **Lisa Wildmann** und **Nikolaus Büchel**Inszenierung: **Nikolaus Büchel****Premiere: Herbst 2014**

Die Wiener Generalstochter Gräfin Martha Althaus wächst in einer von Militarismus und Patriotismus geprägten Welt auf. Standesgemäß heiratet sie den hoch angesehenen Husaren Graf Arno Dotzky, verliert ihn jedoch bereits im Jahr 1859 im Alter von 19 Jahren bei der Schlacht von Solferino. Daraufhin ist es mit ihrer nicht hinterfragten Zustimmung zum Militarismus vorbei: Martha wird zu einer engagierten Feministin und Pazifistin. Sie heiratet den preußischen Baron und Offizier Friedrich Tilling, der ihre Ansichten teilt und sich aus der Armee zurückzieht, um Marthas Friedensaktivitäten zu unterstützen. Doch auch dieser Ehe ist kein langes Glück beschieden: Im Jahr 1870 wird Tilling wegen des Verdachts, ein preußischer Spion zu sein, standrechtlich erschossen.

Die österreichische Autorin und Friedensaktivistin Bertha Baronin von Suttner (\*1843 in Prag als Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau; †1914 in Wien) veröffentlichte ihren Roman „Die Waffen nieder!“, in dem sie die morbide österreichische Adelsgesellschaft und die Nöte der adeligen Töchter anprangert und distanzlos die Grausamkeiten des Krieges schildert, im Jahr 1889. In zahlreichen Sprachen übersetzt galt er international viele Jahre lang als wichtigstes Werk der Antikriegsliteratur. Im Jahr 1905 wurde Bertha von Suttner als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

*Nikolaus Büchel und Lisa Wildmann, beide Absolventen des Mozarteums Salzburg in den Sparten Schauspiel und Regie, haben aus dem 400-seitigen Roman eine 80-minütige Theaterfassung geschaffen, in der sie den Fokus auf die persönliche Entwicklung der Gräfin Dotzky richten.*

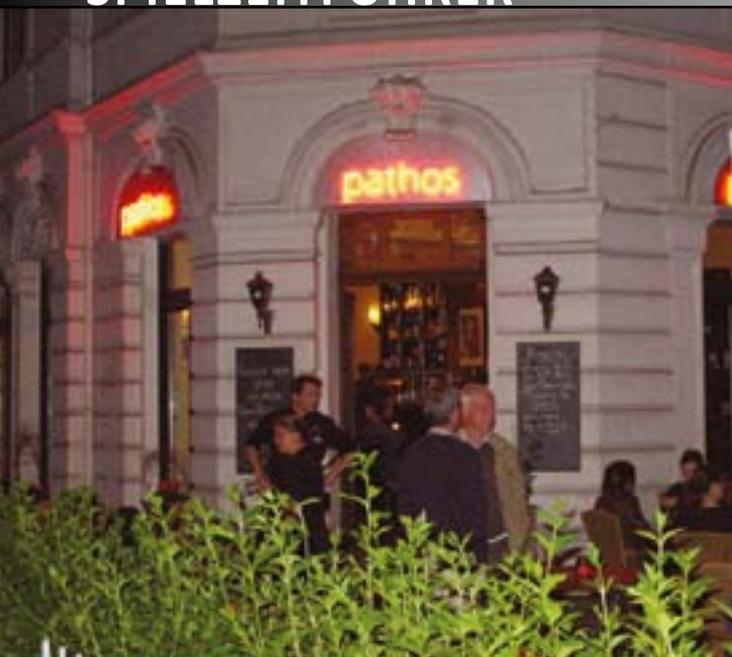
*Die Uraufführung fand am 24.05.2014 im niederösterreichischen Thalhof-Theater Reichenau statt.*

*Nikolaus Büchel (\*1957 in Wien) kann auf eine Karriere als mehrfacher Intendant und Mitglied von Theaterleitungen zurückblicken. In Bonn war er unter der Intendanz von Manfred Beilharz als Regisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung tätig.*

**Domicile am Rhein - mehr als ein gehobenes Ambiente –**

Direkt am Rhein mit Blick auf Petersberg und Drachenfels: Ihr Betreutes Wohnen mit professioneller Betreuung und individuellem Dienstleistungsangebot.

**Information:** DRK - Seniorenhaus Steinbach,  
Rüdigerstr. 92, 53179 Bonn - Bad Godesberg - Tel. 0228 / 3698-111



**Mitten in der Südstadt, unter dem Bistro Pathos, das zu politisch aufgewühlten Zeiten als Schumann-Klausenoch weltverbesserungswütige Studenten, Mächtigen- und Schon-Politiker bei Kölsch und Schmalzbröten erlebte, ist vor einigen Jahren ein Zimmertheater, Die Pathologie, mit ca. 30 Plätzen entstanden - geleitet von Maren Pfeiffer -, das mit (szenischen) Lesungen und Theaterstücken seinen Weg ins Bonner Theaterleben gefunden hat.**

**Anschrift: Weberstrasse 43, 53113 Bonn - Bahnhofstetelle Linie 61/62: Weberstraße - Parken: Besser Straßenbahn nehmen!**

im Jahr 2010 in Portland statt. In zahlreichen Medien wurde es als eines der besten Stücke des Jahres 2010 bezeichnet. In den USA ist Daisy bereits bekannt für seine gesellschaftskritischen Monolog-Stücke, von denen seit dem Jahr 1997 bereits 15 Werke zu aktuellen Themen erschienen. Regie bei der Bonner Inszenierung führt die Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin Maren Pfeiffer, seit Spielzeit 2009/2010 Intendantin des Theaters Die Pathologie.

## Brief einer Unbekannten

Von **Stefan Zweig**

mit **Anne Scherliess**

Inszenierung: **Maren Pfeiffer**

Wiederaufnahme (Premiere: 18.04.2012)

Im Alter von dreizehn Jahren verliebt sie sich in den Schriftsteller R., fünf Jahre später verbringt sie drei Nächte mit ihm, sechzehn Jahre später, nachdem ihr gemeinsamer Sohn gestorben ist, schreibt sie ihm einen Brief mit dem Aufruf: „Dir, der Du mich nie gekannt...“ Seine Erinnerung an sie ist bruchstückhaft wie im Traum, wie ferne Musik...

Der österreichische jüdische Schriftsteller Stefan Zweig (\*1881 in Wien; †1942 in Rio de Janeiro, Brasilien) schrieb „Brief einer Unbekannten“ im Jahr 1922, während seiner wohl produktivsten Lebensjahre in Salzburg (1919-1933). Die Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin Maren Pfeiffer ist seit Spielzeit 2009/2010 Intendantin des Theaters Die Pathologie. (Kritik s. kultur 86)

## Alma Mahler-Werfel

Szenische Lesung von **Helga Bakowski** und **Christoph Pfeiffer**

Premiere: **11.12.2014**

Alma Maria Mahler-Werfel (geb. Schindler, \*1879 in Wien; †1964 in New York) war Gattin bzw. Lebenspartnerin mehrerer berühmter Männer und eine bekannte Persönlichkeit der Kunst-, Musik- und Literaturszene zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Selbst künstlerisch aktiv war sie nur in jüngeren Jahren: Sie komponierte und schrieb ca. 100 Lieder, von denen bis heute 17 erhalten sind. Um ihrem großen Bedürfnis nach Geselligkeit nachzukommen, veranstaltete sie regelmäßig Salons, bei denen berühmte Persönlichkeiten der Kulturszene anzutreffen waren.

Nach einer Affäre mit Gustav Klimt war sie von 1902 bis zu dessen Tod im Jahr 1911 Ehefrau des 19 Jahre älteren Komponisten Gustav Mahler. Es folgte eine Affäre mit dem Maler Oskar Kokoschka, bevor Alma im Jahr 1915 den Architekten Walter Gropius heiratete. Nur fünf Jahre hielt die Verbindung: Trennungsgrund war der Dichter Franz Werfel, elf Jahre jünger als Alma, mit dem sie ab dem Jahr 1919 zusammenlebte. Die Verbindung war durchgehend kriegsgeschüttelt, die Hochzeit fand erst 1929 statt. Aufgrund Werfels jüdischer Abstammung ging das Paar ins Exil nach Los Angeles, wo sie mit zahlreichen deutschen und österreichischen emigrierten Künstlern in Kontakt standen. Im Jahr 1945 verstarb Franz Werfel und Alma zog im Jahr 1951 nach New York und arbeitete an ihrer Autobiografie „Mein Leben“.

Dies sind jedoch nur biografische Fakten: Welch schillernde Persönlichkeit in Alma Mahler-Werfel steckte und viele herausragende Momente aus deren Leben verraten die Schauspieler Helga Bakowski und Christoph Pfeiffer in ihrer szenischen Lesung.

## Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs

Von **Mike Daisey**

Regie: **Maren Pfeiffer**

Premiere: **11.09.2014**

Im Jahr 1976 gründete Steven Paul Jobs (\*1955 in San Francisco, USA, †2011 in Palo Alto, USA) im kalifornischen Cupertino das Computerunternehmen Apple. Apple trug in den 70er und 80er Jahren zur Verbreitung der PCs, der grafischen Benutzeroberflächen und der Computermaus bei. In den letzten Jahren sorgten iPhone, iPod und iPad nicht nur dafür, dass Apple weiterhin als eines der wertvollsten Unternehmen der Welt gilt, sondern waren auch wesentliche Protagonisten bei der Digitalisierung des Alltags. Nicht erst seit dem iPhone 4S mit der sprechenden Assistentin Siri sind viele Menschen mit ihrem Smartphone beinahe verwachsen. Telefonieren ist eigentlich schon eine der unwichtigeren Funktionen der beliebten Minicomputer. Doch ausschließlich eine schöne heile, wenn auch kommerzielle Welt, ist das Ganze nicht – wie der amerikanische Künstler und Autor Mike Daisey (\*1976, im Jahr der Apple-Gründung!) mit seinem Stück „Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs“ herausgearbeitet hat. Nicht nur, dass Apple-Produkte für gewisse Abhängigkeiten und fragwürdige Kontrollen ihrer Nutzer sorgen: Vielmehr geht es Mike Daisey um Blicke hinter die Kulissen des Unternehmens. Er hat intensiv recherchiert und ist in die chinesische Stadt Shenzhen gereist; „iCity“, Sitz der riesigen Firma Foxconn, des wichtigsten Zulieferers von Apple. Erschreckende Arbeitsbedingungen entlarven eine westliche Doppelmoral in Zeiten der Globalisierung. Hätte Steve Jobs seine Anhänger nicht auch für faire Arbeitsbedingungen und fair trade begeistern können?

Daisey verarbeitete seine Entdeckungen in diesem teils autobiografischen Einpersonenstück: Es ist die Geschichte eines AppleManiac, der die Geschichte des Steve Jobs zugleich als komischen Liebesmonolog, bewegendes Glaubensbekenntnis und erschreckenden Aufschrei erzählt. Die Uraufführung fand



Brief einer Unbekannten - Foto: Jürgen Elskamp

## Hamlet für zwei Personen

Von **William Shakespeare** in einer Bearbeitung von **Anne Scherliess**

Inszenierung: **Charlotte Schneider**

Premiere: **April 2015**

Hamlet wird vom Geist seines verstorbenen Vaters beschworen, Rache an seinem Bruder Claudius, Hamlets Onkel zu nehmen. Er sei nicht an einem Schlangenbiss gestorben, wie behauptet wurde, sondern Claudius habe ihn, den König, umgebracht und kurzerhand die Königin zur Frau genommen. Hamlet zweifelt. Wie soll er handeln? Zu gerne würde er auf sein Herz hören, das nur auf Rache pocht. Doch wie soll er richtig und falsch unterscheiden, ohne das Vertrauen auf eine göttliche Ordnung? Mithilfe einer Schauspielgruppe, die den wahren Tod des Königs in ihre Aufführung einbaut, „überführt“ er Claudius, der an dieser Stelle das Schauspiel abbrechen lässt – erkennbares Eingeständnis seiner Schuld. Hamlet lauert nun seinem Onkel auf, ersticht jedoch irrtümlich den Oberkämmerer Polonius. Dessen Sohn Laertes fordert, unterstützt von Claudius, Hamlet zum Duell. Hamlet siegt verwundet und ersticht Claudius, bevor er schließlich selbst stirbt. Shakespeares „Hamlet“ ist ein Text von überzeitlicher Tiefe, gleichzeitig eine psychologische Studie und blutige Fabel. Die erste belegte Aufführung des Werkes fand am 1. Juli 1602 in London statt.

Der britische Schriftsteller, Schauspieler und Dichter William Shakespeare (\*1564 in Stratford-upon-Avon, †1616 ebd.) gilt als der bedeutendste Dramatiker der Weltliteratur. Seine individuellen, nur ihrem Gewissen unterworfenen Figuren stellen das literarische Gegenstück zur Antike mit ihrer schicksalsbedingten Tragik dar.

Das Theater Die Pathologie präsentiert Anne Scherliess' Hamlet-Adaption für zwei Schauspieler.

Anne Scherliess (\*1974 in Waldbröl), Autorin und Schauspieler, gründete im Jahr 2009 das Bonner „theater@home“.

Charlotte Schneider (\*1980 in Eitorf) absolvierte ein Magisterstudium für Philosophie, vergleichende Literaturwissenschaften und neuere Geschichte an der Universität Bonn. Sie wirkte bereits an zahlreichen Produktionen mit, u.a. am Erfurter Stadttheater, Erfurter Sommertheater, Staatstheater Hannover, Renaissance- und Hansa Theater in Berlin. Derzeit ist sie vor allem als Regisseurin und Co-Leiterin für das „theater@home“ tätig. Im Mai 2013 fand im Theater Die Pathologie die Premiere von Charlotte Schneiders Inszenierung von „Mary Shelley“ statt.

## In der Strafkolonie

nach **Franz Kafka**

Inszenierung: **Christoph Pfeiffer**

**Wiederaufnahme** (Premiere: 13.02.2013)

In seiner im Jahr 1914 verfassten und 1919 veröffentlichten Erzählung schildert Franz Kafka, wie einem Forschungsreisenden das Rechtssystem einer Strafkolonie vorgeführt wird. Von Recht kann keine Rede sein, denn die Schuldfrage ist nicht von Relevanz. Das System besteht daraus, dass jeder Angeklagte von einem Apparat, den Kafka wie eine Art überdimensioniertes Diktiergerät mit einer vibrierenden Metallplatte und Nadel beschreibt, stundenlang gefoltert und schließlich getötet wird. Der Apparat symbolisiere die „Einheit von Schrift und Tod, von Ekstase und Thanatos [Todestrieb]“, in dem er dem Angeklagten das angeblich missachtete Gebot in den Körper ritze.

Franz Kafka (\*1883 in Prag, †1924 in Kierling, Österreich) war nach dem Studium (Jura und Germanistik) und der Promotion einige Jahre als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft tätig, bevor ihn eine Erkrankung an Tuberkulose zur Aufgabe seines Berufs zwang. Kafka fühlte sich zeitlebens einsam und unverstanden – ebenso wie viele Figuren seiner literarischen Werke. „In der Strafkolonie“ plante Kafka gemeinsam mit „Das Urteil“ und „Die Verwandlung“ in einer Trilogie „Strafen“ zu veröffentlichen, was jedoch nicht auf Zuspruch seiner Verleger stieß. Kurt Tucholsky beschrieb das Werk als seit Kleists „Michael Kohlhaas“ erste deutsche Novelle, „die mit bewusster Kraft jede innere Anteilnahme anscheinend unterdrückt und doch so durchblutet ist von ihrem Autor“ (Peter-André Alt: Franz Kafka: Der ewige Sohn, Verlag C.H. Beck München 2005).

Christoph Pfeiffer (\*1957 in Wien) studierte am Wiener Max Reinhardt-Seminar Regie und Schauspiel. Seit dem Jahr 1982 lebt er in Bonn und arbeitet als freier Theaterregisseur, Schauspieler, Theaterfotograf und Schauspiellehrer. Am Theater Die Pathologie inszenierte er bereits zahlreiche Stücke, in der kommenden Saison „Leutnant Gustl“ und „Jedermann“.

## Jedermann

Der Albtraum des reichen Mannes vom Sterben

nach **Hugo von Hofmannsthal**

Für drei Schauspieler bearbeitet und inszeniert von **Christoph Pfeiffer**.

**Wiederaufnahme** (Premiere: 5.03.2014)

An einem Bankett-Tisch zwischen halbleeren Flaschen und Gläsern schläft der reiche Jedermann am Aschermittwoch seinen Karnevalsrausch aus. Er hat Albträume. Sein Gewissen gaukelt ihm sein Sterben vor, Figuren tauchen auf und verschwinden, Gestalten der Vergangenheit oder der vergangenen Sause? Am Ende ist er im Traum erlöst und wacht auf. Ist er „geläutert“?

Christoph Pfeiffer hat das eigentlich für über 40 Mitwirkende geschriebene Bühnenstück als Werk für drei Schauspieler bearbeitet, um es im kleinsten Theater Bonns inszenieren zu können.

Der österreichische Schriftsteller, Dramatiker, Lyriker Hugo von Hofmannsthal (\*1874 in Wien; †1929 in Rodaun bei Wien) war Mitbegründer der Salzburger Festspiele. Bekannt wurde er auch als Librettist der Richard-Strauss-Opern „Elektra“, „Der Rosenkavalier“ und „Ariadne auf Naxos“. Gemeinsam mit Max Reinhardt und dem Operndirektor Franz Schalk gründete er die Salzburger Festspiele, die zum ersten Mal im Jahr 1920 stattfanden. Als Eröffnungstück wurde die Uraufführung von „Jedermann“ präsentiert. Beinahe ohne Unterbrechung (seit 1946 kontinuierlich) war und ist „Jedermann“ seither Eröffnungstück des jährlich stattfindenden Festivals.

Christoph Pfeiffer: Siehe Text „In der Strafkolonie“

## Leutnant Gustl

von **Arthur Schnitzler**

Inszenierung: **Christoph Pfeiffer**

**Premiere: 19.02.2015**

Arthur Schnitzlers Novelle „Leutnant Gustl“ ist der innere Monolog eines jungen Leutnants zur Zeit der K.u.K-Monarchie. Nachdem er sich beim Besuch eines Oratoriums ausdauernd gelangweilt hat, gerät Gustl in Streit mit dem Bäckermeister Habetswallner. Normalerweise würde er seinen Säbel ziehen und das Gegenüber zum Duell aufzufordern. Doch als „satisfaktionsfähig“ gelten nur Adelige, Militärs und Akademiker. Gustl ist machtlos. Gemäß dem Ehrenkodex für österreichische Soldaten gibt es nur einen Ausweg: Er muss sich am nächsten Morgen erschießen. Doch er bedauert es zutiefst, von allen schönen Din-



**Gebäudereinigung · Dienstleistungen**

**Gegründet 1924**

**Inh. M. Hermann-Smith**

<p>53113 Bonn Niebuhrstraße 1 ☎ (02 28) 21 39 21 und 31 Fax: 21 83 45</p>	<p>56075 Koblenz Pionierhöhe 27 ☎ (02 61) 5 52 22 Fax: 5 64 49</p>
---	--

E-Mail – Bonn: gebaudereinigung-bung@datevnet.de  
E-Mail – Koblenz: gebaudereinigung.bung@t-online.de



**FISCHER**  
REGALSYSTEME

- Beratung
- Planung
- Lieferung
- Service

Johann-Philipp-Reis-Straße 21  
53332 Bornheim / Bonn  
Tel.-Nr.: 02222 / 9772-0  
Fax-Nr.: 02222 / 9772-27  
[www.fischer-regalsysteme.de](http://www.fischer-regalsysteme.de)  
[info@fischer-regalsysteme.de](mailto:info@fischer-regalsysteme.de)

**FISCHER**

gen des Lebens Abschied nehmen zu müssen. Am nächsten Morgen erfährt er, dass sein Kontrahent über Nacht an einem Schlaganfall gestorben sei. Gustl Leben ist gerettet und er schmiedet Pläne für sein nächstes Duell... Mit seiner Novelle kritisierte der Wiener Erzähler und Dramatiker Arthur Schnitzler (1862-1931) das Denken der K.u.K.-Gesellschaft. Er stellt den Ehrbegriff des Militärs als hohl und selbstgerecht heraus, und andererseits als wenig hilfreich, wenn der Respekt auch der einfachen Leute gegenüber dem Militär nicht gewährleistet ist. „Leutnant Gustl“ erschien im Jahr 1900 in der Weihnachtsbeilage der Wiener Neuen Freien Presse und wurde 1962 verfilmt. Schnitzler arbeitete als Arzt an mehreren Wiener Kliniken, bevor seine Karriere als Schriftsteller begann. Nach großen Erfolgen als die österreichisch-ungarische „K-und-K-Gesellschaft“ kritisierender Theaterautor zur Zeit der Jahrhundertwende, galt er in den 1920er Jahren bereits als überholt – Grund für ihn, sich zurück zu ziehen und sich auf das Verfassen von Novellen zu konzentrieren.

Christoph Pfeiffer: Siehe Text „In der Strafkolonie“

## Mary Shelley – eine monströse Geschichte

Von **Anne Scherliess**

Inszenierung: **Charlotte Schneider**

Wiederaufnahme (Premiere: 8.05.2013)

Die Londoner Schriftstellerin Mary Shelley (1797-1851) ist vor allem als Autorin von „Frankenstein“ bekannt. Ihr Gesamtwerk umfasst mehrere Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke, Essays, Gedichte, Rezensionen, Biografien und Reiseerzählungen. Als unverheiratetes Paar lebten Mary Godwin und der verheiratete Percy Bysshe Shelley zwei Jahre zusammen, was gesellschaftliche Ächtung hervorrief. Schließlich heirateten sie im Jahr 1816 – nach dem Selbstmord von Shelleys erster Frau. Die Idee zu „Frankenstein“ entwickelte Mary Shelley im Sommer 1816 während eines Urlaubs des Paares u.a. mit Lord Byron am Genfer See.

Die Darstellerinnen Maren Pfeiffer und Anne Scherliess lassen Sie eintauchen in die Lebensgeschichte der Mary Shelley. Das Theater Die Pathologie präsentiert das Stück mit einer freundlichen Warnung: „Sie sehen hier eine der seltsamsten Geschichten, die je erzählt wurden, sie handelt von den zwei großen Mysterien der Schöpfung: Leben und Tod. (...) Wir warnen: es kann Sie begeistern, es kann Sie entgeistern, es mag Sie schockieren, es mag Sie faszinieren. Denn: ‚Früher oder später werden wir den Tod überlisten indem wir Leben schaffen.‘ (Mary Shelley, ‚Frankenstein‘)“

Die Schauspielerinnen und Autorinnen Anne Scherliess und die Regisseurin Charlotte Schneider sind u.a. Mitbegründerinnen der seit dem Jahr 2009 bestehenden



Mary Shelley - Foto: Harald Wagener

Bonner Initiative „Theater@home“, eines Ensembles mit Repertoire, das sich für Privatvorstellungen in den Wohnungen des Publikums mieten lässt.

## Nicht nur zur Weihnachtszeit

Von **Heinrich Böll**

Inszenierung: **Maren Pfeiffer**

Wiederaufnahme (Premiere: 28.11.2013)

Was wäre, wenn jeden Abend Weihnachten herrschte? Die etwas schrullige Tante Milla will sich jedenfalls nicht mehr von ihrem Christbaum trennen, sondern will sommers wie winters jeden Tag im Kreise ihrer Lieben Heiligabend feiern. Alle ärztlichen Bemühungen bleiben vergebens, Milla hält eisern fest an Spekulationen, Kerzenschein und „Frieden“ verkündenden Engeln – was für die Familie recht anstrengend wird und einige Mitglieder der Verwandtschaft sogar zur Auswanderung veranlasst, so dass sie gelegentlich durch arbeitslose Schauspieler ersetzt werden müssen.

Im Theater die Pathologie inszeniert die Regisseurin Maren Pfeiffer ihre neue

Bühnenbearbeitung von Heinrich Bölls 1952 erschienener satirischer Erzählung mit Karin Krömer und EnnE. (Kritik siehe kultur 101)

Der deutsche Schriftsteller und Übersetzer Heinrich Böll (\*1917 in Köln; †1985



Nicht nur zur Weihnachtszeit - Foto: Stefan Hawlitschka

in Kreuzau-Langenbroich), Mitglied der Gruppe 47, gilt als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit und wurde im Jahr 1972 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

## Die Präsidentinnen

von **Werner Schwab**

Inszenierung: **Walter Gontermann**

Premiere am 23.10.2014

Erna, Grete und Mariel sind Präsidentinnen: „Das sind Leute, die glauben, alles zu wissen, über alle zu bestimmen. Eine Form von Größenwahn“, schrieb der Grazer Dramatiker Werner Schwab (1958- 1994) im Vorwort zu seinem Stück. Die drei Damen schwadronieren auf „Schwabisch“ über Gott und machen auch vor Themen wie der Problemlösung bei verstopften Toiletten nicht halt. Die drei Kleinbürgerinnen steigern sich in rauschhafte Visionen von Glück und einem erfüllten Leben hinein – und bleiben doch auf ihren verdrängten Abgründen sitzen.

Die Uraufführung von „Die Präsidentinnen“, Schwabs vorletztem Stück, fand im Jahr 1990 im Künstlerhaus Wien statt.

Walter Gontermann (\*1942 in Solingen) ist vor allem als Film- und Fernsehschauspieler („Tatort“, „Stromberg“) bekannt. In letzter Zeit war er u.a. am Theater im Bauturm, Köln, beschäftigt.

## Tötung

Von **Luisa Cunillé**, Deutsch von **Thomas Sauerteig**

Inszenierung: **Reinar Ortman**

Wiederaufnahme (Premiere: 6.06.2014)

„Tötung“ ist die Schilderung eines Duells – zwischen der Hotelbetreiberin D. und ihrem einzigen Gast, H., einer Frau mittleren Alters. Das Hotel liegt abgelegen in einer Bergregion, es ist ein verregneter Sommer und D. möchte das Hotel schließen. Doch H. lässt sich nicht überreden, in ein anderes Hotel zu wechseln, obwohl der Komfort von Tag zu Tag drastisch nachlässt und schließlich auch noch H.s Autoreifen zerstochen werden. Sieben Abende setzen sich H. und D. abends im Speisesaal auseinander. Am vorletzten Abend von H.s Aufenthalt erscheint plötzlich ein Mann und fragt, ob er ein Gewehr bekommen könne. Er wolle einen Hirschen, den er angefahren habe, von seinen Qualen befreien... Ein Kammerspiel-Thriller, der eine konzentrierte, rätselhafte, höchst spannende Atmosphäre entstehen lässt.

Seit dem Jahr 2007 ist Luisa Cunillé (\*1961 in Barcelona) in ihrer Heimatstadt Hausautorin am renommierten Teatre Lliure. Hier fand auch die Uraufführung von „Tötung“ (Originaltitel: „Occisió“) am 3.03.2005 statt. Am Theater Sala Beckett in Barcelona hatte Cunillé einige Jahre zuvor Szenisches Schreiben studiert und die Möglichkeit erhalten, viele ihrer eigenen Textfassungen und Adaptionen fremder Texte zur Aufführung zu bringen. In den vergangenen Jahren wurden ihr zahlreiche Preise verliehen, darunter der Preis „Nacional de Teatre de la Generalitat de Catalunya“ (2007), „Ciutat de Barcelona“ (2004) und „Premio Nacional de Literatura Dramática“ (2010).

Reinar Ortman war nach einem Studium der Angewandten Theaterwissenschaften und Regieassistenzen am Schauspiel Bonn als freier Dramaturg und Regisseur tätig. Von 2001 bis 2009 leitete er das Theater Die Pathologie, war anschließend bis 2011 Dramaturg am Schauspiel Düsseldorf und ist seit Spielzeit 2011/2012 am Staatstheater Darmstadt als Dramaturg und inzwischen auch als Regisseur engagiert.



**Außer Kabarett bietet das Pantheon, Geschäftsführer: Rainer Pause, künstlerische Leitung: Martina Steimer, am Bundeskanzlerplatz seit 1987 Comedy, Musik, Lesungen, Theater, Tanznächte und Ausstellungen an. Einlass in das Theater mit ca. 250 Plätzen ist 45 bis 60 Minuten vor Beginn der Veranstaltung. Wer rechtzeitig da ist, kann sich seinen Lieblingsplatz sichern, denn im Pantheon ist freie Platzwahl. Getränkeservice, Snacks. Neu seit 2012 ist das Casino, eine kleinere Spielstätte an gleicher Adresse. - Anschrift: Bundeskanzlerplatz, 53113 Bonn. U-Bahnhaltstellen: Museum König oder Heussallee Parken: Parkplätze unterhalb des Bonn-Centers**

(2012) Prix Walo, der höchsten Auszeichnung im Schweizer Showbusiness in der Sparte Kabarett. Sein Programm „Schlaraffenland“ hat er extra für seine Auftritte in der Bundesrepublik entwickelt.

**die feisten Versuchslabor**

mit Rainer und C. von **Ganz Schön Feist** 26.10.2014

Als „die feisten“ besingen Rainer (Rainer Schacht) und C. (Mathias Zeh) von „Ganz Schön Feist“ in neuer Zweisamkeit die Skurrilitäten des Lebens und der Liebe und verpassen dem Wahnsinn des Alltags ihren eigenen Soundtrack. C. und Rainer haben ihre bisherigen musikalischen Rollen getauscht:



**HG. Butzko**  
Super Vision  
20.09.2014

HG. Butzko (\*1965 in Gelsenkirchen-Schalke), Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises 2014, bezeichnet sich als den „Freien Radikalen des deutschen Kabarets“. Seit 1997 ist er als Solokabarettist tätig, zuvor sammelte er von 1987-1997 Bühnenerfahrungen als Schauspieler und Regisseur. Am 29.08.2014 feiert er in Duisburg die Premiere seines 8. Soloprogramms mit dem Titel „Super Vision“.

HG Butzko - Foto: Peter Kronenberger

**Jens Heinrich Claassen und William Wahl**

Männer am Klavier  
14.12.2014

Ein Düsseldorfer und ein Kölner auf einer Bühne. Das kann gut gehen – wenn sie einander mögen. Das tun diese zwei, meistens zumindest. Sie singen und erzählen am Klavier aus ihrem Leben. Dabei wird es manchmal chansonesk, häufig böse, meistens urkomisch, denn Jens Heinrich Claassen ist ein begnadeter Improvisationskünstler und weniger schüchtern, als er aussieht. William Wahl ist ein großartiger Pianist und ein mindestens ebenso guter Sänger. Der Düsseldorfer Klaviercomedian Jens Heinrich Claassen (\*1976 in Münster) gehört zu den Senkrechtstartern der Szene. Claassen war Kandidat beim Prix Pantheon 2012. Im Jahr 2010 wurde er mit dem Schleswig-Holsteinischen Kabarettpreis „Goldene Lachmöwe“ ausgezeichnet. William Wahl (\*1973) studierte Musik in Köln und Berlin und ist seit 1998 Mitglied und Autor der erfolgreichen A-cappella-Band „Basta“. „Männer am Klavier“ ist ihr erstes gemeinsames Programm. Die Vorpremieren fanden im Mai 2014 statt.



**Michael Elsener**

Schlaraffenland – da kann ja jeder kommen!  
15.10.2014

Der erfolgreiche Schweizer Nachwuchskabarettist Michael Elsener erklärt uns, was wir unbedingt über die Schweiz wissen sollten, ehe wir uns entscheiden, ob wir wirklich dorthin auswandern oder dort unser Geld unterbringen möchten. Erfahren Sie, wie es sich jenseits von EUNormen leben lässt und warum die Schweiz immer eine Extrawurst möchte. Michael Elsener (\*1985 in Zug, Schweiz) absolvierte ein Studium der Politikwissenschaften und Publizistik und ist Gewinner des kleinen (2008) und des großen

Michael Elsener - Foto: Pantheon

Multiinstrumentalist und Background-Vocal-Artist Rainer ist nun Leadsänger, der bisherige Leadsänger C. spielt nun auch Gitarre und Trommel. Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Stimmen, nachhaltigen Humor, unglaubliche Geschichten, vollen Körpereinsatz, Saitensprünge und Gänsehautmomente. Von 1980 bis 2013 trat das Göttinger Trio „Ganz Schön Feist“ mit „Pop-a-cappella-Comedy“ auf und wurde im Jahr 2005 mit dem renommierten europäischen Kleinkunstpreis „Salzburger Stier“ ausgezeichnet.

**Flüsterzweieck**

Premiere  
neues Programm

30.10.2014 Pantheon-Casino

Die Österreicherinnen Ulrike Haidacher und Antonia Stabinger gewannen als Theater-Kabarett-Duo Flüsterzweieck im Jahr 2009 den „Grazer Kleinkunstvogel“ und feierten mit ihrem ersten abendfüllenden Programm „selbstredend. wahnsinnig! [humor zweipunktnull]“ Premiere. Seitdem sind sie auf den Kleinkunsthöfen Österreichs und Deutschlands unterwegs und faszinieren ihr Publikum mit subtiler Situationskomik und unbändigem Sprachwitz.

**Geschwister Pfister**

(Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)  
20.-21.03.2015

Seit 1993 stricken die Comedians Christoph Marti und Thomas Bonn als Geschwister Ursli und Toni Pfister an ihrer Legende der Schweizer Waisenkinder, die in den USA zu Kinderstars wurden, weiter. Im wahren Leben kommt mit Christoph Marti (\*1965 in Bern) nur eine Hälfte der Besetzung aus der Schweiz, Thomas Bonn (\*1964) ist tatsächlich gebürtiger Bonner. Mit zum Trio gehört inzwischen „Tonis Ehefrau“, das gebürtige „Fräulein Schneider“ (Andreja Schneider, \*1964 in Zagreb), für musikalische Begleitung sorgt das Jo Roloff Trio.

**Erwin Grosche**

Neues Programm  
13.03.2015

Seine Freude am Theater und sein Bühnentalent entdeckte Erwin Grosche (\*1955 in Anröchte, Kreis Soest) bereits als Schüler. Er bekam Hauptrollen an den Westfälischen Kammerspielen Paderborn und trat als Kleinkünstler gemeinsam mit seinem Bruder auf. Seit dem Jahr 1980 tritt Grosche als Solokabarettist auf. In seinen heutigen Kabarettprogrammen sind es die Besonderheiten des Alltäglichen, die Grosches Interesse besonders hervorrufen: Er ist ein Großmeister der Wortakrobatik und hat aus schrägen Perspektiven stets eine ganz eigene Sicht auf die Dinge. Erwin Grosche ist u.a. Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 1985 und des Prix-Pantheon-Sonderpreises Reif & Bekloppt 1996.

**Anny Hartmann**

Schwamm drüber?

Das (ALLER)Letzte zum Schluss! – Der besondere Jahresrückblick 2014  
9.12.2014

Ob Sotschi, Regierungskrise oder Fußball-WM – witzig, charmant und intelli-

gent bereitet Anny Hartmann die Ereignisse des vergangenen Jahres auf. Je länger man ihr zuhört, desto mehr fragt man sich: So viele dumme Politiker-sätze und -ideen haben wir uns gefallen lassen? Da fehlen einem doch die Worte! Anny Hartmann fehlen sie glücklicherweise nicht...

Anny Hartmann (\*1970 in Köln) hat den Weg auf die Bühne zunächst über das Comedy-Fach gefunden, ehe sie sich auf politisches Kabarett spezialisierte. Ausgangspunkt für diesen Wechsel war ihr erster kabarettistischer Jahresrückblick „Schwamm drüber?“ im Jahr 2009, bei dem ihr ihr abgeschlossenes Studium der Volkswirtschaftslehre half, so manche Scharade der Finanzwirtschaft zu durchblicken. Im Jahr 2010 folgte das erste politische Soloprogramm „Humor ist, wenn man trotzdem wählt.“, für das sie mit der Sankt Ingberter Pfanne und dem fränkischen Kabarettpreis 2012 ausgezeichnet wurde. Mit ihrem zweiten, ständig aktualisierten Programm „Ist das Politik, oder kann das weg?“ gewann Anny Hartmann im Jahr 2013 den Mindener Stichling.

## Jochen Kilian/Anna Schäfer

ANNA – Der Mann in mir (Arbeitstitel)

18.12.2014

Die Premiere von Anna Schäfers erstem Solo-Programm wird am 1.11.2014 im Pantheon-Casino stattfinden. Anna Schäfer (Gesang), Jochen Kilian (Komponist, Pianist) und Kim Jovy (Blasinstrumente) werden satirische Schlager und lustvolle Lieder präsentieren – nicht zuletzt über den Alltag der „Karrierefrau“. Anna Schäfer (\*1973) studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit dem Jahr 1994 ist sie als Theater- und Fernsehschauspielerin tätig. Die Kleinkunsthöhen eroberte sie bereits mit Anna Piechotta und Anne Simmering als Trio „Drama Queens“.

Jochen Kilian (\*1967 in Marburg) ist ausgebildeter Musiker. Von 1996–2003 war er als musikalischer Leiter am Theater Krefeld und Mönchengladbach engagiert und arbeitet seither deutschlandweit als musikalischer Leiter, Dirigent, Arrangeur, Komponist und Pianist.

Kim Jovy ist als freier Musiker, Arrangeur und Komponist tätig. Er war Bandmitglied bei „Starlight Express“, „Cats“ und dem „Phantom der Oper“ und arbeitet auch für klassische Sinfonieorchester.

## Luise Kinseher

Ruhe bewahren

26.11.2014

Luise Kinsehers To-do-Liste für heute lautet: Publikum unterhalten, saumäßig lustig sein, Klimawandel aufhalten, Mama anrufen, Klopapier kaufen, neuen, passenden Mann finden, fürs Alter vorsorgen! Die Zeit läuft davon, der Vorhang hebt sich schon. Daher gilt es, Prioritäten zu setzen. „Als erstes: Publikum unterhalten! Die Welt wird morgen gerettet und der Typ von gestern kann ja im Auto warten. Meine Mama ruf ich in der Pause an, und alt werde ich auch ohne Vorsorge...“ Alles geregelt! Doch Kinsehers Bühnenfiguren denken gar nicht daran, sich einfach so abarbeiten zu lassen. In einem fulminanten Figurenszenario spielt sich Luise Kinseher in die Herzen des Publikums. Luise Kinseher (\*1969 in Geiselhöring, Niederbayern) studierte Germanistik, Theaterwissenschaften und Geschichte. Seit 1998 ist sie als Kabarettistin auf deutschen Bühnen unterwegs und wurde 1999 mit dem Passauer Scharfrichterbeil, 2002 mit dem Förderpreis zum deutschen Kleinkunstpreis und 2003 mit dem Kabarettpreis der Stadt München ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2011 „derbleckt“ sie in der Rolle der Bavaria am Nockherberg die Politiker. Die Premiere ihres sechsten Soloprogramms, „Ruhe bewahren“, findet am 15.10.2014 in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft statt.

## Johannes Kirchberg

Ich dagegen bin dafür

4.11.2014

Getreu dem Motto, dass man nur besingen kann, was man erlebt hat, hat Johannes Kirchberg nicht nur Millionen im Lotto gewonnen, sondern auch Kochen gelernt und undercover unter Kinderwagenschieberinnen gelebt. Er räumt heimlich Supermärkte um und besucht nachts unangekündigt alte Freunde. Außerdem hält er die Zeit für gekommen, endlich mit den alten Lügen aufzuhören: Geld macht halt doch glücklich und Frauen sind doch keine Männer.

Johannes Kirchberg (\*1973 in Leipzig) studierte Musik an der HfM Weimar. Seit dem Jahr 2008 gibt er Solokonzerte. Zudem ist er Ensemblemitglied auf dem Theaterschiff DAS SCHIFF. Kirchberg belegte u.a. den ersten Platz beim Stuttgarter Chanson und Liedwettbewerb 2009. Die Premiere seines Soloprogramms „Ich dagegen bin dafür“ fand im Jahr 2012 statt.

## Marcel Kösling

Zeitensprünge – Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit

15.01.2015

Marcel ist Mitte 20 und steht vor der Frage: Erwachsen oder nicht? Hat er wirklich alles erlebt und gemacht, was man als Kind und Jugendlicher noch darf? Marcel lässt seine Kindheit Revue passieren. Dabei verwandelt er sich auch in einen Cowboy und präsentiert seinen allerersten Zaubertrick. Marcel Kösling (\*1986 in Hamburg) ist Zauberer und Kabarettist. Den Weg auf die Bühne fand er über die Norderstedter Kabarettgruppe „Die Thespiarren“, deren Ensemble er von 2004–2011 angehörte. Seit dem Jahr 2005 tritt er mit Soloprogrammen auf, die eine Mischung aus Zauberei, Kabarett

und Musik bieten. Die Premiere des aktuellen Programms „Zeitensprünge“ fand im Oktober 2012 statt. Marcel Kösling erreichte im Jahr 2013 das Finale beim Hamburger Comedy Pokal. Im Januar 2014 gewann er den Klagenfurter Kleinkunstpreis Herkules. Zudem erreichte er bei den Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst 2014 die höchste Punktzahl in der Sparte Comedy.



Maybebop - Foto: Pantheon

## Maybebop

„Weniger sind mehr“ & „Wünsch Dir was“

12.09.2014

Sebastian Schröder, Oliver Gies, Lukas Teske und Jan Bürger aus Norddeutschland sind seit zwölf Jahren das erfolgreiche A-cappella-Ensemble Maybebop. Sie bieten abwechslungsreiche Programme, bei denen Besinnliches auf Irrwitziges trifft, Pop ganz neue Facetten zeigt, Jazz eine neue Qualität bekommt sowie Klassik und Volkslied sich im neuen Gewand darstellen.

Ihr aktuelles Programm „Weniger sind mehr“ umfasst sowohl Coversongs als auch Eigenkompositionen zu skurrilen und berührenden Themen des Alltags, garantiert immer rhythmisch präzise und stilischer. An diesem Abend wird das Ensemble seinen Fans außerdem ein kleines Wunschkonzert geben.

Maybebop sind Gewinner des Prix-Pantheon-Publikumspreises 2012 und erhielten bereits zahlreiche Auszeichnungen, darunter Gold in den Kategorien „Pop“, „Jazz“ und „Comedy“ bei der wichtigsten internationalen A-cappella-competition in Graz.

## Ingo Oschmann

SpaceCowboy - Sternstunden der dritten Art

22.02.2015

In seinem neuen Programm beweist sich Ingo Oschmann als erfahrener Astronaut des „ALLtäglichen“. Er landet auf Ihrem Stern und nimmt Sie mit auf eine rasante Reise, die wir „Leben“ nennen: voller Höhen und Tiefen, eben Sternstunden der dritten Art. Der Flug wird rasant und ereignisreich. Fragen an den Piloten sind ausdrücklich erwünscht und der Flugplan wird sowieso nicht eingehalten. Nach zweieinhalb Stunden feinsten Comedy, Zauberei und Improvisation bringt Ingo Oschmann Sie sicher und gut unterhalten auf Ihren eigenen Planeten zurück, auch wenn dieser nicht mehr der gleiche sein wird. Der Komiker, Entertainer und Zauberkünstler Ingo Oschmann (\*1969 in Bielefeld) tritt seit dem Jahr 2004 im Fernsehen und auf der Bühne als Stand-up-Comedian und Zauberer auf.



Pause & Alich „Früchte des Zorns“ - Foto: Pantheon

## Pause + Alich als Fritz und Hermann

Früchte des Zorns

Diverse Termine

Bomben in Athen, Genfood auf dem Teller und der Russe vor der Tür. Der Volkszorn erobert die Plätze der Welt: Taksim, Tahir und Maidan. Früchte platzten, wenn sie reif sind, auch die Früchte des Zorns. Dummheit, Ignoranz und Habgier sind die Regenten weltweit. Fritz und Hermann kämpfen seit mittlerweile 25 Jahren nicht nur miteinander und mit sich selbst, sondern selbstverständlich auch für eine bessere Welt! Auch wenn sie bis heute auf die Früchte ihres Handelns warten lassen...

Auch in ihrem 11. gemeinsamen Programm reiben sich Rainer Pause (\*1947 in Essen) und Norbert Alich (\*1955 in Weißenthurm) als Fritz Litzmann und Hermann Schwaderlappen wieder in allen Breschen des Alltags und der Weltpolitik auf. Die beiden Bonner Kabarettisten leiten seit 1984 alljährlich als Präsidenten des 1.FKKVB n.V. Hei-

matverein Rhenania 1983 die alternative Bonner Karnevalsrevue Pink Punk Pantheon und waren bereits in allen einschlägigen Kabarettssendungen zu Gast.

**Pink Punk Pantheon**  
Die kabarettistische Karnevalsrevue  
Januar-Februar 2015

Als im Februar 1983 15 Bonner Kabarettisten und Musiker als freier kritischer Karnevalsverein (1.FKKVB n.V. Heimatverein Rhenania 1983) ihre erste „alternative“ Karnevalssitzung veranstalteten, ahnten sie nicht, welche Folgen das haben sollte: Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich ihre kabarettistische Parodie auf Vereinsleben, alkoholischen Sitzungskarneval und Humba-Humba-Täterä-Gemütlichkeit vom Geheimtipp zur permanent ausverkauften Kultveranstaltung für alle, die bislang die „fünfte Jahreszeit“ gefürchtet hatten wie der Teufel das Weihwasser. Vereinsvorsitzender von der Gründung bis heute ist Norbert Alich (einigen besser bekannt als „Hermann Schwaderlappen“), Alterspräsident und Ehrenvorsitzender ist Rainer Pause („Fritz Litzmann“).

**Christine Prayon**  
Die Diplom-Animatöse  
18.04.2015

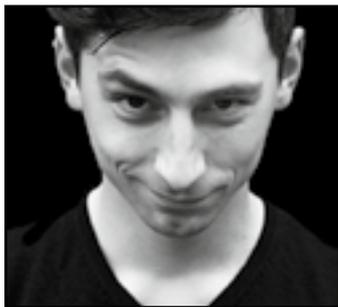
Gehen Sie bei der Wahl Ihrer Abendveranstaltung auf Nummer Sicher: Entscheiden Sie sich für Künstler mit Gütesiegel. Christine Prayon ist keine gewöhnliche Animatöse, sondern eine mit Diplom; das gibt es selten. In ihrem ersten Soloprogramm geht es um Schein und Sein in der realkapitalistischen Gesellschaft, in der das gnadenlose Rollenspiel Überlebensstrategie ist. Zudem wird es einige schlechte Witze geben und Frau Prayon wird einige Präsidenten imitieren, schön singen, den ein oder anderen bewegenden Moment zerstören und möglichst viel Haut zeigen – nach ihrem Motto „Hauptsache absurd und ohne Chansons“.

Christine Prayon (\*1974 in Bonn) wurde im Jahr 2012 gleich dreifach ausgezeichnet: mit dem Prix-Pantheon-Jurypreis, dem Deutschen Kleinkunstpreis und dem Deutschen Kabarettpreis!

**Matthias Reuter**  
Die Menschen sind 'ne Krisenherde...  
15.11.2014

Matthias Reuter beobachtet, was seine Mitmenschen tun und versucht, sie trotzdem zu mögen. In seinem neuen Programm untersucht er das gruppendynamische Verhalten des Menschen, denn eines unterscheidet den Menschen ganz wesentlich z.B. vom Wiederkäufer: Er mache sich in Gruppen gerne bemerkbar. Reuter begleitet seinen Vortrag am Klavier und singt im Rahmen seiner Möglichkeiten – denn auch er macht sich gern bemerkbar...

Matthias Reuter (\*1976 in Oberhausen) studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie. Seit dem Jahr 2008 tritt er als Kabarettist auf. Die Premiere seines ersten Programms „Die Menschen sind 'ne Krisenherde“ fand am 19.04.2013 in Oberhausen statt.



**Olivier Sanrey**  
Alle garstig! (und Sie auch)  
11.09.2014

„Alle garstig!“ bekam Olivier Sanrey einmal als Antwort auf seine Frage an sein Gegenüber, ob dieser Belgier kenne. Sanrey, selbst Belgier, fand die Formulierung so perfekt, dass er sie zum Titel seines ersten Kabarettprogramms machte. In diesem geht er der Garstigkeit im

Olivier Sanrey - Foto: Pantheon

Großen und Kleinen auf die Spur und bietet Stand-up Comedy in Deutsch, mit belgischem Ton und französischem Akzent.

Olivier Sanrey (\*1982 in Namur, Belgien) lebt in München, wo er im Jahr 2012 seine Kabarett-Karriere begann. Die Premiere von „Alle garstig!“ fand am 9.12.2012 in Augsburg statt. Sanrey war Preisträger des Kabarett Kaktus 2012 und gewann im Jahr 2013 den Jury- und den Publikumspreis des „Freistädter Frischlings“ sowie den Hallertauer Kleinkunstpreis.

**Helmut Schleich**  
Ehrlich!  
3.05.2015

Wir wissen es längst: Viele, die um unser Vertrauen werben, wollen Einfluss auf unsere Entscheidungen nehmen. Aber was ist, wenn sich der Vollepp von nebenan plötzlich als netter Mensch entpuppt und gar nicht Ihr Vertrauen missbraucht, sondern Ihr Misstrauen verbraucht hat? In seinem 6. Soloprogramm „Ehrlich!“ (Premiere im Mai 2014) fühlt Helmut Schleich den Vertrauensvampiren der Politik auf die Zähne und zeigt, welchen Strapazen unser Vertrauen im Alltag ausgesetzt ist.

Helmut Schleich (\*1967 in Schongau/Oberbayern) tritt seit dem Jahr 1998 als Solokabarettist auf. Außerdem ist er Gründungsmitglied von „O.C.C.A.M.S.“, der Hausgruppe des „Münchner Lustspielhauses“, mit der seit 1997 acht Programme entstanden. Seit Juni 2011 ist Helmut Schleich zudem regelmäßig in seiner Kabarettssendung „SchleichFernsehen“ im bayerischen Fernsehen zu erleben.

**Florian Schroeder**  
Entscheidet Euch!  
29.-30.10.2014

Wir leben in einer Epoche der Selbstoptimierung. Alles muss perfekt sein: der Job, das Aussehen, der Partner, die Freizeit. Jeden Tag treffen wir 100.000 Entscheidungen. „Nur wer alle Optionen kennt, kann optimale Entscheidungen treffen“ ist das Mantra unserer Zeit. Florian Schroeder erklärt in seinem neuen Programm (Premiere: September 2014 in Berlin), warum weniger Möglichkeiten oft bessere Entscheidungen bedeuten und bewegt sich dabei virtuos zwischen Kabarett und Comedy, Politik und Philosophie.

Florian Schroeder (\*1979 in Lörrach) studierte Germanistik und Philosophie und war als Moderator und Reporter bei SWR 3 tätig. Im Jahr 2004 gab er sein Debüt als Solo-Kabarettist und wurde in den Jahren 2004 bis 2006 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit der St. Ingberter Pfanne und dem Stuttgarter Besen 2006.

**Florian Schroeder und Volkmar Staub**  
Zugabe – der kabarettistische Jahresrückblick  
4.01.2015

Deutschland am Ende eines jeden Jahres:

Ein Land braucht eine Therapie. Volkmar Staub und Florian Schroeder legen den Patienten alljährlich auf die Couch aus und nehmen ihn gründlich unter die Zeit-Lupe: Ein ganzes Jahr in schrägen Szenen, Parodien, Liedern und Gedichten.

Florian Schroeder (\*1979 in Lörrach) studierte Germanistik und Philosophie und war als Moderator und Reporter bei SWR 3 tätig. Im Jahr 2004 gab er sein Debüt als Solo-Kabarettist und wurde in den Jahren 2004 bis 2006 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit der St. Ingberter Pfanne und dem Stuttgarter Besen 2006.

Volkmar Staub (\*1952 in Brombach) tritt seit dem Jahr 1983 als Solokabarettist auf, außerdem gemeinsam mit wechselnden Bühnenpartnern: u.a. mit Matthias Deutschmann in den 80er Jahren („Nachschlag“) sowie seit dem Jahr 2004 gemeinsam mit Florian Schroeder. Staubs aktuelles Soloprogramm „Ein Mund voll Staub“ hatte im Herbst 2013 Premiere.

- **Bonn Zentrum** • 0228-652033
- **Beuel** • 0228-53660306
- **Poppelsdorf** • 0228-42976820
- **Duisdorf** • 0228-96289228
- **Bad Godesberg** • 0228-91561410
- **Mehlem** • 0228-93494696
- **Wtbg.-Berkum** • 0228-20766040
- **Rheinbach** • 02226-903862
- **Bad Honnef** • 02224-980820
- **Asbach** • 02683-946262
- **Linz** • 02644-8096800

11 x in Bonn und Umgebung  
[www.tegtmeier-hoerakustik.de](http://www.tegtmeier-hoerakustik.de)

**Tegtmeier Hörakustik**

Gutes Hören führt uns mitten ins Leben. Machen auch Sie den ersten Schritt. Rufen Sie uns an!

Gewinnen Sie ein Stück Lebensqualität und Sicherheit.

HÖREN VERBINDET

## Philip Simon

Ende der Schonzeit

(Pantheon zu Gast im Brückenforum)

12.12.2014

In seinem zweiten Soloprogramm geht Philip Simon auf die Jagd nach dem Wahnsinn des Lebens. So absurd es auch sein mag, so befreiend ist seine Freude an der Sinnlosigkeit politischer Debatten, tagtäglicher Handlungen und des Seins an sich. Simon führt sein Publikum durch seine Welt der verrückten, lustigen, stillen und auch traurigen Momente, in die heile Welt des Humors. Der Niederländer Philip Simon (\*1976) ist Träger des Prix-Pantheon-Jury-Preises 2011. In der Begründung der Jury hieß es: „Er ist jung, unkonventionell, blitzgescheit – noch dazu ein akkurater Beobachter und brillanter Performer. Seine versierte Stand-up-Kunst verknüpft Simon auf das Virtuöseste mit lupenreinem politischen Kabarett. (...)“

## Slixs

Vocal bastard

17.11.2014

Die SLIXS (bis Ende des Jahres 2012 bekannt als „Stouxingers“) sind Katharina Debus, Michael Eimann, Gregorio D'Clouet Hernández, Karsten Müller, Thomas Piontek und Konrad Zeine. Sie bezeichnen ihre Vokalmusik mit Elementen aus Jazz, Pop und Funk, Klassik und Weltmusik als „Vokal Bastard“. Seit vielen Jahren begeistern sie ihr Publikum in Europa und Asien und gelten als eines der besten Vokalensembles Deutschlands, im Jahr 2008 geehrt mit der weltweit höchsten Auszeichnung für Vokalkunst, dem CARA, sowie mit zwei Ward Swingle Awards und drei Goldenen Diplomen bei „Vokal Total“ in Graz in den Jahren 2004 und 2006.

„Vocal Bastard“ ist das aus neuen Kompositionen und eigenen „Klassikern“ bestehende Programm zu ihrer im Jahr 2013 erschienenen CD.

## Suchtpotential

Alko-Pop. 100%

26.10.2014

Julia Gámez Martin (Gesang) und Ariane Müller (Klavier und Gesang) sind Trägerinnen des Baden-Württembergischen Kleinkunstpreises 2014. Von Sex, Drugs, Rock'n Roll bis zum Weltfrieden: Seit zwei Jahren treten sie als Duo auf und erzählen in ihren Liedern mit Witz und Charme von den Suchtfaktoren, die das Leben hin und wieder ein Stück lebenswerter machen.

Julia Gámez Martin (\*1986 in Berlin), Gewinnerin des 1. Preises im Bundeswettbewerb Gesang 2009, trat bereits in zahlreichen Musicals auf und gibt seit vielen Jahren Konzerte als Sängerin mit diversen Funk- und Soul- sowie Swing- und Big Bands. Ariane Müller (\*1980 in Ulm) ist seit vielen Jahren erfolgreich als Pianistin, Komponistin, Autorin und Regisseurin tätig.



Suchtpotential - Foto: Pantheon

## The Great Dance of Argentina

Vida – Ein Fest der Sinne

24.-26.02.2015

„Vida“ ist eine Hommage an die Kultur Argentinien: an den Tango mit seiner Melancholie, seiner Eleganz und Erotik – aber auch mit seiner ursprünglichen Kraft, seiner spielerischen Leichtigkeit und Freude. Mit „Vida“ tanzen Nicole Nau und Luis Pereyra mit den Tänzern und Musikern ihrer Compagnie den Augenblick – immer wieder neu und voller Intensität, Leidenschaft und Vitalität.

Nicole Nau (\*1963 in Düsseldorf) ist studierte Graphikdesignerin, doch nach einer Reise nach Argentinien im Jahr 1988 wusste sie, dass Tango ihre berufliche Zukunft sein würde. Sie ließ sich in Buenos Aires zur professionellen Tänzerin ausbilden. Seit dem Jahr 2001 entstanden gemeinsam mit Luis Pereyra, ihrem Lebens- und Tanzpartner, sechs erfolgreiche Produktionen. Für ihre authentische Repräsentation der argentinischen Kultur wurden Nau und Pereyra im Jahr 2012 mit dem argentinischen Kulturstaatspreis ausgezeichnet.

## Benjamin Tomkins

Der Puppenflüsterer

1.11.2014

Ein Mann – viele Charaktere: Benjamin Tomkins tritt in seiner Show mit seiner liebevoll gestalteten Puppenfamilie auf und bietet ein urkomisches und poetisches Bühnenprogramm mit Comedy, Bauchreden, Puppenspiel und Gesang, gewürzt mit Ironie und Skurrilem.

Benjamin Tomkins (\*1965 in Erlangen, aufgewachsen in Kiel) ist ein Shooting Star der Kleinkunstszene: Viele Jahre lebte er als Autoverkäufer in Wien und entdeckte erst vor vier Jahren bei einer Familienfeier seine Fähigkeit zum Bauchreden. Eine Talentshow des ORF bereitete ihm den Weg auf die Bühne. Tomkins ist Gewinner des Prix-Pantheon-Online-Preises „Geklickt & Gevotet“ 2014 sowie u.a. des Dresdner Satire-Preises 2014 und des Publikumspreises des Saarländischen Kleinkunstpreises „St. Ingberter Pfanne“ 2013.

## Trude träumt von Afrika

Das Beste aus den ersten 17 Jahren

4.10.2014

Mit Percussion und Comedy vom Feinsten macht „Trude“ ihren Traum von Afrika lebendig. „Trude“, das sind sechs trutschige Hanseatinnen, die bereits vor über 20 Jahren ihre Kochtöpfe gegen Trommeln und ihre Blockflöten gegen Rasseln ausgetauscht haben. Seither schweben sie in westafrikanischen Rhythmen, mit mehrstimmigen Gesängen und spannenden Arrangements, und sind immer für eine Überraschung gut. Die Wurzeln und Leidenschaften dieser verwegenen Damen bahnen sich immer wieder ihren Weg, sei es in Form eines hinreißenden „pas de deux“ aus Schwanensee oder als exquisites Snaredrum-Solo aus ihrer Vergangenheit bei der Heilsarmee.

In „Das Beste aus den ersten 17 Jahren!“ bietet „Trude“ einen Rückblick auf die Highlights der Jahre 1990 bis 2007.



Trude träumt von Afrika - Foto: Pantheon

## Viva Voce

(Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

14.04.2015

Gegründet im Jahr 1998 verstehen sich die fünf Jungs von Viva Voce (Basti, David, Heiko, Jörg und MaTe) als erste A-cappella-Boyband Deutschlands. Sie verbinden bekannte Elemente aus dem A-cappella- oder, wie sie es ausdrücken, Vox-Pop mit raffinierten Choreographien in Boyband-Manier zu einem neuen, individuellen Stil. Die Fünf lernten sich beim Windsbacher Knabenchor kennen, bei dem sie ihre fundierte musikalische Ausbildung erhielten. Das Programm ihres Auftritts im Jahr 2015 im Pantheon war bei Redaktionsschluss des Spielzeitführers noch nicht bekannt.

## Gernot Voltz

Versteuert Du noch...

11.10.2014

Herr Heuser vom Finanzamt hat die Ausstrahlung einer menschgewordenen Büroklammer. Sein Hobby: Quittungen sammeln. Seine Mission: Die Menschen auf seine Art mit ihrem ärgsten Feind, dem Finanzamt zu versöhnen. Wenn er als rappender Pepitahut den Finanzbeamten-Hiphop präsentiert, wird das Ausfüllen der nächsten Steuererklärung zur echten Lebenshilfe. Allerdings bleibt er selten lange bei diesem Thema, denn von der Werbekostenpauschale bis zur Weltpolitik ist es für ihn nur ein kleiner Schritt.

Der Bonner Kabarettist Gernot Voltz, Mitbegründer und Ensemblemitglied von „Pink Punk Pantheon“, schafft mühelos den Brückenschlag zwischen Kabarett und Comedy. Sein neues Programm „Versteuert Du noch oder lebst Du schon?“ mit dem Besten aus Heusers letzten 20 Dienstjahren feiert am 13.09.2014 Premiere.

## Konstantin Wecker & Band

40 Jahre Wahnsinn – das Bühnenjubiläum

(Pantheon zu Gast in der Beethovenhalle)

28.11.2014

Seit 40 Jahren gehört Konstantin Wecker (\*1947 in München), Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 1977, zur deutschen Liedermacher-Szene und gibt in Deutschland, Österreich und der Schweiz Konzerte – solo, im Duo, mit Band oder mit Streichorchester. Müssen möchte Wecker keine Minute davon: „40 Jahre auf der Bühne zu stehen ist Wahnsinn. Und zwar der schönste Wahnsinn, den man sich vorstellen kann.“ In seinem Jubiläumsprogramm lässt er, begleitet von seiner neuen Band, die musikalischen Stationen seiner Karriere Revue passieren lassen. Viele seiner Lieder vermitteln politische Botschaften. Bis heute ist es Wecker ein Anliegen, aufzustehen, sich einzubringen und die ganze Welt wärmend in den Arm zu nehmen.



**Das Haus der Springmaus, Geschäftsführer: Andreas Etienne, künstlerische Leitung: Andrea Heister, entwickelte sich aus dem Improvisationstheater Springmaus, 1982 von dem kanadischen Schauspieler und Regisseur William Mockridge gegründet.**

**Nach Auftritten im Anno Tubac und einer ersten eigenen Spielstätte in der Oxfordstraße hat die Springmaus seit 1993 ihr Domizil in Bonn-Endenich. Im Haus der Springmaus findet „Kleinkunst“ in allen Variationen statt. Einlass ist ca. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn; die Plätze können frei gewählt werden. Speisen- und Getränkeservice.**

**Anschrift: Frongasse 8, 53121 Bonn (-Endenich) Bushaltestelle: Frongasse, Brahmsstrasse - Parken: In den umliegenden Straßen oder auf dem Magdalenenplatz (gebührenpflichtig).**

„Quickies“ seine skurrilsten Geschichten aus gut 20 Jahren Karriere, untermalt mit raffinierten visuellen Effekten. Immer wieder nimmt er dabei den menschlichen Drang nach Perfektion aufs Korn, denn wo das Scheitern vorprogrammiert ist, helfen nur Humor und eine gehörige Portion Ironie. Im Jahr 2003 wurde Bardowicks in Den Haag zum Weltbesten Stand-up-Zauberkünstler gekürt, im Jahr 2005 gewann er den Sonderpreis zum Deutschen Kabarettpreis.

## Konrad Beikircher

**Das Beste aus 35 Jahren  
3.-4.10.2014**

„Leiwaund – Leinwand“ sagt man in Wien, wenn etwas ganz besonders gut gelungen ist. Leinwandhochzeit heißt es, wenn eine Ehe 35 Jahre gehalten hat. So lange steht Konrad Beikircher nun bereits auf der Bühne, seit seinem ersten Auftritt am 28.03.1978 in der Jazz-Galerie in Bonn.

Für sein Jubiläumsprogramm hat Beikircher das Beste aus 35 Jahren zusammengetragen: aus Radiosendungen und seinen beliebten rheinischen Wortprogrammen, von CDs, Unveröffentlichtes und natürlich Erinnerungen. Das Ergebnis ist ein vergnüglicher Abend, der von den Wurzeln bis heute reicht. Konrad Beikircher (\*1945 in Bruneck, Südtirol) studierte in Bonn Psychologie, Musikwissenschaften und Philosophie. Nach anschließender 15-jähriger Tätigkeit als Gefängnis-Psychologe wandte er sich der Kunst zu – mit Musik- und Kabarettprogrammen, als Moderator und Autor.

## Ass-Dur

**Scherzo spirituoso  
28.02.2015**

Dominik Wagner (\*1985 in München) und Benedikt S. Zeitner (\*1983 in Krefeld) lernten einander während ihres Musikstudiums an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ kennen. Seit dem Jahr 2006 treten sie gemeinsam als „Ass-Dur“ auf und bieten Musik-Kabarett auf höchstem Niveau: Performances, bei denen moderne und klassische Musik, Comedy und Zauberei miteinander verschmelzen. Das Programm reicht von vierhändiger Klavierakrobatik über groteske musikwissenschaftliche Fachvorträge bis hin zu mitreißender Popmusik. Ass-Dur wurde u.a. mit dem Publikumspreis beim Hamburger Comedypokal 2008, dem Südwestdeutschen Kleinkunstpreis "Tuttlinger Krähe" (2008), dem Stuttgarter Besen (2008) und dem Publikumspreis beim Münsterländer Kabarettpreis „Kiepe 2012“ ausgezeichnet. Zudem gewann Ass-Dur den NDR Comedy Contest im Herbst 2011. Die Premiere ihres dritten Programms „Scherzo spirituoso“ findet am 14.09.2014 in der Bar jeder Vernunft in Berlin statt.

## assonanz

**Das Mitsingkonzert a cappella  
10.05.2015**

Das im Jahr 2003 an einem musischen Gymnasium in Bamberg gegründete Vokalensemble assonanz besteht heute aus den Gründungsmitgliedern Benni Isernath, Böрни Bisping und Wolfgang Schömig sowie Mario Pfister (Bandmitglied seit dem Jahr 2008).

Präzise und musikalisch facettenreich präsentieren sie Vokalarrangements deutsch- und englischsprachiger Songs und bringen ihr Publikum zum Schmunzeln, Lachen, aber auch zum Nachdenken. Ihr Projekt eines A-cappella-Mitsingkonzertes feierte seine erfolgreiche Premiere beim Sangeslustfestival in Bayreuth im Jahr 2013. Die Texte der Songs wurden auf eine Leinwand geworfen, so dass alle mitsingen konnten.

## @rheinkabarett

**Lachhaft! Das Beste aus 100 Programmen  
24.06.2015**

@rheinkabarett (Andreas Etienne, Susanne Galonska, Michael Müller und Christoph Scheeben) steht für bissige Satire, Nummern zum Totlachen und mitreißende Musik. Frei nach dem Motto „Vom Guten nur das Beste“ haben die Vier ein Programm mit echten Kracher-Nummern aus ihren bisherigen Programmen zusammengestellt. Begegnen Sie z.B. typisch rheinischen Handwerkern am Kristallisationspunkt des rheinischen Lebens – dem Büdchen – beim Klüngeln. Eine herrlich verrückte Reise durch die Facetten der rheinischen Mentalität – mit Wortwitz, viel Musik und garantiert ohne Dom!

## Ken Bardowicks

**Quickies – Niveaucomedy und Spezialeffekte  
28.01.2015**

Ken Bardowicks (\*1978 in Wiesbaden) bietet eine einzigartige Mischung aus Kabarett, Comedy und Zauberei. Mit trockenem Humor im englischen Stil, lausbübischem Charme und gespielter Unbeholfenheit wickelt er sein Publikum um den Finger. Nach bisher fünf Soloprogrammen präsentiert Bardowicks, der bereits seit seinem 13. Lebensjahr als Künstler auftritt, unter dem Titel

## Martina Brandl

**Irgendwas mit Sex  
14.11.2014**

„Alles verkauft sich besser mit Sex – wieso nicht auch Kabarett?“, fragt sich Martina Brandl. Ob sie deshalb in ihrem neuen Programm, dessen Premiere am 10.10.2014 im Tollhaus Karlsruhe stattfinden wird, den ganzen Abend über Sex reden wird? „Nein, über Sex redet man nicht...“ Aber: „Eines haben Kabarett und Sex jedenfalls gemeinsam: Es macht mehr Spaß, wenn beide mitmachen.“ Insofern wird Frau Brandl jeden Zwischenruf des Publikums zum Anlass nehmen, hemmungslos zu improvisieren. Ansonsten wird sie aus ihrem Leben als soziale Schere berichten, über die Tragik verschimmelter Sonntagsbrötchen singen, ihren Indianernamen tanzen und sich durch sämtliche Musikgenres und Dialekte parodieren.

Martina Brandl (\*1966) ist Komikerin, Sängerin und Bestsellerautorin. Seit dem Jahr 1997 tritt sie auf Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie im Fernsehen auf und moderiert regelmäßig in den Quatsch Comedy Clubs in Berlin und Hamburg. Im Jahr 1998 gewann sie (wegen Stimmgleichheit gemeinsam mit Ganz Schön Feist!) den Prix Pantheon-Publikumspreis.



Martina Brandl - Foto: Gaby Gerster 2011

## Werner Brix

**LUST – Lasst uns leben!  
6.02.2015**

Werner Brix appelliert leidenschaftlich daran, das Leben mehr zu genießen und nicht in ständiger Angst irgendwelchen scheinbar existentiellen Dingen hinterher zu rennen. Damit diese Verhaltensänderung auch funktioniert, führt Brix seinem Publikum ein paar Dinge vor Augen: Der Mensch sei von hinten bis vorne triebgesteuert. Diese Tatsache im Griff zu haben, sei nicht immer einfach – aber dafür seien ja die Kultiviertheit erfunden worden und das Fernsehen – aber auch ABS, EPS, Front- und Seitenairstbags, Versicherungen und Tabletten. Werner Brix zeigt, wie es mit mehr Lust anders, einfacher und besser geht.

Der ausgebildete Schauspieler Werner Brix (\*1964 in Wien) ist seit dem Jahr 1995 als Solokabarettist tätig. Mit Gregor Seberg ist er auch als „f.a.l.t.“ (fucking austrian lesetheater) auf der Bühne zu erleben.

## Severin Groebner

Servus Piefke! Unangenehme Wahrheiten über Deutschland so freundlich wie möglich von einem Wiener formuliert

9.10.2014, 21.03.2015

Der Wiener Kabarettist und Wahldeutsche Severin Groebner beleuchtet den deutschen Alltag aus seiner ganz eigenen Perspektive und nimmt mit Wiener Schmääh die deutsche Wirklichkeit unter die Lupe. Seine Außenansichten belegen den Verdacht, dass in den beiden Ländern „alles gleich anders“ ist, dass Deutsche noch eine Prise mehr Selbstironie vertragen können, und dass Lachen doch die beste Medizin ist, um Bürokratie, Autobahnen, Schwarzbrot und Oktoberfest zu ertragen.

Die Premiere seines sechsten Soloprogramms fand am 10.01.2012 in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft statt.

Severin Groebner (\*1969 in Wien) ist Kabarettist, Autor und Schauspieler und wurde bereits u.a. mit dem Förderpreis zum Deutschen Kleinkunstpreis (2003) und dem Salzburger Stier (2004) ausgezeichnet. Vor dem Beginn seiner Solo-Kabarett-Karriere trat er von 1992 bis 1999 gemeinsam mit Klaus Gröll als Musik-Kabarett-Duo Gröll & Groebner auf. In den Jahren 2010 und 2011 war Groebner Mitglied des Ensembles der Münchner Lach- und Schießgesellschaft.



Thorsten Havener - Foto: Frank Eidel

## Thorsten Havener

Thorsten Havener live!  
Der Körpersprache-Code

28.-29.04.2015

Thorsten Havener liest in den Gesichtern seiner Zuschauer wie in einem offenen Buch und kontrolliert scheinbar ihren freien Willen: Er weiß, wohin Sie als nächstes in den Urlaub fahren und entlarvt jeden Lügner. Geheimnisvoll, charmant und rätselhaft, aber garantiert ohne übersinnliche Kräfte verbindet er Psychologie, Suggestion, Zauberkunst und Körpersprache, um daraus eine ganz eigene Showgattung zu kreieren. Entdecken Sie Ihr ungenutztes geistiges Potential, die Macht der Vorstellungskraft, und was Mut und Vertrauen bewirken können.

Thorsten Havener (\*1972 in Saarbrücken) absolvierte ein Studium

der Sprach- und Übersetzungswissenschaften in den Sprachen Englisch und Französisch. Bereits im Alter von 14 Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich als Zauberkünstler auf und gewann im Jahr 1995 die Französischen Meisterschaften der Zauberkunst. Seit 2005 geht er mit seinen Programmen auf Tournee und ist auch als Key Note Speaker international tätig.

## Frederic Hormuth

Mensch, ärgere dich!

7.10.2014

Frederic Hormuth ist der Mann mit dem Buzzer: Wenn er sich über etwas besonders ärgert, lässt er seinen leuchtend roten Alarm-Knopf brummen und hat diebische Freude am befreienden Rabatzen.

In seinem neuen Soloprogramm entdeckt er die Wut als ideal erneuerbare Energieform. Ob Große Koalition, angezapftes Internet oder die Frage, was Wirtschaftswissenschaft mit Glückskekzen zu tun hat: Frederic Hormuth zeigt uns nach dem Motto „Schöner ärgern!“, worüber sich zu empören wirklich lohnt und wie viel Spaß man dabei haben kann. Für Verschnaufpausen sorgen seine leidenschaftlich-ironischen Kabarettsongs.

Frederic Hormuth (\*1968 in Mannheim), Kabarettist, Musiker und Autor, ist seit Ende der 90er Jahre mit seinen Soloprogrammen auf deutschen Bühnen unterwegs. Die Premiere von „Mensch, ärgere dich!“ fand am 18.09.2013 in Mannheim statt.

## Kom(m)ödchen-Ensemble

mit neuem Programm

12.03.2015, 19.03.2015

Das von Kay und Lore Lorentz gegründete Düsseldorfer Kom(m)ödchen feierte im Jahr 2012 sein 65. Jubiläum. Immer wieder verjüngt sich sein Ensemble auf höchst erfolgreiche Weise. Das derzeitige Ensemble besteht aus Heiko Seidel (Schauspieler, Clown und Akrobat), Christian Ehring (Kabarettist, Co-Autor, Komponist, Pianist) und Maike Kühl (Schauspielerin).

Informationen zum neuen Programm waren bei Redaktionsschluss des Spielzeitführers leider noch nicht erhältlich.

## Bernd Lafrenz

Die lustigen Weiber von Windsor frei nach Shakespeare

21.09.2014



Bernd Lafrenz - Foto: B. Schulte

Um einfacher an Geld zu kommen, beschließt Sir John Falstaff, parallel mit zwei reichen Bürgerfrauen, Frau Page und Frau Ford, anzubandeln und schreibt ihnen zwei gleich lautende Liebesbriefe. Als die beiden Damen ihm auf die Schliche kommen, planen beide eine süße Rache... Einer Überlieferung zufolge hat William Shakespeare (\*1564 in Stratford-upon-Avon, †1616 ebd.) dieses im April 1597 am Londoner Globe Theatre uraufgeführte Schauspiel auf ausdrücklichen Wunsch von Königin Elisabeth I. geschrieben. Sie sei so amüsiert über die Rolle des Falstaff in „Heinrich IV“ gewesen, dass sie Falstaff als Liebhaber sehen wollte.

Mit seinem faszinierenden Mix aus

Commedia dell'arte-Elementen, Comic-Gesten sowie sprachlichen und pantomimischen Mitteln begeistert der ausgebildete Schauspieler Bernd Lafrenz (\*1955 in Kiel) sein Publikum seit über 30 Jahren. Lafrenz spielt die Werke Shakespeares – und zwar alleine! Mühe-los schlüpft er in alle Rollen bzw. in rasantem Tempo zwischen ihnen hin und her – dies aber dank zielsicherer Requisiten garantiert nachvollziehbar. Lafrenz' Premiere von „Die lustigen Weiber von Windsor“ fand am 14.01.2014 in Wolfsburg statt.

## Martin Luding & Kristian Bader

Männerabend – Eine lustvolle Geisterbahnfahrt durch das Wesen MANN.

19.11.2014

„Männerabend“ ist ein Blick hinter die Kulisse Mann – ganz ehrlich und anspruchslos, wie die Kerle halt so sind. Mit Inhalt, Seele, Klamauk, Witz, Wahrheit und Musik offerieren Kristian Bader und Martin Luding an diesem Abend ihre Welt – genauer: ihre Männerwelt. Aber was wäre der Mann ohne die Frau? Nicht da! Insofern geht es immer auch um die bessere Hälfte des vermeintlich starken Geschlechts. Kristian Baders Alter Ego Tom wird an diesem Abend einer Vielzahl von Typen begegnen, von denen sich hoffentlich nur wenige Damen im Publikum an den eigenen Mann erinnern fühlen...

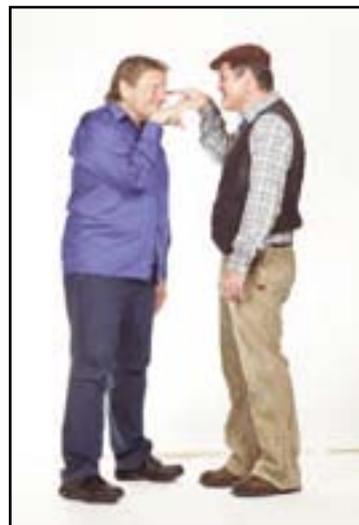
Kristian Bader (\*1965) wurde vor allem als Hälfte des im Jahr 1990 mit Michael Ehnert gegründeten Bader-Ehnert-Kommandos bekannt. Seit 2000 ist er auch auf Tourneen in der Rolle des „Caveman“ sowie in jüngster Zeit mit den neuen Shows „CaveMusic“, „Männerabend“ und „James Cooking“ zu erleben. Auch Martin Luding (\*1971 in Berlin), diplomierte Wirtschaftswissenschaftler und Quereinsteiger in die Kabarettwelt, tritt als „Caveman“ auf sowie mit seinem Soloprogramm „Hi Dad“, in dem er eine Einführung in das Kuriositätenkabinett des Elternwerdens gibt.

## Nachbarn reloaded

Auge um Auge, Zaun um Zaun

26.09.2014

Böll und Zimmermann sind wieder da! Andreas Etienne und Michael Müller haben anlässlich ihres 30-jährigen Bühnenjubiläums ihre legendären Nachbarn-Figuren mit ihrer schlitzohrigen Streitkultur und unglaublich rheinischen Mentalität wieder auferstehen lassen. Seitdem das Schicksal die beiden hat Nachbarn im Wendehammer einer Vorstadt-Reihenhausiedlung werden lassen, pflegen sie einen verbalen Kleinkrieg mit erstklassiger Streitkultur. Derzeit macht ihnen die Nachbarschafts-Vollversammlung das Leben schwer: Böll und Zimmermann müssen sich allerlei Vorwürfen stellen – ob das zusammenschweiß? Eher nicht... Wenn es darum geht, sich gegenseitig in die Pfanne zu hauen, ist der Erfindungsreichtum der Beiden nach wie vor unerschöpflich! Andreas Etienne (\*1955 in Oestrich-Winkel) und Michael Müller (\*1958 in Bonn) gehörten 1983 zu den Gründungsmitgliedern des Springmaus-Ensembles. Neben Soloprogrammen und TV-Engagements stehen sie seit 1997 auch regelmäßig als Duo auf der Bühne. „Nachbarn reloaded“ feierte im Juni 2013 Premiere.



Die Nachbarn - Foto: Martin Magunia

»**WIR** zahlen  
**0€** fürs Girokonto.«



**Gemeinsam mehr als eine Bank**

## SpardaGiro:

Das kostenlose Girokonto\* mit Mobile-BankingApp.

Entdecken Sie die Bank, die ihren Mitgliedern gehört. Gemeinsam machen wir faire Konditionen und einfache Lösungen möglich. So, wie unser kostenloses Girokonto\*. Das können Sie auch unterwegs ganz entspannt mit unserer Mobile-BankingApp nutzen – natürlich ohne Gebühren. Und um den Kontowechsel kümmern wir uns auch.

**Jetzt informieren: [www.sparda-west.de/giro](http://www.sparda-west.de/giro)**

### Sparda-Bank West eG

Wesselstraße 2, 53113 Bonn • Heussallee 12-14, 53113 Bonn • Rochusstraße 118-120, 53123 Bonn-Duisdorf  
Telefon: 0211 99 33 99 33



\* Lohn-/Gehalts-/Rentenkonto für Mitglieder bei Erwerb von 52,- Euro Genossenschaftsanteil mit attraktiver Dividende.

**Sparda-Bank**

*freundlich & fair*

## Die Nachbarn „Manche mögen's weiß!“ 30.11.2014

Andreas Etienne und Michael Müller geben in „Manche mögen's weiß!“ als Nachbarn „Böll“ und „Zimmermann“ Einblick in ihre Weihnachtsvorbereitungen. Natürlich lassen die beiden Wendehammer-Sheriffs auch hierbei keine Gelegenheit aus, sich gegenseitig in die Pfanne zu hauen. Außerdem lernt Böll ungewollt den Zusammenhang zwischen Glühwein, Dominosteinen und sexueller Unterforderung kennen. Kann Zimmermann helfen? Und wenn ja, will er? Das Programm beinhaltet neben neuen Nummern auch einige der besten Sketche aus den Nachbarn-Ur-Weihnachtsprogrammen „Tannenglühn“ und „Nachbarn on Ice“. Die Premiere fand am 28.11.2013 im Haus der Springmaus statt. Andreas Etienne (\*1955 in Oestrich-Winkel) und Michael Müller (\*1958 in Bonn) gehörten 1983 zu den Gründungsmitgliedern des Springmaus-Ensembles. Neben Soloprogrammen und TV-Engagements stehen sie seit 1997 auch regelmäßig als Duo auf der Bühne.

## Queenz of Piano Tastenspiele – Klassik meets Kabarett 21.01.2015

Mit rasantem Klavierspiel, akrobatischen Fähigkeiten und kabarettistischem Talent schaffen die „Queenz of Piano“ Jennifer Rüth und Anne Folger ein einzigartiges Gesamtkunstwerk aus Musik und Humor sowie einen furiosen Grenzgang zwischen Klassik und Pop. In „Tastenspiele“, ihrem dritten gemeinsamen Programm, das am 21.03.2014 in Neubrandenburg Premiere feierte, begeistern sie ihr Publikum mit sensationellen Arrangements von lässigen Film-melodien über leidenschaftliche Tangos, coole James-Bond-Grooves und feurige Sambaklassiker bis zu dramatischen Klassikstücken. Anne Folger aus Weimar studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung an den Musikhochschulen in Weimar, Paris und Freiburg. Sie ist Preisträgerin der internationalen Klavierwettbewerbe Luciano Gante (Italien) und Franz Liszt (Weimar) und spielte u.a. solistisch mit der Jenaer Philharmonie, dem Landestheater Eisenach und mit der Jungen Deutschen Philharmonie. Jennifer Rüth aus Würzburg wurde mit 16 Jahren Jungstudentin für Klavier am Konservatorium in Würzburg, um nach ihrem Abitur Klavier in Würzburg und Tarragona (Spanien) zu studieren. Später studierte sie Jazzgesang in Stuttgart und München sowie am Berklee College of Music in Boston. Als Pianistin spielte sie mit Chris de Burgh und Ronan Keating und sang in diversen Musicals die Hauptrolle.



Queenz of Piano - Foto: Felix Groteloh

## Thomas Reis Endlich 50 – wenn das mal reicht! 7.-8.05.2015

Nach seinen Erfolgsprogrammen „Gibt's ein Leben über 40?“ und „Machen Frauen wirklich glücklich?“ bohrt Thomas Reis erneut nach dem Sinn im Alltäglichen und findet dabei jede Menge Lug und Trug und haarsträubenden Unfug. Sein neues Programm „Endlich 50 – wenn das mal reicht!“ (Premiere im März 2015) ist die Anstiftung zur ewigen Jugend. Das Motto lautet: „Nie wieder tot! Nie wieder Angst! Nie wieder Mitleids-Krisen! Heute fängt die Zukunft an! Es lebe die permanente Revolution Deiner selbst!“ Thomas Reis (\*1963 in Freiburg) ist seit über 20 Jahren scharfzüngiger Wortakrobat als Autor und auf Live- und TV-Bühnen. Er wurde bereits mit zahlreichen Preisen geehrt, u.a. mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg (1986), dem Kleinkunstpreis des Saarlandes „St. Ingberter Pfanne“ (1987), dem „Gaul von Niedersachsen“ (2000) und dem Kabarettpreis des Handelsblattes (2007).

## Simone Solga Im Auftrag Ihrer Kanzlerin 14.04.2015

In ihrer Eigenschaft als Souffleuse und lang-jährige Vertraute der Kanzlerin ist Simone Solga beauftragt, zu einem Abend einzuladen, der entscheidend für Ihr Leben sein wird. Sie ist gekommen, um Sie als Bürger künftig bei wichtigen Entscheidungen mitzunehmen. Freuen Sie sich auf einen Abend der doppelbödigen Unterhaltung, der u n v e r b l ü m t e n Umschreibung, des schonungslosen Miteinanders und der harmonischen Konflikte.

Simone Solga (\*1963 in Gera) absolvierte in den 80er Jahren ein Schauspielstudium an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig und war anschließend an den Bühnen Magdeburg und am Theater Leipzig engagiert. Nach der „Wende“ wechselte sie zum Kabarett Leipziger Pfeffermühle, war im Jahr 1990 die erste ostdeutsche Kabarettistin beim „Scheibenwischer“ und von 1995-2000 Ensemblemitglied der Münchner Lach- und Schießgesellschaft. Seither ist sie mit Soloprogrammen unterwegs.



Simone Solga - [www.simonesolga.de](http://www.simonesolga.de)

## Kai Spitzl Spitzl-Kabarett 10.09.2014

Kai Spitzls Markenzeichen ist eine tiefe ironische Gelassenheit, die blitzschnell in verbale Attacken und poetische Wendungen übergeht. Spitzl beobachtet die Dinge im menschlichen Miteinander und in der Politik, über die gesunder Menschenverstand Irritation empfinden muss, ganz genau. Er entdeckt das Absurde und analysiert es mit großer Präzision. Dabei richtet er besonders gern den Fokus auf die so populär gewordene Heroisierung des Banalen und wirft Fragen, Gedanken und Probleme auf, die Verwunderung auslösen. Kai Spitzl studierte Sozialwissenschaften und Geschichte an der Universität Köln, absolvierte eine Sprechausbildung und war bereits für mehrere Radio- und TV-Sender als Reporter und Moderator tätig. Für Firmen moderiert er regelmäßig Shows und Events im In- und Ausland. „Spitzl-Kabarett“ wurde für den renommierten deutschen Kleinkunstpreis „St. Ingberter Pfanne“ nominiert.

## Nessi Tausendschön Essig im Herz der Limonade 25.04.2015

Dass Nessi Tausendschön wunderschöne Songs schreiben kann, hat sie in unzähligen Programmen bewiesen. Ihre Singer/Songwriter-Qualitäten stellte sie im Jahr 2010 mit dem Album „Hide and speak“ unter Beweis, das sie mit dem kanadischen Gitarristen William Mackenzie komponiert und produziert hat. Nun präsentiert sie erstmals ein eigenes Musikprogramm. Hierbei neu im Bunde ist der Cellist Shakya Matthias Grahe, der auch exotische Instrumente wie die indische Dilruba spielt. Lassen Sie sich musikalisch entführen in die wunderbare Welt der Nessi Tausendschön. Nessi Tausendschön (\*1963 in Hannover als Annette Maria Marx), Trägerin des Deutschen Kleinkunstpreises 2003, absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin und studierte in Nürnberg Theaterwissenschaften, Germanistik und iberoromanische Philologie. Ab 1987 sang sie in verschiedenen Rock- und Jazzbands, bevor sie im Jahr 1989 in die Solo-Kabarett-Sparte einstieg.

## Mathias Tretter Selfie 24.10.2014, 6.03.2015

In seinem neuen Programm „Selfie“ empört sich Matthias Tretter über den Zwang zur Selbstinszenierung in der postdemokratischen Gesellschaft. Politik, Wirtschaft, Medien, Kultur, aber auch das Private sind zunehmend Schauplatz der schamlosen Überhöhung des eigenen Ichs, die sich derzeit besonders in der rauschhaften Veröffentlichung von Selbstporträts („Selfies“) in „sozialen Netzwerken“ im Internet widerspiegelt. Mathias Tretter (\*1972 in Würzburg) ist seit dem erfolgreichen Abschluss seines Anglistik- und Germanistik-Studiums im Jahr 2004 Vollzeit-Kabarettist (mit mittlerweile vier Soloprogrammen sowie als „Erstes deutsches Zwangsensemble“ gemeinsam mit Philipp Weber und Claus von Wagner). Tretter wurde bereits

mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt (mit dem „Zwangsemble“) mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2010. Die Premiere von „Selfie“ findet am 9.10.2014 im Würzburger „Bockshorn“ statt.

## Mathias Tretter & Sven Kemmler

Schottenabend – Zwei Stunden mit nix drunter!

19.06.2015

Seit dem Jahr 2010 reisen „Stuart Kemmler“ und „Malcolm Tretter“ als



Tretter (li.) u. Kemmler - Foto: Sven Kemmler / Grafik: Jeannette Kummer

selbsternannte Kulturbotschafter des schottischen Robert-Louis-Burns-Instituts in Aberglenkirkmuir durch Deutschland, um den Ungläubigen das bessere Großbritannien nahezubringen: „Scotland, herrliches Land der saftigen Weiden und des wärmenden Whiskys, der Highlands und Heilgetränke, der Kelten und Keltereien, der Schlachten und Schlachtschüsseln, der beinfreien Männer und betrunkenen Lämmer, der Quartalssäufer und Gelegenheitsköhler, und natürlich – der Frauen.“

Mathias Tretter (\*1972 in Würzburg) ist seit dem erfolgreichen Abschluss seines Anglistik- und Germanistik-Studiums im Jahr 2004 Vollzeit-Kabarettist und wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt (mit dem „Zwangsemble“) mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2010.

Sven Kemmler (\*1968 in München) ist Autor, Unternehmensberater, Schauspieler und Kabarettist. Schottland lernte er während seines Studiums der Biologie und Management Science kennen. Seit dem Jahr 2004 ist er vor allem als Solokabarettist und „Poetry Slammer“ tätig.

## Philipp Weber

DURST – Warten auf Merlot

29.01.2015

In seinem neuen Programm widmet sich Philipp Weber einem Grundbedürfnis des Menschen: dem Trinken. Er gräbt Fakten aus, die der Öffentlichkeit von der Nahrungsmittelindustrie vorenthalten wurden: „Tee macht fahruntüchtig ab 0,8 Kamille. Kakao ist Koks für Kinder. Milch ohne Fett ist keine Milch, sondern Quatsch. Für eine gute Tasse Kaffee braucht man 140 Liter Wasser“. Auch Webers Antworten auf andere ernste Fragen, wie nach dem Durst nach Wissen, Freiheit und Leben, sind erschütternd komisch – denn Weber will lachende Gesichter, glückliche Menschen, eine bessere Welt – und den Ministerposten für Verbraucherschutz! Philipp Weber (\*1974 in Miltenberg, Unterfranken) ist nicht nur Kabarettist (der gemeinsam mit Mathias Tretter und Claus von Wagner als „Erstes Deutsches Zwangsemble“ bekannt und mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2010 ausgezeichnet wurde), sondern auch studierter Chemiker. Der humorvolle Verbraucherschutz über das Medium Bühne ist ihm ein besonders Anliegen. Die Premiere von „DURST – Warten auf Merlot“ fand am 13.11.2013 in Amorbach statt.



Philipp Weber - Foto: Inka Meyer

Staatsehrenpreis 2008  
Landesprämierung der Landwirtschaftskammer  
Rheinland-Pfalz für unser Weingut in Kröv  
7 x Gold in 2007, 3 x Bronze in 2007



**Frei-Haus-Lieferung  
und Postversand  
Tägl. Weinprobe  
Fachliche Beratung**

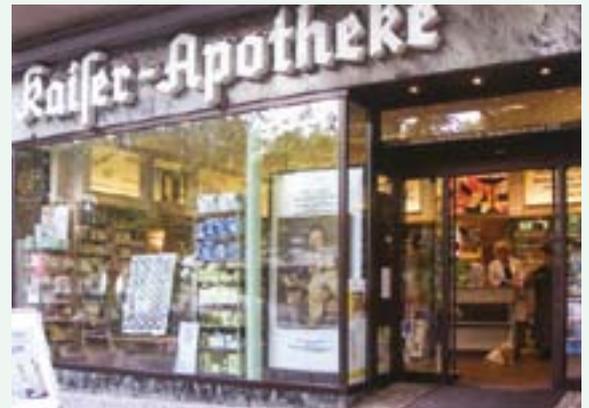
**Schenken  
leicht gemacht**  
*Wir versenden Präsente  
in alle Länder*

Alte JAHRGÄNGE ab 1913 an Wein, Portwein,  
Sherry, Bas, Armagnac, Calvados, Cognac,  
Grappa, Marc und Maltwhisky

**Schrauth**

Theaterplatz 18 • Bad Godesberg  
Tel. 36 33 53 • Fax 35 94 30

Unsere Apotheke jetzt **gratis**  
auf Ihrem Smartphone  
Download unter **„Apotheke vor Ort“**.



Apotheker Claus-Peter Müller

**TCM - Apotheke,  
Biochemie,  
Bachblüten**

Damit Sie uns immer  
griffbereit haben!  
**02 28 / 63 57 44**

**Kaiser  
Apotheke**

**Rufen Sie uns an:  
02 28 / 63 57 44  
Service bis zu Ihrer Haustür!  
.... bei jedem Wetter!**





Seit 1986 bereichert das Kulturzentrum Brotfabrik in Beuel die Bonner Kulturszene mit einem vielfältigen Angebot.

Neben dem Theater mit ca. 150 Plätzen (Theater-, Figurentheater-, Tanz-, Kindertheatergastspiele, Weltmusik) und einem künstlerisch wertvollen Kinoprogramm (viele Filme in Originalfassung) bietet die Brotfabrik auch Veranstaltungen / Kurse zu den Themenkreisen Musik, Theater, Künstlerisches Gestalten und Tanz an. Hier spielt auch das Theater Marabu.

**Anschrift:** Kreuzstr. 16 – 53225 Bonn(-Beuel) - Bus-/Bahnhaltstellen: Kreuzstraße / Obere Wilhelmstraße

**Parken:** Innenhof und kleine Tiefgarage.

Bad Losunger Jäger- und Försterball teilnehmen. Im Kostümverleih entscheidet er sich für das Kostüm eines Oberförsters. Die Verkleidung ist so gut, dass alle ihn für den Oberförster halten. In seinem Übermut schlägt Schmolke vor, gemeinsam den Bären jagen zu gehen, und alle bewundern den „Herrn Oberförster“ für seine grandiose Idee. „Kleider machen Leute“ erweist sich mal wieder als wahr. Das Schema „Nichts ist das, was es zu sein scheint“ wird in dieser humorvollen und satirischen Inszenierung bis zur Absurdität abgewandelt. Auf der Grundlage der im Jahr 1975 erschienenen Erzählung von Peter Hacks (\*1928 in Breslau; †2003 bei Groß Machnow) baute das Theater 1 die Geschichte aus und präsentiert sie als Mischform von Schauspiel und Figurentheater. Das Stück wurde mit dem Förderpreis des Kultusministeriums Nordrhein-Westfalen und mit dem Förderpreis der Stiftung „Kunst und Kultur“ ausgezeichnet.

## Das Schweigen der Welt Der Traumschlüssel

Ein Theaterstück mit und nach Bildern von **René Magritte**  
**Cie. Freaks und Fremde**

Puppen- und Objekttheaterspieler Sabine Köhler und Heiki Ikkola in Zusammenarbeit mit dem Societaetstheater Dresden

**Gastspiel: 2015**

## FIGURENTHEATER FÜR ERWACHSENE

### Kafkas Schloss – Ein Machtspielchen

**Thalias Kompagnons**, Nürnberg  
Bearbeitung und Spiel: **Tristan Vogt**  
Puppen, Bühne und Regie: **Joachim Torbahn**  
**Gastspiel: 9.11.2014**

Was ist das „Schloss“? Ein Behördenlabyrinth? Ein selbstgeschaffener Albtraum? Eine metaphysische Instanz? Auf der Suche nach Unterkunft, Arbeit und menschlicher Anerkennung verstrickt sich der vermeintliche Landvermesser K. in einen verbissenen Kampf mit der alles beherrschenden Schlossverwaltung. Doch der bürokratische Apparat wehrt sich gegen den rebellischen Eindringling mit lächelnder Gleichgültigkeit.

Der unvollendete Roman „Das Schloss“ von Franz Kafka (\*1883 in Prag; †1924 in Klosterneuburg-Kierling, Österreich) aus dem Jahr 1922 wurde 1926 postum veröffentlicht. Kafka fühlte sich zeit lebens einsam und unverstanden – ebenso wie viele Figuren in seinen teils autobiografischen Werken.

Thalias Kompagnons interpretieren das Werk mit kleinen Holzfiguren als boshaftes, aber dennoch umwerfend komisches „Mensch-ärgere-dich“-Spiel voller Intrigen, Machtkämpfen und Beziehungsfallen.

### Der Bär geht zum Försterball

Nach dem Buch von **Peter Hacks**  
**Theater 1**, Bad Münstereifel  
**Gastspiel: Dezember 2014**

Schmolke, ein Bär, der leidenschaftlich gern Theodor Fontane liest, möchte am



Der Bär geht... - Foto: Theater 1

In vielen Werken des belgischen surrealistischen Malers René Magritte (\*1898 in Lessines; †1967 in Brüssel) finden sich Darstellungen banalster Alltagsgegenstände. Die Company Freaks und Fremde geht in ihrer Inszenierung „Das Schweigen der Welt“ auf Suche nach den Rätseln und Geschichten, die sich in Magrittes Bildern – die der Maler selbst als „sichtbar gemachtes Denken“ bezeichnete – verbergen. Was verbindet die dargestellten Gegenstände miteinander? Texte aus dem auf Tagebuchnotizen und Reflexionen basierenden „Buch der Unruhe“ des portugiesischen Schriftstellers Fernando Pessoa (\*1888 in Lissabon; †1935 ebd.), die den Mensch in stetem Zweifel und Befragen des eigenen Daseins zeigen, bilden die Sprachebene der Inszenierung. Die Inszenierungsversion „Der Traumschlüssel“ für Kinder und Familien entstand als Koproduktion mit dem tjg.theater junge generation Dresden.

### Trial and Error – Wieviele Versuche braucht man, um beim Irrtum zu landen?

Ein Stück Berlin

Schauspiel mit Puppen und Objekten für Jugendliche und Erwachsene  
**Handmaids**, Berlin und Kopenhagen

Spiel und Konzept: **Ulrike Langenbein** und **Sabine Mittelhammer**  
Inszenierung: **Astrid Griesbach** und **Jochen Menzel**

Puppenbau: **Verena Waldmüller**  
**Gastspiel: 2015**

Im „Amt für schicksalhafte Begegnungen innerhalb der beschienten Infrastruktur Berlins“ arbeiten seit Jahren zwei Damen als Angestellte in einem gemeinsamen Büro. Sie planen und archivieren alle Begegnungen in den Berliner S- und U-Bahnen. Eigentlich herrscht „betriebsame Langeweile“, doch diese ist vorbei, als zum ersten Mal ein Fehler im System auftritt: Eine missglückte Begeg-



Trial and Error - Foto: Meike Lindek

nung! Dieser Fehler muss schnellstens gefunden und berichtigt werden. Jede der Damen will die andere dafür verantwortlich machen. Auf der Suche nach der Ursache verschwimmt die Grenze zwischen Ordnung und Chaos. Die Frage, ob man über sein Schicksal selbst bestimmen kann, bringt die zwei Angestellten in große Schwierigkeiten, aber im Kampf um ein fast schon verlorenes Liebespaar auch näher zusammen.

Die Kompanie Handmaids besteht aus drei freiberuflichen Puppenspielerinnen, die einander während ihres Studiums an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin kennenlernten und inzwischen in Berlin und Kopenhagen leben. Ihre Inszenierungen waren bereits auf zahlreichen europäischen Festivals zu sehen. Die Premiere von „Trial and error“ fand im Juni 2009 statt. Die Inszenierung wurde mit dem Jurypreis des Festivals Tallinn 2011 ausgezeichnet.

## Der weiße Hammer – ein schwarzes Stück

Eine düstere Kriminalgeschichte

Das Weite Theater

Inszenierung: **Hans-Jochen Menzel**

Spieler: **Irene Winter, Torsten Gesser**

Gastspiel: 2015

„Der weiße Hammer“ ist ein Geheimbund, gegründet vom Polizeipräsidenten Hagen.

Sein Haustier „Hasi“ wurde Opfer eines Verbrechens und zur Aufklärung dieses Falles bedarf es anstatt der gewöhnlichen Kriminalpolizei besonderer Kompetenz. Daher hat Hagen mit der Pathologin Alice, seinem Nachbarn Rudolph und dessen verrückter Therapeutin Dolores den Geheimbund gegründet, um den Mord an „Hasi“ zu rächen. Ob es ihnen gelingen wird, die Schuldige, Kunsträuberin Theresa, zur Verantwortung zu ziehen? Zunächst zeichnen sie sich vor allem durch Unfähigkeit aus, die zu grotesk-satirischen Verwicklungen führt. Das Weite Theater Berlin wurde im Jahr 1991 in Berlin als Theater für Puppen und Menschen gegründet. „Der weiße Hammer“ ist seit vielen Jahren ein Klassiker in seinem Repertoire.

## THEATER

### Die Dinge meiner Eltern

von und mit **Gilla Cremer**

Inszenierung: **Dominik Günther**

Gastspiel 17. - 19.10.14 (Uraufführung: 4.02.2014)

Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es geleert werden. Wo fängt man an? Im Keller oder auf dem vollgestopften Speicher? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen, ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte! Behalten? Verschenken? Verkaufen? Wegwerfen? Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die nicht für sie bestimmt waren. „Was vom Leben übrig bleibt, kann alles weg“, hatte ihr ein Entrümpelungs-Profi geraten. Wenn das so einfach wäre...

Die Schauspielerin Gilla Cremer (\*1956 in Königswinter) arbeitet seit 1987 hauptsächlich als Solistin und geht mit ihren „Theater Unikaten“ auf Gastspielreisen. Im Jahr 2008 wurde Cremer mit dem Rolf-Mares-Preis für „langjährige außergewöhnliche Leistungen im Hamburger Theaterleben“ ausgezeichnet.

## MUSIK – KLÄNGE DER WELT

### Toa'ura (Tahiti)

Polynesische Musik aus dem Südpazifik

September 2014

Toa'ura bedeutet in der tahitanischen Landessprache „Rote Krieger“. Mal kraftvoll-rhythmisch und ihrem Namen gerecht, aber auch immer wieder akustisch sanft entführen die vier Musiker, Sänger und Tänzer der im Jahr 2003 gegründeten Gruppe ihr Publikum in die musikalische Inselwelt im Südpazifik. Die Kolonialherrschaft und westliche Einflüsse haben die traditionelle Musikkultur der Urbewohner, der Maohi, zurückgedrängt. Toa'ura wollen dem etwas entgegensetzen und beschäftigen sich musikalisch mit der Suche nach einer zeitgenössischen Maohi-Identität. Sie präsentieren neue Klangwelten mit alten Wurzeln. Kraftvolle Perkussion, Gitarrentöne und Haka-Tänze wechseln sich ab mit sanften Ukulelen-Klängen und harmonischen mehrstimmigen Gesängen. In ihren selbstgeschriebenen Liedtexten setzen sich die Musiker mit der Kultur und der bewegten Vergangenheit Tahitis auseinander.

### Druk Revival (Bhutan)

Musik aus dem Land des Donnerdrachen

Oktober 2014

„Land des Donnerdrachen“ heißt das im Himalaya gelegene Königreich Bhutan in der Nationalsprache Dzongkha. Der Legende nach hörte ein Mönch während der Einweihung eines Klosters einen Donner und vernahm darin die Stimme eines Drachen (Druk), der buddhistische Mantras rezitierte.

Die junge Gruppe Druk Revival aus der Hauptstadt Thimphu vereint auch als Solokünstler erfolgreiche Vertreter traditioneller und populärer Musik auf der

Konzertbühne und holt die traditionellen Musikschätze ihrer Heimat mit frischen, zeitgenössischen Elementen in die Gegenwart.

Die Sängerin Choden, die auch das traditionelle asiatische Hackbrett Yanchen spielt, repräsentiert die traditionellen Wurzeln der Gruppe. Kheng Sonam Dorji spielt acht Instrumente, die traditionell in der Großregion Himalaja zu finden sind. Yeshey Dhendup (Gitarre), Ugyen Panday (Gesang) und Ngawang Yeshey (Gitarre) sorgen für die Einbindung zeitgenössischer Elemente.

### Oana Cătălina Chițu (Rumänien)

Bucharest Tango

November 2014

Oana Cătălina Chițu hat sich musikalisch der Welt des alten Bukarests verschrieben, in der sich in den 1930er, 40er und 50er Jahren die in Rumänien hoch verehrte Maria Tănase (\*1913 in Bukarest; †1963 ebd.) mit Tangos, Romanzen, Volksliedern, Balladen und Trinkliedern in die Herzen der Menschen sang. Anlässlich des 100. Geburtstags Maria Tănases widmete Oana Cătălina Chițu der großartigen Sängerin eine konzertante Hommage. Lieder dieser Hommage sind neben Bukarester Tango-Rhythmen aus den 20er und 30er Jahren, als Bukarest als „staubiges Paris des Ostens“ galt, auch im Programm „Bucharest Tango“ zu hören. Oana Cătălina Chițu wird von dem serbischen Akkordeonisten Dejan Jovanović begleitet. Mit ihm gründete sie in Berlin, wohin sie nach dem Fall des Ceaușescu-Regimes gezogen war, die Balkanband Romanca. Jovanović absolvierte nach intensiver Ausbildung in seiner serbischen Heimat ein Studium für klassisches Akkordeon an der Musikhochschule Hans Eisler in Berlin.

### Nobunto (Simbabwe)

Frauenpower – A capella

Dezember 2014

Seit zwei Jahren bietet die aus fünf Sängerinnen bestehende A-cappella-Gruppe Nobunto traditionelle simbabwische Musik, Gospel, Afro-Jazz und Crossover. Heather Dube, Joyline Sibanda, Bridget Dube und Duduzile Sibanda stammen aus der Stadt Bulawayo im Südwesten des Landes, die häufig „Kulturhauptstadt Simbawes“ genannt wird. Sie ist das Herz der Ndebele-Kultur, in der eine große Chorgesang- und A-cappella-Tradition existiert. Aus den 1920er und 30er Jahren stammt der Vokalstil „Mbube“ (Zulu-Wort für „Löwe“), bei dem eine hohe Solo-Stimme von vier weiteren Stimmen begleitet wird. Der Erfolg des Mbube führte zu zahlreichen Gründungen von A-cappella-Formationen, doch Nobunto ist vorerst das einzige Frauen-Ensemble.

Mit eigenen Kompositionen und Texten setzt Nobuntu wichtige Impulse für Veränderungen herkömmlicher Rollenmuster. Viele ihrer Lieder handeln von Solidarität, Gemeinschaft, Lebensmut und Bescheidenheit. Nicht zuletzt entstammt der Name „Nobunto“ dem Zulu-Begriff „Ubuntu“, den man mit „Mutter der Menschlichkeit“ übersetzen kann.



Nobunto - Foto: Brotfabrik

### Ensemble Ramel Aleppo (Syrien)

Sufi-Poesie

Januar 2015

Das von Fawaz Baker gegründete Ensemble Ramel Aleppo spielt Kompositionen aus der syrischen, türkischen und ägyptischen Tradition des Al-Helaliya-Ordens, in dem die vier Musiker ihre Ausbildung erhielten. Dieser Orden entstammt der Sufi-Tradition, einer Form des Islams, die von Askese und spiritueller Orientierung geprägt ist. Die Anhänger des Ordens haben ihren Stil und ihre Kompositionen vor allem mündlich von Generation zu Generation überliefert, was dazu führte, dass ihre Musik ständig weiterentwickelt und modernisiert wurde.

Der Name Ramel ist die Bezeichnung für eine Metrik der klassischen, arabischen Poesie und für die höchsten Notenschlüssel bei der Oud, der arabischen Laute. Das Ensemble Ramel ergänzt seinen Gesang mit Kontrabass, Oud, Qanoun und Trommel.

Ihre Heimatstadt Aleppo, zweitgrößte Stadt Syriens und über Hunderte von Jahren eines der wichtigsten kulturellen Zentren der arabischen Welt, hat das Ensemble wegen des aktuellen Krieges verlassen und in Paris Asyl gefunden.

## Ensemble Cheny Wa Gune (Mosambik)

Chopi Timbila Groove

Februar 2015

Der junge Musiker Cheny Wa Gune stammt aus einer Familie von Geschichtenerzählern aus dem Distrikt Zavala am südlichen Ufer des Kanals von Mosambik. Ihn fasziniert und inspiriert die Musikkultur seiner Heimatregion Inhambane, des Landes der Chopi. Hierzu gehört die traditionelle Xylophonkunst Timbila, bei der aus Holz gefertigte Xylophone verschiedener Größen zusammen gespielt und mit Tanz, Gesang und Poesie verbunden werden. Cheny Wa Gune spielt eines dieser Xylophone – das Mbila – und hat es zu seinem Instrument par excellence gemacht. Er spielt es als Soloinstrument in Begleitung von Perkussion, einer Bassgitarre und Gesang. Dabei entsteht ein neuer, zeitgenössischer Stil – der Chopi Timbila Groove: Die traditionelle Timbila-Musik fusioniert mit anderen Musikstilen wie dem Jazz oder dem Hip-Hop. Lassen Sie sich entführen in den Lebensrhythmus der Metropole Maputo, aber auch in die Klangwelt der mehr als 400 Jahre alten Timbila-Tradition.



Cheny Wa Gune - © PNTGM152711

## Talya G.A Solan & Yamma Ensemble (Israel)

Jemenitische Songs und Lieder der jüdischen Diaspora

März 2015

Das Repertoire der aus Rehovot (südlich von Tel Aviv) stammenden jüdischen Sängerin Talya G.A. Solan entstammt zu einem großen Teil den musikalischen Traditionen ihrer jemenitischen und bulgarischen Vorfahren. Zudem präsentiert sie einen bunten Klangteppich aus den vielfältigen Musikkulturen, die im heutigen Israel zu finden sind. Gemeinsam mit ihren Musikern spielt sie Lieder aus dem jemenitischen Kontext, bindet aber auch Klangfarben und Stilikonzepte der jüdisch-bulgarischen und jüdisch-zentralasiatischen Diaspora ein, sowie solche der armenischen und arabischen Minoritäten zwischen Tel Aviv und Jerusalem.

Die Musiker des Yamma Ensembles spielen auf Instrumenten wie dem Shofarhorn, einem Instrument der jemenitischen Juden, dem armenischen Holzblasinstrument Duduk und der arabischen Kurzhalblaute Oud.

## Tjupurru (Australien)

Djabera Djabera Roots & Didjetronica

April 2015

Tjupurru wuchs in Papua-Neuguinea auf und erfuhr durch Zufall von den australischen Wurzeln seiner Familie: Seine Großmutter gehörte den westaustralischen Djabera Djabera Aborigines an und wurde von Missionaren nach Papua-Neuguinea gebracht. In den 1990er Jahren gelang Tjupurru der Kontakt zu seinen Verwandten in dem australischen Ort Broome. Er entdeckte die Mythologie und Musik seiner Vorfahren und entwickelte sich zu einem internationalen Botschafter dieser Kultur, in der die Gegenwart als ein unablässiger Schöpfungsprozess, die „Traumzeit“, angesehen wird. Alle Traumzeiten sind miteinander verkettet und werden als Traumpfade bezeichnet, die per Gesang von Generation zu Generation weitergetragen werden.

Tjupurru spielt das Didjeribone, eine Mischung aus Didgeridoo und Posaune, und den „Face Bass“, einen kleinen Sensor, der Geräusche im Mund des Spielers aufzeichnet und elektrisch hörbar macht. Mit diesen Instrumenten lässt Tjupurru seine Klangwelt entstehen, die er als „Didjetronica des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet. Auf seiner Tournee begleitet ihn der indonesische Flötist und Perkussionist Efiq Zulfiqar.

## Sumitra Das Goswami (Indien)

Magische Stimme der Jaitaran aus Jodhpur

Mai 2015

Sumitra Das Goswami stammt aus dem indischen Bundesstaat Rajasthan, dem Land der legendären Maharadjas. Rajasthan ist reich an musikalischen und spirituellen Traditionen, die fast ausschließlich mündlich von Generation zu Generation weitergegeben werden – von Dichtern, Musikern, Tänzern und Fakiren. Elemente aus der Kultur der Roma, des Hinduismus und des Islam ver-

binden sich in der lebendigen und ausdrucksstarken Volksmusik.

In dieser einzigartigen kulturellen Landschaft lernte Sumitra Das Goswami von ihrem Vater, das Harmonium und das traditionelle Saiteninstrument Tabla zu spielen. Außerdem schulte er sie in verschiedenen Gesangstechniken. Sie entwickelte sich zu einer in ganz Rajasthan berühmten, hochgeachteten Volks-sängerin mit einer strahlenden, charaktervoll rauhen und gleichzeitig besänftigenden Stimme von magischer Intensität.



Sumitra Das Goswami - Foto: Brotfabrik

## Kan'nida (Guadeloupe)

Gwo-Ka-Traditionen aus Guadeloupe

Juni 2015

Die Mitglieder des Ensembles Kan'nida von der karibischen Inselgruppe Guadeloupe sind Vertreter der Gwo-Ka-Tradition (Gwo Ka = „große Trommel“), die ihren Ursprung in der Musikkultur der afrikanischen Sklaven hat, die aus Westafrika auf die karibischen Inseln verschleppt wurden.

Die in kreolischen Sprachen gesungenen Lieder handeln u.a. von gesellschaftlicher Ungerechtigkeit und der Rückbesinnung auf die eigenen kulturellen Wurzeln. Bis Anfang der 1990er Jahre war es in vielen Teilen Guadeloupes verboten, diese Musik öffentlich aufzuführen. Die Gruppe Kan'nida formierte sich im familiären Rahmen jedoch bereits im Jahr 1980 und stellt nicht nur eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar, sondern ist auch richtungsgebend für eine zeitgenössische guadeloupianische Identität. Gwo Ka beinhaltet sowohl Gesang, als auch Tanz und Instrumente. Eine besondere Tradition ist der A-cappella-Gesang Bouladje, bei dem die Klänge großer Trommeln mit dem Mund bzw. durch bestimmte Atemtechnik und Kehlkopfgesang nachgeahmt werden.

## LITERATURCAFÉ

### Amore, noch immer amore?

italienische Liebesgeschichten mit **Petra Kalkutschke** und **Alexander de Montléart**

21.09.2014

Leben die schönen Tage an den Stränden des Mittelmeeres nur noch in unseren Träumen? Sind die Spielarten, die Schwierigkeiten, die Schmerzen und das Glück der Liebe in Italien anders als bei uns? Der Schriftsteller Alberto Moravia (\*1907 in Rom; †1990 ebd.), ein Vertreter des psychologischen Realismus, der scharfzüngige Journalist und Schriftsteller Mario Soldati (\*1906 in Turin; †1999 in Tellaro), der Erzähler Italo Calvino (\*1923 in Santiago de las Vegas, Kuba; †1985 in Siena, Italien), der Drehbuch- und Bestsellerautor Umberto Eco (\*1932 in Alessandria, Piemont) u.a. zeichnen ein farbenprächtiges Bild des heutigen Italiens mit einigen Rückblicken. Mit dieser Auswahl an Lebens- und Liebesgeschichten möchten die Schauspielerinnen Petra Kalkutschke und der Theater- und Filmwissenschaftler, Schauspieler und Regisseur Alexander de Montléart ein buntes Bild von den unterschiedlichen Landschaften Italiens, seinen Sitten und Gebräuchen, seinen Menschen und ihren Lieben und Leidenschaften präsentieren.

### Leutnant Gustl

Jochen Ganser liest **Arthur Schnitzler**

19.10.2014

Nach einem Konzertbesuch wird Leutnant Gustl durch einen Bäckermeister beleidigt. Der Ehrenkodex des Offiziers verlangt Wiedergutmachung, und so streift der junge Leutnant ziellos durch das nächtliche Wien und sucht verzweifelt nach einer Möglichkeit, seine Ehre zu retten. Der Wiener Erzähler und Dramatiker Arthur Schnitzler (1862-1931) verfasste diese Erzählung im Jahre 1900 als inneren Monolog und provozierte damit einen Skandal: In der Person Gustls entlarvt er die herrschenden Ideale des k.u.k.-Militärs als Maske, hinter der sich Kleinmut, Ängste und Obsessionen verbergen. Die österreichisch-ungarische Armee fühlte sich derart getroffen, dass der Autor von einem Ehrengericht des

Offiziersstandes enthoben wurde. Die Erzählung ist ein Meisterwerk, das bis heute durch Brillanz und psychologische Genauigkeit fasziniert. Jochen Ganser (\*1970 in Memmingen) absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken und war u.a. langjährig am Landestheater Schwaben und am Rheinischen Landestheater Neuss engagiert.

**Märchen und (Liebes-)Geschichten**

Wunder? Zufall? Fantasie?

Märchen für Erwachsene mit **Petra Kalkutschke** und **Michael Heupel**  
23.11.2014

Märchen begnügen sich nicht mit einer Reise ins Fantastische, sondern sie können Begegnungen zwischen Wunsch und Wirklichkeit ermöglichen und außerdem das Komplizierte einfach und die Zusammenhänge des eigenen Lebens verständlich machen. Damit sind sie auch für Erwachsene immer aktuell. In der poetischen Lesung „Märchen und (Liebes-)Geschichten“, in der die Schauspielerin Petra Kalkutschke und der Flötist Michael Heupel u.a. Oscar Wildes „Die Nachtigall und die Rose“ vorstellen, können Sie erfahren, wie sehr Sie selbst Heldin oder Held ihrer Lebenszusammenhänge sind. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit zauberhaften Geschichten verschiedener Autoren, die vom Fantastischen bis zu den Realitäten des Alltags erzählen. Petra Kalkutschke (\*1961, 1988 ausgezeichnet als beste Nachwuchsschauspielerin Hessens) war langjähriges Mitglied im Bonner Schauspiel-Ensemble von Manfred Beilharz und ist seither frei beim Fernsehen und auf der Bühne tätig. Michael Heupel (\*1955 in Bonn) studierte Flöte an der Musikhochschule Köln, wo er heute Jazz-Flöte unterrichtet.

**Ironisches, Bissiges, vielleicht auch Besinnliches zu Weihnachten**

gelesen von **Petra Kalkutschke** und **Martin Bross**  
14.12.2014

In nun guter alter Tradition backen Ihnen die Schauspieler Petra Kalkutschke und Martin Bross ein paar gesalzene Weihnachtsplätzchen(-geschichten). Denn unter all dem Zuckerguss, der uns das hektische Treiben im Dezember versüßen soll, verbirgt sich der ein oder andere satirische Nachgeschmack. Konkurrierende Weihnachtsmänner streiten vor den Häusern, wer nun der echte ist, und einem Truthahn wird angst und bange beim Gedanken an das Weihnachtsmahl. Aber ein bisschen Zuckerguss ist auch dabei... Petra Kalkutschke (\*1961, 1988 ausgezeichnet als beste Nachwuchsschauspielerin Hessens) war langjähriges Mitglied im Bonner Schauspiel-Ensemble von Manfred Beilharz, ist der Bundesstadt treu geblieben und seither frei beim Fernsehen und auf der Bühne tätig. Martin Bross (\*1972 in Wetter an der Ruhr) absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2006 ist er als Gast am Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr) engagiert.

**Briefe von Rosa Luxemburg**

gelesen von **Sabine Wackernagel**  
18.01.2015

Die Schauspielerin Sabine Wackernagel (\*1947 in Stuttgart, langjährige feste Engagements in Tübingen, Freiburg und Kassel) liest Briefe von Rosa Luxemburg (1871-1919) und entfaltet dabei ein feinfühliges Portrait der Frau und Revolutionärin. „Eine Welt muss umgestürzt werden, aber jede Träne, die geflossen ist, obwohl sie abgewischt werden könnte, ist eine Anklage“. Unter diesem Motto, einem Zitat Rosa Luxemburgs, sind die Briefe chronologisch angeordnet und lassen auf diese Weise die Zuhörer eintauchen in ihr Leben. Man erfährt von ihrer leidenschaftlichen Liebe zu Natur, Kunst und Musik. Man wird fasziniert und bezaubert von ihrer enormen Fähigkeit, Freundschaften mit den Menschen, die ihr Leben begleiteten, unter allen Umständen zu hegen und zu pflegen. Rosa Luxemburgs Briefe sind literarische und menschliche Kostbarkeiten.

**Von „Ah, wie lecker“ bis „Zahlen, bitte!“**

Kulinarische Geschichten serviert von **Martin Bross**  
22.02.2015

Der Schauspieler und Sprecher Martin Bross (\*1972 in Wetter an der Ruhr) kredenzt Ihnen ein Mehrgänge-Menü der literarischen Art. Keine Sorge: Eine fade Buchstabensuppe ist nicht dabei. Wie wäre es mit einem kriminalistischen Amuse Gueule à la Chandler, gefolgt von einem Hauch Satire auf Blattsalat? Zum Hauptgang ein göttliches Huhn und das Dessert nehmen wir in einem amerikanischen Diner zu uns. Eine Auswahl an erlesenen Erzählungen, Anekdoten und Gedichten bekannter Autoren (unterschiedlichster Jahrgänge) hat Martin Bross für Sie probiert und serviert sie mit unzähligen Stimmen und Stimmungen. Hier wird mehr als nur gelesen! Begegnen Sie fassungslosen Köchen, Vielfraßen und Menschen, die vom Glauben abfallen beim Anblick der ihnen zgedachten Speisen. Haben Sie schon Rösti genossen nach einem Rezept von Thomas Mann? Sind Ihnen

die auf der Tellermitte aufgetürmten Speisen der Edelrestaurants auch zu hoch geraten? Was kann schöner sein, als allein mit zwei nörgelnden Kindern im Restaurant zu sitzen, bedient von einer Kellnerin, die auf keinen Extrawunsch eingehen mag? Lassen Sie sich den Appetit anregen. Hier wird alles live zubereitet. Kein Instant!

**Frühling im Museum**

Frühlingsgeschichten, Gedichte und Lieder mit **Petra Kalkutschke** und **Jochen Ganser**  
15.03.2015

Schon von Alters her wurde jeder neue Frühling begrüßt und gefeiert: Die alten Griechen taten es mit einem Fest zu Ehren des Götterliebings Hyacinthos, der mittelalterliche Minnesänger Walther von der Vogelweide schwärmte von einem Bette aus „bluomen unde gras“, das er mit dem Tanderadei der Nachtigall besang. Und selbst Erich Kästner konnte sich – wenn auch mit augenzwinkernder Distanz – nicht ganz dem Zauber dieser Jahreszeit entziehen. Mit Frühlingsgeschichten, Gedichten und Liedern – mal heiter mal besinnlich – stimmen Sie Petra Kalkutschke und Jochen Ganser auf den Lenz ein. Und wie jedes Jahr wird sich auch in diesem Lenz „alles, alles wenden“. Petra Kalkutschke (\*1961, 1988 ausgezeichnet als beste Nachwuchsschauspielerin Hessens) war langjähriges Mitglied im Bonner Schauspiel-Ensemble von Manfred Beilharz und ist derzeit frei beim Fernsehen und auf der Bühne tätig. Jochen Ganser (\*1970 in Memmingen) absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken und war u.a. langjährig am Landestheater Schwaben und am Rheinischen Landestheater Neuss engagiert.



Petra Kalkutschke, Jochen Ganser - Foto: Brotfabrik

**Die 13 Monate**

Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik mit **Erich Kästner**  
Sprecherin **Petra Kalkutschke**, Gesang **Cornelia Reinke**,  
Klavier **Ainoa Padrón**  
19.04.2015

Erich Kästner (\*1899 in Dresden; †1974 in München), der neben seinen Kinderbüchern auch viele heitere und vor allem bissige Gedichte geschrieben hat, steht im Mittelpunkt dieser Matinee. Die von Petra Kalkutschke vorgetragenen Gedichte werden ergänzt durch die von Kornelia Reinke gesungenen Lieder aus der Feder von Edmund Nick, hier insbesondere der fast vierzig Jahre verschollene Liederzyklus „Die 13 Monate“. Der 1955 von Kästner geschriebene Gedichtzyklus „Die 13 Monate“ wurde 1969 anlässlich Kästners siebzigsten Geburtstag von Edmund Nick vertont. Nach einmaliger Ausstrahlung der Orchesterfassung durch das ZDF am 01.01.1970 gerieten „Die 13 Monate“ in Vergessenheit. 2008 spürte der Konzertsänger Ulrich Schütte die verschollenen handgeschriebenen Originalnoten im Nachlass des Komponisten wieder auf und brachte den Liederzyklus erstmalig auf die Bühne. Kornelia Reinke wird in der Aufführung begleitet von Ainoa Padrón am Klavier. Eine Reise durchs Jahr in Wort und Musik, die bisweilen – wie bei Kästner nicht unüblich – in einer herben Weise erklingt.



Kornelia Reinke (li.), Petra Kalkutschke - Foto: Brotfabrik



**Das Junge Theater in Bonn-Beuel, Leitung: Moritz Seibert, wurde 1969 gegründet. Besonders ist sein Konzept, Kinder und Jugendliche mit professionellen Schauspielern zusammenarbeiten zu lassen. Mit Gastspielen ist es im ganzen Bundesgebiet erfolgreich unterwegs. Zudem werden Workshops für Kinder und Jugendliche veranstaltet.**

**Neu seit 2014 ist die Dependance des JTB im ehemaligen Metropol-Kino in Bonn (heute Thalia). Anschrift: Hermannstraße 50, 53225 Bonn(-Beuel) Bushaltestelle: Konrad-Adenauer-Platz oder Hermannstraße; Parkplätze: Tiefgarage Brückenforum und vor dem St. Josef-Hospital.**

Das moderne Märchen erschien im Jahr 1999, verfasst von Julia Donaldson (\*1948 in London), illustriert von Axel Scheffler (\*1957 in Hamburg), und wurde zu einem der erfolgreichsten Kinderbücher Großbritanniens. Regisseur Toby Mitchell ist Mitbegründer und zusammen mit Olivia Jacobs künstlerischer Leiter der Londoner Theaterkompanie Tall Stories, die 2001 die erfolgreiche Uraufführung des „Grüffelo“ produziert hat. Die deutschsprachige Erstaufführung am Jungen Theater entstand gemeinsam mit Tall Stories.

## Der kleine Prinz

nach der Erzählung von **Antoine de Saint-Exupéry**

Bearbeitung u. Inszenierung:

**Alexander Schilling**

**Premiere: 15.11.2014**

für Zuschauer ab 6 Jahren

(JTB im Kuppelsaal / Thalia im Metropol, Markt 24, 53111 Bonn)

Ein Pilot stürzt in der Sahara mit seinem Flugzeug ab. Als er versucht, es zu reparieren, begegnet ihm der kleine Prinz. Er stammt von einem kleinen Asteroiden und reist durch das Universum, auf der Suche nach Antworten auf die vielen Fragen, die ihm auf seinem Asteroiden niemand beantworten kann. Er spricht mit vielen Lebewesen der Erde, und seine Erlebnisse und Erfahrungen machen ihm deutlich: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

„Der kleine Prinz“ – eine poetische Fabel, die in über 50 Sprachen übersetzt wurde – ist das bekannteste Werk des Berufspiloten und Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry (\*1900 in Lyon; †1944 bei Marseille), ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit und eine Anspielung auf die Perspektive der Kinder, aus der sich das Tun der Erwachsenen oft kaum nachvollziehen lässt.

Alexander Schilling (\*1969 in Mannheim) studierte Politik und Philosophie in Mannheim und Baltimore (USA). Von 2000 bis 2003 war er als Regieassistent am Staatstheater Nürnberg engagiert. Seitdem arbeitet er als freier Regisseur.

## Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Nach dem Roman von **Michael Ende**

**Premiere: 26.10.2014**

für Zuschauer ab 5 Jahren

Auf der Insel Lummerland leben König Alfons und seine Untertanen Lukas, der Lokomotivführer, seine Lokomotive Emma, Herr Ärmel und Frau Waas – und seit einigen Jahren Jim Knopf, der als Baby in einem Karton verpackt an den König gesandt wurde. Inzwischen ist Jim ein großer Junge geworden und der König befürchtet, dass die Insel für alle zu klein wird. Deshalb entscheidet er, dass Emma Lummerland verlassen soll. Doch Lukas will Emma nicht allein in die Fremde schicken und Jim will ohne Lukas nicht auf Lummerland bleiben. Daher bauen Lukas und Jim Emma zu einem Boot um und stechen in See. Sie stranden in China, bauen Emma wieder zur Lokomotive um und erleben große Abenteuer...

Michael Ende (\*1929 in Garmisch; †1995 in Filderstadt) zählt zu den bekanntesten und vielseitigsten deutschen Schriftstellern. Neben Kinder- und Jugendbüchern schrieb er poetische Bilderbuchtexe und Bücher für Erwachsene, verfasste Theaterstücke und Gedichte. Für „Jim Knopf und Lukas

## Ente, Tod und Tulpe

nach dem gleichnamigen Bilderbuch von **Wolf Erlbruch**

Bühnenfassung von **Nora Dirisamer**

Inszenierung: **Manuel Moser**

**Wiederaufnahme** (Premiere: 3.05.2014)

empfohlen für Zuschauer ab 6 Jahren

(JTB im Kuppelsaal / Thalia im Metropol, Markt 24, 53111 Bonn)

Die Ente merkt, dass sie von einer merkwürdigen Gestalt beobachtet wird. „Schön, dass du mich endlich bemerkst“, sagt sie. „Ich bin der Tod. (...) Ich bin schon in deiner Nähe, so lange du lebst, nur für den Fall.“ Es beginnt eine ungewöhnliche Freundschaft. Der Tod bleibt bei der Ente, bis zu ihrer letzten Stunde. Bis es soweit ist, haben die beiden noch viel Spaß miteinander. Der Tod kann von der lebensfrohen Ente noch viel lernen: Frühstück zum Beispiel, Schwimmen oder Balztanzen. Wolf Erlbruch hat mit seinem im Jahr 2007 erschienenen Bilderbuch kindgerecht eine große Wahrheit beschrieben: „Alles, was lebt, verändert sich. Und der Tod ist nichts anderes als die letzte Veränderung.“ Die Geschichte findet humorvolle und ehrliche Antworten auf Fragen, zu denen viel zu oft geschwiegen wird.

Nora Dirisamers Theaterfassung setzt die poetischen Bilder in humorvolle, anrührende Spielszenen um. Manuel Moser (Schauspieler, Sprecher und Regisseur, \*1978 in Bitburg) inszeniert die Geschichte mit dem Erwachsenen-Ensemble des JTB. Der Illustrator und Kinderbuchautor Wolf Erlbruch (\*1948 in Wuppertal) studierte an der Folkwang Hochschule für Gestaltung in Essen und war seit 1974 als Illustrator in der Werbebranche international tätig. In den 1980er Jahren begann er, Kinderbücher zu illustrieren und später auch zu schreiben.

## Geheime Freunde

nach dem Roman „Der Gelbe Vogel“ von **Myron Levoy**

Inszenierung: **Moritz Seibert**

**Wiederaufnahme** (Premiere: 21.05.2010)

für Zuschauer ab 13 Jahren

New York während des Zweiten Weltkrieges: Der 12-jährige jüdische Junge Alan spielt in seiner Freizeit am liebsten mit seinen Freunden Schlagball. Doch dann soll er sich um das neue Nachbarmädchen Naomi kümmern, die mit ihrer Mutter aus Frankreich vor den Nazis geflohen ist. Naomi spricht mit niemandem und ist sehr verängstigt. Zunächst möchte sich Alan gar nicht mit Naomi

abgeben. Er fürchtet, von seinen Freunden ausgelacht zu werden. Aber dann nimmt er sich dieser Aufgabe an und versucht, Naomis Vertrauen zu gewinnen. Bald kann Naomi zur Schule gehen. Eines Tages kommt es jedoch auf dem Schulweg zu einer Schlägerei zwischen Alan und einem anderen Jungen und Naomi wird von ihrer schrecklichen Vergangenheit eingeholt.

Der US-amerikanische Schriftsteller (und Ingenieur) Myron Levoy (\*1930 in New York) veröffentlichte „Alan and Naomi“ (deutscher Titel „Der Gelbe Vogel“) im Jahr 1977. 1982 wurde das Werk mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Moritz Seibert (\*1967) ist seit dem Jahr 2002 Intendant des Jungen Theaters Bonn.

## Der Grüffelo

Deutschsprachige Erstaufführung von **Julia Donaldson** und **Axel Scheffler**

Koproduktion mit **Tall Stories**, London

Inszenierung: **Toby Mitchell** (Tall Stories)

**Wiederaufnahme** (Premiere: 13.06.2010)

für Zuschauer ab 3 Jahren

In einem großen Wald lebt eine kleine Maus. Dort gibt es einige Tiere, die die Maus gern verspeisen würden. Aber die Maus ist schlau: Sie erfindet den Grüffelo, ein gefährliches Monster. Wenn die Maus den anderen Tieren vom Grüffelo erzählt, bekommen sie es mit der Angst zu tun und flüchten vor ihr. Was für ein Glück, dass es das Ungeheuer in Wirklichkeit gar nicht gibt... Doch eines Tages begegnet die kleine Maus tatsächlich einem Monster, das aussieht wie der Grüffelo! Und nun hat die Maus ein Problem, denn sein Lieblingsgericht ist „Butterbrot mit kleiner Maus!“...



Der Grüffelo - Foto: J. Zumbusch/Junges Theater Bonn

der Lokomotivführer“ wurde Ende im Jahr 1961 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Seine Erzählungen von Lukas, Jim und Emma wurden in über 25 Sprachen übersetzt und gehören zu den weltweit meistgelesenen Kinderbuchklassikern.

## Pettersson und Findus

nach den Kinderbüchern von **Sven Nordqvist**  
 Bühnenbearbeitung von **Regine Oßwald**  
 Inszenierung: **Andreas Lachnit**  
für Zuschauer ab 4 Jahren

Seit mehr als 20 Jahren lieben Kinder und Erwachsene in aller Welt den schrulligen alten Pettersson und seinen neugierigen kleinen Kater Findus. Die Bilderbücher des schwedischen Autors und Zeichners Sven Nordqvist (\*1946 in Helsingborg) wurden mit etlichen Preisen ausgezeichnet und mehrfach verfilmt. Auch auf den Bühnen sind Pettersson und sein aufgeweckter Gefährte häufig anzutreffen. Wie alle Katzenkinder ist Findus immer zu munteren Streichen aufgelegt, aber Pettersson ist einfach froh, nicht mehr allein zu sein und verzieht ihm vieles. Unruhe in die Idylle bringt der Hahn Caruso, den Pettersson vor dem Suppentopf gerettet hat. Alle Hühnerdamen sind hingerissen von dem eitlen Kerl mit der tollen Stimme. Sein dauerndes Krähen geht Findus jedoch bald so auf die Nerven, dass er sich allerhand Streiche ausdenkt, um Caruso ruhig zu stellen. Ganz abgesehen davon, dass er gern selbst Hahn im Korb sein möchte...

Andreas Lachnit (\*1960), der regelmäßig am JTB arbeitet, inszeniert die Geschichte mit viel Musik. Letztere stammt von dem Komponisten Marc Schubring, der auch schon die Bühnenmusik für „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ schrieb. Als Schauspieler beteiligt sind die Mitglieder des Erwachsenen-Ensembles des Jungen Theaters.



Pettersson und Findus - Foto: Junges Theater Bonn

## Pünktchen und Anton

Musical (Uraufführung) von **Marc Schubring** und **Wolfgang Adenberg**  
 nach dem Roman von **Erich Kästner**  
 Inszenierung: **Lajos Wenzel**  
**Premiere: 6.09.2014**  
für Zuschauer ab 8 Jahren

Berlin zu Beginn der 1930er-Jahre: Pünktchen und Anton sind die besten Freunde. Pünktchen (eigentlich Luise) ist elf Jahre alt und Tochter reicher Eltern, die aber nie Zeit für sie haben. Anton lebt mit seiner Mutter in einer kleinen Wohnung. Seit seine Mutter schwer krank ist, hat er (neben der Schule) das Geld verdienen übernommen. Pünktchen hilft ihm dabei: Sie betteln gemeinsam und haben dabei recht viel Erfolg. Auch davon abgesehen unternehmen die beiden viel gemeinsam, und es gelingt ihnen sogar, einen Einbrecher zu überwältigen, der sich an Pünktchens Kindermädchen, Fräulein Andacht,

herangemacht hatte... Der Schriftsteller und Drehbuch- und Kabarettautor Erich Kästner (\*1899 in Dresden; †1974 in München) wurde vor allem durch seine humorvollen, scharfsinnigen Kinderbücher bekannt, die in mehr als 60 Sprachen übersetzt, mit vielen Preisen ausgezeichnet, vielfach verfilmt und für die Bühne adaptiert wurden. „Pünktchen und Anton“ erschien im Jahr 1932. Der Schauspieler und Theaterpädagoge Lajos Wenzel (\*1979 in Essen) ist stellvertretender Intendant des Jungen Theaters. Von 2008 bis 2012 war er Künstlerischer Leiter der Kammeroper Köln.

## Rico, Oskar und die Tieferschatten

von **Andreas Steinhöfel**, Bühnenbearbeitung von **Felicitas Loewe**

Inszenierung: **Andreas Lachnit**  
**Wiederaufnahme** (Premiere: 5.04.2013)  
empfohlen für Zuschauer ab 8 Jahren

Frederico Doretto, genannt Rico, lebt mit seiner Mutter in einem Mehrfamilienhaus in Berlin. Ricos Mutter stellt ihn immer als „tiefebegabt“ vor. Rico geht nämlich in ein Förderzentrum. Er ist zwar nicht dumm, aber er braucht für das Denken etwas länger als andere und verwechselt nicht selten etwas. Auf dem Spielplatz lernt Rico einen Jungen kennen, der sich als „hochbegabt“ outet. Er rennt den ganzen Tag mit einem blauen Motorradhelm herum, weil das Leben so gefährlich sei. Die beiden werden Freunde – für Rico ist es sein erster „richtiger“ Freund. Doch dann verschwindet Oskar plötzlich. Wie sich herausstellt, wurde er vom „ALDI-Kidnapper“ entführt, der bereits sechs Kinder entführt hat. Rico setzt sein gesamtes detektivisches Gespür ein, um seinen neuen Freund zu retten. Andreas Steinhöfel (\*1962 in Battenberg) ist Autor, Übersetzer und Rezensent. Im Jahr 2009 erhielt er den Erich-Kästner-Preis für Literatur. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ erschien im Jahr 2008 und gehört zu den erfolgreichsten Kinderbüchern der letzten Jahre. Andreas Lachnit (\*1960), Schauspieler und Regisseur, war von 2007-2011 stellvertretender Intendant und Oberspielleiter des Jungen Theaters Bonn, wo er zuletzt u.a. „Emil und die Detektive“ inszenierte.

## Tschick

nach dem Roman von **Wolfgang Herrndorf**  
 Bühnenbearbeitung von **Robert Koall**  
 Inszenierung: **Lajos Wenzel**  
**Wiederaufnahme** (Premiere: 30.04.2014)

für Zuschauer unter 13 Jahren nicht geeignet  
 Der 14-jährige Maik lebt mit seinen reichen Eltern in einem schicken Haus in Berlin. Er ist ein Außenseiter und muss die Sommerferien wohl allein am heimischen Swimmingpool verbringen, denn seine Mutter ist zu ihrem jährlichen Alkoholentzug auf der



Tschick - Foto: Junges Theater Bonn

„Beautyfarm“ und sein Vater auf „Geschäftsreise“ mit seiner jungen „Assistentin“. Doch dann taucht Maiks neuer Mitschüler Tschick auf, ein wortkarger russischer Spätaussiedler. Mit einem geklauten schrottreifen Lada machen sich die beiden auf eine turbulente Fahrt quer durch Deutschland... Der im Jahr 2010 erschienene Roman „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf (\*1965 in Hamburg; †2013 in Berlin) wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 ausgezeichnet. Die Bühnenbearbeitung des Dramatikers Robert Koall (\*1972 in Köln) zählt zu den erfolgreichsten neuen Theaterstücken in Deutschland. Das Junge Theater ist das erste Theater, das die jugendlichen Rollen mit gleichaltrigen Nachwuchsdarstellern besetzt.

Der Schauspieler und Theaterpädagoge Lajos Wenzel (\*1979 in Essen) ist stellvertretender Intendant des Jungen Theaters. Von 2008 bis 2012 war er Künstlerischer Leiter der Kammeroper Köln.

## The Wall – Auf der richtigen Seite

Uraufführung  
 nach dem Roman von **William Sutcliffe**  
**Premiere: Januar 2015**  
für Zuschauer ab 10 Jahren

Der dreizehnjährige Joshua lebt in Amarias, einer israelischen Siedlung, die auf den Gebieten der West Bank errichtet wurden, die auch die Palästinenser für sich beanspruchen. Eine hohe Betonwand trennt die Siedlung von den umliegenden palästinensischen Orten. Als Joshua auf der Suche nach einem zu weit geschossenen Fußball über einen Bretterzaun klettert, entdeckt er ein zerstörtes Haus, neben dem sich ein Loch in der Erde befindet: ein Loch, das in einen der illegalen Tunnel mündet, die unter der Mauer hindurch führen und zum Schmuggeln von Ware oder für Anschläge genutzt werden. Joshua kann der Neugier nicht widerstehen und macht sich auf den Weg durch den Tunnel. Er gelangt in eine kleine palästinensische Stadt und lernt ein palästinensisches Mädchen in seinem Alter kennen...

William Sutcliffe (\*1971) ist einer der renommiertesten englischen Schriftsteller der Gegenwart. Sein Roman „The Wall“ erschien in Großbritannien im Jahr 2013. „Es ist (...) ein Roman, der fest an Empathie und Vergebung glaubt, und ihnen eine kraftvolle Stimme verleiht“, schrieb der „Guardian“ über „The Wall“. Im September 2014 erscheint das Buch in deutscher Sprache. Das JTB hat das Recht erhalten, den Roman zur Uraufführung zu bringen. Moritz Seibert (\*1967, seit dem Jahr 2002 Intendant des Jungen Theaters Bonn) bearbeitet den Roman in enger Zusammenarbeit mit dem Autor für die Bühne und wird die Uraufführung inszenieren.

### Das tapfere Schneiderlein

Ein Märchenspiel von **Walter Anders** nach den **Brüdern Grimm**  
Weihnachtsmärchen des Kleinen Theaters Bad Godesberg  
Inszenierung: **Simon Schneider**  
*für Zuschauer ab 4 Jahren*  
**7.12.2014 - 14:30 Uhr**

„7 auf einen Streich“ steht auf dem Gürtel, den der Schneider Jockel Zwirn trägt, als er sich beim König für eine besondere Aufgabe bewirbt. Der König hat nämlich verkündet, dass derjenige seine Tochter zur Frau und sein halbes Königreich bekommen werde, dem es gelinge, die beiden Riesen, die in seinem Königreich ihr Unwesen treiben, zu besiegen. Da ist Jockel schnell zur Stelle, denn er ist arm und noch Junggeselle, auf der Suche nach einer schönen und reichen Frau fürs Leben. Dass mit „7 auf einen Streich“ gemeint ist, dass er es versteht, in seiner Nähstube mit der Fliegenklatsche sieben Fliegen auf einmal zu erschlagen, muss ja niemand wissen. Der König zumindest ist schnell überzeugt und entsendet Jockel in den Wald, damit er es dort mit den Riesen aufnehme...

Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (\*1785/1786 in Hanau, †1863/1859 in Berlin) wurden vor allem als Sammler von Märchen bekannt. Sie gehören jedoch auch zu den „Gründungsvätern“ der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Erstmals veröffentlicht wurde das Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ im Jahr 1812 in der Erstauflage der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm.

Simon Paul Schneider (\*1980) studierte Regie am Mozarteum Salzburg. Von 2010 bis 2013 war er Regieassistent am Staatstheater Braunschweig.

### Ludwig van Beethoven: Sein Leben – Seine Musik

Lutz Görner, Text und **Nadia Singer**, Klavier  
**20.02.2015**

Nadia Singer, eine junge hochtalentierte Pianistin, und Lutz Görner, der versucht, seinem Publikum einen neuen Zugang zu klassischer Musik zu schenken, vereinigen in ihrem Beethoven-Klavierabend zum ersten Mal ihr künstlerisches Können. Sie schildern den Menschen und den Musiker Ludwig van Beethoven (\*1770 in Bonn; †1827 in Wien), um Erkenntnis, Freude und Genuss zu bereiten.

Lutz Görner erzählt aus Beethovens Leben und spürt den Menschen hinter dem Komponisten auf: „Ein Kraftgenie. Launisch, ungestüm, sonderbar, roh, unbescheiden, stolz, eitel, fremd und kalt. Aber bei alledem auch gutmütig, edel, empfindsam und der wärmste Freund.“

Nadia Singer spielt Klaviermusik des jungen Ludwig van Beethoven, die sich noch wie von Mozart oder Haydn komponiert anhört, aber auch die in die Zukunft weisenden Sonaten, wie die Appassionata und die Mondschein-Sonate. Lutz Görner (\*1945 in Zwickau) wuchs im Rheinland auf, absolvierte eine Ballettausbildung und besuchte neben seinem Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie und Soziologie in Köln die Schauspielschule und trat im dortigen Theater Der Keller auf. Seine wahre Leidenschaft gehört der Lyrik. Seit 38 Jahren tritt er als Rezitator auf. Seine Programme umfassen u.a. Liszt, Heine, Goethe, Mozarts Briefe, Droste-Hülshoff, Busch, Brecht und die Bibel – aber auch die Verteidigungsrede von Nelson Mandela aus dem Jahr 1964.

Die 22-jährige Pianistin Nadia Singer absolvierte ein Studium zur Konzertpianistin in ihrer russischen Heimatstadt Rostow am Don. Derzeit setzt sie bei Grigory Gruzman in Weimar ihre Studien fort und ist Trägerin des Rachmaninow-Preises 2013.



Lutz Görner und  
Nadia Singer  
Fotos:  
Karin Kulmer  
Medienagentur



### Chanson Noir

**Aurago**

**12.10.2014, 18:00 Uhr**

Das Trio Aurago aus Leipzig spielt „Chanson Noir“: eingängige Lieder voller heiterer Melancholie und bezaubernder Tiefe. Im Mittelpunkt steht die ausdrucksvolle Stimme der Sängerin Anna Reiland, begleitet von Maria Hofmüller am Klavier und Akkordeon und Silas Hofmüller an der Gitarre.

Die folkloristische Musik ist mit viel Liebe zum Detail und virtuoseren Passagen arrangiert und beinhaltet außer Eigenkompositionen auch neu vertonte Dichtungen u.a. von Joseph von Eichendorff und Edgar Allan Poe. Ergänzt wird das Repertoire durch Instrumentalstücke von Maria und Silas Hofmüller, die diese für ihre Auftritte als Duo „Ebenbild“ entwickelt haben – eine Mischung aus Klezmer, Klassik und Filmmusik.

### Rheinische Schubertiade

**Duo Bozza**

**16.11.2014, 18:00 Uhr**

„Schubertiaden“ nannten sich die privaten Soireen des Wiener Biedermeier, bei denen der Komponist Franz Schubert (\*1797 in Wien; †1828 ebd.) oft selbst zum Tanz aufspielte.

Einige seiner Klaviertänze und Lieder wurden bereits zu Lebzeiten Schuberts für die damals populäre Besetzung Flöte/Gitarre bearbeitet. Sie sollen in diesem Konzert präsentiert werden, ergänzt durch Originalwerke zweier Schubert-Zeitgenossen aus dem Rheinland: Die Sonate op. 24 des Gitarrenvirtuosens Theodor Gaude (\*1782 in Wesel; †1846) und die Serenade op. 26 des Komponisten sowie Klavier- und Gitarrenlehres Peter Ernst Hüntens (\*1799 in Koblenz; †unbekannt).

Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) begeisterten als Duo Bozza (benannt nach dem französischen Komponisten Eugène Bozza, 1905-1991) ihr Publikum bereits bei über 500 gemeinsamen Konzerten im gesamten Bundesgebiet, in mehreren europäischen Staaten sowie den USA und Kanada.



DUO BOZZA - Foto: Duo Bozza

### Jüdische Musik

**Duo NIHZ**

**22.03.2015**

Bobby Rootveld (Gitarre, Gesang, Perkussion) und Sanna van Elst (Gesang, Blockflöte, Melodica, Glockenspiel) lernten einander während ihres Studiums an der Musikhochschule Artez zu Enschede in den Niederlanden kennen und gründeten im Jahr 2001 das Duo NIHZ, das auf Niederländisch für „Niet In Het Zwart“ steht, womit „keine schwarzen Kleider!“ gemeint ist. Die beiden präsentieren verschiedene Richtungen jüdischer Musik: Klezmer, jiddische Lieder, hebräische Lieder, klassische Musik und Popmusik, darunter auch Eigenkompositionen des Duos.

Zwischen den vorgetragenen Musikstücken erzählt das Duo von der Geschichte der jüdischen Musik und der jüdischen Familien- und Widerstandsgeschichte der Familie Rootvelds. Das in Norddeutschland lebende Duo tritt international auf, in den vergangenen Jahren u.a. in Amsterdam, Polen, der Slowakei und Indien.

### Musikalische Reise vom Barock bis zur Romantik

**Vladimir Valdivia (Pianist)**

**14.06.2015**

Die von Vladimir Valdivia zusammengestellte musikalische Reise beginnt bei dem italienischen Komponisten Domenico Scarlatti (\*1685 in Neapel; †1757 in Madrid) und geht über Ludwig van Beethoven (\*1770 in Bonn; †1827 in Wien), Franz Schubert (\*1797 in Wien; †1828 ebd.) und Robert Schumann (\*1810 in Zwickau; †1856 in Endenich) bis hin zu modernen lateinamerikanischen Komponisten wie z.B. Moisés Moleiro (\*1904 in Zaraza, Venezuela; †1979). Vladimir Valdivia (\*1970 in Lima, Peru) erhielt bereits ab dem Alter von 5 Jahren Musikunterricht am Conservatorio Nacional de Musica in Lima. Im Jahr 1988 schloss er sein Studium in Lima mit Auszeichnung ab. Valdivia spielte bereits als Solist mit vielen Orchestern, u.a. mit den Münchner und Prager Symphonikern, und gab seit dem Jahr 1990 zahlreiche Konzerte in Europa, Japan, den USA, Südafrika und Südamerika.

BEETHOVENFEST BONN 6.9. BIS 3.10. 2014

GÖTTERFUNKEN



TICKETS 0228 - 50 20 13 13  
WWW.BEETHOVENFEST.DE

Deutsche Post DHL



Sparkasse  
KölnBonn

DW Deutsche  
Welle

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.



**Kölner  
Philharmonie**

Im Abo  
sparen Sie  
bis zu  
**40%**

**Wiener Philharmoniker, New York Philharmonic,  
Sächsische Staatskapelle Dresden,  
Daniel Harding, Christian Thielemann,  
Mariss Jansons, Gustavo Dudamel, Maurizio Pollini,  
Leszek Mozdzer, Götz Alsmann, Chilly Gonzales,  
Buika, Moritz von Oswald, Höhner und viele mehr:**

# **Konzerte 2014/2015**

**Auch im Abo erhältlich!**



**koelner-philharmonie.de**  
**0221 280 280**

**Köln:Ticket** 0221-2801  
koelnticket.de